81.
85691

Engl c 29

<36641753490018

<36641753490018

Bayer. Staatsbibliothek

Engliſche

Schul-Grammatik

von

G. E. A. Wahlert,
Rector der höhern Bürgerſchule zu Lippſtadt.

GYMNASIAL-BIBLIOTHEK FREISING
Bayerische Staatsbibliothek München

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Bielefeld.
Verlag von Velhagen & Klaſing.
1848.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorwort zur vierten Auflage.

Die günſtige Aufnahme, welche meine engliſche Schulgrammatik in vielen Lehranſtalten gefunden hat, habe ich geglaubt, nicht beſſer erkennen zu können, als dadurch, daß ich bei jeder neuen Auflage bemühet geweſen bin, die verbeſſernde Hand an dieſelbe zu legen. Vornehmlich wird man dieſe in der vierten Auflage erkennen. Dieſe hat nicht nur viele Zuſätze erhalten, ſondern auch mehrere Umarbeitungen erfahren. Ich verweiſe in letzterer Beziehung bloß auf den Gebrauch des Artikels, den des Adjectivs und den des Particips auf ing. Die einzelnen Verbeſſerungen anzugeben, würde keinen Zweck haben, da ſie ſich dem geneigten Leſer, ſofern er ſich die Mühe gibt, die dritte Auflage mit der vierten zu vergleichen, von ſelbſt darbieten. Ich habe nur noch den Wunſch auszuſprechen, daß mein Büchlein nicht in der Fluth der Lehrbücher der engliſchen Sprache, die mit jeder Meſſe auftauchen, untergehen, ſondern ſich in der fortdauernden Gunſt des Publikums erhalten möge.

Lippſtadt im November 1847.

Wahlert.

Einleitung.

Von der Ausſprache.

§. 1. Das engliſche Alphabet beſteht aus folgenden 26 Buchſtaben:

A, a,	lautet	eh.	N, n,	lautet	enn.
B, b,	„	bih.	O, o,	„	oh.
C, c,	„	ßih	P, p,	„	pih.
D, d,	„	dih.	Q, q,	„	kiuh.
E, e,	„	ih.	R, r,	„	arr.
F, f,	„	eff.	S, s,	„	eß.
G, g,	„	dſchih.	T, t,	„	tih.
H, h,	„	ehtſch.	U, u,	„	juh.
I, i,	„	ei.	V, v,	„	wih.
J, j,	„	dſcheh.	W, w,	„	dobb'ljuh.
K, k,	„	keh.	X, x,	„	ecks.
L, l,	„	ell.	Y, y,	„	uei.
M, m,	„	emm.	Z, z,	„	ſed.

Anmerk. Von dieſen 26 Buchſtaben ſind a, e, i, o, u Vokale; y und w ſind Conſonanten, wenn ſie eine Sylbe anfangen, und Vokale, wenn ſie eine Sylbe ſchließen. Zwei Vokale zuſammen (z. B. ea, ae) bilden einen Diphthong; drei zuſammen (z. B. eau, aie) einen Triphthong. Jeder Buchſtabe, der nicht Vokal iſt, heißt Conſonant.

Erſtes Kapitel.

Von der Ausſprache der Vokale.

A.

§. 2. a lautet wie unſer langes e in ſteh', Weh'

1) vor einem einfachen Conſonanten, auf welchen ein ſtummes e folgt (§. 21.); z. B.

fate, Schickſal, ſpr. feht. cane, Rohr, ſpr. kehn.
late, ſpät, ſpr. leht. name, Name, ſpr. nehm.

Ausnahmen ſind: *a*) vor r mit einem ſtummen e, wo a wie e in wer, entbehren, lautet; z. B. care, fare.

b) have (habe) und are (ſind); das erſtere Wort lautet höff, das letztere arr.

2) Insgemein vor zwei Conſonanten mit einem ſtummen e, wenn beide zur nämlichen Sylbe gehören; z. B. haste, Eile, ſpr. hehſt; change, ändern, ſpr. tſchehndſch.

Ausnahme: vor —nce lautet a wie ein kurzes, helles a; z. B. dance, ſpr. dans.

3) wenn es eine Sylbe ſchließt, und dieſe den Ton hat; z. B. favour, Gunſt, ſpr. fehwör; paper, Papier, ſpr. pehpör; capable, fähig, ſpr. kehpäb'l.

Ausn. water, Waſſer, uahtör.

4) In folgenden Wörtern, welche als Ausnahmen zu betrachten ſind, da in ſolchen Verbindungen a gewöhnlich wie ein kurzes, helles a lautet:

ancient, alt, ſpr. ehntſchent.
angel, Engel, ſpr. ehntſchöl.
Cambridge, ſpr. kehmbritſch.
chasten, züchtigen, ſpr. tſchehßen.
danger, Gefahr, ſpr. dehndſcher.
bass, Baß, ſpr. behs.
chamber, Zimmer, ſpr. tſchehmber.
char, um Tagelohn arbeiten, ſpr. tſchehr.
cambrick, Kammertuch, ſpr. kehmbrick.
manger, Krippe, ſpr. mehndſcher.
pastry, Paſtetenwerk, ſpr. pehſtri.

§. 3. a iſt kurz und hat einen Mittellaut zwiſchen a in glatt und e in Fett, alſo faſt wie das kurze ä in hätte:

1) in einer Sylbe, welche ein Conſonant außer r ſchließt; z. B. fat, fett, hat, Hut, sad, traurig, happy, glücklich, am, bin, u. ſ. w.

2) wenn es für ſich eine kurze Sylbe ausmacht oder eine unbetonte Sylbe ſchließt, als: arise (äreis); away (äweh); capable (kehpäb'l).

Anmerk. So oft der unbeſtimmte Artikel a (ein) den Ton hat, lautet er wie eh; hat er den Ton nicht, ſo lautet er wie ein kurzes e; z. B. a man fought against three,

ein Mann focht gegen drei. He is a good man, er iſt ein guter Mann.

§. 4. a iſt lang und hat einen Mittelton zwiſchen a in Zahl und o in hohl:

1) vor ld, lk (wobei l ſtumm iſt), ll, ls, lt, beſonders, wenn der nach l folgende Conſonant zur nämlichen Sylbe gehört; z. B. bald, kahl, ball, Ball, false, falſch, walk, Weg, ſpr. uoak, salt, Salz.

Ausn. 1. shall, werde, ſpr. ſchäll, talk, Kalkſtein, ſpr. täk, calx, Kalk, ſpr. kälks, mall, Hammer, ſpr. mäl, Pall Mall (Name einer Straße in London), ſpr. pel mel.

Ausn. 2. Wenn beide ll nicht zu einer Sylbe gehören, ſo lautet a wie ein kurzes ä; z. B. tal-low, Talg, ſpr. tällo.

2) in folgenden Wörtern vor l und einem andern Conſonanten, der zur folgenden Sylbe gehört:

alder, die Erle, ſpr. ahlder.	halberd, Hellebarde.
alderman, Rathsherr.	halter, Strick.
almanac, Kalender.	halser, Ziehſeil.
also, auch.	falchion, krummer Säbel, ſpr, fahltſchön.
altar, Altar.	to falter, ſtammeln.
to alter, ändern.	palsy, der Nervenſchlag.
balsam, Salbe.	paltry, lumpig.
baldrick, Gürtel.	waltron, das Wallroß.
caldron, Keſſel.	

In andern Wörtern, beſonders, wenn ſie lateiniſchen Urſprungs ſind, lautet a in ſolchen Verbindungen wie ein kurzes ä; z. B. salmon, Lachs, ßämön; salver, Präſentirteller; to palpitate, klopfen.

3) unmittelbar vor w (wobei w ſtumm iſt); z. B. law, Geſetz, ſpr. lah; saw, ſah; lawyer, Geſetzkundiger.

4) zwiſchen w und einem einfachen r; z. B. war, Krieg, ſpr. uahr; ward, Mündel; swarm, Schwarm; war-like, kriegliebend.

Ausn. Wenn das r zur folgenden Sylbe gehört, ſo lautet a wie eh; z. B. wariness, Behutſamkeit; ebenſo, wenn nach r ein ſtummes e folgt; z, B. ware, Waare.

5) zwiſchen qu— und einem einfachen r; z. B. quart, ein engliſches Maß, ſpr. kwahrt; quarter, Viertel.

6) in water, Waſſer, to appal, erſchrecken, ſpr. äppahl; jakal, Goldwolf, ſpr. dſchäkahl.

§. 5. a iſt kurz und hat den Mittelton zwiſchen a in Pack und o in topp:

1) unmittelbar nach w und qu— vor einem doppelten r, wovon jedes vornehmlich lautet; z. B. warrant, Bürgſchaft, ſpr. wörrant; quarry, Steinbruch.

2) nach w—, wh— und qu— vor jedem Conſonanten, mit Ausnahme eines einfachen r; z. B. was, war, wash, waſchen, what, was, wan, bleich, quality, Eigenſchaft, quantity, Menge.

Anmerk. Folgt ein ſtummes e, ſo lautet a wie eh; z. B. quake, zittern, ſpr. kwehk; wake, wecken, ſpr. wehk.

3) außerdem in folgenden Wörtern: chap, ſpalten; yacht, Jachtſchiff, ſpr. jōat; chaps, Kinnbacken, wrath, Zorn, ſpr. räth.

§. 6. a lautet wie ein langes helles a, wie in habe:

1) in wenigen, meiſt aus fremden Sprachen entlehnten Wörtern, in welchen das a die Sylbe ſchließt und den Accent hat, als: bravo, ſpr. brahwo: mama, ſpr. mämah, papa, päpah; adagio, ſpr. ädahdſcho, amen, ſpr. ahmen, oder, wie gewöhnlicher, ehmen, almond, ſpr. ahmönd; palmer, Pilger, ſpr. pahmör.

2) in den Interjectionen ha, ah, aha, ſpr. ahah, hurra, huzza, juchhei.

§. 7. a lautet wie ein kurzes, helles a, wie in Haſt, Saft:

1) unmittelbar vor lf (wobei l ſtumm iſt), lve, lm (wobei l ſtumm iſt, wenn m mit zur nämlichen Sylbe gehört), ſo wie vor th, als: alms, Almoſen, ſpr. ams; balm, Balſam, ſpr. bam; calm, ruhig, ſpr. kam; calf, Kalb, ſpr. kaf; half, halb, ſpr. haf; calves, Kälber, ſpr. kafs; halve, theilen, halbiren, ſpr haf; salve, ſalben, ſpr. ßalf; psalm, Pſalm, ſpr. ßam; path, Pfad, father, Vater.

Anmerk. Wenn aber lm nicht zu einer Sylbe gehören, ſo lautet gewöhnlich das l; z. B. balmy, ſpr. balmi; psalmist, ſpr. ßalmiſt. Bei lve iſt das l bald ſtumm, bald nicht; z. B. salve lautet wie ßalf, halve, wie haf.

2) unmittelbar vor ft, nce, nd, nt, sk, sp, ss und st, als: to advance, vorrücken, after, nach, demand, Forderung; want, Mangel; to ask, fragen, to grasp, greifen, glass, Glas, castle (ſpr. kaß'l), Schloß; last, letzte, vast, groß, ungeheuer.

3) unmittelbar vor einem einfachen r, z. B. car, Karren, ſpr. kar; bar, Stange, far, weit; oder mit noch einem Conſonanten; z. B. part, Theil, card, Karte, sharp, ſcharf, hard, hart; auch in mehrſylbigen Wörtern, die Sylbe mag den Ton haben, oder nicht; z. B. garden, Garten, army, Armee, harmonious, ſpr. har-mō-niös.

Ausn. 1. wenn unmittelbar auf r ein Vokal folgt, ſo lautet a wie ein kurzes ä; z. B. baron, Baron, ſpr. bärön; arable, pflügbar; 2. wenn zwei r folgen, welche beide vernehmlich lauten; z. B. marry, heirathen, ſpr. mär-ri; carry, führen.

4) wie ein kurzes helles a lautet a auch vor r, wenn noch ein Conſonant mit einem ſtummen e folgt, z. B. farce, Poſſe, large, breit, ſpr. lardſch, u. ſ. w.; aber in scarce, ſelten, lautet es wie eh.

5) endlich in den Zuſammenziehungen, z. B. shan't für shall not, ſoll nicht, can't für cannot, kann nicht.

§. 8. a lautet wie ein kurzes ö, wie in Förſter:

1) in unaccentuirten Endſylben, unmittelbar vor r, z. B. liar, Lügner, ſpr. leiör; outward, ſpr. autuörd; inward, ſpr. inuörd, tartar, ſpr. tartör, bastard, ſpr. baſtörd.

2) in der gewöhnlichen Umgangsſprache in unaccentuirten Endſylben wie folgende:

—able,	z. B.	tolerable,	erträglich,	ſpr.	tolöröbl.
—ace,	„	palace,	Palaſt,	„	pällös.
—al,	„	medal,	Medaille,	„	meddöl.
—am,	„	madam,	Madam,	„	mädöm.
—an,	„	woman,	Weib,	„	ummön.
—ance,	„	temperance.	Mäßigkeit,	„	temperöns.
—ant,	„	giant,	Rieſe,	„	dſchei-önt.
—as,	„	bias,	krumm,	„	bei-ös.
—ask,	„	damask,	Damaſt,	„	dam-ösk.
—arck,	„	monarch,	Monarch,	„	mön-örk.

§. 9. a lautet wie e in folgenden wenigen Wörtern; any, irgend, ſpr. enni; many, viele, ſpr. menni; Thames, Themſe, ſpr. tems.

§. 10. a lautet faſt wie i in den unaccentuirten Endſylben auf age, als: village, Dorf, ſpr. willidſch; cabbage, Kohl; courage, Muth; baggage, Gepäck. Ebenſo in furnace, Ofen, und orange, Orange.

Anmerk. In folgenden Wörtern behält jedoch a ſeinen langen Laut:

appanage, Jahrgeld, ſpr. äppänehtſch,
carcelage, Verhaftgeld.
embassage, Geſandtſchaft.
equipage, Ausrüſtung.
hemorrhage, Blutſturz.
hermitage, Einſiedelei.
heritage, Erbſchaft.
mucilage, Schleim.
orphanage, Waiſenſtand.
parsonnage, Pfarre.
parentage, Abſtammung.
patronage, Schutz.
presage, Vorbedeutung.
cartilage, Knorpel.
concubinage, Kebsehe.
personnage, Perſon, Rolle.
pucelage, Jungferſchaft.
pupilage, Mündelſtand.
saxifrage, Steinbruch,
vassalage, Dienſtbarkeit, Vaſallenſtand.
villanage, Leibeigenſchaft.
umpirage, Entſcheidung.
scutage, Abgabe, von Lehnsgütern.
messuage, Vorwerk.

§. 11. a lautet wie oh in dem einzigen Worte holla, heda! ſpr. halloh.

§. 12. a iſt ſtumm in: Parliament, ſpr. parlement; miniatur, Miniaturgemälde, ſpr. minitſchur: caviar, Kaviar, ſpr. kawihr; cocoa, Kokosnuß, ſpr. kokoh; carriage, Wagen, ſpr. kärridſch; marriage, Heirath, ſpr. märridſch: extraordinary, außerordentlich, ſpr. ekstrahrdinäri; gunwale, Kanonenlage, ſpr. gonil; victuals, Lebensmittel, ſpr. wittels; victualler, Victualienhändler, ſpr. wittler; diamond, Diamant, ſpr. dei-mönd; damascene, Pflaume, ſpr. dämſen; michael, Michaelis, ſpr. meik'l; raisin, Roſine, ſpr. rihſ'n; Raphael, ſpr. räſel.

E.

§. 13. e lautet wie ein langes i, wie in dieſe, Wieſe;

1) vor einem einfachen Conſonanten, auf welchen ein ſtummes e folgt; z. B. mere, bloß, ſpr. mihr, here, hier, ſpr. hier.

Ausn. §. 18.

2) wenn es eine Sylbe ſchließt, und dieſe den Accent hat; z. B. equal, gleich, ſpr. ihkwöl, fever, Fieber, ſpr. fiewör; Jesus, ſpr. dſchihſös; ceder, Ceder, ſpr. ßiedör.

3) in einſylbigen Wörtern, als: he, er, ſpr. hie, she, ſie,

ſpr. ſchie, me, mir, mich, ſpr. mie, we, wir, ſpr. uih; be, ſei, ſpr. bie.

Anmerk. Im Artikel the, der, lautet e wie ein ganz kurzes i, falls kein Nachdruck darauf gelegt wird, iſt dieſes aber der Fall, ſo lautet e wie ein langes i.

§. 14. e lautet wie i nur in den Wörtern England, english, pretty, clef, ſpr. klif.

§. 15. e lautet wie ein kurzes i, wie in direct:

1) wenn es eine unaccentuirte Sylbe ſchließt, was insgemein vor oder nach einer accentuirten Sylbe der Fall iſt, als: metallick, metalliſch, ſpr. mitällick, meteor, Lufterſcheinung, ſpr. mi-ti-or; relate, erzählen, ſpr. ri-leht; event, Erfolg, ſpr. i-went.

2) am Ende einiger aus dem Griechiſchen unverändert aufgenommener Wörter, als epitome, kurzer Auszug, ſpr. i-pi-to-mi; catastrophe, trauriges Ende, ſpr. ka-tas-tro-fi; Penelope, ſpr. pi-nel-o-pi; simile, Gleichniß, ſpr. ßim-ili; apostrophe, feierliche Anrede, ſpr. ä-pos-tro-fi; strophe, Strophe, ſpr. ſtrohfi.

§. 16. e iſt kurz, und lautet wie e in Fett:

1) in jeder Sylbe, welche ein Conſonant (außer r) ſchließt, ſie mag den Ton haben oder nicht, als: bed, Bett, hen, Henne, effect, Wirkung, bell, Glocke.

2) vor zwei Conſonanten mit einem ſtummen e, als: hence, von hier, ſpr. henß; pledge, Bürgſchaft, ſpr. pledſch; whence, woher, ſpr. huenß.

§. 17. e lautet wie ein kurzes ö, wie in Förſter:

1) in dem einſylbigen Worte her, ihr, ſpr. hör.

2) in den unaccentuirten Endſylben ere, gre, tre, dred, wo das e, wie im Franzöſiſchen vor dem r geſprochen wird; z. B. lucre, Gewinn, ſpr. luhkör, maugre, trotz, ſpr. mahgör; theatre, Theater; hundred, hundert, ſpr. höndörd.

§. 18. e lautet wie e in wer nur in folgenden Wörtern: ere, eher; ne'er (ſtatt nev-er), niemals, there, da, thereof, davon, therefore, deßwegen, where, wo, whereupon, worauf, e'er (ſtatt ev-er), immer, wherefore, weßwegen, whereof, wovon, whereas, dahingegen, thereupon, darauf; were, wäre, von to be (ſein).

§. 19. e lautet wie ein kurzes a: in clerk, Schreiber, ſpr. klark; sergeant, Unteroffizier, ſpr. ßardſchönt.

§. 20. e lautet faſt wie ein kurzes i oder zwiſchen e und i:

1) in unaccentuirten Endſylben, unmittelbar vor einem einfachen Conſonanten, als: faces, Plural von face, Geſicht, ſpr. feh-ßiß; pocket, Taſche, ſpr. pok-kit; poet, duel, linen.

Anmerk. Eine Ausnahme von dieſer Regel macht die Endung es in folgenden Wörtern aus dem Griechiſchen und Lateiniſchen, wo e wie ih lautet: ambages, Wortumſchweif, ſpr. äm-beh-dſchihs; antipodes, Gegenfüßler, sordes, Unreinigkeit; superficies, Oberfläche, ſpr. ßiuperfiſch-ihs; sorites, Kettenſchluß; manes, abgeſchiedene Seelen; Najades, Najaden, ſpr. neh-a-dihs; cantharides, ſpaniſche Fliegen.

Ausn. *a*) e vor r §. 16. *b*) wenn das e ſtumm iſt, z. B. heaven, knives, u. ſ. w., ſiehe §. 21. 3.

2) in den Participien auf ed, wenn das e ausgeſprochen wird, als: expected, erwartet, ſpr. ek-ſpek-tid. ſ. §. 21. 3.

3) in der unaccentuirten Endſylbe ege, als college, Kollegium, ſpr. köllidſch.

4) meiſtens in der Anfangsſylbe em und en unmittelbar vor dem Accent; z. B. embrace, umarmen, ſpr. im-brehß; encrease, vermehren, ſpr. in-krihs.

§. 21. e iſt ſtumm in folgenden Fällen:

1) am Ende eines Worts nach einem Conſonanten, und macht dann immer den vorhergehenden Vokal lang, als: cane, ſpr. kehn, name, Name, ſpr. nehm, face, Geſicht, ſpr. fehß.

Ausgenommen ſind: love, ſpr. löff, above, ſpr. äböff; give, ſpr. giff, live, ſpr. liff, wo es den vorhergehenden Vokal nicht verlängert.

2) in der Mitte eines abgeleiteten Wortes, in deſſen Stammworte das e ſtumm iſt, als: namely (nehmli), von name, useful (juhsfuhl), von use.

3) in der Ableitungsſylbe es, als: names, Namen, ſpr. nehms; he loves, er liebt, ſpr. hi löffs.

4) in der Ableitungsſylbe ed, als: formed, ſpr. formd.

Ausn. *a*) Wenn aber vor es ein c, ch, g, s, ss, sh, sk, sp, st oder z, und vor ed ein d oder t hergeht, ſo muß das e ausgeſprochen werden, und lautet dann faſt wie ein kurzes i, als: faces, ſpr. fehßiß, breeches, ſpr. britſchis, lodges, ſpr. lodtſchis, cases, ſpr. kehſis, kisses, ſpr. kiſſis,

laches, ſpr. lehtchis, maskes, ſpr. maskis; graspes, ſpr. graspis, blotted, ſpr. blöttid, rotted, ſpr. röttid.

b) In folgenden Participien wird das e ausgeſprochen, wenn ſie als Adjective gebraucht werden, ſonſt folgen ſie der Regel: blessed, geſegnet, ſpr. bleſſid, a blessed day, ein geſegneter Tag; beloved, geliebt, damned, verflucht, learned, gelehrt; cursed, verflucht, winged, beflügelt (ſchnell).

Anmerk. Im gemeinen Leben wird damned jedoch immer wie dämd ausgeſprochen.

c) In folgenden Adjectiven, die nicht von Zeitwörtern abgeleitet ſind, hat e ebenfalls den Anlaut an i: aged, alt, ſpr. eh–dſchid, chubbed, dickköpfig, crabbed, ſauer, mürriſch; cragged, ſchroff, uneben; crooked, gekrümmt; dogged, mürriſch, forked, gabelförmig, hawked, gebogen; hooked, gebogen, jagged, gekerbt, naked, nackt, picked, zugeſpitzt; ragged, zerlumpt; scabbed, krätzig, räudig, scrubbed, nichtswürdig, elend, scragged, mager, höckerig, shagged, zottig, rauh, snagged, höckerig, knorrig, stubbed, abgeſtutzt, tressed, mit Haarlocken, wicked, gottlos, wretched, elend, ſpr. retſchid.

Anmerk. Wenn aged mit einem andern Worte zuſammengeſetzt wird, ſo iſt das e ſtumm; z. B. a fullaged man, ſpr. e full edſcht män.

5) in der unaccentuirten Endſylbe —el, aber nur in folgenden Wörtern: drazel, ſchmutziges Weibsbild, ſpr. dräſſl; drivel, Geifer (driwl), to grovel, kriechen; hazel, Haſelnußſtaude, navel, Nabel, nozel, Schnauze, ousel (uſl), Waſſeramſel, to ravel, verwickeln, to rivel, runzeln, shekel, der Seckel, shovel, Schaufel, to shrivel, zuſammenſchrumpfen, weasel, Wieſel.

6) in der unaccentuirten Endung —en, ween nicht unmittelbar vor dem e ein l, m, n oder r ſteht; z. B. heaven (ſpr. hewn), Himmel, garden, Garten.

Ausgenommen ſind folgende Wörter, in welchen e, obgleich keiner der genannten Conſonanten davor ſteht, den Laut zwiſchen e und i hat: aspen (aspin), die Espe, chicken, Küchlein, jerken, Jacke, kitchen, Küche, latten, Meſſing, leaven (lewin), Sauerteig, marten, der Marter, mittens, Handſchuhe ohne Finger; paten, Platte, platen, Druckertafel, sloven, ein ſchmutzig gekleideter Menſch, sudden, plötzlich, ticken, oder ticking, Zwillich.

Geht unmittelbar vor e ein l, m, n oder r her, ſo muß das e in der unaccentuirten Endung —en wie vorhin ausgeſprochen werden; z. B. women, Weiber, ſpr. uim-min; woolen, von Wolle, warren, Gehäge. Ausgenommen ſind: fallen, ſpr. fahln, von to fall, fallen, stolen, ſpr. ſtohln, von to steal, ſtehlen, swollen, ſpr. ſwohln, von to swell, ſchwellen.

I.

§. 22. i lautet wie ei:

1) vor einem einfachen Conſonanten mit einem ſtummen e, als pine, Fichte, ſpr. pein, fine, ſchön, fire, Feuer.

Ausn. i lautet jedoch wie i:

a) in to live, leben, livelong, langweilig, langdauernd, living, lebend, lived, gelebt, to give, geben.

b) in mehrſylbigen Wörtern, wenn die accentuirte Sylbe unmittelbar vorhergeht, als: imagine (immädſchin), ſich vorſtellen, citrine (ßit-trin), citronenfarbig, u. ſ. w.

In folgenden mehrſylbigen Wörtern lautet i jedoch wie ei: Argive, Grieche, archives (arkeiws), Archiv, cedrine, von Cedernholz, confine, die Grenze, contrite, reuig, büßend, crinite (kreineit), haarig, edile, ein Aedil, empire, das Reich, exile, Verbannung, feline, katzenartig, ferine, wild, finite, endlich, likewise, ebenfalls (und in allen mit wise zuſammengeſetzten Wörtern), midwife, Hebamme (aber housewife, Hausmutter, ſpr. hösſiw), rampire, Wall, saline, ſalzig, senile, bejahrt, supine, das Supinum, umpire, Schiedsrichter, vampire, Blutſauger, virile, männlich.

c) in der unbetonten Endung ice, als: avarice, Geiz, ſpr. avaris, orifice, Oeffnung, office, Amt, Dienſt. Eine Ausnahme macht sacrifice, Opfer, ſpr. ßakrifeis.

d) in der unaccentuirten Endung ile, als: crocodile (krokodil), Krokodill, aquatile, im Waſſer lebend, u. ſ. w.

Ausn. chamomile (kammomeil), Kamillen, infantile, kindiſch, to reconcile, ausſöhnen.

2) in den meiſten drei- und vierſylbigen Wörtern auf ine, mit dem Accent auf der dritten Sylbe vom Ende, als: adulterine (ädölterein), verfälſcht, unächt, armentine, zur Heerde gehörig, asinine, eſelhaft, belluine, thieriſch, u. ſ. w.

Ausnahmen ſind folgende: alkaline (alkalin), alkaliſch, coralline, korallen, discipline, Mannszucht, eglantine, Hage-

buttenſtrauch, feminine, weiblich, genuine, unverfälſcht, heroine, Heldin, hyaline, kriſtallen, jessamine, Jasmin, libertine, Wüſtling, masculine, männlich, medicine, Medecin, nectarine, Nectarpfirſche, palatine, Pfalzgraf.

3) in den dreiſylbigen Wörtern auf ise, ize, ite mit dem Accent auf der erſten Sylbe, als: appetite, (äppeteit), Eßluſt, parasite, Schmarotzer, to criticise, beurtheilen, to stigmatize, brandmarken, u. ſ. w.

Doch ſind folgeude Wörter auf ite ausgenommen: apposite (äppoſit), angemeſſen, cucurbite, Deſtillirkolben, definite, beſtimmt, exquisite, ausgeſucht, favourite, Günſtling, hypocrite, Heuchler, indefinite, unbeſtimmt, infinite, unendlich, opposite, entgegengeſetzt, perquisite, Sportel, requisite, erforderlich.

4) wenn i unmittelbar vor der accentuirten Sylbe für ſich allein eine Sylbe bildet, als: idea, ſpr. eidihä, idolatry, ſpr. ei-döl-atri.

5) wenn das i als Endbuchſtabe unmittelbar vor der betonten Sylbe ſteht, die ſich mit einem Vokal anfängt, als: bi-ography, Lebensbeſchreibung, ſpr. beiögraphi, di-ameter, Durchmeſſer, ſpr. dei-ämihtör, di-urnal, täglich, triangular, dreieckig, trialogue, Dreigeſpräch, u. ſ. w.

6) vor gh und ght, als: sigh (ßei), Seufzer, light (leit), Licht, u. ſ. w.

7) vor gn, ld und nd, wenn beide Conſonanten zur nämlichen Sylbe gehören, als: sign (ßein), Zeichen, benign (benein), gütig; mind, Gemüth, child, Kind, u. ſ. w.

Ausn. *a*) to build (bild), bauen, to guild, vergolden, wind, Wind, to wind, blaſen, winden, to rescind, abſchneiden.

b) in Wörtern aus dem Lateiniſchen, wo g und n zu verſchiedenen Sylben gehören, als: sig-nal (ßig-nöl), Signal, signature, Unterſchrift, designate, beſtimmen, designation, Beſtimmung, u. ſ. w.

c) deßgleichen, wenn l und n von d getrennt und in verſchiedenen Sylben geſprochen werden, als: chil-dren, (tſchildern), wil-derness, hin-der, hindern, kin-dred, Verwandtſchaft.

Anmerkung. i vor nt lautet wie i, als: hint (hint), Wink, dint, Schlag, tint, Farbe. Ausgenommen pint (peint), Nöſel.

8) In folgenden Wörtern: Christ (kreiſt), Chriſtus, isle (eil), Inſel, island, (eiland), Inſel, islander, (eiländör), Inſulaner, to climb (kleim), klettern, viscount (weikaunt), Burggraf, oblique, ſchief.

§. 23. Die Vorſylben, in welchen das i als Endbuchſtabe unmittelbar vor der betonten Sylbe insgemein wie ei geſprochen wird, ſind:

bi—, aber nur, wenn es vom Lateiniſchen bis, zweimal, abgeleitet iſt, als: bicornous (beikörnös), zweihornig, bicorporal, zweileibig, u. ſ. w.

Wenn aber die Vorſylbe bi nicht von bis abgeleitet iſt, ſo wird i richtiger wie i ausgeſprochen; z. B. bitumen, Erdpech, ſpr. bitjuhmen.

chi—, als: chirology, Fingerſprache, ſpr. kei-ro-lodſchi, chirography, Handſchrift, ſpr. kei-ro-graphi.

Ausgenommen: chimera (ki-mihrah), Hirngeſpinnſt; chimerical, eingebildet. Deßgleichen in Wörtern aus dem Franzöſiſchen, z. B. chicane, (ſchikehn), Chicane.

ci—, nur in cibarious, eßbar, ſpr. ßeibehriös; citation, ſpr. ßei-tehſchön.

cli—, z. B. climax, Steigerung, ſpr. kleimax, climate, Klima, ſpr. kleimeht.

cri—, z. B. criterion, Kennzeichen, ſpr. kreihtihriön, crinigerous, haarig, ſpr. krei-nid-ſcherös.

di—, nur in digladiation, Gefecht, ſpr. deigládiäſchön. dijudication, Entſcheidung, dilemma, Verlegenheit, dinumeration, Herzählung, dipetalous, zweiblätterig, direption, Plünderung, diruption, das Berſten, to divarikate, ſich aus einander ſpreizen.

gi—, z. B. gigantick, rieſenhaft, ſpr. dſchei-gantik.

li—, z. B. library, Bücherſammlung, ſpr. leibräri, libation, Trankopfer, license, Erlaubniß, u. ſ. w.

Ausn. litigious, ſtreitſüchtig, ſpr. li-tid-ſchös, libidinous, wollüſtig.

mi—, nur in micrometer (mei-crom-mihtör), ein Inſtrument, kleine Räume zu meſſen, micrography, die Beſchreibung der Theile ganz kleiner Gegenſtände, migration, Wanderung, microscope, Vergrößerungsglas.

ni—, in nigrescent, ſchwärzlich, ſpr. nei-gres-ßent.

pi—, nur in piratical, räuberiſch.

pri—, z. B. privation, Beraubung, primeval, urſprünglich.

ri—, nur in rivality, Mitbewerbung, Rhinoceros, Nashorn.
tri—, z. B. tribunal, tricorporal, u. ſ. w.
vi—, nur in vicarious, ſtellvertretend, vibration, das Schwingen, vitality, Lebenskraft, viviſick, belebend, to viviſicate, beleben, viviparous, lebendige Junge gebärend, ſpr. wei-wi-pă-rŏs.

§. 24. i lautet wie ein kurzes i:

1) in allen einſylbigen Wörtern, die ein einfacher Conſonant (außer r) ſchließt, als: ſit, geſchickt ſpr. ſit, thin, dünn, rid, los.

2) wenn es eine unbetonte Sylbe ſchließt, was insgemein vor oder nach einer accentuirten der Fall iſt, als: divinity, Gottheit, ſpr. di-wi-ni-ti; diviſibility, Theilbarkeit.

3) vor zwei Conſonanten, mit oder ohne ſtummes e, als: kiss, Kuß, fish, Fiſch, inn, Wirthshaus, since, ſeit, singe, ſengen, ſpr. ſindſch.

§. 25. i lautet wie e unmittelbar vor einem einfachen r:

1) in folgenden 13 einſylbigen Wörtern: birth, Geburt, dirge (derdſch), Grablied, ſir, Tonne, ſirm, feſt, to gird, umgürten, girl, Mädchen, girt, Sattelgurt, to irk, läſtig ſein, kirk, Kirche, mirth, Freude, quirk, Spitzſindigkeit, skirt, Schooß eines Kleides, to whirl (huerl), drehen.

2) in der accentuirtnn Sylbe mehrſylbiger Wörter, als: virgin (werdſchin), Jungfrau, circle (ßerkl), Kreis, conſirm (könferm), beſtätigen, u. ſ. w.

§. 26. i lautet vor r wie ö:

1) in allen einſylbigen Wörtern, mit Ausnahme von §. 25. 1., als: bird (börd), Vogel, dirt, Koth, shirt, Hemd, Sir, Herr, stir, bewegen, u. ſ. w.

2) in unbetonten Endſylben, als: nadir (nehdör), elixir (i-likſör).

§. 27. i lautet wie ein langes i nur in folgenden, aus fremden Sprachen, meiſt aus der franzöſiſchen, unverändert ins Engliſche aufgenommenen Wörtern:

Ambergris (ämbörgries), der Ambra.
antique (äntiek), alterthümlich.
bombasin (bömbaßien), ſeidener Kreppflor.
Brasil (brä-ßiel), Braſilien.
capuchin (käpuſchien), Frauenmantel.
caprice (kă-pries), Eigenſinn.
chagrin (ſchägrien), Aerger.
chopine (ſchopien), hoher Schuh.
critique, Kritik.

fascine (fas–ßien), Reißbund.
financier (ſin–nän–ßier), Finanzpachter.
frize, Fries.
frieze, „
fatigue, Ermüdung.
intrigue, Liebeshandel.
verdigris, Grünſpan.
invalid, Invalide.
machine (mä–ſchien), Maſchine.
magazine, Magazin.
marine, zur See gehörig.
niece, Nichte
piece (pieß), Stück.
pique (piek), Groll.
police, Polizei.
profile, das Profil.
quarantine, Reinigungsfriſt.
routine (ruh–tien), Uebung.
shire (ſchier), Grafſchaft.
sordine, Dämpfer.
suit (ſwiet), Gefolge.
tamburine, Handtrommel.
terrine, Schale.
transmarine, jenſeit des Meeres.
ultramarine, jenſeit des Meeres.

2. 28. i lautet wie eh in dem einzigen Worte china, aber nur, wenn es Porzellan bedeutet, ſpr. tſchehni. Das Land ſelbſt aber (China) lautet regelmäßig tſcheinä.

§. 29. i lautet wie ä bloß in sirrah, Schlingel, ſpr. ßärrä.

§. 30. i iſt ſtumm in folgenden Wörtern:

basin, Becken.
business (biß–nes), Geſchäft.
carriage, Wagen.
cousin, Vetter.
devil (dewl), Teufel.
evil, Uebel.
friend, Freund.
ordinary, Speiſehaus.
raisin (riſn), Roſine.
suit, Anzug, ſpr. ſchuht.
venison, Wildprett.

O.

§. 31. O lautet wie oh in Lohn:

1) vor einem einfachen Conſonanten und einem ſtummen e, als: note (noht), Zeichen, more, mehr, globe, Kugel, nose, Naſe, u. ſ. w.

Ausn. gone, gegangen, ſpr. gönn; done, gethan, ſpr. dönn.

2) wenn es eine Sylbe ſchließt, und dieſe den Accent hat, als: open, offen, po-tent, mächtig; ambro-sia, Götterſpeiſe, u. ſ. w.

3) in den vier einſylbigen Wörtern: to go, gehen, no, nein, lo, ſiehe, ſchau! so, ſo, alſo.

4) in den Endungen ogue, old, olt, olk (wobei l vor k ſtumm iſt, als rogue (rog), Betrüger, cold, kalt, gold, Gold, bolt, Pfeil, folk (fohk), Leute.

Anmerk. Iſt aber die Sylbe ogue unbetont, ſo lautet o zwiſchen o und a; z. B. di-a-log (dei-ä-log).

5) in den Endungen -oll und ol, aber nur in folgenden Wörtern:

bolster (bohlſter), Polſter.
control, Einſchränkung.
droll, kurzweilig.
holster, Piſtolenhafter.
to knoll (nohl), die Todtenglocke läuten.
parasol, Sonnenſchirm.
patrol, die Runde.
poll, der Kopf.
roll, Rolle.
scroll, Rolle, Papier.
soldier, (ßohldſchör), Soldat.
to stroll, umher ſtreifen.
toll, Zoll.
to toll, läuten.
to troll, wälzen.

Anmerk. Sonſt lautet in dieſen Verbindungen o gegewähnlich wie o, als: doll, loll, u. ſ. w.

6) in der Endung orn folgender Wörter: born oder borne, getragen, von to bear (behr), shorn, geſchoren, von to shear (ſchehr), sworn, geſchworen, von to swear (ſwehr), torn, zerriſſen, von to tear (tehr), worn, getragen, von to wear (uwehr).

Ferner in:

to afford, gewähren.
corps, (kohrs), Truppen-Corps.
corse, Leichnam.
force, Kraft.
to ford, durchwaten.
forge, Schmiede.
forth, hervor.
fort, Fort, Kaſtell.
horde, Horde.
porch, Vorhalle.
pork, Schwein.
port, Hafen.
portion, Antheil.
portrait (pohrtret), Bildniß.
sport, Beluſtigung.
sword, Degen, ſpr. ſohrd.
swordsman, Fechter.

Außerdem in allen mehrſylbigen Wörtern in der Sylbe port, als: porter (pohrtör), portage, Tragelohn, report, Nachricht, u. ſ. w.

Ausn. Portico, Säulengang, importance, Wichtigkeit, important, wichtig, importunate, ungeſtüm, in welchen das o den Mittellaut zwiſchen o und a hat.

7) in den Endungen ost und oth, als: host (hohſt), Wirth, both, beide, clothes, Kleider, ſpr. klohs, most meiſt, u. ſ. w.

Anmerk. most verliert in Zuſammenſetzungen den langen Laut, als: almost (ahlmoſt), foremost.

8) endlich in folgenden Wörtern:

comb (kohm), der Kamm. gross (grohs), grob.
coxcomb, der Haſenfuß. Job (dſchob), Jakob.
don't, für do not, thue nicht, won't für will not.
wholly (hohli), ganz. only (ohnli), nur, allein.

§. 32. o lautet wie ein kurzes o:

1) im Anfange eines Wortes, wenn es für ſich allein eine Sylbe bildet, als: operation, opifice.

2) wenn es eine unbetonte Sylbe ſchließt, was in der Regel vor und nach einer betonten der Fall iſt, als: notation, Aufzeichnung, monopoly, das Monopol, ſpr. mo-nöp-o-li.

§. 33. o iſt kurz und breit und hat den Mittellaut zwiſchen a in Sack und o in topp:

1) in einſylbigen Wörtern, die durch einen einfachen Conſonanten (außer r), oder durch zwei Conſonanten (ausgenommen §. 30. 4, 5, 6, 7) geſchloſſen werden, als: not, nicht, to loss, ſtoßen, lost, verloren.

2) in mehrſylbigen Wörtern, wenn die Sylbe ein Conſonant ſchließt, als: college, Collegium, honour, Ehre, tonsor, Barbier, ſpr. önnör, tönſör.

§. 34. o iſt lang und breit und hat den Mittellaut zwiſchen o in Nord und a in Haar:

1) unmittelbar vor einem einfachen r in einſylbigen Wörtern, z. B. or oder nor, noch, lord, Lord, horse, Pferd, corn, Korn, u. ſ. w.

Ausn. world, Welt, word, Wort, ſpr. uörld, uörd.

2) vor r in der betonten Sylbe mehrſylbiger Wörter, als: cornel, Art Kirſche, formal, umſtändlich, fortification, Befeſtigung.

Anmerk. 1. Ohne Accent lautet jedoch o vor r wie vor jedem andern Conſonanten, nämlich wie in §. 33, als: to forget, vergeſſen, to forgive, vergeben, to forsake, verlaſſen.

2. Folgt unmittelbar nach dem erſten r ein zweites mit einem Vokal, ſo lautet o ebenfalls, wie in §. 32, als: horror, Schrecken, ſpr. hor-rör.

§. 35. o iſt kurz und lautet wie ö:

1) in unbetonten Endſylben, als:
—ock, z. B. cassock, ſpr. kaſſöck.
—od, » method, » mith-öd.
—om, » kingdom, » king-döm.
—on, » union, » ju-ni-ön.
—ony, » testimony, » tes-ti-mön-i.
—op, » gallop, » gäl-öp.
—or, » tutor, » tjutör.
—ory, » transitory, » trän-ſi-tö-ri.
—ot, » maggot, » mäg-göt.

2) in den unbetonten Vorſylben col-, com-, con-, cor-, als: to collect, ſammeln, ſpr. köl-leckt, to convince, überzeugen, ſpr. kön-wins; to commit, anvertrauen, ſpr. kömmitt; to correct, beſtrafen, ſpr. kör-reckt.

3) auch in der betonten Sylbe einer ziemlichen Anzahl von Wörtern, von welchen folgende die bekannteſten ſind:

above (äböw), oben.
affront (äffrönt), Beleidigung.
allonge (ällöndſch), Stoß im Fechten.
among, } unter.
amongst, }
attorny, Anwalt.
bomb (böm), Bombe.
to bombard, beſchießen.
borough (bör-ro), Wahlflecken.
brother, Bruder.
colander (köllönder), Durchſchlag.
colonel (körnel), Oberſter.
colour (köllör), Farbe.
to come (köm), kommen.
combat (kömböt), Streit.
comely (kömli), artig.
comfit, Confect.
comfort (kömfört), Troſt.
company, Geſellſchaft.
compass (köm-pös), Umfang.
comrade, Kamerad.
conduit (kön-dit), Waſſerleitung.
cony, Kaninchen.
to conjure (kön-dſchör), zaubern.
constable, Polizeidiener.
coz (kös) Vetterchen, Mühmchen.
convenant, Vertrag.
cover, Gedeck.
covert, Dickicht.
to covet, begehren.
covetous, geizig.
covey (köw-wi), Flug Vögel.
to cozen, betrügen.
to discomfit, beſiegen.
stomacher, Bruſtlatz.
thourough, gänzlich.
ton, ſtatt tun, Tonne.
tongue (töng), Zunge.
whortleberry (hörtlberri), Heidelbeere.
won (uön), gewonnen.
wonder (uönder), Wunder.
word, Wort.
done (dön), gethan.
thou dost (döſt), du thuſt.

he does (döſ), er thut.
dove (döw), Taube.
dozen, Dutzend.
dromedary, Dromedar.
front, Vorderſeite.
glove (glöw), Handſchuh.
to govern, regieren.
honey (hön-i), Honig.
to hover, ſchweben.
love (löw), Liebe.
monday (möndi), Montag.
monger, Krämer.
money (mönni), Geld.
monk, Mönch.
monkey, Meerkatze.
month, Monat.
mother, Mutter.
nothing, nichts.
none (nön), keinen.
onion (ön-jön), Zwiebel.
other, anderer.
oven, Backofen.
plover, Regenvogel.
pommel, Sattelknopf.
pomp, Pracht.
pompion, Kürbis.
quoth, ſage, ſagte.
romage (römmidſch), Lärm.
to shove, ſchieben.
shovel, Schaufel.
rhomb (röm), Raute.
sloven, unreinlich gekleideter Menſch.
some (ßöm), einige.
somerset, Luftſprung.
son, Sohn.
sovereign, Landesherr.
sponge (ſpöndſch), Schwamm.
stomach (ſtöm-möck), Magen.
work, Werk.
world, Welt.
worm, Wurm.
worse (uörs), ſchlimmer.
worst, das Schlimmſte.
worship, Verehrung.
wort, Kraut.
worth, Werth.

§. 36. o lautet wie u in Uhr, nur
1) in folgenden Wörtern:

ado (äduh), Mühe.
to do (tö duh), thun.
gamboge (gäm-buhdſch), Gummi.
Goldsmith, ein Eigenname.
to lose, verlieren.
to move, bewegen.
to prove, beweiſen.
Rome, Rom.
(Roman aber: Rohmän).
tomb (thum), Grabhügel.
two (thu), zwei.
who (huh), welcher.
whom (huhm), welchen.
whose (huhs), deſſen.
whore (huhr), Hure.
womb (uuhm), Mutterleib.

Anmerk. In der Präpoſition to (zu, an) lautet das o wie uh, wenn dieſelbe allein, ohne Verbindung mit andern Wörtern, oder mit beſonderem Nachdruck ausgeſprochen wird; z. B. whom are you writing to? An wen ſchreiben Sie? Wird aber dieſe Präpoſition in Verbindung mit an=

dern Wörtern ausgeſprochen, ſo lautet das o wie ein kurzes ö, als: to be, ſein, ſpr. tö bih.

2) in den franzöſiſchen Wörtern auf on, mit dem Accent auf der letzten Sylbe, z. B. poltron, Haſenherz, ſpr. pol-truhn, ponton, Schiffbrücke, ſpr. pontuhn; doch ſchreibt man jetzt meiſt poltroon, pontoon.

§. 37. o lautet wie ein kurzes u bloß in folgenden Wörtern: wolf (uulf), Wolf, plur. wolves (uulfs), woman (uum-mön), Weib, worsted, (uuſtid), wollenes Garn, Wolsey, (uulſi), ein Eigenname, Worcester, (uuſtör), ein Eigenname.

§. 38. o lautet wie i in dem einzigen Worte women (uuimmin).

§. 39. o lautet endlich wie uö in one, ſpr. uön, eins, und once, ſpr. uöns, einmal.

§. 40. o iſt ſtumm in folgenden unaccentuirten Endungen:

—con,	z. B. bacon, Speck,	ſpr.	behkn.
—kon,	» reckon, rechnen,	»	rek-kn.
—don,	» pardon, verzeihen,	»	pard'n.
—pon,	» capon, Kapaun,	»	kehpn.
—son,	» reason, Vernunft,	»	rihſn.
—ton,	» cotton, Baumwolle,	»	köttn.
—zon	» blazon, Heraldik,	»	blehſn.

U.

§. 41. u iſt lang und lautet wie juh:

1) vor einem einfachen Conſonanten mit einem ſtummen e in einſylbigen Wörtern und betonten Sylben, als: use, Gebrauch, ſpr. juhß, duke, Herzog, ſpr. djuhk; excuse, entſchuldigen, repute (ripjuht), u. ſ. w.

2) wenn es eine Sylbe ſchließt und dieſe den Accent hat, als: union, Verbindung, ſpr. juhniön, usual, gebräuchlich, ſpr. juh-ſchu-öl; duplikate (djuhplikeht), verdoppeln.

3) unmittelbar vor einem ſtummen e in einſylbigen Wörtern, als: due (djuh) ſchuldig, hue, Farbe.

4) in der betonten Sylbe der Zeitwörter auf —ugn, als: to impugn, ſpr. tö impjuhn, bekämpfen, to expugn (tö expjuhn).

Dieſen Laut behält das u auch in allen Ableitungen, in welchen das g ſtumm iſt, nämlich in den Endungen

—ed, z. B. impugned, ſpr. impjuhnd.
—er, » impugner, » impjuhnör.
—ing, » impugning, » impjuhning.

Anmerk. Vor allen übrigen Endungen lautet u vor gn wie ein kurzes ö; als: impugnation, das Bekämpfen, ſpr. im-pög-neh-ſchön.

§. 42. u lautet wie ju in Juwelen:

1) wenn es eine unbetonte Sylbe ſchließt, was insgemein vor oder nach einer accentuirten der Fall iſt, als: regular (reg-ju-lör), regelmäßig, singular (ſing-ju-lör), einfach, utility (ju-til-i-ti), Nutzen, unite (ju-neit), vereinigen, lucubration (luhk-ju-breh-ſchön), u. ſ. w.

2) in den unaccentuirten Endſylben —ude, ule, une, ure, als: fortitude (for-tit-jud), Tapferkeit, globule (glöbjul), Kügelchen, nature (neh-tſchur), Natur, fortune (förtſchun), Glück, pleasure (ple-ſchur), Vergnügen.

Anmerk. nature und pleasure werden jedoch gewöhnlich neh-tſchör und ple-ſchör ausgeſprochen.

§. 43. u iſt kurz und lautet faſt wie ö in Förſter: vor jedem Conſonanten, der zur nämlichen Sylbe gehört, dieſelbe mag accentuirt ſein oder nicht, als: but (bött), aber, us, uns, cut, ſchneiden, punish (pön-iſch), beſtrafen, murmur (mörmör), Geräuſch, bur (börr), Klette, burden (börden), u. ſ. w.

§. 44. u iſt lang und lautet wie uh:

1) unmittelbar nach r und l in jeder betonten Sylbe, als: rude (ruhd), roh, true (truh), wahr, cruel (kruh-el), grauſam; blue (bluh), blau, glue (gluh), Leim, plume, Feder.

2) in folgenden Wörtern:

sure (ſchuhr), gewiß, truth, Wahrheit, truffle, Trüffel, pugh (puh), Ausruf des Widerwillens.

§. 45. u lautet wie ein kurzes u:

1) unmittelbar nach r und l, wenn es eine unbetonte Sylbe ſchließt, als: frugality (fru-gäl-iti), Mäßigkeit, fluity (flu-id-iti), Flüſſigkeit.

Anmerk. Eben ſo nach j, z. B. July, ſpr. dſchu-lei.

2) in folgenden Wörtern:

bull, Stier.
bullet, Kugel.
bully, Prahler.
bush, Buſch.
bushel, Scheffel.
butcher, Fleiſcher.

cuckoo (kuk-kuh), Guckuck.
cushion, Kiſſen.
full, voll.
to full, walken.
fuller, Walkmüller.
hussar, Huſar.
hurra,) juchhe!
huzza,)
pudding, Kloß Wurſt.
to pull, ziehen.
pullet, junges Huhn.
pulpit, Kanzel.
to push, ſtoßen.
to put, ſetzen.
sugar (ſpr. ſchug-ör), Zucker.

§. 46. u lautet wie i in zwei Wörtern: busy (biſſi), geſchäftig, und business (bisnes), Geſchäft.

§. 47. u lautet wie ein kurzes i in: lettuce (lettis), Salat, ferule (ferril), Ruthe, minute (minit), Minute.

§. 48. u lautet wie e in dem einzigen Worte to bury (berri), begraben, und deſſen Ableitungen: burial, Begräbnißplatz, burier, Todtengräber. Auch in den Eigennamen: Canterbury, Salisbury.

§. 49. u hat den Laut von w (§. 142.) nach einem g, q und s, vor einem Vocal, als: language, Sprache, ſpr. läng-guidſch; equal, gleich, ſpr. ih-kwöl, persuade, überreden, ſpr. perſuehd.

Ausn. suit, Gefolge, ſpr. ſchuht, suitable, paſſend, ſpr. ſchuh-täbl.

§. 50. u lautet wie au in cucumber, Gurke, ſpr. kaukömbör.

§. 51. u iſt ſtumm in folgenden Fällen:

1) in den 3 Endungen —gue, —que und guy, als: fatigue, ſpr. fätig, pique, ſpr. pihk, roguy, ſpr. roh-gi.

2) in folgenden Wörtern:

biscuit (biskit), Zwieback.
to build, bauen.
to buy (bei), kaufen.
circuit (ßör-kit), Bezirk.
conduit, Waſſerleitung.
to conquer, ſiegen.
conqueror, Sieger.
coquet, Gefallſüchtige.
exchequer, Schatzkammer.
guard, Wache.
guardian, Vormund.
guarantee, Gewährsmann.
to guaranty, Gewähr leiſten.
guerdon, Lohn.
guerkin, kleine Gurke.
to guess, muthmaßen.
guest, Gaſt.
guide, Führer.
guild, Innung.
guile, Trug.
guilt, Schuld.
guinea (gin-i), Goldſtück.
guise, Geſtalt.
guitar (gittar), Guitarre.
Guy, Guido, ſpr. Gei.
harlequin, Hanswurſt.

lacquey (läk-ki), Bedienter.
liquor (lik-kör), Branntwein.
masquerade (mas-kö-rad), Maskerade.
piquant, ſtechend.
quadrille (köd-dril), Art Kartenſpiel.
to victual (wit-tl), mit Lebensmitteln verſorgen.
victuals (wittls), Lebensmittel.
victualler (wittlör), Speiſewirth.

Y.

§. 52. y lautet wie ei:

1) vor einem einfachen Conſonanten mit einem ſtummen e, als: type (teip), Stempel, lyre (leir), Leier u. ſ. w.

2) wenn es eine Sylbe ſchließt, und dieſe den Accent hat, als: tyger (teigör), cy-press, Cypreſſe, to comply (kömplei), willfahren, to rely, July (dſchulei) Juli.

3) in allen Zeitwörtern auf fy, als: to gratify, befriedigen, to edify, erbauen.

4) am Ende aller einſylbigen Wörter, als: cry (krei), Geſchrei, my, mein, ply, Falte, fly, Fliege, by, von.

Anmerk. In by und my lautet das y jedoch wie ein kurzes i, wenn ſie ohne Nachdruck ausgeſprochen werden; liegt der Nachdruck darauf, ſo lautet es durchweg wie ei. Beiſpiele. Give me my book (ſpr. mi buck), gib mir mein Buch. This is my book, not thine (ſpr. mei buck), dies iſt mein Buch, nicht das deinige. Myself lautet immer miſelf, weil der Nachdruck auf self ruhet.

§. 53. y lautet wie ein kurzes i:

1) wenn es eine unbetonte Sylbe ſchließt, als: hypocrisy (hi-po-kri-ſi), Heuchelei; city (ßit-ty), Stadt, to marry, heirathen, to study, ſtudiren.

Folgende Ausnahmen ſind zu bemerken:

In der Anfangsſylbe	chy (kei)	in	chylaceous, zum Nahrungsſaft gehörig.
» »	gy	»	gyration, Drehen im Kreiſe.
» »	hy	»	hydraulicks, Hydraulik.
» »	»	»	hydropick, waſſerſüchtig.
» »	»	»	hydroticks, Schweiß treibende Mittel.
» »	»	»	hyemal, winterlich.

In der	Anfangsſylbe	hy	in	hyena (hei-i-nä), Hiäne.
»	»	»	»	hyperbole, Uebertreibung.
»	»	»	»	hypermeter, Uebermaß.
»	»	ly	»	lycanthropy, Wolfswuth.
»	»	my	»	myography, Beſchreibung der Muskeln.
»	»	»	»	myology, Muskellehre.
»	»	»	»	myropolist, Salbenhändler.
»	»	phy	»	phytography, Beſchreibung der Pflanzen.
»	»	ty	»	typography, Buchdruckerkunſt.
»	»	»	»	tyrannical, tyranniſch.
»	»	»	»	tyrannicide, Tyrannenmörder.

2) wenn ein Conſonant außer r die Sylbe ſchließt, ſie mag betont ſein, oder nicht, als: hymn (him), Hymne, mystery, Geheimniß, mystick, dunkel, to hyp, ſchwermüthig machen.

§. 54. y lautet wie e nur unmittelbar vor r:

1) in einſylbigen Wörtern, als: hyrsth (herſt), Forſt, myrrh (mer), Mirrhen.

2) in der betonten Sylbe mehrſylbiger Wörter, als: myrtle (mertl), Myrthe, myrmidon, Raufbold, ſpr. mer-mi-dön.

Anmerk. Folgt nach dem r ein anderes mit einem Vokal, ſo lautet y wie i, als: Pyrrhic, ſpr. pir-rik.

§. 55. y lautet wie ö:

unmittelbar vor r nach einer betonten Sylbe, als: martyr, Märtyrer, ſpr. martör.

§. 56. y hat den Mittellaut zwiſchen e und i:

als Endbuchſtabe einer unbetonten Sylbe, als: truly, wahrhaftig, many, viele.

Zweites Kapitel.

Ausſprache der Diphthongen und Triphthongen.

Aa.

§. 57. aa lautet:

1) wie ein ſehr helles a in to baa, blöcken; Aar, die Aar, Saal, die Saale, Baal.

2) wie eh nur in hebräiſchen Namen und zwar in der betonten Sylbe, als: Aaron, ſpr. ehrön, Laadan.

3) wie ä in unbetonten Sylben hebräiſcher Namen, als: Isaak, ſpr. eiſäck, Canaan, ſpr. kahnän.

Ae.

§. 58. ae lautet:

1) wie ih in Caesar, aera, Aera.

2) wie i in caesura, Cäſur.

3) wie e in Aetna, Michael (meikel), Daedalus etc.

4) wie eh nur in Maese, die Maas.

Ai.

§. 59. ai lautet:

1) wie eh in vielen Wörtern, als: aid, Hülfe, fair, Jahrmarkt, u. ſ. w.

2) wie ein kurzes ä in plaid (plädd), geſtreiſtes, ſchottiſches Zeug, raillery (räl-lery), Spott, battaillous, kriegeriſch.

3) wie ein again (ä-ghen), wieder, against (äghenſt), gegen, he says, er ſagt, said, geſagt.

Anmerk. Wird aber said als Adjektiv gebraucht, ſo lautet ai wie eh, als: the said friend, der beſagte Freund.

4) wie ei in aisle, Chorgang, ſpr. eil.

5) wie i in raisin, Roſine, ſpr. rißn.

6) wie ein kurzes ö in Britain (brit-tön), Britannien.

7) wie ein ganz kurzes i in unbetonten Endſylſben, als: captain, Kapitän, villain, Böſewicht.

Ao.

§. 60. ao lautet wie eh in dem einzigen Worte gaol, Kerker, ſpr. dſchehl. Dieſes Wort wird jedoch jetzt gewöhnlich jail geſchrieben.

Au.

§. 61. au lautet:

1) wie ah, als: cause (kahs), Urſache, fraud, Betrug, autumn, Herbſt.

2) wie ein kurzes helles a unmittelbar vor n, auf welches noch ein Conſonant folgt, als: aunt (ant) Muhme, haunch, Hüfte, laundress, Wäſcherin, u. ſ. w. Ebenſo lautet au in laugh (laf), das Lachen, draught (draft), Wechſel, draughts (drafts), das Damenſpiel, draugh oder draff, Spülicht, Jauche.

3) wie ö in cauliflower, Blumenkohl, ſpr. kölliflauör, laurel (lörrel), Lorbeerbaum, laudanum (Löddanöm), Opium.

4) wie oh in hautboy (ho-boi), roquelaure (rokkolohr).

5) wie o in debauchee, Schwelger, ſpr. di-bo-ſchih.

Aw.

§. 62. aw lautet ohne Ausnahme wie ah, als: law, Geſetz, ſpr. lah, awe, Ehrfurcht, ſpr. ah; to bawl, ſchreien, ſpr. bahl.

Ay.

§. 63. ay lautet:

1) wie eh in vielen Wörtern, als: day (deh), Tag, to say, ſagen, mayor (meh-ör), Bürgermeiſter.

2) wie i in den Namen der Wochentage, als: sunday (ßöndi), monday (möndi), Montag.

3) wie ih in quay, (ſpr. kih), Landungsdamm.

4) wie e in says, ſagt.

5) wie ä-i in ay, ja, jedoch, freilich.

Aye.

§. 64. aye lautet wie ä-i in dem veralteten Worte aye, immer.

Ea.

§. 65. ea lautet:

1) wie ih in vielen Wörtern, als: sea (ßih), See, Meer, beard (bihrt), Bart, to eat (iht), eſſen, bean, Bohne.

2) wie e in folgenden Wörtern:

already, ſchon.
bedstead, Bettgeſtell.
to behead, köpfen.
breakfast (-föſt), Frühſtück.
breast, Bruſt.
breath, Hauch.

to cleanse, reinigen.
dead, geſtorben, todt.
deaf, taub.
to deafen, betäuben.
dealt, gehandelt, Imperf. und Partic. von to deal (dihl).
death, der Tod.
dread, Furcht.
dreamt, geträumt, von to dream (drihm).
eat, aß, Imperf. von to eat (iht), eſſen.
to endeavour, ſich bemühen.
feather, Feder.
head, Kopf.
health, Geſundheit.
heaven, Himmel.
heavy, ſchwer.
jealous (dſchelös), eiferſüchtig.
instead, anſtatt.
lead, Blei (aber to lead [liht]), leiten, führen.
leaden, bleiern.
leant, lehnte, von to lean (tö lihn).
leather, Leder.
leaven, Sauerteig.
to bespread, beſtreuen.
bread, Brot.
breadth, Breite.
meadow, Wieſe.
meant, meinte, von to mean (mihn).
measure, Maß.
peasant, Bauer.
pheasant, Faſan.
pleasant, angenehm.
pleasure, Vergnügen.
read, las, von to read (riht).
ready, bereit.
realm, Reich.
seamstress, Nätherin.
to spread, ſtreuen.
stead, Stelle.
steadfast (-föſt), feſt.
steady, ſtandhaft.
stealth, Diebſtahl.
sweat, Schweiß.
thread, Faden.
threat, Drohung.
to threaten, drohen.
treachery, Verrath.
to tread, treten.
treasure, Schatz.
wealth, Reichthum.
weapon, Waffe.
weather, Wetter.
zealous, eifrig.
zealot, der Eiferer, Zelot.

3) faſt wie ö in Förſter in folgenden Wörtern:

dearth, Theurung.
earl, engliſcher Graf.
earldom, Grafſchaft.
early, früh.
to earn, verdienen.
earnest, Ernſt.
earth, Erde.
earthen, irden.
heard, hörte, von to hear (hihr).
hearse, Bahre.
to learn, lernen.
pearl, Perle.
pearch, Bars (Fiſch).
rehearsal, Schauſpielprobe.
to rehearse, wiederholen.
to search, ſuchen.
to yearn, ſich kränken, Mitleid fühlen.

4) wie e h in folgenden Wörtern:
bear, Bär.
to bear, tragen.
to break, brechen.
to forbear, ſich enthalten.
great, groß.
pear (pehr), Birne.
steaks, Stücke Fleiſch, auf dem Roſte gebraten.
to swear, fluchen.
to tear, zerreißen.
to wear, tragen.
yea, ja.

5) wie ö in der unbetonten Endſylbe folgender Wörter:
pageant (pad-dſchönt), Putz.
pageantry, Flitterſtaat.
sergeant, Feldwebel.
vengeance, Rache.

6) endlich hat ea auch die Laute von jeh, je, jö, wo e vor a einen Vorſchlag bildet, wie j in Jemand, z. B.:
lineation, ſpr. lin-je-ſchön, das Linienziehen.
liniage, " lin-jedſch, Stamm, Abſtammung.
linial, " lin-jöl, nach Linien abmeſſen.

§. 66. Getrennt wird ea, wenn es zu verſchiedenen Sylben gehört, was hauptſächlich in den Vorſylben de-, pre-, re-, der Fall iſt, als: the-ater, Theater, to de-ambulate, herumſchlendern, pre-amble, Vorſpiel, to re-act, entgegenwirken.

Eau.

§. 67. eau lautet:

1) wie j u h in beauty (bjuhti), Schönheit, beautiful, beautous, ſchön, to beautify, verſchönern.

2) wie o h in einigen, unverändert aus dem Franzöſiſchen ins Engliſche aufgenommenen (Wörtern, als: beau boh), Stutzer, beau monde, die ſchöne Welt, bureau, Schreibpult, ſpr. bju-roh.

Ee.

§. 68. ee lautet:

1) wie ih, z. B. free, frei, to meet, begegnen, beef, Rindfleiſch, u. ſ. w.

2) wie i in committee, Ausſchuß, ſpr. köm-mi-ti, coffee, Kaffee, jubilee, Jubiläum, levee, Morgenaufwartung.

3) wie ein kurzes i in been (bin), geweſen, breeches, Hoſen, to breech, Hoſen anziehen. Aber breech (brihtſch), der Hintere, das Hintertheil.

4) wie e in Beel-zebub, threepenny, drei Pfennige werth, threepence, ein Dreipfennigſtück.

4) wie a in fare (§. 2. Ausn.) in den Zuſammenziehungen e'er, jemals, ne'er, niemals.

§. 69. In zuſammengeſetzten Wörtern wird ee immer getrennt und bekömmt den Bindeſtrich, als: pre-existence, re-examination, etc.

Ei.

§. 70. ei lautet:

1) wie eh in vielen Wörtern, als: vein (wehn), Ader, to feign (fehn), erdichten, eight (eht), acht, u. ſ. w.

2) wie ih unmittelbar nach c oder s, z. B. deceit, Betrug, to perceive (perßihw), seisin, Beſitznehmung, to seize, ergreifen, Seine, die Seine, Seignior, (ßinjör), Großherr. Eben ſo in folgenden Wörtern: to inveigle, verblenden, either, einer von beiden, leisure (lih-ſchör), Muße, neither, keiner von beiden.

Deßgleichen lautet ei wie ih noch in vielen Eigennamen, als: Leigh (lih), Leith, Keith, etc.

3) wie e in heifer (heför), eine junge Kuh, nonpareil, Art Apfel, ſpr. nön-pär-el.

4) wie ei in sleight (ſleit), Kunſtgriff, heigth, Höhe, heigho (hei-ho), ach!

5) wie ein ganz kurzes i in forfeit (förfit), Pfand, foreign (för-in), ausländiſch, sovereign (ßöw-er-in), Landesherr, surfeit (ßürfit), Ueberladung.

Anmerk. ei wird oft getrennt, als: here-in (hierin), hierin, being (bih-ing), ſeiend, de-i-fy (dih-i-fei), vergöttern, u. ſ. w.

Eo.

§. 71. eo lautet:

1) wie ih in people, Volk, to feoff oder enfeoff, belehnen.

2) wie e in

feoffee, der Belehnte.
feoffment, Belehnung.
to jeopard, wagen.
jeopardy, Gefahr.
feoffer, Lehnsherr.
Geoffrey, Eigenname.
jeopardous, gefährlich.
Leopard, Leopard.

3) wie o in George (dſchordſch), Georg, georgic, den Ackerbau betreffend, Georgics, Virgils Georgica.

4) wie oh in geoman, königl. Trabant, geomanry, die geſammten Freiſaſſen, welche Ländereien eigenthümlich beſitzen.

5) wie juh in feod (fjuhd), Lehn, feodal (fjudäl), lehnbar; feodary, Lehnsmann.
6) wie ö in den beiden unbetonten Endſylben -cheon und -geon, als: luncheon (lön=tſchön), Mahlzeit zwiſchen dem Frühſtück und Mittagsmahl, dungeon, Kerker.
7) wie uh in galleon, Art ſpaniſcher Schiffe.
8) wie i in den unbetonten Endſylben folgender Wörter: pigeon (pidſchin), Taube, widgeon, Rothhals, Speckente, escutcheon oder scutcheon, das Schild im Wappen.

Anmerk. Eo wird oft getrennt, als: here-of, hiervon, the-ory, etc.

Eou.

§. 72. eou lautet wie iö oder jö und findet ſich nur in unbetonten Endſylben; z. B. miscellaneous, vermiſcht, ſpr. mis-ßel-le-ni-ös, cutaneous, zur Haut gehörig, ſpr. kju-teh-ni-ös oder kju=then-jös.

Anmerk. Nach einem Ziſchlaut wird in eou das e verſchlungen, z. B. outrageous, ſpr. aut-reh-tſchös.

Eu.

§. 73. eu lautet:
1) wie juh, z. B. Europe (juh=rohp), Europa, neutral (njuhtröl), neutral.
2) wie ju, z. B. neutrality (nju-tröl-i-ti), neurology, etc.
3) wie oh nach r, z. B. rheum (ruhm) Fluß, u. ſ. w.
4) wie eh in connaisseur, Kenner, ſpr. konneſſehr.
5) wie ö in grandeur, Größe, ſpr. grändſchör.

Anmerk. In Zuſammenſetzungen und Wörtern aus den alten Sprachen wird eu getrennt, z. B. thereupon, spondeus (ſpon-di-ös), etc.

Ew.

§. 74. ew lautet:
1) wie juh, z. B. new (njuh), neu, few, wenige, dew, Thau.
2) wie ju, z. B. nephew (newju).
3) wie uh nach r und l, als: crew (kruh), Mannſchaft; drew (druh), zog, slew (ſchluh), erſchlug.

4) wie oh in folgenden Wörtern:
sewer (ßoh-ör), eine Nätherin, to sew, nähen, ſpr. tö ſoh, to shew, zeigen, ſpr. tö ſchoh, Shrewsbury, Eigenname, ſpr. ſchrohs-berri, to strew, ſtreuen, ſpr. tö ſtroh.

Anmerk. ew wird getrennt in to be-wray (bihreh), verunreinigen, reward (rih-uard) belohnen, u. ſ. w.

Ewe.

§. 75. ewe lautet wie iuh in dem einzigen Worte ewe, das Mutterſchaf.

Ey.

§. 76. ey lautet:

1) wie eh in einſylbigen Wörtern und betonten Sylben: als: prey (preh), Beute, to obey (obeh) gehorchen, u. ſ. w.

2) wie ih in key (kih), Schlüſſel, ley, Feld, beſſer lea.

3) wie ein kurzes i in unbetonten Endſylben, z. B. barley (barli), Gerſte, money (mön-ni), Geld, chimney, Schornſtein.

Anmerk. ey wird getrennt in beyond (bi-jönd), über.

Eye.

§. 77. eye lautet wie ei in dem einzigen Worte eye, Auge.

Ia.

§. 78. ia lautet in unbetonten Sylben wie jö, z. B. filial, kindlich, ſpr. fil-jöl, poniard, Dolch, ſpr. pön-jörd, ruſſian, Räuber, ſpr. röſſ-jön, milliary, ſpr. mill-jöri.

Anmerk. Unter dem Accent oder unmittelbar vor der betonten Sylbe werden beide Vocale getrennt, z. B. dial (dei-öl), diameter.

Ie.

§. 79. ie lautet:

1) wie ih, z. B. field (fihld), Feld, to believe, glauben, fierce, wild, siege, Belagerung, to pierce, durchbohren.

2) wie i in mischief (mis-tſchif), Unheil, handkerchief (händ-ker-tſchif), Schnupftuch, sieve, Sieb.

3) wie e in friend (frennd), Freund, tierce, Terze.

4) wie ei am Ende einſilbiger Wörter, z. B. die (dei), Würfel, lie, Lüge.

Ausn. cap-a-pie (käp-ä-pih), vom Kopf bis zu den Füßen.

Anmerk. Wenn ie in der Endſylbe aus y entſtanden iſt, ſo werden dieſe Vocale ebenſo ausgeſprochen, als das y. Dies iſt der Fall:

1) in dem Plural von Subſtantiven; z. B. flies, ſpr. ſleis, von fly (ſlei), Fliege, cities (ßit-tis), von city, Stadt.

2) in der dritten Perſon des Präſens, z. B. he applies (äppleis), von to apply, he studies (ſtöddis), von to study.

3) im Imperfect und Particip, z. B. cried (kreid), von to cry, married (mär-rid), von to marry.

In folgenden Fällen wird ie getrennt ausgeſprochen, jedoch behält i immer den Laut, den y im Stammworte hat, und e richtet ſich nach den allgemeinen Regeln, d. h. vor r lautet es wie ein ganz kurzes ö, vor einem andern Conſonanten wie e. Die Fälle ſind:

1) in den von Zeitwörtern auf -y unmittelbar abgeleiteten Subſtantiven auf -er, z. B. flier, carrier, ſlei-ör, kar-ri-ör, von to fly, to carry.

2) in den Biegungsſylben des Comparativs und Superlativs, z. B. drier (drei-ör), driest (drei-eſt), happier (häppiör), happiest (häp-pi-eſt), von dry und happy.

3) in den Endſylben der Ordnungszahlen, z. B. twentieth (tuen-ti-es), thirtieth, von twenty und thirty.

4) in der zweiten Perſon des Präſens und Imperfect, z. B. appliest (äp-plei-eſt), studiest (ſtöd-di-eſt), appliedst (äp-plei-edſt).

Anmerk. Getrennt wird ie in Wörtern aus den alten Sprachen, z. B. hi-erarch, etc. Ebenſo in: fiery (fei-e-ri), feurig, qui-et (kwei-et), ruhig, u. ſ. w.

Ieu.

§. 80. ieu lautet:

1) wie juh, z. B. adieu (äd-ju), Lebewohl.

2) wie ju, z. B. parlieu (pörlju), Bezirk.

3) wie uh in Messieurs (meſchurs), Plural von Mr. (miſtör).

4) wie ew in Lieutenant, ſpr. lew-ten-önt.

Iew.

§. 81. iew lautet wie juh in view, Ausſicht.

Iou.

§. 82. iou lautet:

1) wie jö, z. B. bilious (bil-jös), gallicht.

2) wie ö meiſt nach c, s, t, x, in welcher Verbindung dieſe Conſonanten ihre Ziſchlaute annehmen, und i verſchwiegen wird, z. B. precious (preſch-ös), koſtbar, dissensious (diſſenſchös), zänkiſch, factious (fack-ſchös), aufrühreriſch, anxious (änk-ſchös), ängſtlich.

Oa.

§. 83. oa lautet:

1) wie oh, als: boat (boht), das Boot, coat Rock, oats, Hafer, woad, der Waid, petticoat, ein kurzer Weiberrock.

2) wie ah in broad (brahd), breit, abroad, auswärts, groat, ein Groot (4 Pfennigſtück), groats, Grütze, fine groats, Gries.

3) wie ein kurzes ö in oatmeal (ötmihl), Hafermehl, waistcoat (ues-köt), Weſte.

4) wie ö in cupboard, Schrank, ſpr. köb-börd.

Anmerk. oa wird getrennt ausgeſprochen in Coadjutor etc. und vielen Wörtern aus den alten Sprachen.

Oe.

§. 84. Oe lautet:

1) wie ih, z. B. diarrhoea (dei-är-rhih-ä), Durchfall, foetus (fihtös), Frucht im Mutterleibe.

2) wie ein kurzes i, z. B. oeconomy (ikonn-omi), Wirthſchaft.

3) wie e, z. B. foederal, bundesmäßig, Oedipus, ſpr. ed-i-pös, oeconomicks, Hausweſen.

Anmerk. Solche Wörter werden jetzt meiſt nur mit e geſchrieben, z. B. economy, federal, etc.

4) wie oh am Ende von Wörtern ſächſiſcher Abſtammung, z. B. foe (foh), Feind, toe (toh), Zehe, he goes, er geht, mistletoe (mißl-toh), Miſtel.

5) wie o in felloe, Radfelge.

6) wie uh in canoe (känuh), kleiner Kahn, shoe, Schuh.
7) wie ö in he does (hi dös), er thut.
Anmerk. In Zuſammenſetzungen und Wörtern aus den alten Sprachen wird oe oft getrennt, z. B. who-ever, poem etc.

Oei.

§. 85. oei lautet wie i-i in oeillads, verliebte Blicke, ſpr. i-il-lads.

Oeu.

§. 86. oeu lautet wie uh in dem franzöſiſchen Worte manoeuvre, Verſuch, ſpr. man-uhw'r.

Oi oder Oy.

§. 87. Oi lautet:
1) wie eu in Eule, als: noise, Getöſe, boy, Knabe, joy (dſcheu), Freude, oisters, Auſtern, loin, Lende, toil, Arbeit, oil, Oel.
2) wie ih in Turkois oder beſſer Turquoise, der Türkisſtein, ſpr. tör-kihs.
3) wie i in shamois, Gemſenleder, ſpr. ſchäm-mi, und tortois, Schildkröte, ſpr. tor-tis.
4) wie e in avoirdupois, Apothekergewicht, ſpr. äw-er-dju-pa-is.
5) wie uei in choir, Chor; ſpr. kueir.
6) wie oh in scrutoire, Schreibpult, ſpr. ſkrutohr.
Anmerk. oi wird getrennt in co-in-cide, hero-ick, etc.

Oo.

§. 88. oo lautet:
1) wie uh, z. B. poor (puhr), arm, to choose, wählen, food, Nahrung.
2) wie ein kurzes u vor k, z. B. book, Buch, cook, Koch, nook, Nacken.
Ebenſo in folgenden Wörtern:
foot (fut), Fuß, good, gut, hood, Regenkappe, childhood, Kindheit, manhood, Mannheit, stood, ſtand, understood, verſtand, wool, Wolle, wood, Holz.

3) wie oh in door (dohr), Thür, floor, Diele.
4) wie ö in blood (blödd), Blut, flood, Flut.

Anmerk. In einigen Zuſammenſetzungen aus den alten Sprachen wird oo getrennt ausgeſprochen, z. B. zo-ology, co-operate, etc.

Ou.

§. 89. ou lautet:

1) wie au, z. B. cloud (klaud), Wolke, fountain, Quelle, about, umher, count, Graf, hour, Stunde, u. ſ. w.

2) wie oh vor r oder l in Verbindung mit noch einem Conſonanten, in folgenden Wörtern:

bourn (bohrn), Grenze.
coulter, Pflugſchaar.
course, Lauf.
concourse, Zuſammenlauf.
court, Hof.
courtier, Höfling.
discourse, Geſpräch.
gourd, der Kürbis.
intercourse, Umgang.
mould, Form.
moulder, vermodern.
mouldy, ſchimmlig.
to moult, abhaaren.
poult, junges Hähnchen.
to mourn, trauern.
poulterer, Federviehhändler.
poultice, erweichender Umſchlag.
poultry, Federvieh.
recourse, Zuflucht.
shoulder, Schulter.
to smoulder, dampfen.
smouldry, dampfend.
source, Quelle.
resource, Hülfsquelle.

Ferner noch in folgenden Wörtern:

although, obgleich.
to controul, einſchränken.
dough, der Teig.
doughy (doch-i), teigig.
four, vier.
fourteen, vierzehn.
fourth, der vierte.
to pour, gießen.
soul, Seele.
though, obgleich.
to troul, wälzen.

3) wie o in borough (bö-ro), Wahlflecken, forlough (för-lo), Urlaub, thorough, gänzlich, thoroughfare, Durchgang.

4) wie uh in folgenden, meiſt aus dem Franzöſiſchen entlehnten Wörtern:

to accoutre, bekleiden.
to aggroup, gruppiren.
amour, Liebeshandel
billet-doux (-duh), Liebesbrief.
to bouge, aufſchwellen.
to bouse, zechen.
capouch, Mönchskappe.
cartouch, Patrone.
contour, Umriß.

croupe, das Kreuz eines Pferdes.
ſourbe, Betrüger.
gout (guh), Geſchmack.
groupe, Gruppe.
Louisd'or, Goldſtück.
ouphe, der Alp.
ousel, Waſſeramſel.
paramour, Liebhaber.
ragout (-guh), ein Ragout.
rouge (ruhſch), Schminke.
route, Straße.
routine, Fertigkeit.
soup, Suppe.
sous (ßuh), Stüber.
surtout (ßörtut), Ueberrock.
through, durch.
tour, Reiſe.
tournement, } Turnier.
tourney, }
wound, Wunde.
to wound, verwunden.
you, ihr.
youth, Jugend.

5) wie ein kurzes u in could (kudd), konnte, should (ſchudd), ſollte, would (uudd), wollte, courier (kuhrir), Eilbote.

6) wie ö:

a) in unbetonten Endſylben als: honour (ön-ör), Ehre, famous (feh-mös), berühmt, favour, Gunſt, pious, (pei-ös), fromm.

b) in den Eigennamen: Monmouth, Plymouth (plim-ös), Portsmouth.

c) noch in folgenden Wörtern:

to adjourn, aufſchieben.
to bourgeon, Knospen bekommen.
chouf (tſchöf), Bergdohle.
country, Gegend.
couple, Paar.
couplet, ein Paar Verſe.
courage, Muth.
courtesy (kört-ſi), Knix.
courtesan, Hure.
courteous, höflich.
cousin, Vetter.
double, doppelt.
to encourage, aufmuntern.
enough (i-nöf), genug.
to flourish, blühen.
gournet, der rothe Meerbraſſen.
groundsel, die Schwelle.
housewife (hös-if), Hausmutter.
housewifery (hös-if-ri), Wirthſchaft.
journal, Tagebuch.
journey, Reiſe.
joust, Turnier.
to mounch, unmäßig eſſen.
to nourish, ernähren.
rough (röf), rauh.
to scourge, geißeln.
slough (ſlöf), der abgeworfene Balg einer Schlange.
southerly, } ſüdlich.
southern, }
southward, ſüdlich.
Southwark, ein Theil von London, gewöhnlich (ßödbrick).

to touch, berühren.
touchy, empfindlich.
tough (töf), zähe.
to trouble, beläſtigen.
young, jung.
youngster,) ſpottweiſe ein
younker,) junger Menſch.

7) wie ah vor ght, z. B. ought (aht), ſollte, bought, kaufte.

8) zwiſchen a und o in:

hough, die Kniekehle, ſpr. ha͡okk.
lough, die See, » lakk.
shough, Pudelhund, » ſchakk.
trough, Trog, Mulde, » tra͡off,

Ow.

§. 90. ow lautet:

1) wie au in einſylbigen Wörtern und betonten Sylben, als: crowd (kraut), Menge, how (hau), wie, to low, brüllen, dower, Ausſteuer, flower, Blume.

Ausgenommen ſind folgende Wörter, in welchen ow wie oh ausgeſprochen wird.

below (bi-loh), unter.
to bestow, verleihen.
blow, Schlag.
to blow, blaſen.
bow, Bogen.
to bowout, ſeitwärts biegen.
bow-bent, krumm.
bowl, Napf.
bowl, Kugel.
to bowl, kegeln.
bowling-green, Kegelplatz.
bowsprit, Bugſpriet.
bowyer, Bogenmacher.
crow, Krähe.
to crow, krähen.
flow, Fluth.
to flow, fließen.
flown, gefloſſen.
to glow, glühen.
glow-worm, Johanniswürmchen.
grow, wachſen.
grown, gewachſen.
growth, Wachsthum.
to know (noh), wiſſen.
known, gewußt.
low, niedrig.
to lower, erniedrigen.
to mow, mähen.
own, eigen.
row, Reihe.
Rowley, Eigenname.
to row, rudern.
to show, zeigen.
show, Schauſpiel.
showy, in die Augen fallend.
slow, langſam.
snow, Schnee.
to sow, ſäen.
sown, geſäet.
to stow, zurechtſtellen.
stowage, Lagergeld.

strow, ſtreuen. to throw, werfen, thrown, geworfen. tow, Werg. to tow, am Schlepptau ziehen. to trow, denken, ſich einbilden. trow! ſage mir doch!

2) wie o in unbetonten Sylben, als: morrow (mör-ro), morgen, widower, Wittwer, sorrowful, ſorgenvoll, fallow, unangebaut, widow, Wittwe, window, Fenſter.

3) zwiſchen a und o in knowledge (nöl-ledſch), und deſſen Ableitungen.

4) wie ö in bellows, Blaſebalg, ſpr. bel-lös, gallows, Galgen, ſpr. gäl-lös.

Anmerk. ow wird getrennt in froward (froh-uörd), to-ward (tuh-uörd), gegen.

Owe.

§. 91. owe lautet wie oh in to owe (oh), ſchuldig ſein.

Ua.

§. 92. ua lautet nach q und s wie w (§. 142.), als: quake (kuehk), zittern, persuade (perßuehd), überreden.

Anmerk. ua wird getrennt in individual, february, etc.

Ue.

§. 93. ue lautet:

1) nach q und s wie w, z. B. question (kues-ſchön), consuetud.

2) ue iſt oft nach g ſtumm, um dieſem Buchſtaben ſeinen harten Laut zu erhalten, als: guess (gheſſ), u. ſ. w.

3) am Ende der Wörter iſt das e ſtumm, als: due (djuh), true (truh). Ebenſo in Tuesday, ſpr. tjus-di, Dienſtag.

Anmerk. ue wird getrennt:

a) in den Endungen ence und ent, z. B. influence, etc.

b) in cruel (kruh-il), grauſam, cruet (kruh-it), Fläſchchen, fluent (flu-ent), flüſſig, puerile (pju-i-ril), kindiſch, gruel (gruh-il), Haferſchleim, puet, Kibitz, suet, Talg.

Ui.

§. 94. ui lautet:

1) wie i in build, bauen, conduit, Waſſerleitung.

2) wie juh in: nuisance, Beſchwerde, puisne (pjuh-ni), klein, gering.

3) wie uh nach l und j, z. B. sluice (ſluhs), Schleuſe, juice (dſchuhs), Saft.

4) ebenſo nach r, z. B. bruise (bruhs), Stoß, fruit (fruht), Frucht, u. ſ. w.

Anmerk. ui wird oft getrennt, z. B. fruition, ſpr. fruh-iſchön.

Uoy.

§. 95. uoy lautet ueu in buoy (bu-eu), Tonnenboje, to buoy up, unterſtützen, buoy-ance, die Eigenſchaft, nicht unterzuſinken, buoy-ant, ſchwimmend.

Uy.

§. 96. uy lautet:

1) wie ei in to buy, kaufen, Guy, Eigenname Veit.

2) wie ui unmittelbar nach q, z. B. obloquy, üble Nachrede, ſpr. öb-lo-kui.

Sonſt iſt in allen unbetonten Sylben u ſtumm und y lautet wie i, z. B. plaguy, etc.

Anmerk. uy wird getrennt in gluy (gluh-i), klebrig.

Drittes Kapitel.

Ausſprache der Conſonanten.

B.

§. 97. b lautet wie das deutſche b, z. B. bed, blood, etc.

§. 98. b iſt ſtumm:

1) unmittelbar vor t, z. B. debt, Schuld, doubt, Zweifel, subtle, liſtig. Aber nicht in subtile, dünn.

2) unmittelbar nach m in der nämlichen Sylbe, als: lamb (lämm), Lamm, limb, Glied, tomb, Grabhügel, u. ſ. w.

Ausgenommen: rhomb (römb), ein Rhombus, to accumb, bei Tiſche liegen, to succumb, unterliegen.

C.

§. 99. c lautet:

a) wie k:

1) vor a, o, u, z. B. cat, come, custom, etc.
2) vor jedem Conſonanten, z. B. cloud, crime, etc.
3) als Endbuchſtabe einer Sylbe, z. B. physic, etc.

Anmerk. Statt eines einfachen c ſchreibt man gewöhnlich ck, z. B. ly-rick, lyriſch.

b) wie ein hartes s oder wie ß in iß, friß, unmittelbar vor e, i, y und ae, z. B. city (ßit-ti), Stadt, cypress (ßei-preſſ), Caesar (ßi-ſör).

Ausn. In folgenden Wörtern lautet c wie k: sceptic (ſkeptik), Zweifler, sceleton, Gerippe, scirrhus, eine verhärtete Drüſe.

c) wie ſch, wenn es unmittelbar nach der betonten Sylbe vor zwei Vokalen ſteht, wovon der erſte ein e, i oder y iſt, z. B. ocean (oh-ſchön), Ocean, efficient (effi-ſchent), delicious (di-liſchös), halcyon (hahlſchiön).

d) wie ein ſanftes ſ nur in folgenden vier Wörtern: sacrifice (ſäkri-feis), Opfer, sice, die Sechs im Würfelſpiel, to suffice, genügen, to discern, unterſcheiden, ſpr. dis-ſern.

e) wie tſch in den italieniſchen Wörtern: vermicelli, Nudeln, violoncello.

§. 100. c iſt ſtumm:

1) in sc vor e, i oder y, z. B. scene (ßihn), Scene, science (ßeiens), Kenntniß, sceptre, Zepter, scissors, Scheere.

Ausn. sc lautet wie ſch, wenn unmittelbar nach der mit dem Haupt- oder Nebenaccent belegten Sylbe zwei Vocale folgen, von denen der erſte ein i iſt; z. B. conscious (kön-ſchös), conscience (kön-ſchöns).

2) in den folgenden Wörtern:

cnaster (naſter) Kanaſter.,
Czar, Zaar.
Czarina, Zaarin.
to endict,) ſchriftlich anklagen.
to indict,)

victuals, Lebensmittel.
victualler, Speiſewirth.
arbuscle, kleine Staude.
corpuscle, kleiner Körper.

Ch.

§. 101. ch lautet:

1) wie tſch, z. B. church, Kirche, ſpr. tſchörtſch, birch (börtſch), Birke, which (huitſch), u. ſ. w.

Anmerk. Steht vor ch ein t, ſo geben ſie zuſammen denſelben Laut, den ch allein hat, z. B. dutch dötſch, holländiſch, catch, fangen.

2) wie k unmittelbar vor r, am Anfange eines Wortes, z. B. Christ, Chriſtus, ſpr. kreiſt; auch nach einem zur nämlichen Sylbe gehörenden s, z. B. school (ſkuhl), Schule, scheme, Plan, ſpr. ſkihm.

Außerdem lautet che wie k in allen aus dem Griechiſchen, Hebräiſchen und andern morgenländiſchen Sprachen hergeleiteten Wörtern, als:

ache (ehk), Schmerz, davon head-ache, heart-ache.
anchor (änk-ör), Anker.
anchoret, Einſiedler.
catechism (käti-kism).
chalcography, Kupferſtecherkunſt.
chameleon, das Chameleon.
chamomil, Kamille.
chaos, das Chaos.
chaotic, chaotiſch.
character, der Character.
chersonese, Halbinſel.
chimera, Hirngeſpinnſt.
chimerical, erdichtet.
chiragra, Handgicht.
chirography, Handſchrift.
chirology, Händeſprache.
chirurgeon, Wundarzt.
chirurgic, chirurgiſch.
choir, Chor.
cholera-morbus (köl-lör-rä-mörbös), Cholera.
choler, Zorn.
chord, Saite.
chorus, der Chor.
chyle, Magenſaft.
chimist, (kim-miſt), Chemiker.
chimistry, Chemie.
distich, Diſtichon.
echo, Echo.
epoch, Zeitabſchnitt.
hemistich, halber Vers.
machination, boshafter Plan.
mastich, Maſtix.
mechanic, Handwerker.
Michaelmas (mik-kl-mös), Michaelistag.
orchestre, das Orcheſter.
stomach, Magen, aber stomacher (ſtöm-mäd-ſchör), Bruſttuch.
technical, kunſtmäßig.
technology, Technologie.

Als Endſylbe lautet ch immer wie k, z. B. monarch, patriarch, als Anfangsſylbe aber nur unmittelbar vor einem Vokal, z. B. archangel, Erzengel, architect, Baumeiſter, archives, Archiv.

Ausgnommen: archenemy, Erzfeind, ſpr. artſch-en-i-mi, arch (artſch), Bogenſchütze, archery, das Bogenſchießen, arch, verſchmitzt, z. B. an arch rogue, ein Erzſchelm.

Wie k lautet ch auch noch in: hatchel (häk-kl), Hechel, loch, See, lilach (lei-läk), ſpaniſcher Flieder, schooner (ſkuh-nör), kleines Fahrzeug mit zwei Maſten.

Dagegen ſind als Ausnahmen von Nr. 2 zu bemerken: charity (ſchä-ri-ti), Cherub (tſcher-öb), chalice (tſchä-lis), Kelch.

3) wie ſch:

a) unmittelbar nach l und n, als: to belch (belſch), rülpſen, branch (brenſch), Aſt, bench, Bank, to pinch, kneipen.

b) noch in mehreren franzöſiſchen Wörtern, als: chaise (ſchehs), Halbkutſche, chamois (ſchä-mo-i), Gemſe, Champaign oder Champagne, Champagnerwein, ſpr. ſcham-pehn, champignon (ſchäm-pin-jön), Pilz, chandelier (ſchän-di-lihr), Armleuchter, charlatan (ſchärlätän), Marktſchreier, chevalier (ſche-wa-lihr), ein Kavalier, machinery (mä-ſchi-nör-ri), Einrichtung, machinist, Mechanikus.

4) wie dſch in ostrich (öſt-tridſch), Vogel Straus.

§. 102. ch iſt ſtumm in: drachm, ſpr. dräm, die Drachme, to enschedule (ſpr. en-ßed-jul), einſchreiben, schedule, Liſte, ſpr. ßed-jul, schism, Kirchenſpaltung, ſpr. ßism, yacht, Jachtſchiff, ſpr. jöt.

D.

§. 103. d lautet:

1) wie ein deutſches d, am Anfange und Ende der Wörter und Sylben, als dear, dry, bad, bed.

2) wie t im Imperfectum und Particip, wenn das vorhergehende e ſtumm iſt (§. 21. 4.), als: kissed, ſpr. kißt, puffed, (pöfft).

§. 104. d iſt ſtumm:

1) unmittelbar vor der Endung ge, als: bridge (bridſch), Brücke, to lodge, wohnen.

2) in: handsome, ſchön, handsel, Handkauf, handkerchief, Schnupftuch, ribband (rib-bön), Band, weasand (ui-ſn), Luftröhre, wednesday (uens-di), Mittwoch.

F.

§. 105. f lautet immer ganz wie im Deutſchen, als: fire, if. Nur in der Präpoſition of lautet es weich wie w, zum Unterſchied von off.

§. 106. Stumm iſt f nur in den beiden Wörtern half-penny und half-pence, engliſche Münze, ſpr. heh-pen-ni, he-pens.

G.

§. 107. g lautet:

1) wie das deutſche g in Gott, Gabe. Dieſen harten Laut hat g:

a) unmittelbar vor a, o, u, z. B. gay, fröhlich, god, Gott, gun, Flinte. Ausgenommen gaol, ſpr. dſchehl, Gefängniß.

b) unmittelbar vor einem Conſonanten, z. B. great, groß, gloomy, düſter.

c) am Ende eines Worts oder einer Sylbe, z. B. leg, Bein, stag, Hirch, welche Wörter der Deutſche gern wie lek, ſtäk ausſpricht; dieſe Ausſprache muß man ſorgfältig vermeiden.

Ausnahmen: acknowledgment, abridgment, judgment, wo d mit g wie dſch lautet, alſo: dſchödſchment.

2) wie dſch, unmittelbar vor e, i, y, z. B. gentle, ſanft, ſpr. dſchentl, ginger (dſchin-dſchör), Ingwer, gypsy, Zigeuner, revenge (riwendſch), rächen.

Ausnahmen:

a) in hebräiſchen Eigennamen, z. B. Gera, Shage, wo g hart iſt, ſpr. gera, ſcheh-gi.

b) in Wörtern aus dem Altſächſiſchen hat g immer ſeinen harten Laut; die bekannteſten ſind:

anger, Aerger, ſpr. äng-gör.
to begin, anfangen.
eager, begierig.
finger (fing-gör), Finger.
to forget, vergeſſen,
to forgive, vergeben.
geck, Geck.
geese, Gänſe,
to geld, kaſtriren.
to get, bekommen.
to gibber, kauderwelſch ſprechen.
gibbous, höckerig.
giddy, ſchwindlig.
gift, Geſchenk, Gabe.
gig, Kreiſel.
to giggle, kichern.
Gil für Gilbert.

to gild, vergolden.
gills, Fiſchohren.
gimlet, Nadelbohrer.
to gird, gürten.
girdle, Gürtel.
girl, Mädchen.
girth, Sattelgurt.
to give, geben.
to linger, ſchmachten.
meager, mager.
to misgive, ahnen, Böſes weiſſagen.
monger, Händler.
target,-Art Schild.
tiger, Tiger.
together, zuſammen.
hunger, Hunger.

c) bleibt g vor e, i oder y hart, wenn es in Wörtern aus dem ſächſiſchen verdoppelt ſteht, z. B.

dagger, Dolch, ſpr. däggör.
dogged, mürriſch.
pettiſogger, Zungendreſcher.
to stagger, wanken.
to swagger, großthun.
trigger, der Drücker am Schießgewehr.
biggin, Kinderhaube.
noggin, kleiner Krug.
piggin, Eimer.

Anmerk. In Wörtern lateiniſchen Urſprungs lautet gg vor e und i wie ddſch; z. B, aggerate, ſpr. äd-dſchi-reht.

3) unmittelbar nach n, z. B. sing, spring, hat g einen Naſenlaut, wie das deutſche g in Geſang, Klang.

§. 108. g iſt ſtumm:

1) unmittelbar vor h, nach einem Vocal oder Diphtong, z. B. sigh (ſei), night (neit), u. ſ. w.

2) unmittelbar vor m in der nämlichen Sylbe, z. B. phlegm (flemm), Schleim, paradigm, Beiſpiel.

3) unmittelbar vor n in der nämlichen Sylbe, z. B. gnat (nat), Mücke, gnome (nohm), der Erdgeiſt, benign (bi-nein), gütig, foreign (för-rin), fremd, to impugn (impuhn), angreifen.

4) in folgenden Wörtern: champignon (ſcham-pin-jön), Pilz, poignant (peu-nänt), ſcharf, poignancy, Schärfe, bagnio (bän-jo), Badehaus, seignior, Herr, intalgio (in-tal-jo), geſchnittener Stein, seraglio (ſi-räl-jo), Serail, seigniory (ſihn-jö-ri), Herrſchaft.

5) endlich iſt g noch ſtumm als Endbuchſtabe des Part. präſ. ſolcher Zeitwörter, deren Infinitive auf ing ausgehen, z. B. singing, von to sing, ringing (ringin), von to ring.

Gh.

§. 109. gh lautet:

1) wie g in Gott, z. B. ghost (gohſt), Geiſt, ghastly (gaſtli), gaſtlich, u. ſ. w.

Anmerk. Ebenſo lautet g am Ende des Worts burgh, Flecken, und in deſſen Ableitungen burgher, Bürger, Hamburgh.

2) wie f in folgenden Wörtern und deren Ableitungen:

chough (tſchöf), Krähe.
clough (klöf), Uebergewicht von 2 Pfund, das auf jeden Centner gut gethan wird.
cough (köf), huſten.
draugh (draf), Bierhefe.
draught (draft), Tratte.
draughts (drafts), Brettſpiel.
enough (i-nöf), genug.
to laugh (laf), lachen.
rough (röf), rauh.
slough (ſlöf), Grind.
tough (töf), zähe.
trough (tröf), Trog.

3) wie k in: hough (hök), Kniekehle, lough (lakk), ein See, shough (ſchakk), ein Pudel.

Anmerk. In allen übrigen Fällen iſt gh ſtumm, z. B. high (hei), fight, etc.

H.

§. 110. h lautet, wenn es nicht ſtumm iſt, ganz wie das deutſche h, z. B. had, hence, hear.

§. 111. h iſt im Engliſchen nicht Dehnungslaut, wie im Deutſchen, z. B. John, Johnson, lauten dſchön, dſchön-ßön.

§. 112. h iſt ſtumm:

1) unmittelbar nach r in der nämlichen Sylbe, z. B. rheum (ruhm), Schnupfen, Rhine, der Rhein.

2) in derſelben Sylbe unmittelbar nach einem Vocal, z. B. ah, ah, hallelujah, Messiah, etc.

3) in folgenden Wörtern:

heir (ehr), Erbe.
heiress (ehr-eſſ), Erbin.
humble, niedrig.
herb, Kraut.
honest, ehrlich.
humoursome, launig.
humorist, ein Menſch, der nur ſeinen Launen folgt.
honesty, Ehrlichkeit.
honour, Ehre.
honourable, ehrenvoll.
hospital, Spital.
hour, Stunde.
humour, Laune.
shepherd, Schäfer.
shepherdess, Schäferin.

Anmerk. In den übrigen Zuſammenſetzungen mit herd wird h immer ausgeſprochen, z. B. cowherd (kau-herd) Kuh-hirte, u. ſ. w.

J.

§. 113. j lautet vor jedem Vocal wie dſch oder das franzöſiſche j in joie, z. B. jade, joke, etc., ſpr. dſchehd, dſchohk.
Ausn. In hallelujah lautet j wie das deutſche j.

K.

§. 114. k lautet wie im Deutſchen, z. B. kind, gütig, kitchen, Küche. Ausgenommen vor n, wo k immer ſtumm iſt, z. B. knee (nih), knife (neif), Meſſer, to know (noh), kennen.

L.

§. 115. l lautet:

1) gewöhnlich wie im Deutſchen, z. B. lip, glad, etc.

2) wie r in colonel, ſpr. kör-nel.

3) in der Endung -le, vor welcher noch ein Conſonant hergeht, bildet l einen dunklen Laut und e bleibt ſtumm, z. B. table, battle, ſpr. teh-bl, bat-tl. Ebenſo im Plural ſolcher Wörter: tables, battles, etc., und in den abgekürzten Endungen des Imperf. und Part., z. B. peopled, ſpr. pih-pl'd.

§. 116. l iſt ſtumm:

1) in alf, z. B. calf (kaf), Kalb, half, halb.

2) in -alve, z. B. to halve, halbiren, to calve, kälbern. Ausgen. salve, Salbe, to salve, ſalben, salver, Präſentirteller, valve, Klappe, ſpr. ßalw, u. ſ. w.

2) in -alk, z. B. to walk, gehen, to talk (tahk), ſprechen. Ausgen. talk oder talc, Talkſtein, ſpr. tälk.

4) in -alm, z. B. calm (kam), Windſtille, palm, Palmbaum, psalm (ßam), qualm, Uebelkeit.

Anmerk. l lautet jedoch in den Ableitungen:

palmy, palmiferous, } palmenreich.
psalmist, der Pſalmiſt.
psalmody, das Pſalmenſingen.
psalter, das Pſalterbuch.

5) l iſt noch ſtumm in folgenden Wörtern:

almond, (a-mönd), die Mandel.
chaldron (tſcha-drön), Kohlenmaß.
falcon, Falke.
folks, Leute.
fusil (ßiuſih), Flinte.
halser, Ziehſeil.

malkin, Ofenwiſch.
salmon, der Lachs.
to solder, löthen, ſpr. ßödder.
could, konnte.
yolk, das Gelbe im Ei, doch ſchreibt und ſpricht man beſſer: yelk.
Holborn, Name einer Straße in London.
should. — would.

M.

§. 117. m lautet wie im Deutſchen, z. B. man, meat, etc. Nur in comptroller lautet m wie n, ſpr. kön-trohlör. Compt und accompt werden jetzt count und account geſchrieben. m iſt ſtumm im Anfange eines Worts vor n, z. B. mnemonicks, Mnemon.

N.

§. 118. n lautet wie im Deutſchen.

§. 119. n iſt ſtumm:

1) als Endbuchſtabe eines Worts, unmittelbar nach l oder m, z. B.

kiln, ein Brennofen.
brickkiln, Ziegelſcheune.
hymn, Lobgeſang.
autumn, Herbſt.
to condemn, verdammen.
solemn, feierlich.
to limn, mit Waſſerfarben malen.

Anmerk. Wenn n aber mit m nicht zur nämlichen Sylbe gehört, ſo wird es ausgeſprochen, z. B. condemnation, hymnic.

2) Stumm iſt n jedoch auch in dieſem Falle in den Participien ſolcher Zeitwörter, in deren Infinitiv es ſtumm iſt, z. B. condemning (kön-dem-ming), condemned (köndemd).

P.

§. 120. p lautet wie im Deutſchen, z. B. pen, Feder, sleep, Schlaf, u. ſ. w.

§. 121. p iſt ſtumm:

1) als Anfangsbuchſtabe, unmittelbar vor s oder t, z. B. psalm, der Pſalm, pseudology, falſche Lehre, ptisan, Kräutertrank, u. ſ. w.

2) noch in folgenden Wörtern: corps, Truppenkorps, cup-board (köb-bord), Schrank, raspberry, Himbeere, receipt (ri-ßiht), Empfang, sapphire, (ßaffir), Art Edelſteine.

Ph.

§. 122. ph lautet:
1) wie f, z. B. philosophy, ſpr. fi-löſſo-fi, u. ſ. w.
2) wie w in nephew, Neffe, ſpr. newiu.
3) wie p in diphthong, ſpr. dip-thöng, triphthong, naphtha, Steinöl, ophthalmic, die Augen betreffend.

§. 123. ph iſt ſtumm in: apophthegm, Denkſpruch, ſpr. äp-o-them, phthisic, Schwindſucht, ſpr. tiſſick, phthisical, ſchwindſüchtig.

Q.

§. 124. q lautet immer wie k und hat immer ein u nach ſich, welches gewöhnlich den Laut von w annimmt, z. B. quake, ſpr. kuehk, quite, kueit.

Anmerk. Nur in franzöſiſchen Wörtern, die unverändert ins Engliſche aufgenommen ſind, iſt u ſtumm, z. B. piquant, etc.

R.

§. 125. r lautet:
1) hart, wie das deutſche r als Anfangsbuchſtabe einer Sylbe unmittelbar vor einem Vocal oder ſtummen h, z. B. ring, round, rhyme, rhomb.
2) weich, unmittelbar nach einem Vocal in der nämlichen Sylbe, z. B. fir, her, hard, warm.

§. 126. In der unbetonten Endſylbe -re, unmittelbar nach einem Conſonanten, wird r immmer nach e geſprochen, welches in dieſer Verbindung den dunklen Laut von ö annimmt, als: acre (eh-kör), Acker, centre, Mittelpunkt, sabre, Säbel, u. ſ. w.

Anmerk. Dieſe Verſetzung findet auch immer ſtatt in apron, Schürze, ſpr. eh-pörn, iron, Eiſen, ſpr. ei-örn, Byron, der bekannte Dichter, ſpr. bei-örn.

§. 127. r iſt ſtumm in Marlborough, ſpr. mahl-bör-ro, Mrs., ſpr. Missis, Ehrentitel vor weiblichen Eigennamen.

Anmerk. Ohne Verbindung mit einem Eigennamen wird das Wort Mistress immer wie miſtris ausgeſprochen, und entſpricht ſo dem franzöſiſchen Madame und maîtresse, indem es Gebieterin, Herrin, Geliebte, Lehrerin bedeutet, und auch als bloßer Ehrentitel einer weiblichen Perſon

gebraucht wird. Das Wort Master, Herr, Gebieter, Meiſter, wird wie maſtör geſprochen; als Ehrentitel aber vor einem Eigennamen immer wie miſtör, und wird dann nie anders als Mr. geſchrieben, z. B. Mr. Smith, etc.

S.

§. 128. s lautet:

1) wie ß am Anfange eines Worts; z. B. soon, (ßuhn), slap (ßläp).

Ausgen. sure, (ſchur), sugar, (ſchug-gör).

2) Als Anfangsbuchſtabe einer Sylbe, unmittelbar nach einem Vocal in folgenden Fällen:

a) in den Endungen:

—sis, z. B. crisis (krei-ßis).
—sive, » persuasive.
—some, » noisome.
—sity, » curiosity.
—sory, » decisory.
—sy, jedoch nur in den Wörtern, die auf der dritten Sylbe vom Ende den Accent haben, z. B. heresy, hypocrisy.

b) unmittelbar nach einer untrennbaren Vorſylbe, als: aside, bei Seite, von side, Seite, to beset, beſetzen, von to set, ſetzen, to sign, abzeichnen, von sign, etc.

Anmerk. Iſt aber das einfache Wort gar nicht üblich, oder die Bedeutung des zuſammengeſetzten von der des Stammworts verſchieden, ſo iſt es weich, z. B. to desert, verlaſſen, ſpr. di-ſert, to desire, verlangen, to present, darreichen, to resemble, gleichen, to resist, widerſtehen.

3) als Anfangsbuchſtabe einer Sylbe, unmittelbar nach einem Conſonanten, in folgenden Fällen:

a) nach einem harten Conſonanten, z. B. dropsy, Waſſerſucht, ſpr. dröp-ßi, flotson, Strandgut, u. ſ. w.

b) unmittelbar nach einem weichen Conſonanten, z. B. absurd (äb-ßörd), subsist, godson.

Ausnahmen. to observe (öb-ſerw), beobachten, observation, etc., to absolve, losſprechen.

c) unmittelbar nach einem flüſſigen Conſonanten (l, n, r), z. B. also (ahl-ßo) counsel, parson, etc.

Ausgenommen in folgenden beiden Fällen:

1) in den Endungen sy und sey, aber nur, wenn der Accent auf der vorletzten Sylbe liegt, z. B. clumsy, Jersey, etc.

2) unmittelbar nach m, z. B. damsel (däm-ſel), Dirne, crimson, karmoſinroth.

§. 129. Außerdem iſt s hart am Ende einer Sylbe in folgenden Fällen:

1) unmittelbar nach einem Vocal, z. B. yes, this, us, casket, blister.

2) in der Vorſylbe dis- in folgenden Fällen:

a) unter dem Nebenaccent, z. B. to disagree, uneins ſein, to disinherit, enterben.

b) vor einem harten Conſonanten oder einem lautenden h, z. B. discord, dishearten, etc.

Ausgenommen discern, unterſcheiden, und deſſen Zuſammenſetzungen, ſpr. diſſern.

Anmerk. Liegt aber der Ton auf der nächſtfolgenden Sylbe, und beginnt dieſe betonte Sylbe mit einem Vocal, ſtummen h oder auch mit einem weichen oder flüſſigen Conſonanten, ſo iſt s immer weich: z. B. disable (di-ſäbl), dishonest, disband, disrobe, etc.

Nur vor dem langen u iſt s immer hart, z. B. disunion (diß-jun-jön), u. ſ. w.

3) in der Vorſylbe mis-, z. B. miscrean, mischief, etc.

4) unmittelbar nach einem harten Conſonanten in der nämlichen Sylbe, z. B. puffs, cats, etc.

§. 130. Endlich iſt s hart vor einem ſtummen e in folgenden Fällen:

1) in Adjektiven, z. B. loose, concise, etc.

Ausn. wise, weiſe, otherguise, verſchieden.

2) unmitelbar nach einem harten oder flüſſigen Conſonanten, z. B. lapse, pulse, sense, etc.

Ausn. to cleanse, reinigen.

§. 131. s iſt weich und lautet wie ſ in leſen:

1) als Endbuchſtabe eines Worts, unmittelbar nach einem weichen oder flüſſigen Conſonanten, z. B. needs, hers.

2) zwiſchen zwei Vokalen in folgenden Fällen:

a) als Anfangsbuchſtabe einer Endſylbe, z. B. desire, miser, visit, etc.

b) unmittelbar nach der untrennbaren Vorſylbe re-, z. B. resound.

3) unmittelbar vor oder nach m, z. B. pismire, Ameiſe, dismal, damsel.

§. 132. s hat einen harten Ziſchlaut, wie ſch im Deutſchen, unmittelbar nach einer betonten Sylbe, die ein Conſonant ſchließt:

1) vor zwei Vocalen, von denen der erſte ein i oder e iſt, z. B. transient (trän-ſchi-ent), vorübergehend, passion (päſchön), Leidenſchaft, osseous (oſch-ſchi-ös), beinern.

2) vor u, z. B. censure (ßen-ſchur), sensual.

3) in sure (ſchuhr), assure, etc., sugar (ſchuggör).

§. 133. s hat einen weichen Ziſchlaut, wie im Franzöſiſchen g vor e, als Anfangsbuchſtabe einer Sylbe, unmittelbar nach dem Vocal einer betonten Sylbe, und zwar:

1) unmittelbar vor zwei Vocalen, von welchen der erſte ein e oder i iſt, z. B. roseate (roſchieht), roſig, hosier (hohſcher), Strumpfhändler, incision (in-ßi-ſchön), Einſchnitt.

Ausn. to nauseate (tö nah-ſchi-eht), Ekel haben, nauseous (nah-ſchös), caseous (keh-ſchös), käſeartig, wo s den harten Ziſchlaut hat.

2) noch unmittelbar vor u, z. B. inclosure, measure, usual, ſpr. in-klo-ſchur, meſchur, juſchuöl.

§. 134. sh lautet ohne Ausnahme wie das deutſche ſch, z. B. shade, washing, fish.

§. 135. s iſt ſtumm in:

aisle (eil), Chorgang.
demesne (demihn), Erbgut.
island oder isle, Inſel.
Carlisle, Stadt, ſpr. Karleil.
Lisle, Lille (Stadt), ſpr. Leil.
puisne (pju-ni), jung.
viscount, Burggraf.
viscountess, Burggräfin.

T.

§. 136. t lautet:

1) wie das deutſche t, z. B. cat, ten, night, etc.

2) wie ſch, aber nur, wenn es nach der betonten Sylbe unmittelbar vor zwei Vocalen ſteht, von denen der erſte ein i iſt, z. B. satiate, ſättigen, ſeh-ſchi-eht; militia, das Militär, ſpr. mil-li-ſchi-ä, patient, leidend, ſpr. peh-ſchent, nation, ſpr. neh-ſchön, partial, ſpr. par-ſchöl, sententious, ſpr. ßen-ten-ſchös, u. ſ. w.

Ausn. Wenn ie aus y entſtanden iſt, ſo behält t vor demſelben ſeinen gewöhnlichen Laut, z. B. cities von city, he pities von pity, ſpr. ßittis, pittis.

Anmerk. Es verſteht ſich, daß, wenn y unbetont iſt, ie ebenſo kurz ausgeſprochen werden muß.

§. 137. t lautet wie tſch:

1) wenn es nach der unbetonten Sylbe vor u oder eous ſteht, z. B. fortune, ſpr. for-tſchön, nature, ſpr. neh-tſchör, righteous, ſpr. rei-tſchi-ös.

2) wenn es nach der accentuirten Sylbe unmittelbar auf s oder x folgt, und vor zwei Vocalen ſteht, von denen der erſte ein i iſt, z. B. question, ſpr. kuestſchen, celestial, ſpr. ßi-les-tſchöl, mixion, ſpr. micks-ſchön.

Anmerk. In der Endung tude behält t immer ſeinen regelmäßigen Laut, wie im Deutſchen, z. B. fortitude, ſpr. for-ti-tſjud.

§. 138. t iſt ſtumm:

1) meiſtens unmittelbar nach s in den beiden Endungen -stle und -sten, z. B. castle (kaßl), Schloß, to whisle (huiſſl), pfeifen, to hasten (heh-ßön).

Ausn. pestle, die Mörſerkeule, bursten, zerplatzt.

2) noch in folgenden Wörtern:

bancruptcy, der Bankerott.
chestnut, Kaſtanie.
christmas (kris-mäs), Weihnachten.
currant, Johannisbeere.
eclat, Aufſehen.
gout (guh), Geſchmack.
hautboy (hoh-beu), Hoboe.
hostler, Hausknecht.
mistletoe, die Miſtel.
mortgage (mor-gidſch), Verpfändung.
often, (öffn), oft.
ragout (raguh), Ragout.
to soften, erweichen.
trait (treh), Zug, Schlag.
waistcoat (ues-köt), Weſte.
wristband, Aermelband.

Th.

§. 139. Um das th richtig zu ſprechen, ſtoße man die Zunge flach, ein wenig über die Oberzähne hinaus, aber nur ſo weit, daß man vor einem Spiegel die Spitze zwiſchen den Zähnen ſehen kann; ſoll nun der Laut hart werden, ſo lege man die Zunge ſcharf an die Oberzähne an und verſuche mit offenen Lippen das Ziſchen einer Gans

oder Schlange nachzuahmen; ſoll er weich werden, ſo muß die Zunge die Oberzähne leiſe berühren. (Flügel.)

Man kann ſelbſt die Sprachorgane zur Hervorbringung dieſes Lautes zwingen. Zu dem Ende lege man auf die Zungenſpitze ein Schnittchen Papier von der Größe eines Fingernagels, gebe der Zunge die beſchriebene Lage, verſuche ein d, e oder z auszuſprechen, und der richtige Laut von th wird augenblicklich, und ſehr ſchön, erfolgen. (Voigtmann.)

§. 140. th hat einen harten Ziſchlaut:

1) als Anfangsbuchſtabe eines Worts, z. B. thin, theatre, throat, etc.

2) als Anfangsbuchſtabe einer Sylbe in folgenden zwei Fällen:

a) in Wörtern, die aus dem Lateiniſchen oder Griechiſchen abſtammen, z. B. anathema, Kirchenbann, antipathy, Abſcheu, catholic, katholiſch, method, Methode, u. ſ. w.

b) in zuſammengeſetzten Wörtern, z. B. a-thirst, bethink, etc.

3) wenn es in der nämlichen Sylbe nach einem Vocal folgt, ſowohl unmittelbar, z. B. bath, death, als auch, wenn es durch einen Conſonanten davon getrennt iſt, z. B. breadth, warmth, health, etc.

§. 141. th hat einen weichen Ziſchlaut:

1) als Anfangsbuchſtabe eines Worts nur in folgenden:

than, als.	they, ſie.
that, jener, daß.	thine, der deinige.
the, der, die, das.	this, dieſer.
their, ihr.	thither, dahin.
them, ſie.	those, jene.
then, dann.	thou, du.
thence, von daher.	though, obgleich.
there, da.	thus, ſo, auf dieſe Weiſe.
these, dieſe.	thy, dein.

2) als Anfangsbuchſtabe einer andern Sylbe in folgenden Wörtern von ſächſiſcher Abſtammung:

either, jeder von beiden.	hither, hieher.
father, Vater.	mother, Mutter.
feather, Feder.	to further, befördern.
to gather, einſammeln.	northerly, } nördlich.
heathen, der Heide.	northern, }

neither, keiner von beiden.
pother, Lärm.
thither, dahin.
together, zuſammen.

farthing, Heller.
farther, further, weiter.
worthy, würdig.

3) unmittelbar vor einem ſtummen e am Ende, z. B. blithe, lathe, to bathe, etc.

4) als Endbuchſtabe eines Zeitworts, z. B. to mouth, to sooth, etc.

5) als Endbuchſtabe folgender Wörter:

beneath, unter.
booth, Bude.
loath-some, ekelhaft.
smooth, glatt.
underneath, unterwärts.

with, mit.
within, withhold, etc.; aber hart iſt th in forth.
with, ſogleich.

6) noch in dem Plural folgender fünf Hauptwörter, wo der Biegungslaut s das harte th des Singulars in das weiche verwandelt:

bath, das Bad,	im Plural	baths.
lath, die Latte,	» »	laths.
mouth, der Mund,	im »	mouths.
oath, der Eid,	» »	oaths.
path, der Pfad,	» »	paths.

§. 142. th lautet wie ein einfaches t nur in folgenden Wörtern:

asthma, Engbrüſtigkeit.
Isthmus, Landzunge.
phthisic, Schwindſucht.
Thames (tems), Themſe.
thyme, Thymian.

Anthony, Esther, Demosthenes, Thomas, Thomson, Eigennamen.

§. 143. th iſt ſtumm in corinth, Johannisbeere, ſpr. kör-rön, clothes, Kleider, ſpr. klohs.

V.

§. 144. v lautet wie ein etwas ſcharfes w, z. B. vine, etc. Stumm iſt v in sevennight, acht Tage, ſpr. ßen-nit.

W.

§. 145. w iſt als Anfangsbuchſtabe einer Sylbe immer ein Conſonant, und lautet wie uw, wenn man dieſe beiden

Buchſtaben in der Ausſprache zuſammenfließen läßt, d. h. ſie mit einem folgenden Vocal in einer und derſelben Sylbe ausſpricht, ſo daß der letztere von beiden, das w, nur ſehr ſchwach gehört wird; z. B. walk, uwahk.

Aber das u iſt ein bloßer Vorſchlag und muß ſo ſchnell als möglich geſprochen werden.

Am Ende einer Sylbe iſt w ein Vokal, und iſt dann gleich u, oder ſteht bloß als ſtummes Zeichen, z. B. bow, Verneigung, ſpr. bau, bow, Bogen, ſpr. boh.

§. 146. w iſt ſtumm:

1) unmittelbar vor r, z. B. write, (reit), wrong, etc.

2) vor -ho, z. B. whole, who, whom, etc.

3) in folgenden Wörtern:

answer, Antwort, gunwal, ſpr. gönnil, die Kanonenlage, housewife (hös-iſ), Hausfrau, housewifery (hös-iſ-ri), Beſorgung des Hausweſens durch die Hausfrau, toward oder towards (toh-örd, toh-örds), gegen, sword, Degen, two (tuh), zwei, twoppence, ſpr. töppens, zwei engliſche pence, southward, ſüdlich, Southwark, ein Theil von London (in der gemeinen Volksſprache Söd-drick).

In swoon, Ohnmacht, und awkward, ungeſchickt, wird w ausgeſprochen.

Wh.

§. 147. wh muß in der Ausſprache immer verſetzt werden, ſo daß h vor w geſprochen wird, wobei jedoch das u immer ſeinen eigenthümlichen Laut behält, z. B. what (huöt), while (hueil), where (huehr).

X.

§. 148. x lautet:

1) hart wie ks, z. B. tax (täks), flexible, etc.

2) weich wie gz in der Anfangsſylbe ex, aber nur, wenn ſie unmittelbar vor einer betonten Sylbe ſteht, die mit einem Vocal oder einem h anfängt, z. B. exert (egs-ert), example, exhibit, etc.

3) wie kſch, wenn es unmittelbar nach dem Vocal der betonten Sylbe vor u oder vor einem Diphthong ſteht, deſſen erſter Beſtandtheil ein i iſt, z. B. fixure, Befeſtigung, ſpr. fik-ſchur, luxury, Ueppigkeit, ſpr. lök-ſchuri, anxious,

ängſtlich, ſpr. änkſchös, connexion, Verbindung, ſpr kön-nek-ſchön, noxious, ſchädlich, ſpr. nök-ſchös.

4) wie ein gelindes ſ als Anfangsbuchſtabe eines Worts, z. B. Xerxes, ſpr. ſer-ſis, Xenophon, ſpr. ſen-o-fön, Xan-tippe, ſpr. ſan-tip-pi.

Y.

§. 149. y iſt als Anfangsbuchſtabe ein Conſonant und lautet in dieſem Falle genau wie das deutſche j in jeder, Jugend, z. B. year, yoke, etc.

Wenn aber das y in der nämlichen Sylbe unmittelbar nach einem Vokal oder Conſonanten folgt, ſo iſt es immer ein Vokal, z. B. day, boy, my.

Z.

§. 150. z lautet:

1) wie ein weiches ſ in leſen, z. B. zeal (ſihl), Eifer, lazy, faul, razor, Raſirmeſſer.

2) wie das franzöſiſche g vor e oder i, wenn es nach der betonten Sylbe vor einer der folgenden Endungen ſteht:

vor ier, z. B. glazier, Glaſer, ſpr. gleh-ſchör.
» ure, » azure, himmelblau, ſpr. eh-ſchör.

3) wie ein hartes ſ in dem Worte Fitz, ſpr. fits, z. B. Fitzherbert, der Sohn des Herbert.

§. 151. z iſt ſtumm in rendez-vous, Sammelplatz.

Viertes Kapitel.

Von dem Accente.

§. 152. Unter Accent verſtehen wir den Nachdruck, den man auf eine beſondere Sylbe in mehrſylbigen Wörtern legt; denn jedes vielſylbige Wort hat nur Eine Sylbe, die mit beſonderem Nachdruck hervorgehoben werden muß. Zur Andeutung dieſes Nachdrucks wollen wir uns dieſes (') Tonzeichens bedienen.

I. Von dem Accent der zweiſylbigen Wörter.

§. 153. Die zweiſylbigen Subſtantive und Adjective haben den Accent auf der erſten Sylbe, als: équal, nátion.

Ausnahmen. Der Accent liegt auf der letzten Sylbe in Wörtern, die ſich endigen

a) auf ade, als: brigáde. Nur in den Wörtern cómrade, décade und mónade behält die erſte Sylbe den Accent.

b) auf ence und ent, wenn ſie von einem Zeitworte auf end gebildet ſind, als: preténce von preténd, ascént von ascénd.

c) auf ee, als: degrée, trustée. Ausgenommen: cóffee.

d) auf oon, als: balóon, harpóon.

e) auf f und t, wenn ſie von einem Zeitworte auf ve gebildet ſind: reliéf, von relieve, reproóf, von reprove, decéit, von decéive.

f) in denjenigen Wörtern, welche mit arch, mis und un zuſammengeſetzt ſind, als: mistáke, archdúke, unjúst.

§. 154. Die zweiſylbigen Zeitwörter haben den Accent auf der letzten Sylbe, als: contémn, contain, pronoúnce.

Ausnahmen. Auf der erſten Sylbe haben jedoch den Accent die Zeitwörter, welche ſich endigen auf en, ry, er, ish, ow und le, als: hásten, márry, rénder, brándish, swállow, trémble. Ausgenommmen ſind: decry, descry, detér, confér, defér, intér, refér, transfér, allów und foreknów.

3) Die zweiſylbigen Participia haben den Accent auf derſelben Sylbe, auf welcher er in den Zeitwörtern liegt, als: beréft, von bereave, flying, von fly.

§. 155. In den übrigen zweiſylbigen Sprachtheilen, als Adverbien, Präpoſitionen u. ſ. w., liegt der Accent in der Regel auf der letzten Sylbe, als: abóve, aboút, befóre, withoút.

Ausnahmen. Die erſte Sylbe hat jedoch den Accent

a) in denjenigen Wörtern, die vermittelſt einer Nachſylbe von einem einſylbigen Worte gebildet ſind, als: gréatly, sweétly, álways.

b) in denjenigen Wörtern, welche aus der Verbindung eines einſylbigen Wortes und some entſtanden ſind, als,: sómewhat, sómething.

c) in folgenden Wörtern: áfter, álmost, bárefoot, élsewhere, éver, fúrther, midway, nówhere, óver, ráther, séldom, thérefore, únder, úpper.

Anmerkungen. Die Hauptregel, daß die zweiſylbigen Subſtantive und Adjective den Accent auf der erſten Sylbe, die zweiſylbigen Zeitwörter aber auf der zweiten haben,

hat vorzüglich darin ihren Grund, weil der Engländer viele Zeitwörter theils auch als Subſtantive, theils als Adjective gebraucht, und dieſe nur durch den Accent unterſcheiden kann, als:

ábject, verworfen.	to abjéct, verwerfen.
ábsent, abweſend.	to absént, entfernen.
áccent, Ton.	to accént, betonen.
aúgment, Vermehrung.	to augmént, vermehren.
próduce, Ertrag.	to prodúce, hervorbringen.

u. ſ. w.

Es gibt jedoch mehrere Wörter, welche nicht durch den Accent unterſchieden werden, ſondern denſelben auf der nämlichen Sylbe haben, als:

demánd, die Forderung.	to demánd, fordern.
commánd, der Befehl.	to commánd, befehlen.
desíre, das Verlangen.	to desíre, verlangen.

u. ſ. w.

§. 156. Aber nicht blos Zeitwörter werden von Subſtantiven und Adjectiven durch den Accent unterſchieden, ſondern auch andere Wörter, als:

ábstract, ein Auszug.	abstráct, abgeſondert.
aúgust, der Auguſtmonat.	augúst, erhaben.
bómbast, Schwulſt im Ausdruck.	bombást, ſchwülſtig.
búffet, ein Schlag.	buffét, Schenktiſch.
chámpaign, ein offenes Feld.	Champaígn, Champagner-Wein.
cómpact, ein Vertrag.	compáct, dicht.
cóncrete, eine zuſammengeſetzte Maſſe.	concréte, zuſammengeſetzt.
to cónjure, beſchwören (einen Geiſt ꝛc.).	conjúre, um Etwas bitten, beſchwören.
cóntext, Zuſammenhang.	contéxt, zuſammen gewebt.
désert, eine Wüſte.	desért, der verdiente Lohn.
éxile, ein Verbannter.	exíle, dünn, zart.
fórethought, vorhergehende Ueberlegung.	forethoúght, vorher bedacht.
to íncense, beräuchern.	to incénse, erbittern.
ínstinct, Naturtrieb.	instínct, angetrieben.
lévant, öſtlich.	Levánt, die Levante.
gállant, edel, brav.	gallánt, ein Stutzer.

minute, eine Minute.	minúte, klein.
Sávoy, ein Savoyarde.	savóy, Savoyenkohl.
súpine, das Supinum.	supine, auf dem Rücken liegend.
úpcast, ein Wurf beim Kegelſpiel.	upcást, aufgeſchlagen, aufgehoben.

II. Von dem Accent der dreiſylbigen Wörter.

§. 157. Die dreiſylbigen Wörter haben in der Regel den Accent auf der erſten Sylbe, als: ábsolute, sénsible.

Ausnahmen. 1) Auf der zweiten Sylbe haben ſie den Accent

a) wenn ſie vermittelſt einer Vorſilbe von zweiſylbigen Wörtern, die den Accent auf der erſten Sylbe haben, gebildet worden ſind, als: almigthy, von migthy; dishónour, von hónour; displéasure, von pléasure.

b) wenn zweiſylbigen Wörtern, welche den Accent auf der letzten Sylbe haben, eine Nachſylbe angehängt worden iſt, als: admitting, von admit; detéctor, von detéct; extrémely, von extréme. Ausgenommen ſind: blásphemy, blásphemous, cónfessor und chátisement.

c) wenn ſie ſich auf ado, ator, ic, nal, sive und tive endigen, und vor dieſer Endung ein Conſonant hergeht, als: strappádo, testátor, diúrnal, excúrsive, destrúctive. Ausgenommen ſind: ársenic, cátholic, chóleric, hémistic, héretic, lúnatic, pólitic, rhétoric, splénetic, túrmeric, bárrator, légator, órator, sénator, ádjective, súbstantive.

d) wenn die vorletzte Sylbe einen Doppellaut hat, als: manoeúver, ozaéna. Ausgenommen: báttailous und mischievous.

2) auf der letzten Sylbe haben die dreiſylbigen Wörter den Accent:

a) wenn ſie vermittelſt einer Vorſylbe von einem zweiſylbigen Worte, das auf der letzten Sylbe den Ton hat, gebildet worden ſind, als: disannúl, von annúl; indiscreét, disappeár.

b) wen ſie ſich auf ade, ee, eer, ier endigen, als: canonáde, fricassée, buccannéer, cavaliér.

c) wenn ſie aus den Partikeln counter, inter, over, super, under und einem einſylbigen Worte zuſammengeſetzt

ſind, als: countermine, interlúde, overflów, undertáke, superádd.

Ausgenommen ſind mehrere Subſtantive, welche, um ſich von ihren gleichlautenden Zeitwörtern zu unterſcheiden, den Accent auf der erſten Sylbe haben, als: coúntermine, Gegenmine, óverflow, Ueberſchwemmung, u. ſ. w.

III. Von dem Accent der vielſylbigen Wörter, d. h. ſolcher, die mehr als drei Sylben haben.

§. 158. Die vielſylbigen Wörter haben in der Regel den Accent auf der dritten Sylbe vom Ende, als: extrávagant, particular, notoriety.

Ausnahmen. Auf der vierten Sylbe vom Ende haben die vierſylbigen Wörter den Accent:

a) wenn ſie vermittelſt einer Nachſylbe von Wörtern abgeleitet ſind, in welcher die dritte Sylbe vom Ende den Ton hat, als: régulating, interested, ábsolutely, coordínateness, executioner.

b) wenn ſie ſich auf le, ary, ery oder ory endigen, als: inéxorable, séminary, péllitory. Ausgenommen ſind mehre abgeleitete Wörter, in welchen der Accent auf der Sylbe bleibt, auf welcher er in dem Stammworte liegt, und diejenigen Wörter, vor deren vorletzter Sylbe zwei Conſonanten ſtehen, welche den Accent in der Regel auf der dritten Sylbe haben, als: attainable, von attain; dispénsable, von dispénse; combústible, satisfáctory. Dagegen haben den Accent auf der vierten Sylbe vom Ende: ácceptable, ádmirable, cómmendable, cómparable, déspicable, disputable, dissoluble, lámentable, préferable, résoluble, révocable, áccessory, ádversary, ármillary, áxillary, cápillary, cómmentary, cómmissary, córrollary, cónsistory, déceptory, déletery, désultory, dimissory, dysentery, émissary, éxemplary, frittillary, inventory, lientery, mámillary, médullory, mésentery, nécessary, pápillary, péremptory, póssessory, púpillary, réceptory, répertory, sédentory, súbsultory, vóluntary.

§. 159. Auf der vorletzten Sylbe liegt der Accent in vielſylbigen Wörtern:

a) wenn dieſelben vermittelſt einer Nachſylbe von drei- oder mehrſylbigen Wörtern, die auf der letzten Sylbe den Ton haben, abgeleitet ſind, als: immatúrely, animadvérting.

Nur in advértisement liegt der Accent auf der zweiten Sylbe.

b) wenn ſie durch eine Vorſylbe oder Partikel von Wörtern gebildet ſind, in welchen die vorletzte Sylbe den Ton hat, als: reassémble, overshádow.

c) wenn ſie ſich auf ado, aster, cele, ental, ic, ites, osis und scence endigen, als: bastinádo, poetáster, hydrocéle, detriméntal, sudorific, stalactites, amaurósis, adoléscence. Folgende Wörter haben jedoch den Ton auf der dritten Sylbe vom Ende; arithmethic, metamórphosis.

§. 160. Auf der letzten Sylbe liegt der Accent in denjenigen vielſylbigen Wörtern, welche durch Vorſetzung einer Sylbe oder Partikel von Wörtern gebildet worden ſind, die den Accent auf der letzten Sylbe haben, als: readvertise, countersurprise. Desgleichen: animadvért, neverthelèss, recitative, ultramarine.

Von der Interpunktion (Zeichenſetzung).

§. 161. Die Engländer bedienen ſich derſelben Interpunktionszeichen, die auch im Deutſchen gebraucht werden; auch ſetzen ſie dieſelben in der Regel da, wo wir ſie ſetzen. Nur im Gebrauche des Comma weichen ſie etwas von uns ab. Sie laſſen nämlich daſſelbe weg

1) wenn das Bindewort that oder as, oder auch das beziehende Fürwort nicht geſetzt worden iſt, ſondern bloß hinzu gedacht werden muß, als: He told me he had seen the king, er ſagte mir, daß er den König geſehen hätte. The book I have read is very instructive, das Buch, welches ich geleſen habe, iſt ſehr lehrreich.

2) vor einem Accuſativ mit dem Infinitiv, als: I could only guess him to be Mr. Burchell, ich konnte bloß vermuthen, daß es Herr Burchell war.

Vom Apoſtroph.

§. 162. Der Apoſtroph bezeichnet die Auslaſſung eines oder mehrer Buchſtaben, ja, öfters ganzer Sylben.

Die gewöhnlichen Abkürzungen ſind folgende:

1) Am Anfange eines Wortes:

'bove	ſtatt	above	'specially	ſtatt	especially
'gainst	»	against	'spy	»	espy
'twixt	»	betwixt	'stead	»	instead
'scaped	»	escaped	'em	»	them
'Squire	»	Esquire	'till	»	untill.

2) In der Mitte eines Wortes:

a'most	ſtatt	almost	heav'n	ſtatt	heaven
cou'd	»	could	howe'er	»	however
e'er	»	ever	ne'er	»	never
e'en	»	even	can't	»	cannot
ev'ry	»	every	se'nnight	»	seven nights
en'my	»	enemy	shou'd	»	should
fall'n	»	fallen	tim'rous	»	timorous
fort'night	»	fourteennights	wou'd	»	would.

3) Am Ende eines Wortes:

altho'	ſtatt	although	th'	ſtatt	the
ga'	»	gave	tho'	»	though
o'	»	of, on	thro'	»	through.
t'	»	to			

4) Bei Zuſammenziehungen:

an't	ſtatt	and it, am not, art not, are not	'tis	ſtatt	it is
			t'obey	»	to obey
ben't	»	be not	th'old	»	the old
can't	»	cannot	they're	»	they are
cou'dn't	»	could not	thou'dst	»	thou hadst, thou wouldst
don't	»	do not			
d'ye	»	do ye, do you	he's	»	he is
gi'me	»	give me	here's	»	here is
han't	»	have not	I'm	»	I am
heark'e	»	heark ye, you	I'll	»	I will
he'd	»	he had	I'd	»	I had
he'll	»	he will	isn't	»	is not
she'd	»	she had	it's	»	it is
shan't	»	shall not	let's	»	let us
that's	»	that is	mayn't	»	may not
th'art	»	thou art	needn't	»	need not

on't	ſtatt	on it	we're	ſtatt	we are
she's	»	she is	wi'me	»	with me
thou'lt	»	thou wilt	won't	»	will not
thou'st	»	thou hast	wou'dn't	»	would not
'twas	»	it was	you're	»	you are.
wa'n't	»	was not			

Von den Anfangsbuchſtaben.

§. 163. Die großen Buchſtaben werden im Engliſchen nicht ſo häufig gebraucht, als im Deutſchen. In folgenden Fällen bedient man ſich der großen Anfangsbuchſtaben:

1) im Anfange eines jeden Satzes.
2) im Anfange einer jeden Zeile in Gedichten.
3) in Eigennamen.
4) bei Titelnamen, als: the King, Madam, Miss, etc.
5) bei den Eigenſchaften der Gottheit u. ſ. w., als: God, the Father, the Almigthy, the Virgin Mary, the Holy Ghost, etc.

Uebrigens ſchreibt man alle Subſtantive klein.

Erſter Theil.

Die Formenlehre.

Erſter Abſchnitt.

Vom Artikel.

§. 1. Die engliſche Sprache hat, wie die deutſche, einen beſtimmten und einen unbeſtimmten Artikel. Der beſtimmte Artikel heißt the, und der unbeſtimmte vor einem Conſonanten a, vor einem Vokal oder ſtummen h an, als: the father, der Vater, the mother, die Mutter, the book, das Buch, a man, ein Mann, a woman, eine Frau, a hat, ein Hut, an ox, ein Ochſe, an hour, eine Stunde.

Anmerk. Vor einem langen u, vor einem ſtummen h, auf welches ein langes u folgt, und vor dem Worte one lautet jedoch der unbeſtimmte Artikel a, als: a union, a human being, such a one.

§. 2. Der deutſche Artikel hat die vierfache Funktion (Verrichtung): 1) das Subſtantiv als ein ſolches zu beſtimmen; 2) das Geſchlecht; 3) die Zahl und 4) den Caſus zu bezeichnen. Von dieſen vier Funktionen übt der engliſche Artikel nur die erſte aus; denn da er ein durchaus unveränderlicher Sprachtheil iſt, ſo kann er weder das Geſchlecht, noch die Zahl, noch den Caſus der Subſtantive bezeichnen. Wie die engliſche Sprache die drei letzten Beziehungen ausdrückt, werden wir beim Subſtantiv ſehen.

Zweiter Abſchnitt.

Von den Hauptwörtern (Subſtantiven).

§. 3. Die Hauptwörter zerfallen in 1) concrete, 2) abſtracte Subſtantive.

I. Von den concreten Subſtantiven.

§. 4. Das concrete Hauptwort iſt der Name für ein wirklich für ſich beſtehendes Ding, als: man, Menſch, horse, Pferd, house, Haus, child, Kind, Charles, Karl, Berlin, Berlin, u. ſ. w.

§. 5. Bezeichnet ein Hauptwort nur ein einzelnes Ding (Individuum), ſo heißt es Eigennamen, z. B. Schiller, Cologne, Köln, Rhine, Rhein, Prussia, Preußen, u. ſ. w.

§. 6. Iſt das Hauptwort der Name für eine Mehrheit von Einzelnen (Individuen), ſo heißt es Gattungsname, z. B. bird, Vogel, knife, Meſſer, boy, Knabe, girl, Mädchen, u. ſ. w.

§. 7. Zu den Gattungsnamen rechnen wir noch:

1) die Sammel- oder Mengenamen, welche eine Menge gleichartiger Gegenſtände gleichſam unter ſich verſammeln, aber nicht, wie Gattungsnamen, einem jeden Dinge der Gattung zukommen, ſondern den einzelnen Dingen zuſammengenommen zukommen. Dergleichen Namen ſind: people, Volk (eine Menge Menſchen); army, Heer (eine Menge Soldaten); family, Familie (mehrere Perſonen); wood, Gehölz (eine Menge Bäume), u. ſ. w.

2) Die Stoffnamen, welche Dinge bezeichnen, bei denen man keine Theile unterſcheidet, oder deren Theile den Namen des Ganzen führen; z. B. water, Waſſer. (Man denke ſich eine große Maſſe Waſſer, und ſondere einen beliebigen Theil davon ab, ſo wird dieſer, eben ſo gut als die Maſſe, Waſſer heißen.) Man wird nun leicht folgende Namen für Stoffnamen erkennen: beer, Bier, gold, Gold, silver, Silber, bread, Brod, butter, Butter, ink, Tinte, wine, Wein, sugar, Zucker, rye, Roggen, salt, Salz, u. ſ. w.

§. 8. Ein Name, der eine Mehrheit von Einzelweſen, die weſentliche Merkmale mit einander gemein haben, bezeichnet, heißt Begriff, von b e g r e i f e n, in der Bedeutung u n t e r ſ i c h f a ſ ſ e n. So faßt z. B. tree, Baum, alle die Einzelweſen unter ſich, welche Wurzeln, einen Stamm, Zweige, Aeſte und Blätter haben; alſo iſt der Name Baum ein Begriff.

§. 9. Aus dem vorigen Paragraphen erhellet, daß ein Eigenname, da er nur ein einzelnes Ding bezeichnet, kein Begriff ſein kann; denn das Weſen des Begriffes beſteht

eben darin, daß er eine Mehrheit von Individuen, die gewiſſe weſentliche Merkmale mit einander gemein haben, unter ſich faßt.

§. 10. Die Einzelweſen, welche ein Begriff unter ſich faßt, machen ſeinen Umfang oder ſeine Sphäre, die weſentlichen Merkmale aber, welche die Individuen mit einander gemein haben, machen ſeinen Inhalt aus. So bilden z. B. alle einzelnen ſinnlichen, vernünftigen Weſen den Umfang des Begriffes Menſch, die Merkmale ſinnlich und vernünftig aber machen ſeinen Inhalt (ſein Weſen) aus.

§. 11. Da die Eigennamen keine Begriffe ſind, ſo haben ſie blos Inhalt, aber keinen Umfang.

§. 12. Je mehr Einzelweſen ein Begriff unter ſich faßt, oder, was einerlei iſt, in ſeine Sphäre einſchließt, deſto größer iſt ſein Umfang. So iſt z. B. der Umfang des Begriffes Thier viel größer, als der Umfang des Begriffes Vogel, denn der Begriff Thier faßt alle die Einzelweſen unter ſich, die mit Bewußtſein leben und ſich willkürlich bewegen, der Begriff Vogel faßt aber nur einen Theil derſelben unter ſich, nämlich die, welche befiedert ſind, Eier legen und ſie ausbrüten.

§. 13. Ein Begriff, der einen andern in ſeine Sphäre einſchließt, heißt in Rückſicht auf dieſen Gattungsbegriff, und der eingeſchloſſene Begriff heißt in Rückſicht auf jenen Artbegriff. So iſt z. B. Blume in Rückſicht auf Roſe Gattungsbegriff, denn der Begriff Blume ſchließt den Begriff Roſe in ſeine Sphäre ein; dagegen iſt der Begriff Roſe in Rückſicht auf den Begriff Blume Artbegriff, denn Roſe iſt eine Art von Blume, iſt alſo in die Sphäre des Begriffes Blume eingeſchloſſen.

§. 14. Ein Begriff, der einen andern in ſeine Sphäre einſchließt, liegt als weſentliches Merkmal ganz in dieſem, aber nicht umgekehrt. So liegt z. B. der Begriff Säugethier als weſentliches Merkmal in dem Begriffe Pferd, denn alle Pferde ſind Säugethiere, aber der Begriff Pferd liegt nicht als Merkmal in dem Begriffe Säugethier; denn wäre dieſes der Fall, ſo müßten alle Säugethiere Pferde ſein.

§. 15. Gibt man von einem Begriffe die nächſten unter ihm enthaltenen Arten an, ſo theilt man ihn ein. Wenn ich z. B. von dem Begriffe Thier die nächſten Arten

Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fiſche, Inſekten, Würmer angebe, ſo habe ich ihn eingetheilt.

§. 16. Da Einzelweſen ſich nicht eintheilen laſſen, ſo ſind ſie keine Begriffe. So kann ich z. B. das Individuum Sokrates nicht eintheilen, folglich iſt es kein Begriff.

II. Von den abſtracten Subſtantiven.

§. 17. Die abſtrakten Subſtantive (von abstrahere, abziehen) bezeichnen keine für ſich beſtehenden Dinge, ſondern ſie bezeichnen Merkmale, die ſich an den ſelbſtſtändigen Dingen befinden, von dieſen aber abgezogen, und als ſelbſtſtändige Dinge gedacht werden. Sie exiſtiren alſo nur in unſerer Vorſtellung. Wenn wir z. B. von einem ſchönen Menſchen, einem ſchönen Pferde, einer ſchönen Blume u. ſ. w. das Merkmal ſchön abziehen, und uns als ein ſelbſtſtändiges Ding denken, ſo erhalten wir das abſtracte (abgezogene) Subſtantiv Schönheit. Man wird nun leicht folgende Wörter für abſtrakte Subſtantive erkennen: Gerechtigkeit, Fleiß, Keuſchheit, Wahrheit, Lüge, Geſang, Reichthum, das Gehen, das Reiten, das Eſſen, u. ſ. w.

§. 18. Obgleich das abſtracte Subſtantiv nur ein einzelnes Merkmal als ein ſelbſtſtändig gedachtes Ding bezeichnet, ſo läßt ſich der Begriff deſſelben doch eintheilen, wodurch es ſich weſentlich von den Eigennamen unterſcheidet. So kann ich z. B. den Begriff Religion eintheilen in die chriſtliche, muhamedaniſche und heidniſche Religion.

III. Bildung der Subſtantive.

1. Abgeleitete Subſtantive.

§. 19. Wie im Deutſchen, werden im Engliſchen durch Ableitungsſylben von Subſtantiven und andern Wörtern Hauptwörter gebildet.

Wir bemerken hierüber Folgendes:

1) Die Ableitungsſylbe ess, welche der deutſchen Endſylbe in entſpricht, kommt nur ſelten vor. Sie dient lediglich zur Bildung von Namen für weibliche Weſen, als: doctor, Doktor, doctress, Doktorin, poet, Dichter, poetess, Dichterin.

Anmerk. Die deutſche Sprache legt den Frauen den Amtstitel ihrer Männer bei, indem ſie dem männlichen Titelnamen die Ableitungsſylbe in anhängt, als: Die Generalin, die Rectorin, die Profeſſorin, u. ſ. w. Der engliſchen Sprache iſt dieſe Ableitung fremd. In England nehmen die Frauen nur an dem Standestitel der Männer Theil, nie an dem Amtstitel. Will die engliſche Sprache einer Frau den Amtstitel ihres Mannes beilegen, ſo bewerkſtelliget ſie dieſes dadurch, daß ſie dem männlichen Titelnamen das apoſtrophirte 's anhängt, und eins der Subſtantive lady, Gemahlin (bei vornehmen Perſonen), spouse, Gattin, oder wife, Frau, darauf folgen läßt (ſ. §. 129); z. B. The general's lady, die Generalin (des Generals Gemahlin); the rector's wife, die Rectorin (des Rectors Frau); the professor's spouse, die Profeſſorin (des Profeſſors Gattin). Folgt auf den Titelnamen der Eigenname des Mannes, ſo wird dieſem das ſächſiſche s angehängt, der beſtimmte Artikel vor dem Titelnamen aber weggelaſſen (ſ. §. 124. A.); z. B. General Horns lady, die Generalin Horn (General Horn's Gemahlin); rector Wolf's wife, die Rectorin Wolf (Rector Wolf's Frau); professor Walter's spouse, die Profeſſorin Walter.

2) Die Endſylbe er oder r entſpricht der deutſchen Endſylbe er. Man hängt dieſe Sylbe dem Infinitive an, wenn man von Zeitwörtern concrete Subſtantive bilden will, z. B. to weave, weben, weaver, Weber; to sing, ſingen, singer, Sänger; to fish, fiſchen, fisher, Fiſcher, u. ſ. w.

3) Die Ableitungsſylben ship, head, hood und ness, welche den deutſchen Ableitungsſylben ſchaft, heit und keit entſprechen, dienen zur Bildung abſtracter Subſtantive, z. B. friend, Freund, friendship, Freundſchaft; God, Gott, Godhead, Gottheit; child, Kind, childhood, Kindheit; watchful, wachſam, watchfulness, Wachſamkeit; foolish, närriſch, foolishness, Narrheit.

4) Die Ableitungsſylben dom und rick entſprechen den deutſchen thum und reich, z. B. Dukedom, Herzogthum, kingdom, Königreich, Königthum, Bishoprick, Bisthum (Biſchofreich).

5) Außerdem bildet die engliſche Sprache noch abſtracte Subſtantive von Adjectiven, indem ſie t, th, cy oder ty

(welche letzte Sylbe der franzöſiſchen té entſpricht) denſelben anhängt, oder ihren letzten Buchſtaben darein verwandelt, z. B. high, hoch, hight, Höhe, true, wahr, truth, Wahrheit, elegant, zierlich, elegancy, Zierlichkeit, cruel, grauſam, cruelty, (cruauté), Grauſamkeit.

6) Die deutſchen Verkleinerungsſylben chen und lein werden im Engliſchen zuweilen durch die Endſylben kin, ling, ock, ulet, eril ausgedrückt, z. B. lamb, Lamm, lambkin, Lämmchen; man, Mann, mankin, Männchen; goose, Gans, gosling, Gänschen; hill, Hügel, hillock, Hügelchen; river, Bach, rivulet, Bächlein; cock, Hahn, cockeril, Hähnchen.

Anmerk. In der Regel verkleinert jedoch der Engländer die Subſtantive durch das Adjektiv little, klein, z. B. a house, ein Haus, a little house, ein Häuschen.

2. Zuſammengeſetzte Subſtantive.

§. 20. Außer der Ableitung bildet die engliſche Sprache durch Zuſammenſetzungen Subſtantive. In dieſem Falle wird der Begriff eines Subſtantivs durch ein oder mehrere andere Wörter eingeſchränkt. Das Subſtantiv, deſſen Begriff eingeſchränkt wird, heißt Grundwort; das Wort, wodurch der Begriff des Grundworts eingeſchränkt wird, heißt Beſtimmungswort. Sage ich: Haus, ſo iſt der Begriff dieſes Subſtantivs nicht eingeſchränkt; ſage ich aber: Taubenhaus, ſo iſt der Begriff Haus durch das Subſtantiv Tauben eingeſchränkt, ich verſtehe nun nicht mehr jedes Haus, ſondern eine beſondere Art von Haus, ein Haus für Tauben.

Anmerk. Die deutſche Sprache ſetzt oft das Beſtimmungswort in den Plural, beſonders wenn ſich daſſelbe auf ein e endigt und dieſes ohne Mißlaut nicht abgeſtoßen werden kann; z. B. Roſenſtrauch ſtatt: Roſeſtrauch; wo aber das e ohne Härte abgeſtoßen werden kann, geſchieht es im Deutſchen, z. B. Kirſchbaum ſtatt: Kirſchebaum. Im Engliſchen iſt das Beſtimmungswort unter allen Umſtänden unveränderlich, ſofern es, nach deutſcher Art, mit ſeinem Grundworte zuſammengeſetzt wird.

Wie die deutſche Sprache, ſetzt die engliſche Subſtantive mit andern Wörtern zuſammen, um neue Begriffe zu bilden, und zwar:

1) Subſtantive mit Subſtantiven.

Die deutſche Sprache ſetzt die Subſtantive unmittelbar zuſammen, d. h. ſie bedarf keiner Präpoſition, um das Verhältniß, in welchem beide Begriffe zu einander ſtehen, zu bezeichnen; die engliſche Sprache verfährt zwar in vielen Fällen auf dieſelbe Weiſe, in vielen andern aber kann ſie die deutſchen Zuſammenſetzungen nur durch das Genitivverhältniß oder durch eine Präpoſition ausdrücken. Wir werden zuerſt zeigen, in welchen Fällen ſie mit der deutſchen Sprache zuſammentrifft, ſodann in welchen ſie von dieſer abweicht und ihren eigenen Weg geht.

2) Nach deutſcher Art ſetzt die engliſche Sprache Subſtantive zuſammen:

a) wenn das Beſtimmungswort das Ortsverhältniß bezeichnet; z. B. a sea-dog, ein Seehund, a water-rat, eine Waſſerratte, a country-seat, ein Landſitz, a town-lady, eine Stadtdame, a water-carriage, eine Waſſerfahrt, kitchin-work, Küchenarbeit.

b) wenn das Beſtimmungswort das Zeitverhältniß bezeichnet; z. B. a morning-visit, ein Morgenbeſuch; easter-eggs, Oſtereier, whitsuntide-beer, Pfingſtbier, a harvest-supper, ein Ernteſchmaus, evening-star, Abendſtern, noon-hour, Mittagsſtunde, noon-rest, Mittagsſchlaf, u. ſ. w.

c) wenn das Beſtimmungswort das Product des durch das Grundwort bezeichneten Gegenſtandes ausdrückt; z. B. rose-bush, Roſenſtrauch (ein Strauch, der Roſen trägt oder hervorbringt), apple-tree, ein Apfelbaum, flower-plant, Blumengewächs, u. ſ. w.

d) Wenn das Beſtimmungswort den Stoff oder die Materie, woraus der durch das Grundwort bezeichnete Gegenſtand beſteht, ausdrückt; z. B. copper-plate, Kupferplatte, a velvet-gown, ein Sammetkleid, silver-wire, Silberdraht, wine-soup, Weinſuppe, iron-ware, Eiſenwaare, gold-stuff, Goldſtoff, butter-cake, Butterkuchen, meal-pap, Mehlbrei, eel-pie, Aalpaſtete, u. ſ. w.

Anmerk. Wird jedoch der Stoffname adjectiviſch gebraucht, ſo tritt er hinter das Grundwort, und wird durch die Präpoſition of mit demſelben verbunden; z. B. a watch of gold oder a golden watch, eine goldene Uhr (eine Uhr von Gold), breeches of cloth, tuchene Beinkleider (Beinkleider von Tuch).

e) wenn das Beſtimmungswort den thätigen Gegenſtand bezeichnet, welcher den durch das Grundwort bezeichneten Gegenſtand hervorbringt, oder wenn ſich das Beſtimmungswort zum Grundwort verhält, wie die Urſache zur Wirkung; z. B. sun-shine, Sonnenſchein, star-light, Sternenlicht, moon-shine, Mondſchein, sun-set, Sonnenuntergang.

f) wenn das Beſtimmungswort den leidenden Gegenſtand bezeichnet, auf welchen die Thätigkeit des durch das Grundwort bezeichneten Gegenſtandes gerichtet iſt; z. B. man-hater, Menſchenhaſſer, man-eater, Menſchenfreſſer, silk-weaver, Seidenweber, copper-smith, Kupferſchmied.

g) wenn das Beſtimmungswort einen Gegenſtand bezeichnet, mit welchem der durch das Grundwort bezeichnete Gegenſtand Aehnlichkeit hat; z. B. heart-cherry, Herzkirſche, egg-plum, Eierpflaume, butter-flower, Butterblume, star-flower, Sternblume.

h) wenn das Beſtimmungswort das auf den durch das Grundwort bezeichneten Gegenſtand Wirkende ausdrückt, z. B. wind-mill, Windmühle, water-mill, Waſſermühle, steam-boat, Dampfboot.

i) wenn das Beſtimmungswort den Zweck, die Abſicht, das Ziel deſſen, was das Grundwort bezeichnet, ausdrückt; z. B. pen-knife, Federmeſſer, milk-cellar, Milchkeller, wine-bottle, Weinflaſche, powder-mill, Pulvermühle, paper-shears, Papierſcheere, water-glass, Waſſerglas, tea-spoon, Theelöffel, u. ſ. w.

k) wenn das Beſtimmungswort eine Theilvorſtellung vom Grundwort ausdrückt; z. B. a lace-veil, ein Spitzenſchleier (ein Schleier mit Spitzen), arm-chair, Lehnſtuhl (Stuhl mit einer Lehne), a handle-basket, ein Henkelkorb.

Doch bedient ſich die engliſche Sprache in dieſem Falle häufig der Präpoſition with (mit); z. B. a pot with a handle, ein Henkeltopf (ein Topf mit einem Henkel).

Wir kommen jetzt auf die Fälle, wo die engliſche Sprache von der deutſchen abweicht.

1) Bezeichnet das Beſtimmungswort einen Gegenſtand, welchem der durch das Grundwort bezeichnete Gegenſtand gehört, oder welchen dieſer beſitzt, ſo tritt das Beſtimmungswort in das Genitivverhältniß, welches durch das ſächſiſche s an dem Beſtimmungsworte bezeichnet wird; z. B. a fisherman's hut, eine Fiſcherhütte (wörtlich: eines Fiſchers Hütte),

a weaver's beam, ein Weberbaum (eines Webers Baum), a king's son, ein Königsſohn (eines Königs Sohn), a tailor's wife, eine Schneiderfrau (eines Schneiders Frau).

2) Bezeichnet das Grundwort eine Theilvorſtellung (einen Theil) von dem Beſtimmungsworte, ſo tritt bei Menſchen und Thieren das Beſtimmungswort in der Regel in das ſächſiſche Genitivverhältniß, bei lebloſen Gegenſtänden aber meiſtens in das Genitivverhältniß mit der Präpoſition of, z. B. man's flesh, Menſchenfleiſch, man's hair, Menſchenhaar, calf's head, Kalbskopf, horse's foot, Pferdefuß, back of a chair, Stuhllehne (Lehne eines Stuhls), edge of a table, Tiſchecke (Ecke eines Tiſches).

Anmerk. Doch ſtehen oft auch lebloſe Gegenſtände im ſächſiſchen Genitivverhältniſſe, z. B. pin's head, Nadelknopf, pin's point, Nadelſpitze.

3) Bezeichnet das Beſtimmungswort eine Perſon und das Grundwort eine Eigenſchaft derſelben, ſo tritt das Beſtimmungswort ebenfalls in das ſächſiſche Genitivverhältniß; z. B. man's fidelity, Männertreue, women's craft, Weiberliſt.

4) Bezeichnet aber das Beſtimmungswort einen ſächlichen Gegenſtand, ſo tritt das Beſtimmungswort in der Regel in das Genitivverhältniß mit of; z. B. peace of mind, Seelenruhe, master of language, Sprachmeiſter, prisoner of state, Staatsgefangener, almanac of state, Staatskalender, chancellor of state, Staatskanzler, minister of state, Staatsminiſter.

Anmerk. Doch gibt es hier viele Ausnahmen, die man aus der Uebung lernen muß.

Außerdem ſetzt die engliche Sprache zuſammen:

1) Subſtantive mit Adjectiven, als: grand-mother, Großmutter, green-peak, Grünſpecht, black-bird, Schwarzamſel, red-breast, Rothkehlchen.

2) Subſtantive mit Präpoſitionen, als: after-noon, Nachmittag, fore-noon, Vormittag.

3) Subſtantive mit Adverbien, als: by-street, Nebengaſſe, by-house, Nebenhaus, counter-party, Gegenpartei, on-set, Anlauf, out-lander, Ausländer, Fremder.

Anmerk. Zuweilen ſtellt ſich das Adverb hinter das Subſtantiv; dies iſt aber nur bei Verbal-Subſtantiven der Fall, die von Zeitwörtern abgeleitet ſind, welche das Adverbium in der Zuſammenſetzung nicht vor, ſondern nach

ſich haben; z. B. a hanger-on, ein Schmarotzer (von to hang on), a looker-on, ein Zuſchauer (von to look on), a passer-by, ein Vorbeigehender (von to pass by).

4) Subſtantive mit Verben, als: brew-house, Brauhaus, draw-bridge, Zugbrücke.

5) Subſtantive mit Participien, als: drinking-glass, Trinkglas, singing-school, Singſchule.

IV. Geſchlechtsform der Subſtantive.

§. 21. Die engliſche Sprache unterſcheidet nur bei denjenigen Dingen das Geſchlecht, welche in der Natur ein Geſchlecht haben; diejenigen Dinge, die in der Natur geſchlechtslos ſind, alſo alle Gegenſtände des Pflanzen- und Mineralreichs, ſo wie alle abſtracte Subſtantive ſind ſächlich. Demnach ſind bloß männlich alle Namen, welche männliche Perſonen oder männliche Thiere bezeichnen, und weiblich die Namen weiblicher Perſonen oder weiblicher Thiere. Da aber der engliſche Artikel, wie wir geſehen haben, den Unterſchied des Geſchlechts nicht ausdrückt, ſo muß dies auf andere Weiſe geſchehen. Die erſte Art, das Geſchlecht auszudrücken, iſt die, daß das männliche und weibliche Weſen derſelben Gattung verſchiedene Namen haben: man, Mann, woman, Frau, boy, Knabe, girl, Mädchen, drake, Entrich, duck, Ente, gander, Gänſerich, goose, Gans, weather, Hammel, sheep, Schaf. Die zweite Art beſteht in der Veränderung der Endung des Subſtantivs, vermittelſt welcher aus dem Namen des männlichen der Name des weiblichen Weſens wird, als: prince, Prinz, princess, Prinzeſſin, hunter, Jäger, huntress, Jägerin, doctor, Doctor, doctress, Doctorin, count, Graf, countess, Gräfin, lion, Löwe, lioness, Löwin, administrator, Verwalter, administratrix, Verwalterin, u. ſ. w.

Es gibt aber im Engliſchen viele Perſonen- und Thiernamen, welche für beide Geſchlechter gleich ſind, als: friend, Freund und Freundin, cousin, Vetter und Baſe, neighbour, Nachbar und Nachbarin, ass, Eſel und Eſelin, pigeon, Tauber und Taube u. ſ. w. Will der Engländer bei ſolchen Namen das Geſchlecht unterſcheiden, ſo geſchieht dieſes durch Hinzufügung eines andern Wortes. Perſonen werden unterſchieden entweder durch die Subſtantive man, Mann,

woman, Frau, maid, Mädchen, oder durch die Adjective male, männlich, female, weiblich, oder endlich durch die Perſonenwörter he, er, she, ſie, als:

a man-servant, ⎫ ein a male-servant, ⎭ Bedienter.	a maid-servant, ⎫ eine a female-servant, ⎭ Magd.
a male-child, ein Knabe.	a female-child, ein Mädchen.
he-friend, Freund.	she-friend, Freundin.
he-cousin, Vetter.	she-cousin, Baſe.

Vierfüßige Thiere, die zum Hundegeſchlecht gehören, unterſcheidet der Engländer durch dog, Hund, und bitch, Hündin, andere, vornehmlich die, welche ein Gegenſtand der Jagd ſind, durch buck, Bock, und doe, Weibchen, die übrigen durch he und she, oder male und female.

a dog-fox, ein Fuchs.	a bitch-fox, eine Füchſin.
a buck-rabbet, ein männliches Kaninchen.	a doe-rabbet, ein weibliches Kaninchen.
a male- ⎫ a he- ⎭ cat, ein Kater.	a female- ⎫ a she- ⎭ cat, eine Katze.
a he-ass, ein Eſel.	a she-ass, eine Eſelin.

Vögel werden durch cock, Hahn, und hen, Henne, unterſchieden, als:

a cock-pigeon, ein Tauber.
a hen-pigeon, eine Taube.

Anmerkungen:

1) Bei Perſonen kommt dieſe dritte Art, das Geſchlecht zu bezeichnen, nur dann in Anwendung, wenn die Geſchlechtsbeſtimmung durchaus nothwendig iſt. Wenn jemand mit einer weiblichen Perſon ſpricht, oder an ſie ſchreibt, ſo wäre es thöricht, wenn er ſagen oder ſchreiben wollte: my she-friend, meine Freundin, my dear female cousin, meine liebe Baſe, weil ſich hier das Geſchlecht von ſelbſt verſteht. Ebenſo bleibt dieſe Bezeichnung weg, wenn durch andere Wörter das Geſchlecht deutlich wird; z. B. she is my friend, ſie iſt meine Freundin. (Hier wird das Geſchlecht von friend durch das weibliche Perſonenwort she [ſie] beſtimmt.) My cousin Eliza, meine Baſe Eliſe. (Der weibliche Eigenname zeigt zur Genüge das Geſchlecht von cousin an.) My neighbour desires you to visit her, meine Nachbarin wünſcht, Sie möchten ſie beſuchen. (Das weibliche Perſonenwort her [ſie] macht es unzweifelhaft, daß nicht der Nachbar gemeint ſein kann.)

Spricht man von einer dritten Perſon, ohne ein Wort vorhergehen oder folgen zu laſſen, welches das Geſchlecht deutlich macht, ſo iſt die obige Bezeichnungsart nothwendig, als: My she-cousin is very sick, meine Baſe iſt ſehr krank. All the she-friends of the two families meet at the bagnio, alle Freundinnen der beiden Familien kommen im Badehauſe zuſammen.

Anmerk. Sagt man: My friend is sick, ſo verſteht man immer das männliche Geſchlecht.

2) Wird bei child, Kind, das Geſchlecht nicht unterſchieden, ſo iſt es, wie im Deutſchen, ſächlich, und tritt dann ein perſönliches Fürwort an ſeine Stelle, ſo muß dies das ſächliche it (es) ſein, z. B. I saw a child, it was seven years old, ich ſah ein Kind, es war ſieben Jahr alt.

Sagt man: he was seven years old, ſo iſt ein Knabe, und she was seven years old, ein Mädchen gemeint.

3) Bei den Thiernamen fällt die obige Bezeichnungsart ebenfalls weg, wenn ein nachfolgendes Fürwort das Geſchlecht außer Zweifel ſetzt, z. B. An ass being sick, several wolves came to the stable where she lay under pretence of making her a visit, als eine Eſelin krank war, kamen mehrere Wölfe zu dem Stalle, wo ſie lag, unter dem Vorwande, ihr einen Beſuch zu machen.

Wird aber bei Thieren das Geſchlecht nicht unterſchieden, wie es auch häufig im Deutſchen der Fall iſt, ſo iſt der Thiername ſächlich, als: He found a little rabbit and carried it to his palace, er fand ein kleines Kaninchen und brachte es in ſeinen Palaſt.

4) Wir haben geſagt, daß alle unbelebte Gegenſtände und abſtracte Häuptwörter ſächlich ſeien; eine Ausnahme von dieſer Regel iſt jedoch der Dicht- und Redekunſt geſtattet. Der Dichter und Redner ſtellen lebloſe Gegenſtände und abſtracte Subſtantive oft als Perſonen dar, um dem Ausdrucke mehr Lebhaftigkeit und Kraft zu geben, und in dieſem Falle legen ſie dieſen Wörtern ein männliches oder ein weibliches Geſchlecht bei. Das männliche Geſchlecht wird vorzugsweiſe denjenigen Hauptwörtern gegeben, welche ſich durch Eigenſchaften der Thätigkeit, des Erzeugens oder der Mittheilung auszeichnen, oder von Natur thätig, ſtark und wirkſam ſind; das weibliche Geſchlecht erhalten dagegen diejenigen Subſtantive, welche ſich durch Eigenſchaften des

Aufnehmens, des Enthaltens, des Gebährens, des Nachgebens, des Empfangens auszeichnen, oder welche von Natur mehr leidend als thätig, oder vorzüglich ſchön und liebenswürdig ſind. Hiernach iſt the sun, die Sonne, männlich, und the moon, der Mond, weiblich, weil jene die kraftvollen Strahlen verſendet, welche dieſer empfängt und wieder zurückwirft. Aus eben dieſem Grunde iſt auch the earth, die Erde, weiblich. Deßgleichen ſind weiblich the ship, das Schiff, the church, die Kirche, the city, die Stadt, u. ſ. w., weil ſie viele Menſchen und andere Dinge aufnehmen und enthalten. Virtue, Tugend, chastity, Keuſchheit, u. ſ. w. ſind weiblich, weil ſie ſehr liebenswürdig ſind. Fortune, das Glück (die Glücksgöttin), iſt weiblich, weil es launenhaft, wie ein Weib, iſt.

V. Von der Zahlform der Subſtantive.

§. 22. Spricht man von Einem Gegenſtande, ſo ſteht er im Singular (Einheit), ſpricht man von mehreren, ſo ſteht das Subſtantiv im Plural (Mehrheit), als: the son, der Sohn, the sons, die Söhne, a book, ein Buch, books, Bücher.

§. 23. In der Regel bildet die engliſche Sprache den Plural durch Hinzufügung eines s zu dem Singular, z. B. a letter, ein Brief, letters, Briefe.

Ausnahmen:

1) Diejenigen Subſtantive, welche ſich auf einen der Ziſchlaute x, ch, sh, s, ss endigen, nehmen im Plural es an, weil man in der Ausſprache ſonſt den Plural vom Singular nicht würde unterſcheiden können, z. B. a box, eine Büchſe, boxes, Büchſen, church, Kirche, churches, Kirchen, lash, Hieb, lashes, Hiebe, kiss, Kuß, kisses, Küſſe, rebus, rebuses, Räthſel. Desgleichen nehmen die Subſtantive auf o im Plural es an, als: echo, Echo, echoes.

Anmerkungen:

a) Diejenigen Subſtantive, die aus dem Griechiſchen hergeleitet ſind, und ſich auf ch endigen, nehmen im Plural bloß ein s an, weil in dieſen Wörtern das ch wie k ausgeſprochen wird, z. B. monarch (monörk), Monarch, monarchs, Monarchen, distich, Diſtich, distichs, Diſtichen.

b) Diejenigen Subſtantive, die vor dem Endvokale o ein i haben, nehmen ebenfalls im Plural bloß ein s an, als: punctilio, Spitzfindigkeit, punctilios, Spitzfindigkeiten.

2) Diejenigen Subſtantive, die ſich im Singular auf f oder fe endigen, verwandeln im Plural dieſe Endung in ves, z. B. wolf, Wolf, wolves, Wölfe, calf, Kalb, calves, Kälber, wife, Frau, wives, Frauen, knife, knives, Meſſer.

Ausgenommen ſind grief, Gram, relief, Erleichterung, reproof, Vorwurf, hoof, Huf, roof, Dach, handkerchief, Schnupftuch, dwarf, Zwerg, strife, Strick, wie alle Subſtantive auf ff, welche im Plural blos ein s annehmen. Nur staff, Stab, wird staves gebildet.

3) Diejenigen Subſtantive, die ſich im Singular auf y endigen, verwandeln im Plural das y in ies, als: fly, Fliege, flies, Fliegen, city, Stadt, cities, Städte.

Wenn aber vor y noch ein Vokal hergeht, der mit y eine Sylbe bildet, ſo erhält das Subſtantiv im Plural blos ein s, z. B. key, Schlüſſel, keys; day, Tag, days, Tage.

Ausgenommen ſind jedoch journey, Reiſe, und valley, Thal, welche im Plural journies, vallies haben.

4) Folgende Subſtantive bilden ihren Plural ganz unregelmäßig:

child, Kind.	children, Kinder.
die, Würfel.	dice, Würfel.
louse, Laus.	lice, Läuſe.
mouse, Maus.	mice, Mäuſe.
foot, Fuß.	feet, Füße.
goose, Gans.	geese, Gänſe.
tooth, Zahn.	teeth, Zähne.
man, Mann, Menſch.	men, Männer, Menſchen.
woman, Frau.	women, Frauen.
brother, Bruder.	brethren, Brüder.
chick, Küchlein.	chicken, Küchlein.
ox, Ochs.	oxen, Ochſen.
penny, Stüber.	pence, Stüber.
simile, Gleichniß.	similies, Gleichniſſe.

Anmerkungen.

a) Alle mit man zuſammengeſetzten Wörter haben im Plural men, als: statesman, Staatsmann, statesmen, Staatsmänner; French-man, Franzoſe, French-men, Franzoſen.

Gehört aber die Sylbe man zum Stammworte, ſo wird der Plural regelmäßig gebildet; z. B. Norman, Plur. Normans (nicht Normen), die Normannen, German, Plur. Germans, die Deutſchen.

b) Brethren, ſind alle Menſchen, als Kinder eines Vaters; leibliche Brüder heißen brothers. Daher ſagt der Prediger zu der verſammelten Gemeinde: my brethren, nicht: my brothers, meine Brüder. Doch wird in der Bibelſprache oft brethren ſtatt brothers gebraucht, z. B. Joseph and his brethren, Joſeph und ſeine Brüder.

c) Für chick wird jetzt faſt allgemein im Singular chicken, im Plural chickens gebraucht.

§. 24. Beſondere Bemerkungen über die Zahlform.

1) Folgende Subſtantive haben einerlei Singular und Plural: deer, Reh, Rehe; sheep, Schaf, Schafe; people, Volk, Leute; swine, Schwein, Schweine.

2) Folgende Subſtantive werden nur im Singular gebraucht: easter, Oſtern, whitsuntide, Pfingſten, christmas, Weihnachten, income, Einkünfte, Einkommen, knowledge, Kenntniſſe, progress, Fortſchritte, smallpox, Pocken, Blattern, business, Geſchäft, Geſchäfte, hair, Haar, Haare, pair, Paar, fish, Fiſch, merchandise, Waare, Waaren.

Anmerk. Hair, pair und fish werden jedoch auch im Plural gebraucht.

3) Folgende und mehrere andere ſind nur im Plural gebräuchlich:

acoustics, die Lehre vom Gehör.
afterpains, Nachwehen.
aftertimes, Nachwelt.
alms, Almoſen.
Alps, Alpen.
amends, Vergütung.
analytics, Auflöſungslehre.
ancients, die Alten.
annals, Jahrbücher.
archives, Archiv.
arms, Waffen, Gewehr.
ashes, Aſche.
backstairs, Hintertreppe, heimliche Treppe.
bandeleers, Patrontaſche.
beads, Roſenkranz.
bedclothes, Bettdecke.
bellows, ein Blaſebalg.
betters, die Obern.
billiards, Billardſpiel.
boardwages, Koſtgeld für Bediente.
botanics, die Botanik, Pflanzenkunde.
bowels,) Eingeweide.
entrails,)
breeches, Hoſen, Beinkleider.
cards, Kartenſpiel.
chives, Schnittlauch.

cates, Nahrungsmittel, Lecke-reien.
cocklestairs, Wendeltreppe.
commons, die Gemeinen.
compasses, ein Zirkel.
conics, Kegellehre.
contents, Inhalt.
coppers, Kupfergeſchirr.
costs, Gerichtskoſten.
colours, Fahne.
credentiels, Beglaubigungs-ſchreiben.
curds, geronnene Milch.
delicates, Leckereien.
delices, Annehmlichkeiten.
diacoustics, die Lehre vom Schalle.
dioptrics, die Lehre von den gebrochenen Lichtſtrahlen.
dregs, die Hefen.
drinkables, Getränke.
eatables, Eßwaare.
environs, Umgegend.
espousals, Verlöbniß.
ethics, Sittenlehre.
forces, Truppen.
gallows, Galgen.
goods, Waaren.
groats, Grütze.
greens, Gartengemüſe.
head-quarters, Hauptquartier.
house-eaves, Dachrinne.
Indies, Indien.
jakes, das heimliche Gemach.
keks, Reisholz.
lees, Bodenſatz, die Hefen.
lights,) Lunge.
lungs,)
matins, die Frühmeſſe.
mechanics, die Mechanik.
mimics, die Geberdenſprache.
morals, Sittenlehre.
means, das Mittel.
mathematics, die Mathematik.
news, die Nachricht, Neuigkeit.
nuptials, die Hochzeit.
oats, Hafer.
optics, Optik.
physics, Naturlehre, Phyſik.
politics, Politik.
purples, Scharlachfieber.
regimentals, Uniform.
riches, Reichthum.
sealongs, Meerſchaum.
scissars, kleine Scheere.
shears, große Scheere.
shambles, Fleiſchbank.
snuffers, Lichtputze.
spectacles, Brille.
stays, Schnürbruſt.
suburbs, Vorſtadt.
thanks, Dank.
tongs, Zange.
vespers, die Vesper.
victuals, Speiſe, Lebensmittel.
wages, Lohn.

Anmerkungen.

a) morals wird auch im Singular gebraucht, und heißt dann ebenfalls Sitten- oder Tugendlehre. Physic heißt im Singular Arzneikunde, Arznei.

b) lungs und bowels gebraucht man von Menſchen, lights und entrails von Thieren.

c) Will man bellows, breeches, compasses, spectacles, scissars, shears, snuffers, tongs mit einem Zahlworte verbinden, ſo muß man pair of davor ſetzen. Beiſpiele: a pair of bellows, ein Blaſebalg, two pair of breeches, zwei Hoſen, zwei Paar Beinkleider, some pair of snuffers, einige Lichtſcheeren. Gebraucht man aber dieſe Wörter mit dem beſtimmten Artikel oder jedem andern Beſtimmungsworte, ſo kann pair of nicht gebraucht werden: z. B. fetch the snuffers, hole die Lichtſcheere; bring me my spectacles, bring mir meine Brille.

d) In der Erdbeſchreibung ſagt man India, im gemeinen Leben aber the Indies, Indien.

e) news wird jetzt faſt allgemein im Singular gebraucht, z. B. that is a good news, das iſt eine gute Neuigkeit.

4) Die Subſtantive, welche ein Maß, ein Gewicht, oder eine Zahl bezeichnen, ſtehen, wenn ſie mehrfach gedacht werden, in der Regel im Plural, als: This plank is two inches thick, dieſes Brett iſt zwei Zoll dick. I have bought three quarts of wine, ich habe drei Maß Wein gekauft. The enemy has lost four thousand men, der Feind hat viertauſend Mann verloren. He was near six feet, er war faſt ſechs Fuß groß. She is twenty years old, ſie iſt zwanzig Jahr alt.

Anmerkungen:

a) Folgende Subſtantive werden jedoch auch im Singular gebraucht: brace, pair, Paar, pound, Pfund, fathom, Klafter, foot, Fuß, hogshead, Oxhoft, ream, Ries, quire, Buch (Papier), last, eine Laſt, piece, Stück, als: He gave him a banknote of a hundred pound (oder pounds), er gab ihm eine Banknote von hundert Pfund. A plentiful spring formed a constant cascade of about thirty foot (oder feet), ein reichhaltiger Springbrunnen bildete einen beſtändigen Waſſerfall von faſt dreißig Fuß.

b) Desgleichen ſagt man im Singular foot für Mann Infanterie, und horse (Pferd) für Mann Kavallerie, z. B. a hundred foot and two hundred horse, hundert Mann Infanterie und zweihundert Mann Kavallerie.

Anmerk. Unter §. 20 haben wir geſagt, daß das Beſtimmungswort im Engliſchen unveränderlich ſei. Hier tritt nun der Fall ein, daß das Grundwort weggelaſſen iſt, weil es ſich von ſelbſt verſteht, und auch in dieſem Falle bleibt

das Beſtimmungswort unverändert. Es ſollte eigentlich hier heißen: a hundred foot-men and two hundred horse-men; da aber foot-man auch Lackay, Läufer, und horse-man auch Reiter heißt, ſo läßt die engliſche Sprache in obiger Bedeutung das Grundwort man meiſtens weg, damit man die letztere nicht verſtehe.

c) Dienen dieſe Subſtantive in Verbindung mit einem Zahlworte dazu, andere Subſtantive näher zu beſtimmen, ſo können ſie nur im Singular gebraucht werden, als: a twenty pound note, eine Zwanzigpfundnote; a three foot rule, ein drei Fuß langes Lineal.

5) Die meiſten abſtracten Subſtantive und Stoffnamen haben, wie im Deutſchen, keinen Plural, z. B. courage, Muth, justice, Gerechtigkeit, gold, Gold, silk, Seide.

Anmerkungen.

a) Doch iſt von mehreren abſtracten Subſtantiven, die im Deutſchen nur im Singular gebraucht werden, der Plural zuläſſig. Dahin gehören: life, Leben, leave, Abſchied, cry, Geſchrei, fear, Furcht, heat, Hitze, understanding, Verſtand, slumber, Schlummer, apprehension, Argwohn, imagination, Einbildungskraft, censure, Tadel, modesty, Beſcheidenheit, behaviour, Betragen, sleep, Schlaf, u. ſ. w.

b) Auch Stoffnamen werden zuweilen im Plural gebraucht, aber nur die, welche Gegenſtände bezeichnen, von welchen ſich verſchiedene Arten denken laſſen, als: wool, Wolle, wools, Arten von Wolle. Einige Stoffnamen erhalten, wenn ſie im Plural gebraucht werden, eine andere Bedeutung, als: silk, Seide, silks, ſeidene Zeuge, copper, Kupfer, coppers, Kupfergeſchirr, iron, Eiſen, irons, Feſſeln.

c) Folgende Stoffnamen werden in gleicher Beutung bald im Singular, bald im Plural gebraucht: sand, sands, Sand; rain, rains, Regen; snow, snows, Schnee; dew, dews, Thau; blood, bloods, Blut.

6) Die Eigennamen erhalten nur dann das Zeichen der Mehrheit, wenn man von mehren Perſonen ſpricht, welche den nämlichen Namen führen, als: the two Scipios, die beiden Scipionen.

Anmerk. Geht einem im Plural gebrauchten Eigennamen ein Titelname vorher, ſo erhält nicht, wie Deutſchen, der Titelname das Zeichen der Mehrheit, ſondern der Eigen-

name, als: the two doctor Wolfs, die beiden Doctoren Wolf; the three Mr. Smiths, die drei Herren Schmidt.

Es ſei hiermit bemerkt, daß der Eigenname Wolf eben ſo wenig Wolves gebildet werden darf, als es im Deutſchen erlaubt iſt, von dem deutſchen Eigennamen Wolf, die Wölfe, ſtatt: die Wolfe zu bilden. Dies gilt von allen ähnlichen Eigennamen.

7) Bei zuſammengeſetzten Wörtern erhält, wie im Deutſchen, bloß das letzte das Zeichen der Mehrheit, als: waterglass, Waſſerglas, waterglasses, Waſſergläſer.

VI. Deklination der Subſtantive.

§. 25. Die engliſche Sprache kennt unſere Art, die Subſtantive zu dekliniren, nicht; denn da im Engliſchen der Artikel ganz unveränderlich iſt, und das Subſtantiv außer dem Zeichen der Mehrheit ebenfalls keine Veränderung erleidet, ſo werden die Caſus, den ſächſiſchen Genitiv ausgenommen, vermittelſt Präpoſitionen ausgedrückt.

Der ſächſiſche Genitiv, welchen der Engländer Poſſeſſiv nennt, wird bloß durch Anhängung eines apoſtrophirten 's an das Subſtantiv gebildet, z. B. Nominativ: the father, der Vater, Genitiv: the father's, des Vaters. Endigt ſich ein Subſtantiv im Singular auf s, st, x oder ce, ſo wird das s oft weggelaſſen, aber der Apoſtroph muß geſetzt werden, um dadurch den Genitiv zu bezeichnen, z. B. for the countess' sake, um der Gräfin willen; the wrath of Peleus' son, der Zorn des Sohnes des Peleus; Felix' sister, die Schweſter des Felix; Lawrence' house, Lorenzens Haus. Aus demſelben Grunde bleibt im Plural bei den Subſtantiven, die ein s annehmen, das zweite s weg, und es wird blos der Apoſtroph geſetzt; bei denjenigen Subſtantiven aber, welche den Plural unregelmäßig bilden, darf das apoſtrophirte s nicht fehlen, z. B. the sisters' books, die Bücher der Schweſtern; the children's inheritance, der Kinder Erbſchaft.

Anmerkungen.

a) Wird nach einem Ziſchlaute das s dem Apoſtrophe noch hinzugefügt, ſo wird es wie es ausgeſprochen, als: Mars's, Marſes.

b) Oft wird bei einem Plural ſogar der Apoſtroph weggelaſſen, als: after two years travelling, nach einer Reiſe von zwei Jahren.

Außerdem drückt die engliſche Sprache dieſen Caſus durch die Präpoſition of (von) aus, und kommt hierin mit der franzöſiſchen Sprache überein, welche den deutſchen Genitiv durch ihren Ablativ ausdrückt, als: the son of the king, der Sohn des Königs (wörtlich: der Sohn von dem Könige). Den Dativ bezeichnet der Engländer durch die Präpoſition to, den Ablativ durch die Präpoſitionen of, from und by.

Folgendes Schema zeigt die engliſche Deklinationsweiſe der Subſtantive.

Singular.

Nom.	the king, der König.	the queen, die Königin.
Gen.	the king's oder of the king, des Königs.	the queen's od. of the queen, der Königin.
Dat.	to the king, dem Könige.	to the queen, der Königin.
Acc.	the king, den König.	the queen, die Königin.
Abl.	of, from oder by the king, von dem Könige.	of, from oder by the queen, von der Königin.

Plural.

Nom.	the kings, die Könige.	the queens, die Königinnen.
Gen.	the kings' oder of the kings, der Könige.	the queens' od. of the queens, der Königinnen.
Dat.	to the kings, den Königen.	to the queens, den Königinnen.
Acc.	the kings, die Könige.	the queens, die Königinnen.
Abl.	of, from oder by the kings, von den Königen.	of, from oder by the queens, von den Königinnen.

Singular.

Nom.	a brother, ein Bruder.	a sister, eine Schweſter.
Gen.	a brother's oder of a brother, eines Bruders.	a sister's oder of a sister, einer Schweſter.

Dat.	to a brother, einem Bruder.	to a sister, einer Schweſter.
Acc.	a brother, einen Bruder.	a sister, eine Schweſter.
Abl.	of, from oder by a brother, von einem Bruder.	of, from oder by a sister, von einer Schweſter.

Plural.

Nom.	brothers, Brüder.	sisters, Schweſtern.
Gen.	of brothers, Brüder.	of sisters, Schweſtern.
Dat.	to brothers, Brüdern.	to sisters, Schweſtern.
Acc.	brothers, Brüder.	sisters, Schweſtern.
Abl.	of, from od. by brothers, von Brüdern.	of, from od. by sisters, von Schweſtern.

	Singular.	Plural.
Nom.	wine, Wein.	wines, Weine.
Gen.	of wine, Weines.	of wines, Weine.
Dat.	to wine, Weine.	to wines, Weinen.
Acc.	wine, Wein.	wines, Weine.
Abl.	of, from od. by wine, von Wein.	of, from od. by wines, von Weinen.

Singular.

Nom.	William, Wilhelm.	Eliza, Eliſe.
Gen.	William's od. of William, Wilhelms.	Eliza's oder of Eliza, Eliſens.
Dat.	to William, Wilhelmen.	to Eliza, Eliſen.
Acc.	William, Wilhelmen.	Eliza, Eliſen.
Abl.	of, from od. by William, von Wilhelmen.	of, from oder by Eliza, von Eliſen.

Dritter Abſchnitt.

Vom Adjectiv.

§. 26. Das Adjectiv (Beiwort) dient dazu, irgend ein Merkmal des Subſtantivs zu bezeichnen, z. B. the good

boy, der gute Knabe, oder the boy is good, der Knabe iſt gut. Good iſt hier das Adjectiv.

§. 27. Das Adjectiv drückt bald ein weſentliches oder nothwendiges, bald ein außerweſentliches oder zufälliges Merkmal von einem Gegenſtande aus. Ein weſentliches Merkmal iſt ein ſolches, welches das Weſen eines Gegenſtandes ausmacht, oder welches der Gegenſtand nothwendig haben muß, wenn er nicht aufhören ſoll, der Gegenſtand zu ſein, den wir uns unter ihm denken. Wenn ich z. B. ſage: der ſterbliche Menſch, ſo drückt das Adjectiv ſterblich ein weſentliches oder nothwendiges Merkmal von dem Menſchen aus, denn der Menſch kann dieſes Merkmal nicht verlieren, ohne daß er aufhört, Menſch zu ſein. Ein außerweſentliches Merkmal iſt dagegen ein ſolches, welches ein Gegenſtand nicht nothwendig haben muß, ſondern welches ein Gegenſtand haben kann oder nicht, ohne daß er aufhört, der Gegenſtand zu ſein, den wir uns unter ihm denken. Wenn ich z. B. ſage: der gelehrte Menſch, ſo drückt das Adjectiv gelehrt ein Merkmal von dem Menſchen aus, welches er nicht nothwendig haben muß; er kann ungelehrt ſein, ohne daß er aufhört, ein Menſch zu ſein. Sage ich: das gelbe Gold, ſo drückt gelb ein weſentliches Merkmal vom Golde aus; ſage ich dagegen: das gelbe Kleid, ſo drückt gelb ein außerweſentliches Merkmal von dem Kleide aus, denn das Kleid braucht nicht nothwendig gelb zu ſein.

§. 28. Ein großer Theil der Adjective wird im Engliſchen, wie im Deutſchen, von Subſtantiven hergeleitet. Einige ſtammen aus dem Lateiniſchen oder Franzöſiſchen her, und nur wenige werden von andern Adjectiven oder Zeitwörtern gebildet.

Von den Subſtantiven werden die Adjective durch Anhängung verſchiedener Ableitungsſylben gebildet. Die vornehmſten ſind: en, ful, less, some, ly, y und ish.

Wir bemerken darüber Folgendes:

1) Die Ableitungsſylbe en wird gebraucht, um aus Stoffnamen Adjective zu bilden, und entſpricht der deutſchen en, ern, z. B. gold, Gold, golden, silk, Seide, silken, ſeiden, lead, Blei, leaden, bleiern, wood, Holz, wooden, hölzern.

Anmerk. Einige Adjective dieſer Art ſind den Subſtantiven ganz gleichlautend, z. B. salt, Salz und ſalzig, iron, Eiſen und eiſern, silver, Silber und ſilbern.

2) Die Ableitungsſylbe ful entſpricht der deutſchen voll, als: care, Sorge, careful, ſorgfältig (ſorgenvoll), joy, Freude, joyful, freudig (freudevoll), sin, Sünde, sinful, ſündlich (ſündevoll), use, Nutzen, useful, nützlich (nutzvoll).

3) Die Ableitungsſylbe less entſpricht der deutſchen los oder un, z. B. beard, Bart, beardless, bartlos (ohne Bart), care, Sorge, careless, ſorglos, end, Ende, endless, endlos, unendlich, power, Macht, powerless, ſchwach, machtlos, use, Nutzen, useless, unnütz, nutzlos.

4) Die Ableitungsſylbe some entſpricht der deutſchen ſam, z. B. labour, Arbeit, laboursome, arbeitſam, trouble, Mühe, troublesome, läſtig (mühſam).

5) Die Sylbe ly entſpricht der deutſchen lich und liſch, z. B. father, Vater, fatherly, väterlich, heaven, Himmel, heavenly, himmliſch, love, Liebe, lovely, lieblich.

6) Die Sylbe y entſpricht der deutſchen ig, z. B. blood, Blut, bloody, blutig, dirt, Koth, dirty, kothig, hair, Haar, hairy, haarig, hunger, Hunger, hungry, hungrig, wind, Wind, windy, windig.

7) Die Ableitungsſylbe ish entſpricht der deutſchen iſch, z. B. child, Kind, childish, kindiſch, thief, Dieb, thievish, diebiſch.

Anmerk. Dieſe Endſylbe wird auch, und zwar ausſchließlich, zur Ableitung eines Adjectivs von einem andern gebraucht, und dient dazu, eine Verringerung des Stammbegriffs anzuzeigen, z. B. black, ſchwarz, blackish, ſchwärzlich, cold, kalt, coldish, etwas kalt, ein wenig kalt, red, roth, reddish, röthlich.

§. 29. Andere Adjective werden auf lateiniſche oder franzöſiſche Art gebildet, und ſind ſolche, deren Stammwörter dort ihren Urſprung haben. Dieſe pflegen ſich auf ous, eous, ious, able, ible, al und cal zu endigen, z. B. danger (le danger), die Gefahr, dangerous (dangereux), gefährlich, malice (la malice), die Bosheit, malicious (malicieux), boshaft, profit (le profit), der Vortheil, profitable (profitable), vortheilhaft, favour (la faveur), die Gunſt, favourable (favorable), günſtig, contemptible (contemptible), verächtlich, musical (musical), muſikaliſch.

§. 30. Von den Zeitwörtern werden Adjective vermittelſt der Ableitungsſylbe ive gebildet, z. B. attract, anziehen, attractive, anziehend, execute, vollziehen, executive, vollziehend.

§. 31. Im Deutſchen wird das Adjectiv, wenn es mit dem Subſtantiv unmittelbar verbunden wird, gebeugt, und es bleibt nur in dem Falle unverändert, wenn es durch die Copula ſein oder werden mit dem Subſtantive oder deſſen Stellvertreter verbunden wird; im Engliſchen aber wird das Adjectiv nicht gebeugt, es mag unmittelbar oder mittelbar (vermittelſt der Copula) mit dem Subſtantiv verbunden werden, z. B. the fond mother, die zärtliche Mutter; the mother is fond, die Mutter iſt zärtlich; the fond mothers, die zärtlichen Mütter; the mothers are fond, die Mütter ſind zärtlich.

§. 32. Nur durch die Steigerung nach deutſcher Art erleidet das Adjectiv im Engliſchen eine Veränderung. Dieſe Steigerung geſchieht auf folgende Weiſe: Endigt ſich das Adjectiv im Poſitiv auf einen Conſonanten, ſo hängt man demſelben für den Comparativ er und für den Superlativ est an; endigt es ſich aber auf e, ſo erhält es im Comparativ bloß ein r und im Superlativ st, z. B.

Poſitiv.	Comparativ.	Superlativ.
great, groß,	greater, größer,	greatest, größte.
wise, weiſe,	wiser, weiſer,	wisest, weiſeſte.

Anmerkungen.

1) Einſylbige Adjective, die ſich auf einen Conſonanten endigen, vor dem ein einfacher Vokal hergeht, verdoppeln den Conſonanten im Comparativ und Superlativ, z. B.

Poſitiv.	Comparativ.	Superlativ.
red, roth,	redder, röther,	reddest, rotheſte.
fit, geſchickt,	fitter, geſchickter,	fittest, geſchickteſte.
fat, fett,	fatter, fetter,	fattest, fetteſte.
big, dick,	bigger, dicker,	biggest, dickſte.
wet, naß,	wetter, naſſer,	wettest, naſſeſte.
thin, dünn,	thinner, dünner,	thinnest, dünneſte.

2) Diejenigen Adjective, die ſich auf y endigen, verwandeln im Comparativ und Superlativ das y in i, z. B. happy, glücklich, happier, glücklicher, happiest, glücklichſte.

§. 33. Eine zweite Art, die Adjective zu ſteigern, kommt mit der franzöſiſchen überein. Der Engländer ſetzt nämlich vor das Adjectiv more (plus, mehr), um den Comparativ, und most (le plus, am meiſten), um den Superlativ zu bilden; z. B.

wise, weiſer, more wise, weiſer, most wise, weiſeſte.

Man ſieht hieraus, daß bei dieſer Art, die Adjective zu ſteigern, das Adjectiv keine Veränderung erleidet.

§. 34. Wir wollen jetzt bemerken, bei welchen Adjectiven die deutſche, und bei welchen die franzöſiſche Steigerungsart vorzüglich angewendet wird.

Auf deutſche Art werden in der Regel geſteigert:

1) die einſylbigen Adjective, als: mild, mild, milder, milder, mildest, mildeſte.

2) die zweiſylbigen, die ſich auf le endigen, als: able, geſchickt, abler, geſchickter, ablest, geſchickteſte.

3) diejenigen, welche ſich auf ein ſtummes e endigen und den Ton auf der letzten Sylbe haben, als: polite, höflich, politer, höflicher, politest, höflichſte.

4) die zweiſylbigen, welche den Ton auf der letzten Sylbe haben, als: discreet, beſcheiden, discreeter, beſcheidener, discreetest, beſcheidenſte.

5) die zweiſylbigen, welche ſich auf y endigen: mighty, mächtig, mightier, mächtiger, mightiest, mächtigſte.

Anmerkungen.

1) Hiervon ſind ausgenommen diejenigen Adjective, welche ſich auf dy, fy, ky, my, ny, py und ry endigen, als: woody, waldig, puffy, geſchwollen, rocky, felſicht, roomy, geräumig, u. ſ. w. Dieſe werden mit more und most geſteigert.

2) Es ſei hier bemerkt, daß man in allen vorbenannten Fällen auch more und most gebrauchen kann, daß aber die deutſche Steigerungsart den Vorzug verdient.

Auf franzöſiſche Art werden geſteigert:

1) alle drei= und mehrſylbigen Adjective, als: peaceful, friedlich, more peaceful, friedlicher, most peaceful, friedlichſte.

2) alle Adjective, welche ſich endigen auf:

ain,	als:	certain, gewiß.
al,	»	mortal, ſterblich.
ed,	»	learned, gelehrt.
ent,	»	latent, verborgen.
ful,	»	careful, ſorgfältig.
id,	»	candid, aufrichtig.
ing,	»	trifling, geringfügig.
ive,	»	massive, maſſiv.
less,	»	careless, ſorglos.
ous,	»	porous, löcherig.
some,	»	fulsome, ekelhaft.

Doch ſagt man häufig handsomer, ſchöner, the handsomest, die Schönſte.

§. 35. Folgende Adjective werden unregelmäßig geſteigert:

bad, ſchlimm,	worse, ſchlimmer,	worst, ſchlimmſte.
good, gut,	better,	best, beßte.
little, klein,	less, kleiner,	least, kleinſte.
much, viel,	more, mehr,	most, meiſte.
near, nahe,	nearer, näher,	next, nächſte.
old, alt,	elder, älter,	eldest, älteſte.

Anmerkungen.

1) Statt less kann man auch ſagen lesser.

2) Old wird auch regelmäßig older, oldest geſteigert. Man gebraucht in der Regel elder, eldest, wenn das Adjectiv unmittelbar mit einem Subſtantive verbunden wird, und older, oldest, wenn dieſes mittelſt der Copula geſchieht, als: my elder brother, mein älterer Bruder, my eldest sister, meine älteſte Schweſter, my brother is older than I, mein Bruder iſt älter, als ich; my sister is the oldest of us, meine Schweſter iſt die älteſte von uns.

3) Es giebt im Deutſchen mehrere von Präpoſitionen abgeleitete Adjective, die keinen Poſitiv haben, wohl aber einen Superlativ, als: innere, äußere, obere, untere, u. ſ. w. Auf gleiche Weiſe leitet die engliſche Sprache Adjective von Präpoſitionen ab, bildet aber den Superlativ ganz gegen die Regel, indem ſie most nicht vor das Adjectiv ſetzt, ſondern es demſelben anhängt, als: foremost, der vorderſte (von fore, das vordere); hindermost, der, die, das hinterſte (von hind, das hintere); hithermost, das nächſte hierher (von hither, näher hieher); innermost oder inmost, der innerſte (von inner, inwendig, oder in, in); nethermost, der niedrigſte (von nether, das untere); outermost, uttermost oder utmost, das äußerſte (von outer, utter, das äußere); undermost, das unterſte (von under, der untere); uppermost, das obere (von upper, der obere).

Vierter Abſchnitt.

Vom Numerale (Zahlworte).

§. 36. Die Zahlwörter dienen dazu, entweder 1) eine beſtimmte Anzahl von Gegenſtänden aus der Gattung herauszuheben, oder 2) die Ordnung oder den Rang anzuzeigen, in welchem ein Gegenſtand zu andern Gegenſtänden ſeiner Gattung ſteht. Die erſtern heißen Hauptzahlen, die letztern Ordnungszahlen.

Von den Hauptzahlen.

§. 37. Die Hauptzahlen, von welchen die übrigen durch Ableitung oder Zuſammenſetzung gebildet werden, ſtehen auf die Frage: wie viel? Sie heißen von 1 bis 12:

One, eins.	four, vier.	seven, ſieben.	ten, zehn.
two, zwei.	five, fünf.	eight, acht.	eleven, elf.
three, drei.	six, ſechs.	nine, neun.	twelve, zwölf.

Die ſieben folgenden Zahlen werden durch Zuſammenſetzung des in teen verwandelten ten mit den ſieben Einern von three bis nine gebildet, nur wird three in thir und five in fif verwandelt, als: thirteen, dreizehn, fourteen, vierzehn, fifteen, fünfzehn, sixteen, ſechszehn, seventeen, ſiebzehn, eighteen, achtzehn, nineteen, neunzehn.

Die übrigen Zahlen bis hundert werden durch Anhängung der Endſylbe ty, welche der deutſchen Endſylbe zig entſpricht, gebildet; nur wird two in twen (wie im Deutſchen zwei in zwan) und four in for verwandelt. Alſo: twenty, zwanzig, thirty, dreißig, forty, vierzig, fifty, fünfzig, sixty, ſechszig, seventy, ſiebzig, eighty, achtzig, ninety, neunzig.

Nun kommen, wie im Deutſchen, hundred, hundert, thousand, tauſend.

Aus dieſen Zahlen werden, gerade wie im Deutſchen, alle übrigen Zahlen zuſammengeſetzt. Im Deutſchen gehen immer die Einer vor den Zehnern her, z. B. ein und zwanzig, zwei und dreißig u. ſ. w. Dies kann auch im Engliſchen geſchehen, aber nur dann, wenn keine größere Zahl vor den Zehnern hergeht, z. B. one and twenty, 21, two and twenty, 22, three and twenty, 23, four and twenty, 24, five and twenty,

25, six and twenty, 26, seven and twenty, 27, eight and twenty, 28, nine and twenty, 29 u. ſ. w. Geht aber eine größere Zahl vor den Zehnern her, ſo müſſen die Einer den Zehnern nachfolgen. Man kann nicht ſagen: three hundred and four and twenty, ſondern man muß ſagen: three hundred and twenty four.

Ueberhaupt iſt es gewöhnlicher, beſonders im gemeinen Leben, die Einer den Zehnern nachzuſetzen, und von ſechszig an iſt es Regel.

Stehen den Zehnern die Einer nach, ſo fällt and (und) weg; ſtehen aber Tauſendern oder Hundertern, Zehner oder Einer nach, ſo darf vor den letztern and nicht fehlen; z. B. a thousand and twenty, a thousand and nine, a hundred and thirty, a hundred and one, one thousand eight hundred and thirty seven.

Von den Ordnungszahlen.

§. 38. Die Ordnungszahlen, welche eben ſo wenig gebeugt werden, als die Adjective, ſtehen auf die Frage: der wie vielſte? Sie werden bis auf wenige Ausnahmen von den Hauptzahlen abgeleitet. Die Ausnahmen ſind: the first, der erſte, the second, der zweite, the third, der dritte. Die übrigen Ordnungszahlen werden dadurch gebildet, daß man den Hauptzahlen th anhängt; nur iſt hierbei zu bemerken, daß, wenn ein Zahlwort ſich auf e endiget, dieſer Vokal weggeworfen, und v in f, y aber in ie verwandelt wird. Alſo: the fourth, der vierte, the fifth, der fünfte, the sixth, der ſechſte, the seventh, der ſiebente, the eighth, der achte, the ninth, der neunte, the tenth, der zehnte, the eleventh, der elfte, the twelfth, der zwölfte, the thirteenth, der dreizehnte, the fourteenth, der vierzehnte, the fifteenth, der fünfzehnte, the sixteenth, der ſechzehnte, the seventeenth, der ſiebzehnte, the eighteenth, der achtzehnte, the nineteenth, der neunzehnte, the twentieth, der zwanzigſte, the twenty first, der ein und zwanzigſte, the twenty second, der zwei und zwanzigſte ꝛc., the thirtieth, der dreißigſte, the thirty third, der drei und dreißigſte ꝛc., the fortieth, der vierzigſte, the forty fourth, der vier und vierzigſte ꝛc., the fiftieth, der fünfzigſte, the fifty fifth, der fünf und fünfzigſte ꝛc., the sixtieth, der ſechzigſte, the sixty sixth, der ſechs und ſechzigſte, the seventieth, der ſiebzigſte, the seventy seventh, der ſieben und

ſiebzigſte, the eightieth, der achtzigſte, the eighty eighth, der acht und achtzigſte, the ninetieth, der neunzigſte, the ninety ninth, der neun und neunzigſte, the hundredth, der hundertſte, the hundred and first, der hundert erſte, the hundred and second, der hundert zweite, the hundred and third, der hundert dritte ꝛc., the thousandth, der tauſendſte; the one thousand eight hundred and twenty ninth year, das ein tauſend acht hundert neun und zwanzigſte Jahr.

Anmerkungen:

a) Statt the twenty first, the twenty second ꝛc., kann man auch ſagen: the one and twentieth, the two and twentieth ꝛc. Man ſieht hieraus, daß, wenn mehre Zahlwörter eine Ordnungszahl bilden, nur das letzte, gerade wie im Deutſchen, eine wirkliche Ordnungszahl iſt.

b) Von den Ordnungszahlen werden vermittelſt der Ableitungsſylbe ly Umſtandswörter gebildet, als: firstly, erſtlich, secondly, zweitens, thirdly, drittens ꝛc. Ueber tenthly (zehntens) hinaus ſind ſie jedoch nicht gebräuchlich, und man ſagt: in the eleventh place, elftens, in the twelfth place, zwölftens ꝛc. Man kann auch ſtatt firstly ſagen: in the first place ꝛc.

Von den Wiederholungszahlen.

§. 39. Die Wiederholungszahlen ſtehen auf die Frage: wie viel mal? Sie heißen: once, einmal, twice, zweimal, thrice, dreimal, four times, viermal, five times, fünfmal, six times, ſechsmal, ten times, zehnmal, hundred times, hundertmal ꝛc.

Anmerk. Im gemeinen Leben ſagt man ſtatt thrice, gewöhnlich three times, dreimal.

Von den Vervielfältigungszahlen.

§. 40. Die Vervielfältigungszahlen werden, wie im Deutſchen, durch Anhängung der Sylbe fold, fach, von den Hauptzahlen gebildet, als: twofold, zweifach, threefold, dreifach, fourfold, vierfach, tenfold, zehnfach, hundredfold, hundertfach ꝛc. Nur für einfach ſagt der Engländer single, und für twofold und threefold auch double und treble.

Von den Sammelzahlen.

§. 41. Die Sammelzahlen drücken eine beſtimmte Menge von Dingen derſelben Gattung aus. Die gebräuchlichſten ſind: a couple, a pair, a brace, ein Paar, a dozen, ein Dutzend, a score, eine Stiege (eine Anzahl von zwanzig), a gross, ein Groß (zwölf Dutzend).

Von den allgemeinen Zahlwörtern.

§. 42. Außer dieſen Zahlwörtern gibt es noch allgemeine Zahlwörter, welche, ohne die einzelnen Dinge zu zählen, die Quantität derſelben blos im Allgemeinen angeben. Es ſind folgende: all, all, aller, alle, alles, ganz, any, irgend ein, both, beide, each, ein jeder oder jeder, either, einer von beiden, every, ein jeder oder jeder, little, wenig (Plural: few, wenig, wenige), much, viel (Plural: many, viel, viele), neither, keiner von beiden (entſtanden aus not und either, nicht einer von beiden), no, none, kein, keine, keins, keiner, one, einer, jemand, other, anderer, andere, anderes (Plural: others, andere), some, einiger, einige, einiges, etwas.

§. 43. Von dieſen Zahlwörtern, welche einige Grammatiker unbeſtimmte Fürwörter nennen, ſind bloß one und other veränderlich. One nimmt, ſo oft es in das Genitivverhältniß tritt, das 's, und im Plural s an; z. B. he is always in one's way, er iſt einem immer im Wege; my little ones, meine Kleinen.

Anmerk. Oft findet man one in Verbindung mit every, any, some, no, wo es ebenſo gebraucht wird; z. B. he is every one's friend, er iſt Jedermanns Freund. Auf gleiche Weiſe wird other gebraucht, aber nur wenn es ſubſtantiviſch ſteht; ſteht es adjectiviſch, ſo iſt es eben ſo unveränderlich, als jedes andere Adjectiv. *Beiſp.* Bid the *others* come in, laßt die Andern hereinkommen; bid *the other* boys come in, laßt die andern Knaben hereinkommen; the other's letter is better written than yours, des Andern Brief iſt beſſer geſchrieben, als der Deinige.

Anmerk. Gleiche Bewandtniß hat es mit each other und one another, einander; z. B. they relieved each other's distresses, ſie halfen ſich einander aus der Noth; (wörtlich: ſie erleichterten einer des Andern Noth).

Fünfter Abſchnitt.

Vom Pronomen (Fürworte).

§. 44. Die Function des Pronomen beſteht darin, daß es die Stelle eines Subſtantivs vertritt, daher ſein Name.

§. 45. Es gibt im Engliſchen ſieben Arten von Fürwörtern: 1) perſönliche, 2) zueignende, 3) zurückführende, 4) hinweiſende, 5) beſtimmende, 6) beziehende und 7) fragende Fürwörter.

I. Von den perſönlichen Fürwörtern.

§. 46. Die perſönlichen Fürwörter ſtehen ſtatt der Perſon, oder eines andern, als Perſon gedachten, Gegenſtandes. Man unterſcheidet ſowohl im Singular als im Plural drei Perſonen.

Singular.	Plural.
1. Die, welche ſpricht: I, ich.	we, wir (die 1ſte Perſon).
2. Die, zu welcher man ſpricht: thou, du.	you (ye), ihr (die 2te Perſon).
3. Die, von welcher man ſpricht: he, er, she, ſie, it, es.	they, ſie (die dritte Perſon).

Deklination der perſönlichen Fürwörter.

§. 47. Die perſönlichen Fürwörter leiden (you und it ausgenommen, welche gar nicht verändert werden), nur eine Veränderung; die verſchiedenen Caſus werden durch Präpoſitionen ausgedrückt. I verändert ſich in me, thou in thee, he in him, she in her, we in us, they in them.

Die Deklination dieſer Fürwörter iſt folgende:

Erſte Perſon.

	Singular.	Plural.
Nom.	I, ich.	we, wir.
Gen.	of me, meiner.	of us, unſer.

Dat.	to me, mir.	to us, uns.
Acc.	me, mich.	us, uns.
Abl.	of, from oder by me, von mir.	of, from oder by us, von uns.

Zweite Perſon.

	Singular.	Plural.
Nom.	Thou, du.	you, ihr.
Gen.	of thee, deiner.	of you, euer.
Dat.	to thee, dir.	to you, euch.
Acc.	thee, dich.	you, euch.
Abl.	of, from oder by thee, von dir.	of, from oder by you, von euch.

Dritte Perſon.

Singular.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	he, er.	she, ſie.	it, es.
Gen.	of him, ſeiner.	of her, ihrer.	of it, ſeiner.
Dat.	to him, ihm.	to her, ihr.	to it, ihm.
Acc.	him, ihn.	her, ſie.	it, ihn, ſie, es.
Abl.	of, from od. by him, von ihm.	of, from oder by her, von ihr.	of, from oder by it, von ihm.

Plural für alle drei Geſchlechter.

Nom.	they, ſie.
Gen.	of them, ihrer.
Dat.	to them, ihnen.
Acc.	them, ſie.
Abl.	of, from oder by them, von ihnen.

II. Von den zueignenden (beſitzanzeigenden) Fürwörtern.

§. 48. Die zueignenden Fürwörter dienen dazu, einem Gegenſtande Etwas zuzueignen, daher ihr Name. Statt zu ſagen: das Buch, welches mir gehört, iſt ſchön, ſage ich kürzer: mein Buch iſt ſchön. Die zueignenden Fürwörter ſind im Engliſchen, wie im Deutſchen, zweierlei: 1) ſolche, welche immer mit einem Subſtantiv verbunden werden und 2) ſolche, die immer ohne Subſtantiv ſtehen.

§. 49. Die zueignenden Fürwörter der erſten Klaſſe ſind: 1) für die erſte Perſon my, mein, meine und our, unſer, unſere; 2) für die zweite Perſon thy, dein, deine und your, euer, eure; 3) für die dritte männliche Perſon his, ſein, ſeine, für die dritte weibliche Perſon her, ihr, ihre, für die dritte ſächliche Perſon its, ſein, ſeine, für die dritte Perſon im Plural für alle drei Geſchlechter their, ihr, ihre.

Dieſe Fürwörter werden, wie Adjective, mit dem Subſtantiv verbunden, und ſind eben ſo unveränderlich, als jene, z. B. my father, mein Vater, my mother, meine Mutter, my brothers, meine Brüder, my sisters, meine Schweſtern.

Die verſchiedenen Caſus werden auf gewöhnliche Weiſe durch Präpoſitionen ausgedrückt.

§. 50. Die zueignenden Fürwörter der zweiten Klaſſe ſind: 1) für die erſte Perſon im Singular mine, welches ganz dem Deutſchen meiner, meine, meines entſpricht; doch wird auch das deutſche Pronomen der meinige, die meinige, das meinige, die meinigen damit überſetzt. So wenig aber meiner, meine, meines den beſtimmten Artikel zu ſich nehmen kann, eben ſo wenig iſt dieſes mit mine der Fall. Man ſagt im Deutſchen: Ihr Hut iſt ſchöner, als meiner; gerade ſo im Engliſchen: your hat is finer than mine. Dieſe Bemerkung gilt auch für die folgenden alleinſtehenden zueignenden Fürwörter; 2) für die erſte Perſon im Plural ours, unſerer, unſere, unſeres, oder der unſrige, die unſrige, das unſrige, die unſrigen; 3) für die zweite Perſon im Singular thine, deiner, deine, deines oder der, die, das deinige, die deinigen; 4) für die zweite Perſon im Plural yours, eurer, eure, eures, oder der, die, das eurige, die eurigen; 5) für die dritte männliche Perſon im Singular his, ſeiner, ſeine, ſeines, oder der, die, das ſeinige, die ſeinigen; 6) für die dritte weibliche Perſon im Singular hers, ihrer, ihre, ihres, oder der, die, das ihrige, die ihrigen; 7) für die dritte ſächliche Perſon im Singular fehlt es wie im Deutſchen; 8) für die dritte Perſon im Plural für das männliche und weibliche Geſchlecht theirs, ihrer, ihre, ihres, der ihrige, die ihrige, das ihrige, die ihrigen.

Man ſieht aus obiger Darſtellung, daß dieſe Fürwörter ebenfalls unveränderlich ſind, weswegen die verſchiedenen Caſus nur durch Präpoſitionen ausgedrückt werden können;

z. B. Your books are better than mine, Ihre Bücher ſind beſſer, als meine oder die meinigen. He spoke of my sister and thine, er ſprach von meiner Schweſter und von deiner oder von der deinigen. Are you writing to your brother? No, I am writing to yours, Schreiben Sie an Ihren Bruder? Nein, ich ſchreibe an den Ihrigen.

III. Von den zurückführenden Fürwörtern.

§. 51. Die zurückführenden Fürwörter dienen dazu, die durch das Zeitwort ausgedrückte Handlung auf das Subject zurückzuführen. Es ſind folgende:

		Singular.		Plural.
1ſte Perſon:		myself, mich,		ourselves, uns.
2te Perſon:		thyself, dich,		yourselves, euch.
3te Perſon	männlich:	himself,	ſich,	themselves, ſich.
	weiblich:	herself,		
	ſächlich:	itself,		
	unbeſtimmt:	one's self,		

Anmerk. Wir haben hier blos den Accuſativ angegeben. In der Syntax wird ausführlich von dem weitern Gebrauche dieſer Fürwörter gehandelt werden.

IV. Von den hinweiſenden Fürwörtern.

§. 52. Die hinweiſenden Fürwörter haben davon ihren Namen, daß ſie gleichſam auf einen Gegenſtand hinweiſen. Sie ſind: this, dieſer, dieſe, dieſes, und that, jener, jene, jenes. This hat im Plural these, dieſe, und that hat those, jene; übrigens bleiben ſie unverändert, und man muß ſich der bekannten Präpoſitionen bedienen, um die verſchiedenen Caſus auszudrücken.

V. Von den beſtimmenden Fürwörtern.

§. 53. Die beſtimmenden Fürwörter dienen dazu, den Gegenſtand, von welchem geredet werden ſoll, zu beſtimmen, daher ihr Name. Sie ſind im Engliſchen 1) that, der, die, das, derjenige, diejenige, dasjenige, 2) the same, derſelbe, dieſelbe, dasſelbe, dieſelben, 3) the very same, eben derſelbe,

eben dieſelbe, eben dasſelbe, eben dieſelben, 4) such, ſolcher, ſolche, ſolches.

Anmerk. That hat im Plural those, the same, the very same und such ſind aber unveränderlich.

VI. Von den beziehenden Fürwörtern.

§. 54. Die beziehenden Fürwörter heißen ſo, weil ſie ſich auf einen vorhergehenden Gegenſtand oder auch auf einen ganzen Satz beziehen. Sie ſind im Engliſchen: who, which, that, welcher, welche, welches, der, die, das und what, welches, was, whoever, wer auch immer, whatever, was auch immer, was. Von dieſen Fürwörtern iſt nur who veränderlich und wird folgendermaßen deklinirt:

	Singular.	Plural.
Nom.	who, welcher, welche, welches,	welche, die.
Gen.	whose, deſſen, deren,	deren.
Dat.	to whom, welchem, welcher,	welchen, denen.
Acc.	whom, welchen, welche, welches,	welche, die.
Abl.	of, from oder by whom, von welchem, von welcher.	von welchen.

Auf ähnliche Weiſe wird auch whoever oft verändert. Bei den übrigen beziehenden Fürwörtern drückt man die Caſus lediglich durch die gewöhnlichen Präpoſitionen aus.

VII. Von den fragenden Fürwörtern.

§. 55. Die fragenden Fürwörter fragen nach Perſonen und Sachen. Sie ſind im Engliſchen: who, wer, which, welcher, welche, welches und what, was?

Who wird hier eben ſo, wie bei den beziehenden Fürwörtern, deklinirt.

Sechſter Abſchnitt.

Vom Verbum (Zeitwort).

§. 56. Das Verbum iſt ein Wort, welches von einem Gegenſtande Etwas ausſagt, weshalb man daſſelbe auch

Bayerische Staatsbibliothek

Ausſager nennen könnte. Wenn wir von den Gegenſtänden Nichts ausſagen könnten, ſo könnten wir auch nicht ſprechen. Da ein ſolches Wort zugleich die Zeit beſtimmt, in welcher von einem Gegenſtande Etwas ausgeſagt wird, ſo heißt es auch gewöhnlich Zeitwort. Der Gegenſtand, von welchem das Zeitwort Etwas ausſagt, heißt Subject, und muß immer im Nominativ ſtehen; z. B. I eat, ich eſſe; my brother plays, mein Bruder ſpielt. I und my brother ſind Subjecte, denn die darauf folgenden Zeitwörter ſagen Etwas von ihnen aus. Das, was ein Zeitwort von einem Gegenſtande ausſagt, heißt Prädikat, z. B. this girl is modest, dieſes Mädchen iſt beſcheiden, this boy is diligent, dieſer Knabe iſt fleißig. Die Beiwörter modest, beſcheiden, und diligent, fleißig, ſind Prädikate. Das Zeitwort to be, ſein oder werden, heißt Verbindungswort oder Copula, weil es das Prädikat mit dem Gegenſtande zu einem Urtheile oder Satze verbindet. Nicht immer gebraucht man jedoch dieſes Verbindungswort, um einem Gegenſtande ein Merkmal beizulegen; meiſtentheils drückt ein einziges Wort das Prädikat und Verbindungswort zugleich aus. Z. B. I eat, ich eſſe, ſtatt: I am eating, ich bin eſſend.

Anmerk. Im Deutſchen iſt dieſe letztere Redeform nicht gebräuchlich; wir ſagen nicht: Der Menſch iſt denkend, ſondern: Der Menſch denkt; im Engliſchen kommt ſie jedoch häufig vor, wie wir in der Syntax ſehen werden.

§. 57. Gewöhnlich gibt man das Zeitwort in ſeiner einfachen Geſtalt ohne Perſon und Fürwörter an, und nennt es in dieſer Geſtalt den Infinitiv, als: to write, ſchreiben, to read, leſen, to go, gehen, u. ſ. w. Dieſer Infinitiv iſt der Stamm jedes Zeitwortes.

§. 58. Wir theilen die Zeitwörter in drei Klaſſen: 1) Hülfszeitwörter; 2) objective Zeitwörter; 3) ſubjective Zeitwörter.

§. 59. Hülfszeitwörter ſind diejenigen Verben, mit deren Hülfe alle übrigen Zeitwörter conjugirt werden. Die engliſche Sprache nimmt deren zehn an: to have, haben, to be, ſein, werden, I can, ich kann, I may, ich mag, I shall, ich ſoll, I will, ich will, I ought, ich ſoll, I do, ich thue, I must, ich muß, to let, laſſen.

§. 60. Objective Zeitwörter (nach andern Sprachlehren tranſitive) ſind ſolche, welche von einem Gegenſtande (Sub-

jecte) ein Thun oder Handeln ausſagen, das auf einen andern Gegenſtand übergehen kann. Sie erfordern alſo ein Object, d. i. einen äußern Gegenſtand, welcher die Handlung des Subjects leidet, daher er auch der leidende Gegenſtand genannt wird. Z. B. Der Vater ſchlägt den Sohn. Der Vater iſt das Subject, der handelnde oder thätige Gegenſtand, der Sohn iſt das Object oder der leidende Gegenſtand, denn er muß es leiden, daß der Vater ihn ſchlägt.

§. 61. Das objective Zeitwort iſt entweder a) thätig (activ) oder b) leidend (paſſiv). Wenn nämlich das Subject thätig iſt, d. h. wenn es die Handlung des Zeitworts begeht, ſo iſt dieſes ein thätiges Zeitwort (Activum). Z. B. Ich ſchreibe einen Brief (ich bin thätig, denn ich thue das Schreiben). Iſt aber das Subject leidend, d. h. leidet es die Handlung des Zeitworts, ſo iſt dies ein leidendes Zeitwort (Paſſivum). Z. B. Ich werde gelobt (ich leide, daß man mich lobe).

§. 62. Eine Nebengattung der objectiven oder tranſitiven Zeitwörter ſind die rückwirkenden Zeitwörter, welche die Handlung auf das Subject zurückführen, ſo daß eine und dieſelbe Perſon oder Sache Subject und Object zugleich iſt, z. B. ich rühme mich; du liebſt dich; dieſer Knabe lobt ſich ꝛc.

§. 63. Subjective Zeitwörter (von andern Grammatikern intranſitive genannt) ſind ſolche, die blos ein Subject, aber kein Object bei ſich haben. Sie ſagen Etwas aus, das nur an dem Subjecte allein gedacht oder wahrgenommen werden kann. Z. B. Ich ſitze; ich ſitze Etwas oder eine Sache, kann man nicht ſagen, denn das, was das Zeitwort ſitzen ausſagt, kann auf keinen äußern Gegenſtand übergehen, ſondern kann blos an mir wahrgenommen werden. Das Kind ſchläft. Das Schlafen wird bloß an dem Kinde (Subjecte) wahrgenommen.

Anmerkungen.

1) Da die ſubjectiven Zeitwörter auf keinen äußern Gegenſtand einwirken, alſo kein Object bei ſich haben können, ſo läßt ſich natürlich auch kein leidendes Zeitwort von ihnen bilden. Man kann nicht ſagen: ich werde geſeſſen; das Kind wird geſchlafen.

2) Einige ſubjective Zeitwörter werden zuweilen auch ob-

jectiv gebraucht, z. B. he dreamt a dream, er träumte einen Traum; allein ſo zu ſprechen, iſt nur dem Redner und Dichter erlaubt.

§. 64. Hat das Zeitwort ein beſtimmtes Subject bei ſich, ſo heißt es ein *perſönliches Zeitwort*; wird aber der Gegenſtand, von welchem die Rede iſt, ganz unbeſtimmt durch das Wörtchen it, es, ausgedrückt, ſo heißt das Verbum ein *unperſönliches Zeitwort*, z. B. it rains, es regnet, it snows, es ſchneit, it hails, es hagelt ꝛc. Es gibt jedoch im Deutſchen viele unperſönliche Zeitwörter, die es im Engliſchen nicht ſind, z. B. es hungert mich, es durſtet mich, wofür der Engländer ſagt: I am hungry, ich bin hungrig, I am dry, ich bin durſtig. Sehr oft wird im Deutſchen ein Satz mit es angefangen, und das Subject dem Zeitworte nachgeſetzt, z. B. es hat ihn Keiner geſehen; dies darf im Engliſchen nicht geſchehen, ſondern das Subject tritt in ſolchen Fällen immer vor das Zeitwort, z. B. no body has seen him, Keiner hat ihn geſehen.

§. 65. Die vollſtändige und wohlgeordnete Darſtellung der verſchiedenen Formen, welche ein Zeitwort darbietet, heißt *Conjugation*.

§. 66. Das Zeitwort kann von einem Subjecte entweder auf eine beſtimmte, oder ungewiſſe, oder befehlende Weiſe Etwas ausſagen. Dies gibt die 3 Sprechweiſen (Modi) 1) den Indicativ oder die beſtimmte Art; 2) den Conjunctiv oder die ungewiſſe Art; 3) den Imperativ oder die befehlende Art.

§. 67. Die Zeit, in welcher das geſchieht, was von einem Subjecte ausgeſagt wird, kann entweder *gegenwärtig*, *vergangen*, oder *zukünftig* ſein. Das gibt die verſchiedenen Zeiten.

1) Das *Präſens* oder die Gegenwart zeigt an, daß das, was vom Subjecte ausgeſagt wird, ſo eben geſchieht; z. B. I read, ich leſe, we hear, wir hören ꝛc.

2) Die vergangene Zeit iſt dreifach:

a) das *Imperfectum* oder die unvollendete Vergangenheit; z. B. I saw, ich ſah, I slept, ich ſchlief ꝛc.

b) das *Perfectum* oder die vollendete Vergangenheit, z. B. I have written, ich habe geſchrieben ꝛc.

c) das *Plusquamperfectum* oder die längſt vergangene Zeit, z. B. I had seen, ich hatte geſehn.

3) Die zukünftige Zeit iſt zweifach:

a) das Futurum ſimplex oder die einfache Zukunft, z. B. I shall read, ich werde leſen ꝛc.

b) das Futurum exactum oder die ſchon als vergangen gedachte Zukunft, z. B. I shall have read, ich werde geleſen haben ꝛc.

§. 68. Ein Zeitwort kann von einem Gegenſtande oder von mehren Gegenſtänden etwas ausſagen. Dies gibt den Numerus oder die Zahl. Die Zahl iſt zweifach:

a) der Singular (Einzahl), wenn nur von einer Perſon oder Sache etwas ausgeſagt wird, z. B. I read, ich leſe, thou readst, du lieſeſt, he reads, er lieſt.

b) der Plural (Mehrzahl), wenn von mehren Perſonen oder Sachen etwas ausgeſagt wird, z. B. we read, wir leſen, you read, ihr leſet, they read, ſie leſen.

§. 69. Die Perſon, welche das Subject vorſtellt, iſt dreifach: *a*) I, ich, die erſte Perſon oder diejenige, welche ſpricht, z. B. I eat, ich eſſe; *b*) thou, du, die zweite Perſon oder die, zu welcher geſprochen wird, z. B. thou hast, du haſt; *c*) he, er, she, ſie, it, es, one, man, die dritte Perſon oder die, von welcher geſprochen wird, z. B. he has, er hat ꝛc.; im Plural: *a*) we, wir, die erſte Perſon, z. B. we eat, wir eſſen; *b*) you oder ye, die zweite Perſon, z. B. you eat, ihr eſſet; *c*) they, ſie, die dritte Perſon, z. B. they eat, ſie eſſen.

§. 70. Ein von dem Zeitworte abgeleiteter Redetheil iſt das Participium oder Mittelwort. Es heißt deswegen Mittelwort, weil es die Form vom Adjective und die Bedeutung vom Verbum hat und alſo zwiſchen beiden in der Mitte ſteht. Es gibt nur zwei Participien.

a) das Particip der gegenwärtigen Zeit, z. B. loving, liebend, a loving girl, ein liebendes Mädchen.

b) das Particip der vergangenen Zeit, welches immer eine leidende Bedeutung hat, z. B. loved, geliebt, the loved mother, die geliebte Mutter.

I. Von den Hülfszeitwörtern.

§. 71. Außer to have, haben, und to be, ſein, ſind alle übrigen Hülfszeitwörter mangelhaft und haben nur das Präſens und Imperfectum; bloß to do, welches, wenn es nicht

Hülfszeitwort, ein vollſtändiges objectives Verbum iſt, hat außerdem den Imperativ und Conjunctiv.

Die mangelhaften Hülfszeitwörter werden folgendermaßen conjugirt:

Präſens.

I can, ich kann,
thou canst, du kannſt,
he (she, it) can, er (ſie, es) kann,
we can, wir können,
you can, ihr könnt,
they can, ſie können.

Imperfectum.

I could, ich konnte,
thou couldst, du konnteſt,
he (she, it) could, er (ſie, es) konnte,
we could, wir konnten,
you could, ihr konntet,
they could, ſie konnten.

Präſens.

I shall, ich werde (ſoll),
thou shalt, du wirſt (ſollſt),
he shall, er wird (ſoll),
we shall, wir werden (ſollen),
you shall, ihr werdet (ſollt),
they shall, ſie werden (ſollen).

Imperfectum.

I should, ich würde (ſollte),
thou shouldst, du würdeſt (ſollteſt),
he should, er würde (ſollte),
we should, wir würden (ſollten),
you should, ihr würdet (ſolltet),
they should, ſie würden (ſollten).

Präſens und Imperfectum.

I ought, ich ſoll, ich ſollte,
thou oughtst, du ſollſt, du ſollteſt,
he ought, er ſoll, er ſollte,
we ought, wir ſollen, wir ſollten,
you ought, ihr ſollt, ihr ſolltet,
they ought, ſie ſollen, ſie ſollten.

Präſens.

I may, ich mag (möge),
thou mayst, du magſt (mögeſt),
he (she, it) may, er (ſie, es) mag (möge),
we may, wir mögen,
you may, ihr möget,
they may, ſie mögen.

Imperfectum.

I might, ich mochte (möchte),
thou mightst, du mochteſt (möchteſt),
he might, er mochte (möchte),
we might, wir mochten (möchten),
you might, ihr mochtet (möchtet),
they might, ſie mochten (möchten).

Präſens.

I will, ich will,
thou wilt, du willſt (wirſt),
he will, er will (wird),
we will, wir wollen,
you will, ihr wollt (werdet),
they will, ſie wollen (werden).

Imperfectum.

I would, ich wollte,
thou wouldst, du wollteſt (würdeſt),
he would, er wollte (würde),
we would, wir wollten,
you would, ihr wolltet (würdet),
they would, ſie wollten (würden).

Präſens.	Imperfectum.
I do, ich thue,	I did, ich that,
thou dost, du thuſt,	thou didst, du thateſt,
he does, er thut,	he did, er that,
we do, wir thun,	we did, wir thaten,
you do, ihr thut,	you did, ihr thatet,
they do, ſie thun.	they did, ſie thaten.

Imperativ.

Do, thue,
do, do you, thut.

Conjunctiv.

Präſens.

That I do, daß ich thue,
that thou dost, daß du thuſt, u. ſ. w.

Imperfectum.

That I did, daß ich thäte,
that thou didst, daß du thäteſt, u. ſ. w.

Präſens und Imperfectum.

I must, ich muß, ich mußte,
thou must, du mußt, du mußteſt,
he must, er muß, er mußte,
we must, wir müſſen, wir mußten,
you must, ihr müſſet, ihr mußtet,
they must, ſie müſſen, ſie mußten.

§. 72. Die beiden vorzüglichſten Hülfszeitwörter im Engliſchen ſind to have, haben, und to be, ſein, werden. Sie werden auf folgende Art conjugirt:

1. To have, haben.

Indicativ.

Präſens.

I have, ich habe,
thou hast, du haſt,
he (she, it) has oder hath, er (ſie, es) hat,
we have, wir haben,
you have, ihr habet,
they have, ſie haben.

Imperfectum.

I had, ich hatte,
thou hadst, du hatteſt,
he (she, it) had, er (ſie, es) hatte,
we had, wir hatten,
you had, ihr hattet,
they had, ſie hatten.

Perfectum.

I have had, ich habe gehabt,
thou hast had, du haſt gehabt,

he (ſhe, it) has had, er (ſie, es) hat gehabt,
we have had, wir haben gehabt,
you have had, ihr habet gehabt,
they have had, ſie haben gehabt.

Plusquamperfectum.

I had had, ich hatte gehabt,
thou hadst had, du hatteſt gehabt,
he had had, er hatte gehabt,
we had had, wir hatten gehabt,
you had had, ihr hattet gehabt,
they had had, ſie hatten gehabt,

Futurum ſimplex.

I shall have, ich werde haben,
thou wilt have, du wirſt haben,
he will have, er wird haben,
we shall have, wir werden haben,
you will have. ihr werdet haben,
they will have, ſie werden haben.

Futurum exactum.

I shall have had, ich werde gehabt haben,
thou wilt have had, du wirſt gehabt haben,
he will have had, er wird gehabt haben,
we shall have had, wir werden gehabt haben.
you will have had, ihr werdet gehabt haben,
they will have had, ſie werden gehabt haben.

Conditionale präſens.

I should have, ich würde haben,
thou wouldst have, du würdeſt haben,
he would have, er würde haben,
we should have, wir würden haben,
you would have, ihr würdet haben,
they would have, ſie würden haben.

Conditionale perfectum.

I should have had, ich würde gehabt haben,
u. ſ. w.

Conjunctiv.

Präſens.

If I have, wenn ich habe,
if thou have, wenn du habeſt,
if he have, wenn er habe,
if we have, wenn wir haben,
if you have, wenn ihr habet,
if they have, wenn ſie haben.

Imperfectum.

If I had, wenn ich hätte,
if thou had, wenn du hätteſt,
if he had, wenn er hätte,
if we had, wenn wir hätten,
if you had, wenn ihr hättet,
if they had, wenn ſie hätten.

Perfectum.

If I have had, wenn ich gehabt habe, u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

If I had had, wenn ich gehabt hätte, u. ſ. w.

Imperativ.

Let me have, laßt mich haben,
have oder have thou, habe,
let him (her, it) have, laßt ihn (ſie, es) haben,
have oder have ye, habet,
let them have, laßt ſie haben.

Infinitiv.

Präſens.

To have, haben.

Perfectum.

To have had, gehabt haben.

Participium.

Präſens.

Having, habend.

Perfectum.

Had, gehabt.

Anmerkungen.

1) Hath ſtatt has in der dritten einfachen Perſon des Präſens wird nur noch in der höheren Schreibart gebraucht.

2) Das Präſens und Perfectum des Conjunctiv werden auch durch may, und das Imperfektum und Plusquamperfectum durch might gebildet, als: Präſens, I may have, ich habe, u. ſ. w, Imperfectum, I might have, ich hätte, u. ſ. w., Perfectum, I may have had, ich habe gehabt, thou mayst have had, du habeſt gehabt, u. ſ. w., Plusquamperfectum, I might have had, ich hätte gehabt, u. ſ. w. Dieſe Bemerkung gilt von allen Zeitwörtern.

2. To be, ſein.

Indicativ.

Präſens.	Imperfectum.
I am, ich bin,	I was, ich war,
thou art, du biſt,	thou wast, du warſt,
he is, er iſt,	he was, er war,
we are, wir ſind,	we were, wir waren,
you are, ihr ſeid,	you were, ihr waret,
they are, ſie ſind.	they were, ſie waren.

Perfectum.

I have been, ich bin geweſen,
thou hast been, du biſt geweſen, u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

I had been, ich war geweſen, u. ſ. w.

Futurum ſimplex.

I shall be, ich werde ſein,
thou wilt be, du wirſt ſein, u. ſ. w.

Futurum exactum.

I shall have been, ich werde geweſen ſein,
thou wilt have been, du wirſt geweſen ſein, n. ſ. w.

Conditionale präſens.

I should be, ich würde ſein, u. ſ. w.

Conditionale perfectum.

I should have been, ich würde geweſen ſein, u. ſ. w.

Conjunctiv.

Präſens.	Imperfectum.
If I be, wenn ich bin,	If I were, wenn ich wäre,
if thou be, wenn du biſt,	if thou wert, wenn du wäreſt,
if he be, wenn er iſt,	if he were, wenn er wäre,
if we be, wenn wir ſind,	if we were, wenn wir wären,
if you be, wenn ihr ſeid,	if you were, wenn ihr wäret,
if they be, wenn ſie ſind.	if they were, wenn ſie wären.

Perfectum.

If I have been, wenn ich geweſen bin, u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

If I had been, wenn ich geweſen wäre, u. ſ. w.

Imperativ.

Let me be, laßt mich ſein,
be oder be thou, ſei, ſei du,
let him (her, it) be, laßt ihn (ſie, es) ſein,
be oder be you, ſeid,
let them be, laßt ſie ſein.

Infinitiv.

Präſens.	Perfectum.
To be, ſein.	To have been, geweſen ſein.

Participium.

Präſens.	Perfectum.
Being, ſeiend.	Been, geweſen.

Anmerk. Man wird bei dieſem Zeitworte bemerken, daß die engliſche Sprache die zuſammengeſetzten vergangenen Zeiten nicht, wie die deutſche, mittelſt to be, ſein, ſondern wie die franzöſiſche, mittelſt to have, haben, bildet. Der Engländer ſagt nicht: ich bin geweſen, ich war geweſen u. ſ. w., ſondern: ich habe geweſen, ich hatte geweſen u. ſ. w.

II. Regelmäßige Conjugation.

§. 73. Ein Verbum heißt regelmäßig, wenn es ſein Imperfectum und Participium perfectum durch die bloße Hinzufügung von ed oder d, falls das Zeitwort ſich auf e endiget, zu dem Infinitiv bildet, als: love, lieben, I loved, ich liebte, loved, geliebt.

Bevor wir die regelmäßige Conjugation darſtellen, wollen wir zur leichtern Auffaſſung derſelben folgende Bemerkungen vorausſchicken.

1) Die erſte einfache Perſon, ſo wie die drei mehrfachen Perſonen des Präſens Indicativ ſind dem Infinitv gleich, als: to love, lieben, I love, ich liebe, we love, wir lieben, you love, ihr liebet, they love, ſie lieben. Die zweite einfache Perſon wird dadurch gebildet, daß man der erſten st,

und die dritte, daß man derſelben s anhängt, als: thou loveſt, du liebſt, he loves, er liebt.

Anmerkungen.

a) Endigt ſich ein Zeitwort im Infinitiv auf einen Ziſchlaut, ſo wird für die zweite Perſon est und für die dritte es angehängt, als: thou teachest, du lehrſt, he teaches, er lehrt, thou hissest, du ziſcheſt, he hisses, er ziſchet, thou fixest, du machſt feſt, he fixes, er macht feſt.

b) Endigt ſich ein Zeitwort auf o, ſo hängt man für die dritte Perſon ebenfalls es an, als: he does, er thut, he goes, er geht.

c) Endigt ſich ein Zeitwort auf y, ſo verwandelt ſich dieſer Buchſtabe in der zweiten und dritten Perſon in i, oder man ſetzt nach y den Apoſtroph, als: thou deniest oder thou deny'st, du leugneſt, he denies oder he deny's, er leugnet.

Ausgenommen ſind diejenigen Zeitwörter, die ſich auf ay, ey, oy und uy endigen. Bei dieſen wird die erſte und zweite Perſon regelmäßig gebildet, als: thou payst, du bezahlſt, he pays, er bezahlt.

2) Das Imperfectum wird gebildet, indem man dem Infinitiv ed oder bloß d, falls er ſich auf e endiget, anhängt, als I loved, ich liebte; die zweite einfache Perſon wird durch Hinzufügung eines st gebildet, als: thou lovedst, du liebteſt. Die übrigen Perſonen ſind der erſten gleich, als: he loved, er liebte, we loved, wir liebten, you loved, ihr liebtet, they loved, ſie liebten.

Anmerkungen.

a) Bei den Zeitwörtern, die ſich auf y endigen, gilt für das Imperfectum und Particip perfectum daſſelbe, was wir unter *c*) vom Präſens geſagt haben, als: he denied, oder he deny'd, er leugnete.

b) Diejenigen Zeitwörter auf ay, ey, oy, uy ſetzen im Imperfectum und Particip perfectum ed hinzu, als: I played, ich ſpielte. Nur folgende vier Zeitwörter verwandeln im Imperfectum und Participium perfectum y in i: to pay, bezahlen, I paid, ich bezahlte, paid, bezahlt, to lay, legen, I laid, ich legte, laid, gelegt, to stay, bleiben, I staid, ich blieb, staid, geblieben, to say, ſagen, I said, ich ſagte, said, geſagt.

c) Einſylbige Zeitwörter, die am Ende einen Vokal vor

einem Conſonanten haben, und auch mehrſylbige, welche auf dieſe Weiſe enden und den Accent auf der letzten Sylbe haben, verdoppeln den Conſonanten bei der Veränderung, ausgenommen in der dritten Perſon des Präſens, welche regelmäßig gebildet wird, z. B. to beg, bitten, thou beggest, he begs, I begged; I blot, ich beflecke, thou blottest, he blots, we blotted; to refer, beziehen, I refer, thou referrest, he refers, we referred; to rob, rauben, I rob, thou robbest, he robs, you robbed.

3) Das Präſens des Conjunctivs iſt durch alle Perſonen dem Infinitiv gleich, als: I love, ich liebe, thou love, du liebeſt, u. ſ. w.

4) Das Participium präſens wird vom Infinitiv gebildet, indem man demſelben die Sylbe ing anhängt. Endigt ſich der Infinitiv auf e, ſo wird dieſer Vocal weggeworfen, als: loving, liebend, saying, ſagend. Endigt ſich der Infinitiv auf ie, ſo werden dieſe Buchſtaben in y verwandelt, als: die, ſterben, dying.

5) Das Perfectum wird gebildet, indem man zu dem Präſens von to have oder to be das Participium perfectum hinzuſetzt, als: I have loved, ich habe geliebt, I am returned, ich bin zurückgekehrt.

6) Das Plusquamperfectum, indem man zu dem Imperfectum der genannten Hülfszeitwörter das nämliche Particip hinzuſetzt, als: I had loved, ich hatte geliebt, I was returned, ich war zurückgekehrt.

7) Das Futurum ſimplex entſteht durch die Verbindung des Infinitivs

a) mit shall für die erſte einfache und mehrfache Perſon, als: I shall love, ich werde lieben, we shall love, wir werden lieben.

b) mit will für alle übrigen Perſonen, als: thou wilt love, du wirſt lieben, he will love, er wird lieben, you will love, ſie werden lieben.

8) Das Futurum exactum wird gebildet, indem man dem Futurum von to have, oder to be das Participium perfectum hinzuſetzt, als: I shall have loved, ich werde geliebt haben, I shall be returned, ich werde zurückgekehrt ſein.

Wir wollen nun die Conjugation eines regelmäßigen Zeitworts folgen laſſen.

A. Activum (thätige Form).

Indicativ.

Präſens.	Imperfectum.
I love, ich liebe,	I loved, ich liebte,
thou lovest, du liebſt,	thou lovedst, du liebteſt,
he loves, er liebt,	he loved, er liebte,
we love, wir lieben,	we loved, wir liebten,
you love, ihr liebet,	you loved, ihr liebtet,
they love, ſie lieben.	they loved, ſie liebten.

Perfectum.

I have loved, ich habe geliebt, u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

I had loved, ich hatte geliebt, u. ſ. w.

Futurum ſimplex.

I shall love, ich werde lieben, u. ſ. w.

Futurum exactum.

I shall have loved, ich werde geliebt haben, u. ſ. w.

Conditionale Präſens.

I should love, ich würde lieben, u. ſ. w.

Conditionale perfectum.

I should have loved, ich würde geliebt haben, u. ſ. w.

Conjunctiv.

Präſens.

If I love, wenn ich liebe,
if thou love, wenn du liebeſt,
if he love, wenn er liebe,
if we love, wenn wir lieben.
if you love, wenn ihr liebet,
if they love, wenn ſie lieben.

Imperfectum.

If I loved, wenn ich liebte,
if thou loved, wenn du liebteſt.
if he loved, wenn er liebte,
if we loved, wenn wir liebten,
if you loved, wenn ihr liebtet,
if they loved, wenn ſie liebten.

Perfectum.

If I have loved, wenn ich geliebt habe, u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

If I had loved, wenn ich geliebt hätte, u. ſ. w.

Imperativ.

Let me love, laßt mich lieben,
love, liebe,
let him (her, it) love, laßt ihn (ſie, es) lieben,
let us love, laßt uns lieben,
love, liebet,
let them love, laßt ſie lieben.

Infinitiv.

Präſens.	Perfectum.
To love, lieben.	To have loved, geliebt haben.

Participium.

Präſens.	Perfectum.
Loving, liebend.	Loved, geliebt, having loved, geliebt habend,

B. Paſſivum (leidende Form).

Das Paſſivum wird durch die Verbindung des Hülfszeitwortes to be, ſein, mit dem Participium perfectum gebildet, z. B.

Indicativ.

Präſens.

I am loved, ich werde geliebt,
thou art loved, du wirſt geliebt, u. ſ. w.

Imperfectum.

I was loved, ich wurde geliebt, u. ſ. w.

Perfectum.

I have been loved, ich bin geliebt worden, u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

I had been loved, ich war geliebt worden, u. ſ. w.

Futurum ſimplex.

I shall be loved, ich werde geliebt werden, u. ſ. w.

Futurum exactum.

I shall have been loved, ich werde geliebt worden ſein.

Conditionale präſens.

I should be loved, ich würde geliebt werden,
thou wouldst be loved, du würdeſt geliebt werden, u. ſ. w.

Conditionale perfectum.

I should have been loved, ich würde geliebt worden ſein.

Conjunctiv.

Präſens.

If I be loved, wenn ich geliebt werde,
if thou be loved, wenn du geliebt werdeſt, u. ſ. w.

Imperfectum.

If I were loved, wenn ich geliebt würde,
if thou wert loved, wenn du geliebt würdeſt, u. ſ. w.

Imperativ.

Let me be loved, laßt mich geliebt werden,
be thou loved, werde du geliebt,
let him (her, it) be loved, laßt ihn (ſie, es) geliebt werden,
let us be loved, laßt uns geliebt werden,
be you loved, werdet ihr geliebt,
let them be loved, laßt ſie geliebt werden.

Infinitiv.

Präſens.

To be loved, geliebt werden.

Perfectum.

To have been loved, geliebt worden ſein.

Participium.

Präſens.

Being loved, geliebt werdend.

Perfectum.

Having been loved, geliebt worden ſeiend.

Anmerk. So oft das Futurum und das Conditionale frageweiſe gebraucht werden, werden die erſte und zweite Perſon, ſowohl im Singular als im Plural, mit shall ge=

bildet; nur für die dritte Perſon im Singular und Plural wird will gebraucht, alſo: Shall I love? werde ich lieben? shalt thou love? wirſt du lieben? will he love? wird er lieben? shall we love? werden wir lieben? shall you love? werdet ihr lieben? will they love? werden ſie lieben? Should I be loved? würde ich geliebt werden? shouldst thou be loved? würdeſt du geliebt werden? would he be loved? würde er geliebt werden? should we be loved? würden wir geliebt werden? should you be loved? würdet ihr geliebt werden? would they be loved? würden ſie geliebt werden?

III. Von den rückwirkenden Zeitwörtern.

§. 74. Die Conjugation der rückwirkenden Zeitwörter geſchieht auf folgende, von der gewöhnlichen Conjugation gar nicht abweichende, Weiſe.

Indicativ.

Präſens.

I dress myself, ich kleide mich an,
thou dressest thyself, du kleideſt dich an,
he dresses himself, er kleidet ſich an,
she dresses herself, ſie kleidet ſich an,
it dresses itself, es kleidet ſich an,
we dress ourselves, wir kleiden uns an,
you dress yourselves (oder yourself, wenn nur von Einer Perſon die Rede iſt), ihr kleidet euch an (oder Sie kleiden ſich an).
they dress themselves, ſie kleiden ſich an.

Imperfectum.

I dressed myself, ich kleidete mich an u. ſ. w.

Perfectum.

I have dressed myself, ich habe mich angekleidet u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

I had dressed myself, ich hatte mich angekleidet; und ſo durch alle Zeiten.

Anmerk. Die engliſche Sprache gebraucht ſehr viele Zeitwörter rückwirkend, ohne das zurückführende Pronomen hinzuzuſetzen, wahrſcheinlich aus dem Grunde, weil die lange Form deſſelben viel Schleppendes hat:

1) bei den rein rückwirkenden Verben, z. B. I imagined you were my friend, ich bildete mir ein, Sie wären mein Freund. I rejoiced at this news, ich freute mich über dieſe Nachricht. We opposed his violence, wir widerſetzten uns ſeiner Heftigkeit. This boy endeavours to learn something, dieſer Knabe bemüht ſich, Etwas zu lernen. In allen dieſen Beiſpielen kann ſich das Zeitwort auf keinen andern Gegenſtand, als das Subject beziehen.

2) bei allen übrigen als rückwirkend gebrauchten Verben, ſofern ſich das Zeitwort vernünftiger Weiſe auf keinen andern Gegenſtand, als das Subject, beziehen kann, z. B. I shall bathe to-day, ich werde mich heute baden. My brother applies to history, mein Bruder legt ſich auf die Geſchichte. My uncle will address to the king, mein Oheim will ſich an den König wenden.

Das zurückführende Pronomen muß aber geſetzt werden:

1) in allen Fällen, wo eine Zweideutigkeit entſtehen könnte, alſo dann, wenn das Zeitwort ſich auf eine Menge Objecte beziehen, oder auch unbeſtimmt ohne Object gebraucht werden kann; z. B. I wash myself, ich waſche mich. Sagte ich: I wash, ich waſche, ſo könnte ſich dieſes Zeitwort auf eine Menge von Gegenſtänden beziehen; man würde nicht wiſſen können, was ich waſche. Ebenſo in folgenden Beiſpielen: He loves but himself, er liebt nur ſich. She dresses herself, ſie kleidet ſich an.

2) wenn der Nachdruck auf dem zurückführenden Pronomen liegt, z. B. He addressed himself to the minister, er wendete ſich ſelbſt an den Miniſter.

3) wenn kein beſtimmtes Subject vorhergeht; z. B. O shame thus to behave yourself! O Schande, dich ſo zu betragen!

IV. Von den ſubjectiven (intranſitiven) Zeitwörtern.

§. 75. Die ſubjectiven (intranſitiven) Zeitwörter werden, wie im Deutſchen, bald mit to have, bald mit to be conjugirt.

1) Mit to have werden conjugirt alle ſubjectiven Zeitwörter, welche mehr eine Handlung, eine Thätigkeit, als ein Leiden oder einen Zuſtand des Subjects ausdrücken, als:

I have slept, ich habe geſchlafen, she has wept, ſie hat geweint, we have danced, wir haben getanzt.

2) Mit to be werden diejenigen ſubjectiven Zeitwörter conjugirt, die mehr einen Zuſtand der Ruhe oder des Leidens, als der Thätigkeit ausdrücken, als: He is of late become so gloomy and morose, that I scarcely have courage to address him, er iſt ſeit Kurzem ſo düſter und mürriſch geworden, daß ich kaum den Muth habe, ihn anzureden. Your throne is firm, your enemies are fallen, dein Thron ſteht feſt, deine Feinde ſind gefallen.

Beſondere Bemerkungen über die ſubjectiven Zeitwörter.

a) Viele ſubjective Verben, die im Deutſchen mit ſein conjugirt werden, werden im Engliſchen bald mit to have, bald mit to be conjugirt. Im Allgemeinen iſt es Regel, daß die ſubjectiven Zeitwörter mit to be conjugirt werden, ſo oft ſie abſolut, d. h. ohne Beziehung auf einen Gegenſtand, und mit to have, ſo oft ſie relativ, d. h. in Beziehung auf einen Gegenſtand (Object) gebraucht werden.

Beiſpiele: He is run away, er iſt weggelaufen. He has run to her assistance, er iſt zu ihrem Beiſtande hinzugelaufen. She is gone, ſie iſt gegangen. She has gone to her aunt's, ſie iſt zu ihrer Tante gegangen. Our uncle is arrived, unſer Oheim iſt angekommen. Our uncle has arrived at Berlin, unſer Oheim iſt in Berlin angekommen. When is your brother departed? Wann iſt Ihr Bruder abgereiſ't? When has your brother departed for London? Wann iſt Ihr Bruder nach London abgereiſ't? He is fled, er iſt geflohen. He has fled from the enemy, er iſt vor dem Feinde geflohen. Wittelsbach is no more. Fallen are her lofty turrets. Wittelsbach iſt nicht mehr. Gefallen ſind ſeine ſtolzen Thürme. He has fallen into a pit, er iſt in eine Grube gefallen. When is she come? Wann iſt ſie gekommen? Since this woman has come among us, ſeit dieſes Frauenzimmer zwiſchen uns gekommen iſt.

Anmerk. Wir bemerken jedoch hierbei, daß ſelbſt die engliſchen Schriftſteller ſich nicht immer genau an dieſe Regel binden, daß der Deutſche aber wohl thue, ſie feſtzuhalten.

b) In dem Conditionale perfectum werden alle ſubjectiven Verben durchweg mit to have conjugirt. Z. B. I should have come, ich würde gekommen ſein. He would have gone, er würde gegangen ſein.

Anmerk. Daſſelbe iſt der Fall, wenn das Conditionale durch das Plusquamperfectum ausgedrückt wird; z. B. He had drowned, had I not saved him, er wäre ertrunken, hätte ich ihn nicht gerettet, oder — wenn ich ihn nicht gerettet hätte. She had gone, if I had not retained her, ſie wäre gegangen, wenn ich ſie nicht zurückgehalten hätte.

c) Folgende ſubjective Zeitwörter werden immer mit to have conjugirt: to die, ſterben; to disappear, verſchwinden; to happen, geſchehen, ſich zutragen; to stumble, ſtolpern; to rise, aufſtehen; to ride, reiten; to walk, ſpazierengehen; to stay, bleiben; to travel, reiſen.

d) Viele Zeitwörter ſind im Deutſchen ſubjectiv, die im Engliſchen objectiv ſind, wie wir bei der Rection der Verben ſehen werden. Dieſe müſſen begreiflich immer mit to have conjugirt werden.

V. Von den unperſönlichen Zeitwörtern.

§. 76. Die unperſönlichen Zeitwörter werden eben ſo, wie im Deutſchen, durch das Wörtchen it, es, gebildet, als:

It snows, es ſchneiet,
it has lightened, es hat geblitzt,
it will thaw, es wird thauen,
it would thunder, es würde donnern.

It rained, es regnete,
it had hailed, es hatte gehagelt,
it will have frozen, es wird gefroren haben,
it would have blown, es würde gewehet haben.

Anmerkungen.

1) Folgende Zeitwörter ſind im Deutſchen unperſönlich, im Engliſchen aber nicht:

I repent, es reuet mich,
I want, es fehlt mir,
I like, es gefällt mir,
I dreamed, es träumte mir,
I am hungry, es hungert mich (ich bin hungrig),
I am thirsty, es durſtet mich.

2) Das deutſche unperſönliche Zeitwort es gibt, es gab u. ſ. w., wird im Engliſchen mit there (da) und dem Zeitworte to be ausgedrückt, doch iſt hierbei zu merken, daß ſich

to be in der Zahl nach dem darauf folgenden Subſtantive richten muß; z. B. There is but one God, es gibt nur einen Gott. There are many good books, es gibt viele gute Bücher (da ſind viele gute Bücher). There was, es gab, there were, es gab.

VI. Von den unregelmäßigen Zeitwörtern.

§. 77. Unregelmäßig heißen diejenigen Zeitwörter, welche ihr Imperfectum und Participium perfectum nicht durch Hinzufügung von d oder ed bilden, als: I begin, ich fange an, I began, ich fing an, begun, angefangen.

Es gibt drei Klaſſen unregelmäßiger Zeitwörter:

1) ſolche, welche das Präſens, Imperfectum und Particip gleich haben; zu dieſer Klaſſe gehören:

Präſens.	Imperfectum.	Particip.
I beat, ich ſchlage,	I beat, ich ſchlug,	beat, geſchlagen.
- burst, ich berſte,	- burst, ich barſt,	burst, geborſten.
- cast, ich werfe,	- cast, ich warf,	cast, geworfen.
- cost, ich koſte,	- cost, ich koſtete,	cost, gekoſtet.
- cut, ich ſchneide,	- cut, ich ſchnitt,	cut, geſchnitten.
- hit, ich treffe,	- hit, ich traf,	hit, getroffen.
- hurt, ich verletze,	- hurt, ich verletzte,	hurt, verletzt.
- knit, ich ſtricke,	- knit, ich ſtrickte,	knit, geſtrickt.
- let, ich laſſe,	- let, ich ließ,	let, gelaſſen.
- put, ich ſetze,	- put, ich ſetzte,	put, geſetzt.
- read, ich leſe,	- read, ich las,	read, geleſen.
- rid, ich befreie,	- rid, ich befreite,	rid, befreit.
- set, ich ſetze,	- set, ich ſetzte,	set, geſetzt.
- shed, ich vergieße,	- shed, ich vergoß,	shed, vergoſſen.
- shred, ich zerſchneide,	- shred, ich zerſchnitt,	shred, zerſchnitten.
- shut, ich ſchließe zu,	- shut, ich ſchloß zu,	shut, zugeſchloſſen.
- slit, ich ſpalte,	- slit, ich ſpaltete,	slit, geſpaltet.
- spit, ich ſpeie aus,	- spit, ich ſpie aus,	spit, ausgeſpieen.
- split, ich ſpalte,	- split, ich ſpaltete,	split, geſpaltet.
- spread, ich breite aus,	- spread, ich breitete aus,	spread, ausgebreitet.
- thrust, ich ſtoße,	- thrust, ich ſtieß,	thrust, geſtoßen.

Bemerkungen über die Zeitwörter dieſer Klaſſe.

a) Beat hat im Particip auch beaten.

b) Spit hat im Imperfectum auch spat, und im Particip spitten, welches aber veraltet iſt.

c) Folgende Zeitwörter gehen auch regelmäßig: knit, knitted, slit, slitted.

d) Da in obigen Verben das Imperfectum ſich von dem Präſens nur in der dritten Perſon des Singular unterſcheidet, ſo muß man bei den übrigen Perſonen, falls eine Zweideutigkeit entſtehen könnte, ſeine Zuflucht zu dem Hülfszeitworte to do nehmen. Sage ich z. B.: they cast away their money, ſo kann dieſes heißen: Sie werfen ihr Geld weg, und: ſie warfen ihr Geld weg. Will ich das Erſte ohne Zweideutigkeit ausdrücken, ſo muß ich ſagen: they do cast away their money, und das Zweite: they did cast away their money, ſie thaten ihr Geld wegwerfen.

2) Solche, welche das Imperfectum und Participium perfectum gleich haben. Zu dieſer Klaſſe gehören:

Präſens.	Imperfectum.	Particip.
I abide, ich bleibe,	I abode, ich blieb,	abode, geblieben.
- behold, ich ſchaue an,	- beheld, ich ſchauete an,	beheld, angeſchauet.
- bend, ich beuge,	- bent, ich beugte,	bent, gebeugt.
- bereave, ich beraube,	- bereft, ich beraubte,	bereft, beraubt.
- beseech, ich erſuche,	- besought, ich erſuchte,	besought, erſucht.
- bind, ich binde,	- bound, ich band,	bound, gebunden.
- bleed, ich blute,	- bled, ich blutete,	bled, geblutet.
- breed, ich brüte,	- bred, ich brütete,	bred, gebrütet.
- bring, ich bringe,	- brought, ich brachte,	brought, gebracht.
- burn, ich brenne,	- burnt, i. brannte,	burnt, gebrannt.
- buy, ich kaufe,	- bought, ich kaufte,	bought, gekauft.
- build, ich baue,	- built, ich bauete,	built, gebauet.
- catch, ich fange,	- caught, ich fing,	caught, gefangen.
- cleave, ich ſpalte,	- cleft, ich ſpaltete,	cleft, geſpaltet.
- cling, ich klebe an,	- clung, ich klebte an,	clung, angeklebt.
- crack, ich krache,	- crackt, ich krachte,	crackt, gekracht.

Präſens.	Imperfectum.	Particip.
I creep, ich krieche,	I crept, ich kroch,	crept, gekrochen.
- deal, ich handle,	- dealt, ich handelte,	dealt, gehandelt.
- die, ich ſterbe,	- died, ich ſtarb,	died, geſtorben.
- dig, ich grabe,	- dug, ich grub,	dug, gegraben.
- dream, ich träume,	- dreamt, ich träumte,	dreamt, geträumt.
- drink, ich trinke,	- drunk, ich trank,	drunk, drunken, getrunken.
- dwell, ich wohne,	- dwelt, ich wohnte,	dwelt, gewohnt.
- feed, ich füttere,	- fed, ich fütterte,	fed, gefüttert.
- feel, ich fühle,	- felt, ich fühlte,	felt, gefühlt.
- fight, ich fechte,	- fought, ich focht,	fought, gefochten.
- find, ich finde,	- found, ich fand,	found, gefunden.
- flee, ich fliehe,	- fled, ich floh,	fled, geflohen.
- fling, ich werfe,	- flung, ich warf,	flung, geworfen.
- geld, ich verſchneide,	- gelt, ich verſchnitt,	gelt, verſchnitten.
- get, ich bekomme,	- got, ich bekam,	got, gotten, bekommen.
- gild, ich vergolde,	- gilt, ich vergoldete,	gilt, vergoldet.
- gird, ich gürte,	- girt, ich gürtete,	girt, gegürtet.
- grind, ich mahle,	- ground, ich mahlte,	ground, gemahlen.
- hang, ich hänge,	- hung, ich hing,	hung, gehangen.
- have, ich habe,	- had, ich hatte,	had, gehabt.
- hold, ich halte,	- held, ich hielt,	held, gehalten.
- keep, ich verwahre,	- kept, ich verwahrte,	kept, verwahrt.
- kneel, ich knie,	- knelt, ich kniete,	knelt, gekniet.
- knock, ich klopfe,	- knockt, ich klopfte,	knockt, geklopft.
- lay, ich lege,	- laid, ich legte,	laid, gelegt.
- lead, ich leite,	- led, ich leitete,	led, geleitet.
- lean, ich lehne an,	- leant, i. lehnte an,	leant, angelehnt.
- leave, ich verlaſſe,	- left, ich verließ,	left, verlaſſen.
- lend, ich leihe,	- lent, ich lieh,	lent, geliehen.
- light, ich leuchte,	- lit, ich leuchtete,	lit, geleuchtet.

Präſens.	Imperfectum.	Particip.
I lose, ich verliere,	I lost, ich verlor,	lost, verloren.
– make, ich mache,	– made, ich machte,	made, gemacht.
– mean, ich meine,	– meant, ich meinte,	meant, gemeint.
– meet, ich begegne,	– met, i. begegnete,	met, begegnet.
– rend, ich zerreiße,	– rent, ich zerriß,	rent, zerriſſen.
– ring, ich klingele,	– rung, i. klingelte,	rung, geklingelt.
– say, ich ſage,	– said, ich ſagte,	said, geſagt.
– seek, ich ſuche,	– sought, ich ſuchte,	sought, geſucht.
– seeth, ich ſiede,	– sod, ich ſott,	sod, geſotten.
– sell, ich verkaufe,	– sold, ich verkaufte,	sold, verkauft.
– send, ich ſende,	– sent, ich ſandte,	sent, geſandt.
– shine, ich ſcheine,	– shone, ich ſchien,	shone, geſchienen.
– shoe, ich beſchlage	– shod, ich beſchlug,	shod, beſchlagen.
– shoot, ich ſchieße,	– shot, ich ſchoß.	shot, geſchoſſen.
– shrink, ich ſchrumpfe ein,	– shrunk, ich ſchrumpfte ein,	shrunk, eingeſchrumpft.
– sing, ich ſinge,	– sung, ich ſang,	sung, geſungen.
– sink, ich ſinke,	– sunk, ich ſank,	sunk, geſunken.
– sit, ich ſitze,	– sat, ich ſaß,	sat, geſeſſen.
– sleep, ich ſchlafe,	– slept, ich ſchlief,	slept, geſchlafen.
– slide, ich glitſche,	– slid, ich glitſchte,	slid, geglitſcht,
– sling, ich ſchleudere,	– slung, ich ſchleuderte,	slung, geſchleudert.
– slink, ich ſchleiche davon,	– slunk, ich ſchlich davon,	slunk, davongeſchlichen.
– smell, ich rieche,	– smelt, ich roch,	smelt, gerochen.
– spend, ich verzehre,	– spent, ich verzehrte,	spent, verzehrt.
– spill, ich vergieße,	– spilt, ich vergoß,	spilt, vergoſſen.
– spin, ich ſpinne,	– spun, ich ſpann,	spun, geſponnen.
– spring, ich ſpringe,	– sprung, ich ſprang,	sprung, geſprungen.
– stand, ich ſtehe,	– stood, ich ſtand,	stood, geſtanden.
– stick, ich ſtecke,	– stuck, ich ſteckte,	stuck, geſteckt.
– sting, ich ſteche,	– stung, ich ſtach,	stung, geſtochen.
– stink, ich ſtinke,	– stunk, ich ſtank,	stunk, geſtunken.
– strike, ich ſchlage,	– struck, ich ſchlug,	struck, stricken, geſchlagen.

Präſens.	Imperfectum.	Particip.
I string, ich ſchnüre zu,	I strung, ich ſchnürte zu,	strung, zugeſchnürt.
– sweep, ich kehre,	– swept, ich kehrte,	swept, gekehrt.
– swim, ich ſchwimme,	– swum, ich ſchwamm,	swum, geſchwommen.
– swing, ich ſchwinge,	– swung, ich ſchwang,	swung, geſchwungen.
– teach, ich lehre,	– taught, ich lehrte,	taught, gelehrt.
– tell, ich erzähle,	– told, ich erzählte,	told, erzählt.
– think, ich denke,	– thought, i. dachte,	thought, gedacht.
– weep, ich weine,	– wept, ich weinte,	wept, geweint.
– wind, ich winde,	– wound, ich wand,	wound, gewunden.
– win, ich gewinne,	– won, ich gewann,	won, gewonnen.
– work, ich arbeite,	– wrought, ich arbeitete,	wrought, gearbeitet.
– wring, ich drehe,	– wrung, i. drehete,	wrung, gedrehet.

Bemerkungen über dieſe Klaſſe.

1) Zur leichtern Erlernung dieſer Zeitwörter merke man *a*) daß diejenigen Verba, die ſich im Präſens auf d mit einem vorhergehenden Conſonanten endigen, im Imperfectum und Participium das d in t verwandeln, als: bend, Imperfectum bent, lend, Imperfectum lent, gild, gilt, gird, girt. Ausgenommen ſind die, welche ſich auf ind endigen; dieſe verwandeln das i in ou, als: find, found u. ſ. w. Stand hat stood; *b*) daß die, welche ſich auf ing, ink, im, in, ick endigen, das i in u verwandeln, als: sing, sung, drink, drunk, spin, spun u. ſ. w. Ausgenommen ſind bloß bring, think und win, welche brought, thought und won haben; *c*) daß die, welche ſich auf ee vor einem Conſonanten endigen, ein e verlieren, und, wenn der Conſonant p oder l iſt, noch ein t hinzufügen, als: bleed, bled, creep, crept, feel, felt u. ſ. w. Ausgenommen ſind beseech, seek und seeth, welche besought, sought und sod haben; *d*) daß die, welche ſich auf eam, ean, eal endigen, bloß ein t hinzufügen, als: dream, dreamt, mean, meant, deal, dealt; *e*) daß die, welche ſich auf ell, ill endigen, das letzte l in t verwandeln, als: dwell, dwelt, spill, spilt. Ausgenommen iſt sell, welches sold hat.

2) Folgende der vorhergehenden Zeitwörter werden auch regelmäßig gebraucht: Bereave, bereaved, catch, catched, deal, dealed, dig, digged, dwell, dwelled, gild, gilded, gird, girded, hang, hanged, shine, shined, spill, spilled, sweat, sweated, dream, dreamed, crack, cracked, work, worked.

3) Cleave hat im Imperfectum auch clove und im Particip cloven. Wenn cleave ankleben heißt, ſo geht es regelmäßig.

4) Get hat im Particip auch gotten, welches aber jetzt beinahe veraltet iſt.

5) Folgende Zeitwörter haben im Imperf. ſtatt u auch a: drink, drank, ring, rang, sing, sang, spring, sprang, swim, swam. Drink hat im Particip auch drunken; dieſes Particip wird aber nur als Adjectiv gebraucht, und heißt betrunken.

6) Strike hat im Particip auch stricken, und beseech, beseeched.

3) Solche, welche das Präſens, Imperfectum und Particip verſchieden haben. Zu dieſer Klaſſe gehören:

Präſens.	Imperfectum.	Particip.
I am, ich bin,	I was, ich war,	been, geweſen.
- arise, ich ſtehe auf.	- arose, ich ſtand auf,	arisen, aufgeſtanden.
- awake, ich wache auf,	- awoke, ich wachte auf,	awaked, aufgewacht.
- bear, ich trage,	- bore, ich trug,	borne, getragen.
- bear, ich gebäre,	- bare, ich gebar,	born, geboren.
- begin, ich fange an,	- began, ich fing an,	begun, angefangen.
- bid, ich heiße,	- bade, ich hieß,	bidden, geheißen.
- bite, ich beiße,	- bit, ich biß,	bitten, gebiſſen.
- blow, ich blaſe,	- blew, ich blies,	blown, geblaſen.
- break, ich breche,	- broke, ich brach,	broken, gebrochen.
- chide, ich ſchelte,	- chid, ich ſchalt,	chidden, geſcholten.
- choose, ich wähle,	- chose, ich wählte,	chosen, gewählt.
- come, ich komme,	- came, ich kam,	come, gekommen.
- crow, ich krähe,	- crew, ich krähete,	crowed, gekrähet.
- dare, ich darf,	- durst, ich durfte,	dared, gedurft.
- do, ich thue,	- did, ich that,	done, gethan.
- draw, ich ziehe,	- drew, ich zog,	drawn, gezogen.
- drive, ich treibe,	- drove, ich trieb,	driven, getrieben.

Präſens.	Imperfectum.	Particip.
I eat, ich eſſe,	I ate, ich aß,	eaten, gegeſſen.
- fall, ich falle,	- fell, ich fiel,	fallen, gefallen.
- fly, ich fliege,	- flew, ich flog,	flown, geflogen.
- forget, ich vergeſſe,	- forgot, ich vergaß,	forgotten, vergeſſen.
- forsake, ich verlaſſe,	- forsook, ich verließ,	forsaken, verlaſſen.
- freeze, ich friere,	- froze, ich fror,	frozen, gefroren.
- give, ich gebe,	- gave, ich gab,	given, gegeben.
- go, ich gehe,	- went, ich ging,	gone, gegangen.
- grow, ich werde,	- grew, ich wurde,	grown, geworden.
- hew, ich haue,	- hewed, ich hauete,	hewn, gehauen.
- hide, ich verberge,	- hid, ich verbarg,	hidden, verborgen.
- know, ich weiß,	- knew, ich wußte,	known, gewußt.
- lie, ich liege,	- lay, ich lag,	lain, gelegen.
- mow, ich mähe,	- mowed, i. mähte,	mown, gemähet.
- pass, ich gehe vorbei,	- passed, ich ging vorbei,	past, passed, vorbeigegangen.
- ride, ich reite,	- rode, ich ritt,	ridden, geritten.
- rise, ich ſtehe auf,	- rose, i. ſtand auf,	risen, aufgeſtanden.
- rive, ich ſpalte auf,	- rived, ich ſpaltete auf,	riven, aufgeſpaltet.
- rot, ich verfaule,	- rotted, ich verfaulte,	rotten, verfault.
- run, ich laufe,	- ran, ich lief,	run, gelaufen.
- see, ich ſehe,	- saw, ich ſah,	seen, geſehen.
- shake, ich erſchüttere,	- shook, ich erſchütterte,	shaken, erſchüttert.
- shear, ich ſcheere,	- shore, ich ſchor,	shorn, geſchoren.
- show, ich zeige,	- showed, i. zeigte,	shown, gezeigt.
- slay, ich erſchlage,	- slew, ich erſchlug,	slain, erſchlagen.
- smite, ich ſchmeiße,	- smote, ich ſchmiß,	smitten, geſchmiſſen.
it snows, es ſchneiet,	it snew, es ſchneiete,	snowed, geſchneiet.
I sow, ich ſäe,	I sowed, ich ſäete,	sown, geſäet.
- speak, ich ſpreche,	- spoke, ich ſprach,	spoken, geſprochen.
- steal, ich ſtehle,	- stole, ich ſtahl,	stolen, geſtohlen.
- stride, ich ſchreite,	- strid, ich ſchritt,	stridden, geſchritten.
- strive, ich ſtrebe,	- strove, ich ſtrebte,	striven, geſtrebt.

Präſens.	Imperfectum.	Particip.
I swear, ich ſchwöre,	I swore, ich ſchwor,	sworn, geſchworen,
- swell, ich ſchwelle,	- swelled, ich ſchwoll,	swoln, geſchwollen.
- take, ich nehme,	- took, ich nahm,	taken, genommen.
- tear, ich zerreiße,	- tore, ich zerriß,	torn, zerriſſen.
- thrive, ich gedeihe,	- throve, ich gedieh,	thriven, gediehen.
- throw, ich werfe,	- threw, ich warf,	thrown, geworfen.
- tread, ich trete,	- trod, ich trat,	trodden, getreten.
- wear, ich trage,	- wore, ich trug,	worn, getragen.
- weave, ich webe,	- wove, ich webte,	woven, gewebt.
- write, ich ſchreibe,	- wrote, ich ſchrieb,	written, geſchrieben.

Anmerk. Wenn ein Zeitwort im Particip eine doppelte Form hat, ſo wird die auf en gewöhnlich gebraucht, ſo oft das Particip adjectiviſche Bedeutung hat. Beiſp. He has got his money, er hat ſein Geld erhalten. Ill gotten goods, ſchlecht erworbenes Gut.

VII. Von den mangelhaften Zeitwörtern.

§. 78. Folgende Zeitwörter ſind nur im Präſens und Imperfectum gebräuchlich. (Siehe §. 71.)

Präſens.	Imperfectum.
I can, ich kann,	I could, ich konnte.
- may, ich mag,	- might, ich möchte.
- shall, ich ſoll,	- should, ich ſollte.
- will, ich will,	- would, ich wollte.
- must, ich muß,	- must, ich mußte.
- ought, ich muß,	- ought, ich mußte.

Anmerk. Hierher gehört auch quoth, welches nur im Imperfectum und wie das lateiniſche inquit, oder das franzöſiſche dit-il gebraucht wird, als: quoth I, ſagte ich, quoth he, ſagte er, quoth she, ſagte ſie. Außer den hier angeführten Perſonen wird weiter nichts von quoth gebraucht.

Siebenter Abſchnitt.

Von dem Umſtandsworte (Adverbium).

§. 79. Das Umſtandswort dient dazu, ein Zeitwort, Beiwort oder Umſtandswort näher zu beſtimmen, z. B. he reads well, er lieſet gut; a truly good man, ein wahrhaft guter Mann; he writes very correctly, er ſchreibt ſehr richtig.

§. 80. Es gibt mehrere Arten von Adverbien:

1) Umſtandswörter der Art und Weiſe, welche die Art ausdrücken, wie das Zeitwort vom Subjecte Etwas ausſagt. Man kann hier immer fragen: wie? z. B. he writes well, er ſchreibt gut; (wie ſchreibt er?) this boy speaks incorrectly, dieſer Knabe ſpricht unrichtig; (wie ſpricht er?)

Im Deutſchen iſt das Umſtandswort der Art und Weiſe von dem Beiworte (wohin hier auch viele beiwörtlich gebrauchte Participia gehören) nicht verſchieden, z. B. dieſer Knabe iſt gut (Beiwort) und dieſer Knabe ſchreibt gut (Umſtandswort); allein im Engliſchen würde es ein großer Fehler ſein, wenn man ſtatt des Umſtandswortes ein Beiwort und umgekehrt gebrauchen wollte. Die angeführten Sätze müſſen im Engliſchen ſo ausgedrückt werden: this boy is good, this boy writes well.

Die meiſten Umſtandswörter der Art und Weiſe werden im Engliſchen von Beiwörtern und Participien gebildet und zwar mittelſt der Ableitungsſylbe ly, die dem Adjectiv oder Particip angehängt wird, als: just, gerecht, justly, gerecht (auf eine gerechte Art); careless, ſorglos, carelessly (auf eine ſorgloſe Art); wise, weiſe, wisely, weiſe, surprising, überraſchend, surprisingly, überraſchend (auf eine überraſchende Weiſe); learned, gelehrt, learnedly, gelehrt (auf eine gelehrte Weiſe).

Dies iſt die regelmäßige Art, Beiwörter zu Umſtandswörtern umzuſchaffen; in einigen Fällen findet hiervon jedoch eine Ausnahme ſtatt, und zwar in folgenden:

a) Endigt ſich das Beiwort auf le, vor dem noch ein Conſonant hergeht, ſo wird dieſe Endung weggeworfen und darauf dem Beiwort ly angehängt, als: noble, edel, nobly,

edel (auf eine edle Art); fickle, wankelmüthig, fickly (auf eine wankelmüthige Art); idle, müßig, idly (auf eine müſſige Art).

Anmerk. Auch von fertile wird die Endung le weggeworfen und fertily, fruchtbar, gebildet.

b) Endigt ſich ein Beiwort auf y, vor welchem ein Conſonant hergeht, ſo wird dieſes vor der Ableitungsſylbe ly in i verwandelt, als: angry, ärgerlich, angrily, auf eine ärgerliche Weiſe; bloody, blutgierig, bloodily, auf eine blutgierige Weiſe; hearty, herzlich, heartily, auf eine herzliche Weiſe.

Anmerk. Nur in einſylbigen Beiwörtern, die ſich auf y endigen, wird dieſer Buchſtabe zuweilen beibehalten, als: dry, trocken, dryly, trocken, sly, ſchlau, slyly, auf eine ſchlaue Weiſe.

c) Endigt ſich ein Beiwort auf ue, ſo wird das e weggeworfen, als true, wahr, truly, wahrlich.

Anmerk. Auch in whole, ganz, fällt das ſtumme e weg und wird wholly, gänzlich, gebildet.

d) Endigt ſich ein Beiwort auf ein doppeltes l, ſo wird das eine l weggeworfen, als: full, voll, fully, völlig, dull, langweilig, dully, auf eine langweilige Art.

Beſondere Bemerkung. Mehrere Beiwörter, die ſich auf ly endigen, findet man ſelbſt von den beſten Schriftſtellern als Umſtandswörter gebraucht, weil das zweimalige ly nach einander dem Ohr unangenehm klingt, als: godly ſtatt godlily, göttlich, fatherly ſtatt fatherlily ꝛc. Am beſten thut man in ſolchen Fällen, wenn man das Adverbium umſchreibt, als: in a godly manner, in a fatherly manner, auf eine göttliche, auf eine väterliche Weiſe.

2) Umſtandswörter der Zeit *a)* auf die Frage wann? z. B. to-day, heute, yesterday, geſtern, now, nun, jetzt, at present, jetzt, when, wann, then, dann, to-morrow, morgen, of late, neulich, lately, vor Kurzem, formerly, ehemals, never, niemals, ever, jemals u. ſ. w. *b)* auf die Frage wie oft? Dieſe werden zum Theil durch die Ableitungsſylbe ly von Subſtantiven gebildet, als: hourly, ſtündlich (von hour, Stunde), daily, täglich (von day, Tag), monthly, monatlich (von month, Monat), yearly, jährlich (von year, Jahr), minutely, alle Minuten (von minute, Minute). Nicht abgeleitet ſind: oft, often, oft, seldom, ſelten, sometimes, bis-

weilen, u. ſ. w. c) auf die Frage wie lange? z. B. always, immer, since, ſeit, long ago, ſchon längſt, hitherto, bisher u. ſ. w.

3) Umſtandswörter des Umfangs, der Zahl und Ordnung auf die Fragen: wie viel? wie oft? wie ſtark? z. B. chiefly, hauptſächlich, überhaupt; mostly, meiſtens, once, einmal, twice, zweimal, thrice, dreimal, first oder firstly, erſtlich, secondly, zweitens, thirdly, drittens, fourthly, viertens, fifthly, fünftens, after, hernach, nachher, hereafter, hiernächſt u. ſ. w.

4) Umſtandswörter des Orts auf die Frage: wo? und wohin? z. B. where, wo? wohin? somewhere, irgendwo, elsewhere, anderswo, anywhere, everywhere, allenthalben, hence, hieher, hieraus, thence, daher, at home, zu Hauſe, home, nach Hauſe, within, drinnen, without, draußen, here, hier, there, da, whence, woher, backwards, hinterwärts, forwards, vorwärts u. ſ. w.

5) Umſtandswörter der Vergleichung und Schätzung auf die Frage: wie? z. B. how, wie, at least, wenigſtens, at most, höchſtens u. ſ. w.

6) Umſtandswörter der Verſtärkung auf die Frage: wie? z. B. very, ſehr, extremely, äußerſt, scarce, kaum, only, nur, enough, genug u. ſ. w.

7) Umſtandswörter der Bejahung oder Verneinung, der Vermuthung, der Ungewißheit u. dgl., z. B. yes, ja, no, nein, to be sure, freilich, ſicherlich, surely, ſicherlich, gewiß, undoubtedly, unzweifelhaft, incredibly, unglaublich u. ſ. w.

Steigerung der Umſtandswörter.

§. 81. So wie im Deutſchen, laſſen ſich auch im Engliſchen viele Umſtandswörter ſteigern. Dies geſchieht durch Hinzufügung der Sylbe er für den Comparativ und est für den Superlativ. Endigt ſich das Umſtandswort auf y, ſo wird dieſes y in i verwandelt, z. B. soon, bald, sooner, eher, soonest, am eheſten, often, oft, oftener, öfter, oftenest, am öfterſten; early, früh, earlier, früher, earliest, am früheſten.

Anmerkungen:

a) Die Umſtandswörter auf ly werden am beſten mit more und most geſteigert, als: justly, gerecht, more justly, gerechter, most justly, am gerechteſten.

b) Folgende Umſtandswörter werden unregelmäßig geſteigert:

well, wohl, gut, better, beſſer, best, am beſten; ill, übel, ſchlecht, worse, ſchlechter, worst, am ſchlechteſten; little, wenig, less, weniger, least, am wenigſten; much, viel, more, mehr, most, am meiſten.

Achter Abſchnitt.

Von den Präpoſitionen (Vorwörtern).

§. 82. Die Vorwörter dienen dazu, die mangelhafte Deklination zu erſetzen, und das Verhältniß eines Gegenſtandes zu einem andern anzugeben. In letzterer Beziehung heißen ſie auch Verhältnißwörter.

Da, wie wir geſehen haben, die engliſchen Haupt-, Bei- und Fürwörter nicht gebeugt werden, ſo ſind die Präpoſitionen, die den Mangel der Beugung erſetzen, der engliſchen Sprache vom größten Nutzen.

Die vornehmſten Präpoſitionen ſind:

above, über.
about, um.
after, nach.
against, wider, gegen.
amidst, mitten in.
among, amongst, unter.
at, bei, in, zu, auf.
before, vor.
behind, hinter.
below, unter.
beneath, unter.
beside, besides, neben.
between, betwixt, zwiſchen.
beyond, hinter, über, jenſeit.
by, von, durch, bei.
during, während.
for, für, wegen, zu.
from, von.
in, in.
into, in.
next, nigh, nahe bei.
over, über.
of, von.
off, ab.
on, an, auf, über.
out of, aus.
since, ſeit.
through, thro', durch.
till, until, bis.
to, unto, zu, auf, gegen.
towards, toward, gegen.
up, auf.
upon, auf, über.
with, mit.
within, innerhalb.
without, ohne, außerhalb.

Neunter Abſchnitt.

Von den Bindewörtern (Conjunctionen).

§. 83. Die Bindewörter dienen dazu, ſowohl einzelne Wörter, als auch ganze Sätze mit einander zu verbinden.

Die vornehmſten Conjunctionen ſind:
and, und, if, wenn, that, daß, both, ſowohl, als auch, then, denn, dann, since, weil, da, for, denn, because, weil, therefore, deswegen, wherefore, weswegen, but, aber, or, oder, nor, auch nicht, oder nicht; as, als, than, als, lest, damit nicht, though, obgleich, unless, wenn nicht, dafern nicht, either, entweder, neither, weder, yet, doch, nothwithstanding, ungeachtet, while, während, als, also, auch, too, auch, after, nachdem, when, als, still, noch, else, ſonſt, however, jedoch, whereas, da, nachdem, even, ſelbſt, auch, ſogar, besides, überdies.

Zehnter Abſchnitt.

Von den Empfindungswörtern (Interjectionen).

§. 84. Die Interjectionen ſind bloße Laute, wodurch man heftige Gemüthsbewegungen, z. B. die Empfindungen der Freude, des Schmerzes, der Verwunderung, des Erſtaunens, des Abſcheues, des Ekels u. ſ. w. ausdrückt, als: Oh! oh! alas! ach! fie, fy! pfui! hum! hm! pooh! oho! u. ſ. w.

Zweiter Theil.

Die Syntax (Wortfügung).

A. Vom Satze.

§. 85. Wenn man einem Gegenſtande ein Merkmal beilegt oder abſpricht, ſo entſteht ein Satz (Urtheil); z. B. Charles is diligent, Karl iſt fleißig, Charles is not diligent, Karl iſt nicht fleißig. Im erſten Falle wird Karlen der Fleiß beigelegt, im zweiten abgeſprochen.

§. 86. Der Gegenſtand, dem ein Merkmal beigelegt oder abgeſprochen wird, heißt Subject, und das Merkmal, welches ihm abgeſprochen oder beigelegt wird, heißt Prädicat. In dem Satze: Die Sonne iſt ein Fixſtern, iſt die Sonne das Subject und Fixſtern das Prädicat.

§. 87. Das Wort, durch welches das Prädicat mit dem Subjecte verbunden wird, heißt Copula oder Satzband. Dies ſind im Engliſchen die Zeitwörter to be, ſein, to become oder to grow, werden. Sage ich: Charles diligent, Karl fleißig, ſo habe ich noch keinen Satz gebildet, denn es fehlt das Satzband, welches die beiden Vorſtellungen Charles und diligent verbindet. Sage ich aber Charles is diligent, Karl iſt fleißig, ſo habe ich die beiden Vorſtellungen Charles und diligent zu einem Satze verbunden.

§. 88. Wenn das Prädicat ein Zeitwort iſt, ſo drückt es großentheils, wie im Deutſchen, die Copula zugleich mit aus; z. B. this child reads well, dieſes Kind lieſet gut = this child is well reading, dieſes Kind iſt gut leſend. Im Deutſchen iſt dieſe letztere Sprechform nicht mehr gebräuchlich, im Engliſchen iſt ſie aber ſehr häufig und von großer Wichtigkeit, wie wir beim Particip auf ing ſehen werden.

I. Von den Satzarten.

1. Der einfache Satz.

§. 89. Der Satz heißt einfach, ſofern er für ſich ein vollſtändiges Urtheil bildet; z. B. Gott iſt allmächtig. Gott liebt ſeine Geſchöpfe. Ich bin des Lebens überdrüßig.

Anmerk. 1. Der einfache Satz heißt nackt, ſofern weder das Subject, noch das Prädikat, noch ein Object desſelben beſtimmt iſt. Die im §. angeführten Sätze ſind zugleich nackte Sätze.

Anmerk. 2. Der einfache Satz heißt ausgebildet, ſofern entweder das Subject, oder das Prädikat, oder ein Object, oder alle drei Satztheile beſtimmt ſind; z. B. der fromme Menſch iſt Gott angenehm. Fenelon war ein frommer Mann. Gott liebt die frommen Menſchen. Der allgütige Gott ſorgt väterlich für ſeine Geſchöpfe.

2. Der zuſammengeſetzte Satz.

§. 90. Ein einfacher Satz wird zu einem zuſammengeſetzten Satze, ſofern ein Glied desſelben ſich zu einem Satze erweitert. Der einfache Satz, aus welchem ſich ein Glied zu einem Satze erweitert, heißt nun Hauptſatz, und das Glied desſelben, welches ſich zu einem Satze erweitert, heißt Nebenſatz. Beiſp. Er ſchrieb mir, daß er ſich verlobt habe = er ſchrieb mir ſeine Verlobung. Er ſchrieb mir, iſt der Hauptſatz, daß er ſich verlobt habe, der Nebenſatz.

Eintheilung der Nebenſätze.

§. 91. Die Nebenſätze zerfallen in 1) Subſtantivſätze, 2) Adjectivſätze, 3) Adverbialſätze.

§. 92. Erweitert ſich ein Subſtantiv aus dem einfachen Satze zu einem Satze, ſo heißt dieſer Satz Subſtantivſatz. Z. B. es freuet mich, daß Du fleißig biſt = Dein Fleiß freuet mich. Ich bemerke, daß Du aufmerkſam biſt = ich bemerke Deine Aufmerkſamkeit.

Anmerk. Der Subſtantivſatz wird in der Regel durch den Satzartikel daß eingeleitet.

§. 93. So oft ſich ein attributives Adjectiv aus dem einfachen Satze zu einem Satze erweitert, heißt dieſer Satz Adjectivſatz. Beiſp. Der Menſch, welcher reich iſt, kann

viel Gutes thun, ſtatt: der reiche Menſch kann viel Gutes thun.

Anmerk. Die Adjectivſätze werden insgemein durch die beziehenden Fürwörter welcher, welche, welches, der, die, das eingeleitet.

§. 94. So oft ſich ein Adverbium aus dem einfachen Satze zu einem Satze erweitert, heißt dieſer Satz Adverbialſatz. Beiſp. Als die Sonne aufging, reiſten wir ab, ſtatt: Beim Aufgang der Sonne reiſten wir ab.

II. Von der Verkürzung der Sätze.

§. 95. Sehr oft werden Nebenſätze verkürzt, um dem Ausdrucke mehr Kraft und Gedrängtheit zu geben. Wir wollen jetzt zeigen, unter welchen Bedingungen die engliſche Sprache dieſe Verkürzungen geſtattet.

1. Von der Verkürzung des Subſtantivſatzes.

§. 96. Der abhängige Subſtantivſatz läßt ſich verkürzen: 1) indem der Satzartikel wegfällt; z. B. He told me he was sick, er ſagte mir, er wäre krank, ſtatt: that he was sick, daß er krank wäre.

Anmerk. Die engliſche Sprache läßt den Satzartikel weit häufiger weg, als die deutſche, z. B. I am surprised you come so late, ich wundere mich, daß Sie ſo ſpät kommen. Wir können dies nicht nachahmen, und ſagen: Ich wundere mich, Sie kommen ſo ſpät.

2) In den Infinitiv, *a*) wenn der Subſtantivſatz mit dem Hauptſatze gleiches Subject hat, z. B. he promised us, to come, ſtatt: that he would come, er verſprach uns, zu kommen, ſtatt: daß er kommen wollte; *b*) wenn ſich der Subſtantivſatz auf das Object des Hauptſatzes bezieht, z. B. He ordered me to follow him, er befahl mir, ihm zu folgen, ſtatt: that I should follow him, daß ich ihm folgen ſollte.

Anmerk. Läßt jedoch in dieſem Falle die Verkürzung des Subſtantivſatzes eine Zweideutigkeit zu, ſo fordert der unverkürzte Subſtantivſatz ſein Recht, z. B. der Satz: He promised me, that I should go to the fire-work, er verſprach mir, daß ich nach dem Feuerwerke gehen ſollte, läßt ſich nicht verkürzen in: He promised me to go to the fire-work, er verſprach mir, nach dem Feuerwerke zu gehen, weil dieſer

Satz ausdrücken würde: Er verſprach mir, daß er nach dem Feuerwerke gehen wolle.

3) In das Particip auf ing, z. B. I fear his coming, ich fürchte, daß er kommen werde (ich fürchte ſein Kommen). Ueber dieſe Verkürzung des Subſtantivſatzes, welche im Engliſchen ſehr gewöhnlich iſt, werden wir weiter unten weitläuftiger ſprechen.

2. Von der Verkürzung des Adjectivſatzes.

§. 97. Der Adjectivſatz läßt ſich verkürzen:

1) wenn ſein Prädicat ein Subſtantiv iſt. In dieſem Falle werden das beziehende Pronomen und die Copula weggelaſſen, und der verkürzte Satz heißt dann Appoſition (Zuſatz); z. B. Napoleon, the greatest conqueror of the French (ſtatt: who was the greatest conqueror of the French) died on the fifth May 1821, Napoleon, der größte Eroberer der Franzoſen (ſtatt: welcher der größte Eroberer der Franzoſen war), ſtarb am fünften Mai 1821.

2) wenn der Adjectivſatz ein Adjectiv zum Prädicat und mit dem Hauptſatze gleiches Subject hat; z. B. This watch, beset with diamonds (ſtatt: which is beset with diamonds) is a present from my uncle, dieſe mit Diamanten beſetzte Uhr (ſtatt: dieſe Uhr, welche mit Diamanten beſetzt iſt) iſt ein Geſchenk von meinem Oheim. The late queen of Prussia was a lady kind to every one (ſtatt: who was kind to every one), die hochſelige Königin von Preußen war eine gegen Jedermann freundliche Dame (ſtatt: war eine Dame, die gegen Jedermann freundlich war).

3) unter gleicher Bedingung in das Particip auf ing, z. B. my niece, being sick (ſtatt: who is sick), has a skillful physician, meine Nichte, welche krank iſt, (wörtlich: ſeiend krank), hat einen geſchickten Arzt. Dieſe Art der Verkürzung des Adjectivſatzes kann die deutſche Sprache, ohne ſchleppend zu werden, nicht nachahmen.

3. Von der Verkürzung des Adverbialſatzes.

§. 98. Der Adverbialſatz läßt ſich verkürzen: 1) wenn er ein Adjectiv zum Prädicat und mit dem Satze, von dem er abhängt, gleiches Subject hat; z. B. conscious of his power (ſtatt: as he was conscious of his power), Henry II. began to correct those abuses, ſich ſeiner Macht bewußt

(ſtatt: indem er ſich ſeiner Macht bewußt war), fing Heinrich II. an, jene Mißbräuche abzuſtellen; 2) wenn unter gleicher Bedingung das Prädicat ein Zeitwort iſt, z. B. Becket having thus triumphed (ſtatt: when Becket had thus triumphed) over the king, was resolved to remit nothing of the power, which he had acquired, als Becket auf ſolche Weiſe über den König triumphirt hatte (wörtlich: habend auf ſolche Weiſe triumphirt über den König), war er entſchloſſen, nichts von der Macht nachzulaſſen, die er erlangt hatte; 3) wenn zwar der Adverbialſatz und der Hauptſatz ein verſchiedenes Subject haben, das Subject des Adverbialſatzes aber entweder ausdrücklich genannt iſt, oder durch den Hauptſatz ſo deutlich gemacht wird, daß keine Zweideutigkeit entſtehen kann; z. B. as William the conqueror's body was carrying to the grave, the prelates and priests a t t e n d i n g with the most awful silence, a man was heard to cry out with a loud voice, and forbid the interment of the body, als Wilhelms des Eroberers Leichnam zu Grabe getragen wurde, indem die Prälaten und Prieſter in ehrfurchtsvollem Schweigen folgten, hörte man einen Menſchen mit lauter Stimme ausrufen und die Beerdigung des Leichnams verbieten. (Hier iſt das Subject des zweiten Adverbialſatzes [the prelates and priests] genannt). Having taken this resolution, my next care was to get together the wrecks of my fortune, nachdem ich dieſen Entſchluß gefaßt hatte, war meine nächſte Sorge, die Trümmer meines Vermögens zu ſammeln. (Hier wird das Subject des Adverbialſatzes durch das zueignende Fürwort der erſten Perſon [my] deutlich gemacht.) Wenn aber das Subject des Adverbialſatzes entweder nicht genannt, oder durch den Hauptſatz nicht deutlich gemacht wird, ſo iſt dieſe Verkürzung des Adverbialſatzes nicht zuläſſig. Wollte man den Satz: Als er ſo geſprochen hatte, ging ich weg, ſo überſetzen: Having thus spoken, I went away (habend ſo geſprochen, ging ich weg), ſo wäre dies ganz falſch, indem dieſer Satz heißt: Als ich ſo geſprochen hatte, ging ich weg. Man muß in allen Fällen, wo eine Zweideutigkeit entſtehen kann, ſich der gewöhnlichen Conjunctionen bedienen.

III. Von der Conſtruction.

§. 99. Die Conſtruction lehrt, wie die einzelnen Satz=

theile und die Sätze geordnet werden müſſen. Sie zerfällt daher in: I. Die Wortfolge, II. Die Satzfolge.

1. Von der Wortfolge.

§. 100. Die Lehre von der Wortfolge lehrt, wie die einzelnen Satztheile geordnet werden müſſen, und theilt ſich in: A. Die natürliche Wortfolge, B. Die verſetzte Wortfolge.

A. Von der natürlichen Wortfolge.

§. 101. Die natürliche Wortfolge des einfachen Satzes iſt, falls das Zeitwort in einer einfachen Zeit gebraucht wird, im Engliſchen, wie im Deutſchen. Zuerſt kommt das Subject, dann die Copula und zuletzt das Prädicat mit oder ohne Object; z. B. God is all-wise, Gott iſt allweiſe; the horse is a mammal, das Pferd iſt ein Säugethier; the sun shines = is shining, die Sonne ſcheint = iſt ſcheinend; she sung an air, ſie ſang eine Arie.

§. 102. Wird das Zeitwort des einfachen Satzes in einer zuſammengeſetzten Zeit oder mit einem Hülfszeitworte gebraucht, und bezieht ſich das Zeitwort auf ein Object, ſo ändert dies im Engliſchen die Wortfolge nicht. Wir ſetzen im Deutſchen das Object mit ſeinem ganzen Anhange zwiſchen das Hülfszeitwort und das Particip, die engliſche Sprache ſetzt dagegen Alles, was von dem Zeitworte abhängt oder regiert wird, hinter daſſelbe, auch wenn es in einer zuſammengeſetzten Zeit oder mit einem Hülfszeitworte gebraucht wird; z. B. I have spoken to him, ich habe mit ihm geſprochen (wörtlich: ich habe geſprochen mit ihm). I have written to my brother this morning, ich habe dieſen Morgen an meinen Bruder geſchrieben (ich habe geſchrieben an meinen Bruder dieſen Morgen). We have seen the king and the queen, wir haben den König und die Königin geſehen (wir haben geſehen den König und die Königin). I can read it, ich kann es leſen (ich kann leſen es). He will have it, er wird es haben (er wird haben es).

§. 103. Befinden ſich zwei Objecte, das eine im Dativ, das andere im Accuſativ im Hauptſatze, ſo geht in der Regel der Accuſativ vor dem Dativ her; z. B. He sent some books to my brother, er ſchickte meinem Bruder einige Bücher.

§. 104. In folgenden Fällen folgt der Accuſativ dem Dativ nach:

1) wenn auf den Accuſativ noch ein beſtimmender oder erklärender Zuſatz folgt; z. B. He sent my brother the books, which he had bought for him, er ſchickte meinem Bruder die Bücher, welche er für ihn gekauft hatte.

2) wenn das Zeichen des Dativs weggelaſſen wird, was aber nur dann geſchieht, wenn der Nachdruck auf dem Accuſativ liegt; z. B. Bring my brother this book, bring meinem Bruder dieſes Buch; give me some bread, geben Sie mir etwas Brod.

Anmerk. Liegt aber der Nachdruck auf dem Dativ, ſo muß der Accuſativ ihm vorhergehen, und in dieſem Falle darf das Zeichen des Dativs nicht wegfallen; z. B. Bring this book to your brother, bring dieſes Buch deinem Bruder (d. h. keinem Andern). Give this money to me, not to my sister, geben Sie dieſes Geld mir, nicht meiner Schweſter.

§. 105. Iſt der Hauptſatz verneinend, ſo tritt die Verneinungspartikel not unmittelbar hinter das Zeitwort, wenn dieſes in einer einfachen Zeit gebraucht, und hinter das Hülfszeitwort, wenn es mit einem ſolchen zuſammengeſetzt iſt; z. B. I am not rich, ich bin nicht reich. I have not been at the concert, ich bin nicht im Conzerte geweſen. We shall not go to the ball, wir werden nicht auf den Ball gehen. I saw not your brother, ich ſah Ihren Bruder nicht.

Anmerk. 1. Eine Ausnahme von dieſer Regel findet ſtatt, wenn das unperſönliche Pronomen it (es) als Object im Hauptſatze erſcheint; dieſes ſchließt ſich ſeiner Kürze wegen dem Zeitworte, falls dieſes in einer einfachen Zeit gebraucht wird, unmittelbar an; z. B. I have it not, ich habe es nicht. Wird aber das Zeitwort in einer zuſammengeſetzten Zeit, oder mit einem Hülfszeitworte verbunden gebraucht, ſo tritt it wie jedes andere Object hinter das Particip oder den Infinitiv; z. B. I have not told it, ich habe es nicht geſagt (ich habe nicht geſagt es); we can not say it, wir können es nicht ſagen (wir können nicht ſagen es).

Anmerk. 2. Wenn das Object ein perſönliches Fürwort iſt und im Accuſativ ſteht, ſo iſt es erlaubt, die Verneinungspartikel demſelben vor- oder nachzuſetzen, falls das

Zeitwort in einer einfachen Zeit gebraucht wird; z. B. I saw him not oder I saw not him, ich ſah ihn nicht. Steht dagegen das Object im Genitiv, Dativ oder Ablativ, ſo muß not dieſem Caſus vorhergehen; z. B. I speak not to you, ich ſpreche nicht mit euch. Wird das Zeitwort mit einem Hülfszeitworte verbunden gebraucht, ſo erhält not, wie immer, ſeine Stelle gleich hinter dem Hülfszeitworte; z. B. I have not seen him, ich habe ihn nicht geſehen (ich habe nicht geſehen ihn).

§. 106. Die Wortfolge der Haupt- und Nebenſätze iſt im Engliſchen von der des einfachen Satzes durchaus nicht verſchieden; z. B. I know, that your mother is sick, ich weiß, daß Ihre Mutter krank iſt (wörtl.: ich weiß, daß Ihre Mutter iſt krank). This is the boy, who has offended his master, dies iſt der Knabe, der ſeinen Lehrer beleidigt hat (welcher hat beleidigt ſeinen Lehrer). When our uncle was arrived, we sat down to dinner, als unſer Oheim angekommen war, ſetzten wir uns zu Tiſche (als unſer Oheim war angekommen, wir ſetzten uns zu Tiſche).

§. 107. Wird ein Hauptſatztheil näher beſtimmt, ſo tritt das Beſtimmende in der Regel vor das Beſtimmte; z. B. This good boy is diligent, dieſer gute Knabe iſt fleißig.

§. 108. Das Subject leidet nur dann ein Beſtimmungswort vor ſich, wenn es ein Subſtantiv iſt; iſt es ein perſönliches Fürwort, ſo kann es nur durch eine Appoſition beſtimmt werden; z. B. He, my best friend, died yesterday, er, mein beſter Freund, ſtarb geſtern.

§. 109. Wird ein Subſtantiv in einem Satze durch den Genitiv beſtimmt, ſo kann dieſer ſowohl vor, als nach dem Subſtantiv ſtehen; z. B. My uncle's house oder the house of my uncle is large, meines Oheims Haus oder das Haus meines Oheims iſt groß. (Das Weitere hierüber beim Genitiv.)

§. 110. Wird ein Subſtantiv durch den beſtimmten Artikel beſtimmt, ſo ſteht dieſer in der Regel vor dem Subſtantive, oder vor den vor dem Subſtantive hergehenden Beſtimmungswörtern; z. B. The righteous man is agreeable to God, der rechtſchaffene Menſch iſt Gott angenehm.

In folgenden Fällen findet eine Ausnahme von dieſer Regel ſtatt:

1) Wenn dem Eigennamen eines Fürſten ein Beiwort oder eine Ordnungszahl zur nähern Beſtimmung nachgeſetzt wird, z. B. William the Fourth, Wilhelm der Vierte, Frederic the Great, Friedrich der Große.

2) Wenn all, aller, alle, alles, ganz, both, beide, half, halb, double, doppelt, treble, dreifach, four times, vierfach u. ſ. w. vor einem Subſtantive hergehen, ſo treten ſie vor den Artikel; z. B. all the world knows it, die ganze Welt (Jedermann) weiß es; all the sisters of my mother are dead, alle Schweſtern meiner Mutter ſind todt; both the brothers of my cousin are departed, beide Brüder meines Vetters ſind abgereiſt; half the town believes it, die halbe Stadt glaubt es; we have spent all the day with playing at cards, wir haben den ganzen Tag mit Kartenſpielen zugebracht; I have given double the money for this book, ich habe noch einmal ſo viel Geld (das doppelte Geld) für dieſes Buch gegeben.

Anmerk. Dieſelbe Stellung findet ſtatt, wenn ein anderes Beſtimmungswort an die Stelle des Artikels tritt; z. B. I have lost all my money, ich habe all mein Geld verloren; I have read all these books, ich habe alle dieſe Bücher geleſen; I do not know both these gentlemen, ich kenne dieſe beiden Herren nicht; my uncle has leased half his estate, mein Oheim hat ſein halbes Landgut verpachtet.

§. 111. Eben ſo tritt der unbeſtimmte Artikel in der Regel vor das Subſtantiv oder vor die mit demſelben verbundenen Beſtimmungswörter; z. B. a great man, ein großer Mann; a very great man, ein ſehr großer Mann.

In folgenden Fällen ändert der unbeſtimmte Artikel ſeine Stelle:

1) Wenn vor einem Adjective eins der Wörter as, ſo, how, wie, however, wie auch immer, so, ſo, too, zu, hergeht, ſo tritt dieſer Artikel zwiſchen das Adjectiv und das Subſtantiv, z. B. He is as good a man as any in the world, er iſt ein ſo guter Mann, als einer in der Welt, how wise a man is your uncle! was für ein weiſer Mann iſt ihr Oheim! however terrible an object this may appear, welch ein ſchrecklicher Gegenſtand dies auch immer ſcheinen mag; this is not so fine a house as yours, dies iſt kein ſo ſchönes Haus, als das Ihrige; we have too small a gar-

den, wir haben einen zu kleinen Garten; so surprising a news, eine ſo überraſchende Nachricht.

2) Wenn no, kein, vor einem Comparativ ſteht, ſo folgt der unbeſtimmte Artikel ebenfalls dem Adjective nach, z. B. I have no greater a pleasure, ich habe kein größeres Vergnügen.

3) Wenn die Wörter such, ſolcher, ſolche, ſolches, many, mancher, manche, manches, half, halb, und what, was für ein, eine (wenn es bei Ausrufungen gebraucht wird) vor ein Subſtantiv treten, ſo haben ſie den Artikel nicht vor ſich, ſondern nach ſich, z. B. such a man as he, ein ſolcher Mann, als er. (Man könnte auch im Deutſchen ſagen: Solch ein Mann, als er.) Many a girl has made herself unhappy, manches Mädchen (manch ein Mädchen) hat ſich unglücklich gemacht, many a one, mancher (manch einer). I have bought half a dozen of larks, ich habe ein halbes Dutzend Lerchen gekauft. What a man is Mr. Alworthy! welch ein Mann (was für ein Mann) iſt Herr Alworthy!

Anmerk. Wird half durch ein Adjectiv näher beſtimmt, ſo nimmt der unbeſtimmte Artikel ſeine gewöhnliche Stelle ein, z. B. I have spent a full half hour with him, ich habe eine volle halbe Stunde bei ihm zugebracht.

§. 112. Wird ein Subſtantiv durch ein Adjectiv beſtimmt, ſo tritt dieſes in der Regel vor jenes, z. B. a large house, ein großes Haus; a good child, ein gutes Kind; fine books, ſchöne Bücher.

§. 113. Wird ein Subſtantiv durch zwei oder mehre beigeordnete Adjective beſtimmt, ſo iſt ihre Stellung vor dem Subſtantive gleichgültig, z. B. the just and noble king; oder the noble and just king, der gerechte und edle König.

Anmerk. Man erkennt leicht, ob Adjective coordinirt (beigeordnet) ſind oder nicht, wenn man unterſucht, ob ſie ſich durch and (und) verbinden laſſen. Geht dieſes an, ſo ſind ſie beigeordnet, z. B. The learned, virtuous, rich uncle of my cousin is dead, der gelehrte und tugendhafte und reiche Oheim meines Vetters iſt todt.

§. 114. Stehen aber zwei Adjective in untergeordnetem Verhältniſſe, ſo muß das übergeordnete oder einſchließende vor dem untergeordneten oder eingeſchloſſenen hergehen, z. B. I have danced with a beautiful young girl, ich habe mit einem ſchönen jungen Mädchen getanzt. Das Adjectiv

ſchön ſchließt das junge Mädchen in die Sphäre der ſchönen Mädchen ein, und ſchließt es von der Sphäre der häßlichen Mädchen aus. Sagte ich: I have danced with a young beautiful girl, ich habe mit einem jungen ſchönen Mädchen getanzt, ſo würde das Adjectiv jung das ſchöne Mädchen in die Sphäre der jungen Mädchen ein- und von der Sphäre der alten Mädchen ausſchließen; da es aber keine alte ſchöne Mädchen gibt, ſo kann nur die erſtere Stellung der Adjective die richtige ſein.

Anmerk. Oft hängt es allerdings von der Willkür des Sprechenden ab, welches Adjectiv das andere einſchließen ſoll, es iſt aber dann der Sinn jedesmal verſchieden. Sage ich z. B. Mr. N. buys but old good paintings, Herr N. kauft nur gute alte Gemälde, ſo ſchließe ich die ſchlechten alten Gemälde aus.

Nun noch einige Beiſpiele:

My uncle drinks but red french wine, mein Oheim trinkt bloß rothen franzöſiſchen Wein (alſo keinen weißen franzöſiſchen Wein). My uncle drinks but french red wine, mein Oheim trinkt bloß rothen franzöſiſchen Wein (alſo keinen ſpaniſchen, portugieſiſchen ꝛc. rothen Wein). Give me of your white fine linnen, geben Sie mir von Ihrer weißen feinen Leinwand (alſo nicht von Ihrer grauen feinen Leinwand). Give me of your fine white linnen, geben Sie mir von Ihrer feinen weißen Leinwand (alſo nicht von ihrer groben weißen Leinwand).

§. 115. In folgenden Fällen folgt das Adjectiv dem Subſtantiv nach:

1) wenn Etwas folgt, das von dem Adjective abhängt oder regiert wird, z. B. a man generous to his enemies, ein gegen ſeine Feinde großmüthiger Mann, (ein Mann großmüthig gegen ſeine Feind); a woman incapable of falsehood, eine der Falſchheit unfähige Frau; a life free from care, ein ſorgenfreies Leben (ein Leben frei von Sorgen); a tree four feet thick, ein vier Fuß dicker Baum.

2) wenn auf das Adjectiv ein beſonderer Nachdruck gelegt wird; z. B. goodness infinite! unendliche Güte!

3) wenn mehr als zwei beigeordnete Adjective mit dem Subſtantive verbunden werden; z. B. a woman modest, sensible and virtuous, eine beſcheidene, verſtändige und tugendhafte Frau.

Anmerk. Jedoch können die Adjective hier auch vor dem Subſtantive hergehen.

4) wenn vor dem Adjectiv ein langes Adverbium hergeht; z. B. a boy exceedingly studious, ein ausnehmend ſleißiger Knabe.

5) wenn so vor dem Adjective hergeht, und der Nachdruck auf daſſelbe gelegt wird; z. B. a king so powerful, ein ſo mächtiger König.

6) die Adjective: regent, adjacent, patent, imaginable, possible, general, past, preceding und alle grammatiſchen Benennungen werden dem Subſtantive nachgeſetzt; z. B. the prince regent, der regierende Prinz; the countries adjacent, die anliegenden Länder; letters-patent, Patent-Briefe; I wish you all prosperity imaginable, ich wünſche Ihnen alles erſinnliche Glück; by every means possible, auf alle mögliche Art und Weiſe; major-general, General-Major; lieutenant-general, General-Lieutenant; the week past, die vergangene Woche; the day preceding, den vorigen Tag; a verb impersonal, ein unperſönliches Zeitwort; a pronoun relative, ein beziehendes Fürwort.

Anmerk. Auch im Superlativ wird das Adjectiv des Nachdrucks wegen zuweilen ſeinem Subſtantive nachgeſetzt, aber nur in dem Falle, wenn der Artikel a oder gar kein Artikel gebraucht wird; z. B. my heart was elated with sensations the most pleasing, mein Herz wurde mit den angenehmſten Empfindungen angeſchwellt. London has a situation the most advantageous to trade, London hat die vortheilhafteſte Lage zum Handel. Sorrow the most bitter must be my portion, der bitterſte Gram muß mein Theil ſein.

§. 116. Wenn das Prädicat des Satzes beſtimmt wird, ſo kann, falls daſſelbe kein Subſtantiv iſt, dieſes nur durch ein Adverbium geſchehen. Iſt das Prädicat ein Adjectiv, ſo ſteht das Adverb vor demſelben; z. B. this house is extremely large, dieſes Haus iſt ungemein groß.

Eine Ausnahme macht enough, genug, welches immer dem Prädicate nachfolgt; z. B. he is rich enough, er iſt reich genug.

§. 117. Iſt das Prädicat ein Zeitwort, ſo ſind folgende Regeln über den Stand des Adverbs zn beobachten:

1) viele Adverbien der Zeit werden zwiſchen das Subject und das Zeitwort geſetzt, als: ever, immer, never, nie, of-

ten, oft, now, nun, jetzt, then, dann, always, immer, soon, bald, seldom, rarely, ſelten, frequently, häufig, suddenly, plötzlich u. ſ. w.; z. B. he never comes, er kommt nie, they often go to the play, ſie gehen oft in's Schauſpiel, I now see it, ich ſehe es jetzt, he always says so, er ſagt es immer.

Anmerk. Die Adverbien daily, täglich, weekly, wöchentlich, hourly, ſtündlich, monthly, monatlich, yearly, jährlich, quarterly, vierteljährlich u. ſ. w., ſtehen jedoch immer nach dem Zeitworte; z. B. he comes daily, er kommt täglich; I pay monthly, ich bezahle monatlich.

2) die übrigen Adverbia treten, falls das Zeitwort ein ſubjectives iſt, und in einer einfachen Zeit gebraucht wird, hinter dasſelbe; z. B. she dances admirably, ſie tanzt wunderſchön; he lives agreeably, er lebt angenehm.

3) iſt das Zeitwort ein Activum und wird es in einer einfachen Zeit gebraucht, ſo darf das Adverb nicht zwiſchen dasſelbe und ſein Object treten, falls dieſes im Accuſativ ſteht, ſondern es tritt entweder zwiſchen das Subject und das Verbum, was am gewöhnlichſten iſt, oder hinter das Object; z. B. this greatly alarmed his enemies oder this alarmed his enemies greatly, dies beunruhigte ſeine Feinde ſehr.

Anmerk. 1. Hat das Object des Satzes eine Präpoſition vor ſich, ſo kann das Adverb nach dem Zeitworte und vor der Präpoſition ſtehen; z. B. he bowed respectfully to the whole company, er verbeugte ſich ehrerbietig vor der ganzen Geſellſchaft.

Anmerk. 2. Die erſtere Stellung des Adverbs findet auch dann ſtatt, wenn ein vollſtändiger oder verkürzter Subſtantivſatz die Stelle des Objects im Accuſativ vertritt; z. B. he politely promised me to accompany my sister, er verſprach mir höflich, meine Schweſter zu begleiten; they scarce knew that temperance was a virtue, ſie wußten kaum, daß Mäßigkeit eine Tugend ſei.

4) wird das Zeitwort in einer zuſammengeſetzten Zeit oder in Verbindung mit irgend einem Hülfszeitworte gebraucht, ſo tritt das Adverb in der Regel zwiſchen das Hülfszeitwort und das Particip oder den mit dem Hülfszeitworte verbundenen Infinitiv; z. B. he was perfectly satisfied, er war vollkommen zufrieden; this will be perfectly understood, dies wird völlig verſtanden werden; you can easily do it,

Sie können es leicht thun; that will probably not be the case, das wird wahrſcheinlich nicht der Fall ſein.

5) oft müſſen deutſche Adverbien im Engliſchen umſchrieben werden; z. B. the day before yesterday, vorgeſtern (der Tag vor geſtern), the day after to morrow, übermorgen (der Tag nach morgen), by no means, keineswegs. Solche Umſchreibungen ſind in Abſicht ihrer Stellung denſelben Regeln unterworfen, welche wir von den einfachen Nebenwörtern gegeben haben.

6) es bleibt noch übrig, über die Stellung von only, nur, bloß, Etwas zu ſagen, da ihm ſelbſt Engländer oft eine unrichtige Stelle anweiſen. Will man dieſes Wort richtig gebrauchen, ſo muß man wohl Acht haben, welches Wort dadurch beſchränkt werden ſoll, denn immer muß es vor dieſem ſeine Stelle erhalten. Folgende Beiſpiele werden die Sache deutlich machen: I only saw her, but I did not speak to her, ich ſah ſie bloß, aber ſprach nicht mit ihr. Hier wird das Zeitwort saw beſchränkt, alſo muß only vor demſelben hergehen. I saw only her, but not her husband, ich ſah bloß ſie, aber nicht ihren Mann. Hier wird das Object her beſchränkt. I not only saw her, but spoke to her, ich ſah ſie nicht nur, ſondern ſprach auch mit ihr. I saw not only her, but her husband, ich ſah nicht nur ſie, ſondern auch ihren Mann. Only I saw her, ich bloß ſah ſie (kein Anderer). I spoke only to her, ich ſprach bloß mit ihr.

Anmerk. Beſchränkt only ein Object, ſo kann es auch nach demſelben ſtehen; z. B. I will have my boots only, ich will bloß meine Stiefeln haben.

B. Von der verſetzten Wortfolge (Inverſion).

§. 118. Die Wortfolge heißt verſetzt, ſofern ein Wort aus ſeiner natürlichen Folge herausgehoben und mit Nachdruck an die Spitze des Satzes geſtellt wird. In dieſem Falle tritt das Subject hinter die Copula oder das Verbum. Die Verſetzung findet ſtatt:

1) bei Frageſätzen. Hier kommt die engliſche Sprache mit der deutſchen in bejahenden Sätzen ganz überein. Da, wo im Deutſchen das Subject ſteht, da ſteht es im Engliſchen; z. B. Is your brother at home? Iſt Ihr Bruder zu Hauſe? Has your cousin been here? Iſt Ihr Vetter hier geweſen? Have you seen my son? Haben Sie meinen Sohn geſehen?

Anmerk. In verneinenden Sätzen geht die Verneinungspartikel vor dem Subjecte her, falls dieſes ein Subſtantiv iſt, kann aber willkürlich vor oder nach demſelben ſtehen, wenn es ein perſönliches Fürwort iſt; z. B. Has not my cousin been here? Iſt mein Vetter nicht hier geweſen? Have you not oder have not you seen my brother? Haben Sie meinen Bruder nicht geſehen?

2) wenn eine Perſon redend eingeführt, und dann das, was ſie ſagt, ganz oder zum Theil vorausgeſchickt wird; z. B. but, said he, the money shall be paid to-morrow, aber, ſagte er, das Geld ſoll morgen ausgezahlt werden. Once, upon a time, cried the child, a giant and a dwarf were friends, einſtmals, rief das Kind, waren ein Rieſe und ein Zwerg Freunde. You are a fool, said he to him, Sie ſind ein Thor, ſagte er zu ihm.

Anmerk. Iſt jedoch das Subject ein perſönliches Fürwort, ſo findet man faſt öfter die natürliche, als die verſetzte Wortfolge; z. B. »Whom are you writing to?« he recommenced after some time, „An wen ſchreibſt du?“ begann er nach einiger Zeit wieder. »You speak quite seriously,« he replied to the doctor, „Sie ſprechen ganz ernſthaft,“ erwiederte er dem Doctor. »You have lost a great deal, madam,« he proceeded, „Sie haben viel verloren, Madam,“ fuhr er fort.

3) in Bedingſätzen, wenn die Conjunction if ausgelaſſen wird; z. B. had he but told me of it, hätte er mir nur davon geſagt, ſtatt: if he had but told me of it, wenn er mir nur davon geſagt hätte. Be her friend, should Charles never return, ſei ihr Freund, ſollte Karl nie zurückkehren, ſtatt: if Charles should never return, wenn Karl nie zurückkehren ſollte.

4) bei wünſchenden Sätzen, z. B. blessed be the man, who saved you, geſegnet ſei der Mann, der dich rettete. May heaven reward him for his kindness! Möge der Himmel ihn für ſeine Güte belohnen!

5) bei befehlenden Sätzen, z. B. be thou more diligent than thy brother, ſei du fleißiger, als dein Bruder.

Anmerk. Beim Imperativ fällt jedoch das Subjectspronomen, wie im Deutſchen, weg, wenn kein beſonderer Nachdruck darauf liegt.

6) bei einem Ausrufe nach what und how; z. B. how

do my children lacerate my heart! Wie zerreißen meine Kinder mein Herz (wie thun meine Kinder zerreißen mein Herz)! What an eternity is a life stained with guilt! Welch eine Ewigkeit iſt ein mit Schuld beſlecktes Leben!

Anmerk. Wenn jedoch das Subject ſich dem how und what unmittelbar anſchließt, ſo behält dasſelbe ſeine Stelle vor dem Zeitworte; z. B. What a noble man must have written it! Was für ein edler Mann muß das geſchrieben haben! How many accidents must unite, before we can be clothed and fed! Wie viele Zufälle müſſen ſich vereinigen, bevor wir gekleidet und ernährt werden können!

7) wenn it an die Stelle des Subjects tritt; z. B. It is I, ich bin es, it is thou, du biſt es, it is my sister, meine Schweſter iſt es (alſo gerade umgekehrt wie im Deutſchen).

8) wenn there in der Bedeutung von es an die Stelle des Subjects tritt; z. B. there is a God, es iſt ein Gott. There are many wicked men, es gibt viele gottloſe Menſchen.

9) wenn scarcely, kaum, never, niemals, neither oder nor in der Bedeutung von auch nicht an die Spitze des Satzes treten; z. B. never will I forsake you, nie will ich dich verlaſſen. Scarcely had he uttered these words, before the minister appeared, kaum hatte er dieſe Worte ausgeſprochen, als der Miniſter erſchien. Neither do I think so, auch denke ich es nicht.

10) dasſelbe iſt der Fall, wenn irgend ein anderer verneinender Ausdruck den Satz anfängt; z. B. no longer will I suffer it, nicht länger will ich es dulden. In vain will you endeavour to convince me of it, vergebens werden Sie ſich bemühen, mich davon zu überzeugen.

11) Nach den Wörtern thus, ſo, here, hier, there, da, hence, von hier, thence, daher, yet, still, doch, noch, kann das Zeitwort vor das Subject treten, wenn dieſe Wörter ſich mit Nachdruck an die Spitze des Satzes ſtellen; z. B. thus has he behaved to me, ſo hat er ſich gegen mich betragen. There lies a book, dort liegt ein Buch. Here are my children, hier ſind meine Kinder.

Anmerk. 1. Doch kann hier das Subject auch vor das Zeitwort treten, und dies iſt gewöhnlicher, wenn das Subject ein perſönliches Fürwort iſt; das unperſönliche it muß in dieſen Fällen immer vor dem Zeitworte ſtehen; z. B. here he comes, hier kommt er. There it is, da iſt es.

Anmerk. 2. Wird von dem Hülfszeitworte to do Gebrauch gemacht, ſo tritt in allen obigen Fällen dieſes Zeitwort vor das Subject; z. B. thus did this affair end, ſo endigte dieſe Sache (ſo that dieſe Sache endigen). There does he come, dort kommt er (dort thut er kommen).

12) wenn das Prädicat ein Adjectiv iſt und mit Nachdruck an die Spitze des Satzes tritt, ſo drängt es das Subject hinter die Copula zurück; z. B. almighty is God, allmächtig iſt Gott. Pleasant is the voice of the murmuring stream, lieblich iſt die Stimme des murmelnden Stromes.

13) die ſubjectiven Verben können vor dem Subjecte hergehen, wenn der Nachdruck es erfordert; z. B. in his chamber stood nothing but an old table and a broken chair, in ſeinem Zimmer ſtand Nichts, als ein alter Tiſch und ein zerbrochener Stuhl.

§. 119. Bei den objectiven Verben folgt das Object in der Regel, wie wir geſehen haben, dem Zeitworte nach, auch wenn dieſes in einer zuſammengeſetzten Zeit gebraucht wird. In folgenden Fällen tritt jedoch das Object vor das Zeitwort, von welchem es regiert wird:

1) wenn es ein beziehendes Fürwort iſt; z. B. the book which I am reading is very instructive, das Buch, welches ich leſe, iſt ſehr lehrreich.

2) wenn das Object ein fragendes Fürwort oder ein mit einem fragenden Fürworte verbundenes Subſtantiv iſt; z. B. What can he mean? Was kann er meinen? What tidings bring you? Was für Nachrichten bringt ihr?

3) überhaupt kann ſich jedes andere Object an die Spitze des Satzes ſtellen, wenn der Nachdruck es erfordert, aber nur in dem Falle, wenn das Subject mit dem Objecte nicht verwechſelt werden kann. Wir können im Deutſchen ſagen: Den Vater liebt der Sohn, weil ſich das Object (den Vater) von dem Subjecte (der Sohn) durch die Form unterſcheidet. Da aber im Engliſchen der Accuſativ der Subſtantive immer dem Nominativ gleich iſt, ſo unterſcheidet ſich das Subject von dem Accuſativ lediglich durch die Stellung, und der Satz: the father loves the son, heißt immer: der Vater liebt den Sohn. In dieſem Falle kann begreiflich das Object nicht an die Spitze des Satzes treten. Steht dagegen das Object im Genitiv, Dativ oder Ablativ, oder unterſcheidet ſich das Subject durch die Form von dem Ob-

jecte, ſo kann dieſes ohne Bedenken an die Spitze des Satzes geſtellt werden, weil keine Zweideutigkeit entſtehen kann. Beiſp. To him I will not apply, an ihn will ich mich nicht wenden. The tea is too strong; to me it is very agreeable, der Thee iſt zu ſtark; mir iſt er ſehr angenehm. Also her I love, auch ſie liebe ich. Also your mother I will assist, auch Ihre Mutter will ich unterſtützen.

Anmerk. 1. So oft im Deutſchen ein anderes Wort ſich an die Spitze des Satzes ſtellt, tritt das Subject beſcheiden hinter das Verbum; dies iſt, die wenigen angegebenen Fälle ausgenommen, im Engliſchen nicht der Fall; z. B. to-morrow he will arrive, morgen wird er ankommen (morgen er wird ankommen). Him I do not like, ihn liebe ich nicht (ihn ich thue nicht lieben).

Anmerk. 2. Weil die engliſche Sprache das Object nicht gern von dem Zeitworte trennt, ſo bedient ſie ſich in fragenden und verneinenden Sätzen gewöhnlich des Hülfszeitworts to do, wenn das Zeitwort in einer einfachen Zeit gebraucht wird; z. B. Did you see him? Sahet ihr ihn? ſtatt: saw you him? wo das Object him durch das Subject you von dem Zeitworte saw getrennt wird. I did not see my brother, ich ſah meinen Bruder nicht, ſtatt: I saw not my brother, wo das Object my brother durch die Verneinungspartikel not von dem Zeitworte saw getrennt wird.

II. Von der Satzfolge.

§. 120. Treten zwei oder mehrere beigeordnete Sätze neben einander, ſo iſt ihre Stellung gleichgültig, ſofern nicht der eine als Folge des andern angeſehen werden kann; z. B. he was writing and I was reading, er ſchrieb und ich las, oder: I was reading and he was writing, ich las und er ſchrieb.

§. 121. Iſt aber der eine beigeordnete Satz die Folge des andern, ſo ſteht jener dieſem nach; z. B. you have deceived me, therefore I despise you, du haſt mich betrogen, deßwegen verachte ich dich.

§. 122. Im untergeordneten Satzgefüge iſt im Allgemeinen Regel, daß die Nebenſätze die Stelle der Sprachtheile einnehmen, die ſie umſchreiben. Ausgenommen von dieſer Regel ſind die Adjectivſätze, welche nicht an der Stelle

des Adjectivs ſtehen, ſondern ihrem Subſtantive nachfolgen; z. B. he wrote to his father, that he would soon return, er ſchrieb ſeinem Vater, daß er bald zurückkehren würde, ſtatt: he wrote his soon returning to his father, er ſchrieb ſein baldiges Zurückkehren ſeinem Vater. They set out when the sun went down, ſie reiſ'ten ab, als die Sonne unterging, ſtatt: they set out at the going down of the sun, ſie reiſ'ten beim Sonnenuntergange ab. My uncle who has sold his estate, intends to live in town, mein Oheim, der ſein Landhaus verkauft hat, will in der Stadt leben.

§. 123. Außer dieſer natürlichen Stellung der Nebenſätze gibt es noch eine verſetzte Stellung derſelben. Dieſe findet ſtatt:

1) wenn der Subjectſatz an's Ende tritt; z. B. it is certain, that we must die, es iſt gewiß, daß wir ſterben müſſen, ſtatt: that we must die, it is certain, daß wir ſterben müſſen, iſt gewiß.

2) wenn der Adverbialſatz vor ſeinen Hauptſatz tritt. Dieſe Inverſion findet vornehmlich bei Perioden und auch dann ſtatt, wenn man den Adverbialſatz mit Nachdruck hervorheben will. Der Adverbialſatz heißt in dieſem Falle Vorderſatz, der Hauptſatz Nachſatz, z. B. if you did love me, you would oftener come to see me, wenn Sie mich liebten, ſo würden Sie mich öfter beſuchen = you would oftener come to see me, if you did love me, Sie würden mich öfter beſuchen, wenn Sie mich liebten. When our father came home, we sat down to dinner, als unſer Vater nach Hauſe kam, ſetzten wir uns zu Tiſche = we sat down to dinner, when our father came home, wir ſetzten uns zu Tiſche, als unſer Vater zu Hauſe kam.

Anmerk. Das deutſche ſo vor einem Nachſatze wird im Engliſchen nie ausgedrückt.

B. Von dem Gebrauche des Artikels.

I. Von dem Gebrauche des beſtimmten Artikels.

§. 124. Der beſtimmte Artikel hat, ſeiner Natur nach, das Amt zu individualiſiren, d. h. die Sphäre eines Begriffs auf ein beſtimmtes Einzelweſen (Individuum) einzuſchränken.

1. Gebrauch des beſtimmten Artikels bei Eigennamen.

§. 125. Da die Eigennamen, wie wir §. 9 geſagt haben, keine Begriffe ſind, alſo keinen Umfang (Sphäre) haben, ſo können ſie nicht eingeſchränkt werden, und leiden deßwegen den beſtimmten Artikel nicht vor ſich; z. B. John, Johann, Sophy, Sophie, May, der May, Prussia, Preußen, Aetna, der Aetna, Vesuvius, der Veſuv.

Ausgenommen ſind:

1) Alle Eigennamen ohne Unterſchied, ſofern ſie im Plural ſtehen; z. B. the Amelias, die Amalien; the Lewis of France, die Ludwige Frankreichs; the two Schlegels, die beiden Schlegel; the Alps, die Alpen; the Netherlands, die Niederlande; the East-Indies, Oſtindien; the West-Indies, Weſtindien; the Brazils, Braſilien; the United-States, die vereinigten Staaten.

2) die Eigennamen der Flüſſe und Meere; z. B. the Rhine, der Rhein; the Baltic, die Oſtſee; the Black sea, das ſchwarze Meer; the Belt, der Belt.

3) die Eigennamen der Schiffe und Wirthshäuſer; z. B. the Prometheus (the ship Prometheus), der Prometheus (das Schiff Prometheus); we put up at the prince Eugene, wir kehrten im Prinzen Eugen ein.

4) die Eigennamen folgender Berge: the Jura, der Jura; the St. Gotthard, the St. Bernhard, die beiden letztern wohl deßwegen, damit man ſie nicht mit den Heiligen, deren Namen ſie führen, verwechſele.

Anmerk. Wird der Eigenname eines Berges durch den Gattungsnamen mount beſtimmt, ſo fällt der Artikel weg; z. B. mount Aetna, der Berg Aetna; mount St. Gotthard, der Berg St. Gotthard.

5) folgende Ländernamen: the Crimea, die Krimm; the Morea, Morea; the Levant, die Levante; the Palatinate, die

Pfalz; the Ukraine, die Ukräne; the Texel, die Inſel Texel; the Mauritius, die Moritzinſel; the Tyrol, Tyrol; the Valais, Valingen; the Aargau, der Aargau; the Thurgau, der Thurgau.

6) folgende Städtenamen: the Hague, der Haag; the Briel, Briel; the Havannah, Havannah; the Groyn, Corunna.

7) die Eigennamen der Himmelsgegenden: the east, Oſten; the south, Süden; the west, Weſten; the north, Norden.

§. 126. Die Eigennamen von Perſonen erhalten im Singular den Artikel in folgenden Fällen:

1) wenn man eine Perſon aus mehreren Perſonen gleiches Namens hervorheben will; z. B. are you the Walter I knew once? Sind Sie der Walter, welchen ich einſt kannte?

2) wenn der Eigenname in uneigentlicher Bedeutung gebraucht wird; z. B. Frederick William III was the Aristides of his time, Friedrich Wilhelm III war der Ariſtides (d. h. der gerechteſte Mann) ſeiner Zeit. Napoleon was the Alexander of the French, Napoleon war der Alexander (d. h. der größte Eroberer) der Franzoſen. The Apollo of Belvedere, der Apollo (d. h. die Bildſäule des Apollo) von Belvedere.

§. 127. Wird der Eigenname einer Perſon durch ein Adjectiv beſtimmt, ſo bleibt auch hier der Artikel weg, weil der Eigenname kein Begriff iſt, und ſich alſo nicht nach Merkmalen eintheilen läßt (ſ. §. 16); z. B. old Nestor, der alte Neſtor. Where is little William, wo iſt der kleine Wilhelm? St. (saint) Paul, der heilige Paulus.

Anmerkungen.

1) Die Eigennamen der Heiligen müſſen immer das Adjectiv saint vor ſich haben, um ſie nicht mit profanen Namen zu verwechſeln. Peter würde Peter heißen, aber nicht Petrus; der Engländer muß daher, wenn er den Apoſtel verſteht, St. Peter ſagen.

2) In folgenden Fällen macht jedoch die engliſche Sprache von dem beſtimmten Artikel Gebrauch:

a) wenn ſie durch ein Adjectiv ein Einzelweſen von andern Einzelweſen gleiches Namens unterſcheiden will; z. B. the younger Tullia, die jüngere Tullia (zum Unterſchiede von der ältern); the elder Pliny, der ältere Plinius.

b) wenn ſie durch ein Adjectiv eine Eigenſchaft eines Einzelweſens mit Nachdruck hervorheben will; z. B. the infamous Nero, der ſchändliche Nero.

§. 128. Auch wenn der Eigenname einer Perſon durch einen Gattungsnamen beſtimmt wird, bleibt er ohne Artikel; z. B. King William IV, der König Wilhelm IV; Count Hatzfeld, der Graf Hatzfeld; Duke Wellington, der Herzog Wellington; Lord Byron, der Lord Byron; Princess Amelia, die Prinzeſſin Amalie; Doctor Wolf, der Doktor Wolf; Professor Schadow, der Profeſſor Schadow; Shoe-maker Schulz, der Schuhmacher Schulz; Captain Marryet, der Kapitain Marryet; Baker Schmitz, der Bäcker Schmitz; Slater Bock, der Schieferdecker Bock; u. ſ. w.

Anmerk. 1. In allen obigen Beiſpielen wird der Eigenname durch den Gattungsnamen näher bezeichnet oder beſtimmt. Sage ich bloß: Hatzfeld iſt angekommen, ſo weiß man noch nicht, zu welcher Klaſſe von Menſchen Hatzfeld gehört; ſage ich aber: der Graf Hatzfeld iſt angekommen, ſo gebe ich die Klaſſe von Menſchen an, welcher Hatzfeld angehört.

Anmerk. 2. Anders verhält ſich die Sache, wenn der Gattungsname durch den Eigennamen näher beſtimmt wird. In dieſem Falle verfährt die engliſche Sprache wie die deutſche, indem ſie von dem Artikel Gebrauch macht und die Präpoſition of (von) vor den Eigennamen ſetzt; z. B. the count of Hatzfeld is arrived, der Graf von Hatzfeld iſt angekommen. Sagte ich bloß: Der Graf iſt angekommen, ſo würde man nicht wiſſen, wer der Graf ſei, falls ich nicht ſchon von ihm geſprochen hätte; ſage ich aber: Der Graf von Hatzfeld iſt angekommen, ſo habe ich den Grafen ſo bezeichnet, daß er von allen andern Grafen zu unterſcheiden iſt, ich habe demnach den Gattungsnamen Graf durch den Eigennamen Hatzfeld näher beſtimmt. Nun noch folgende Beiſpiele: the Duke of Wellington, der Herzog von Wellington; the Countess of Merveld, die Gräfin von Merveld; the Baron of Stein, der Freiherr von Stein.

Anmerk. 3. Gegen die im §. 128 aufgeſtellte Regel haben emperor, empress, Czar, Czaress, Arch-duke und Arch-dutchess immer den Artikel; z. B. the emperor Ferdinand, der Kaiſer Ferdinand; the empress Maria Theresa, die Kaiſerin Maria Thereſia; the Czar Peter the Great, der Czar Peter der Große; the Arch-duke Charles, der Erzherzog Karl.

§. 129. Die Eigennamen der Wochentage und der Jah-

reszeiten werden in allgemeiner Bedeutung ohne Artikel gebraucht, werden ſie aber einzeln gedacht, ſo darf der Artikel nicht fehlen; z. B. Sunday is the day of the Lord, der Sonntag (jeder Sonntag) iſt der Tag des Herrn. The Sunday which we spent together was very pleasant, der Sonntag (ein einzelner Sonntag), welchen wir mit einander zubrachten, war ſehr angenehm. Spring is a pleasant season, der Frühling (im Allgemeinen) iſt eine angenehme Jahreszeit. The spring was coldish this year, der Frühling (ein einzelner Frühling) war dieſes Jahr kühl.

2. Gebrauch des beſtimmten Artikels bei abſtracten Subſtantiven und bei Stoffnamen.

§. 130. Vor den abſtracten Subſtantiven und den Stoffnamen bleibt der Artikel weg, ſo oft der Begriff derſelben allgemein gedacht wird; wird er aber vereinzelt gedacht, ſo darf der Einzeler nicht fehlen. Beiſpiele: Virtue grows never old, die Tugend (im Allgemeinen) wird nie alt. The virtue of chastity adorns every age, die Tugend der Keuſchheit (eine beſtimmte einzelne Tugend) ſchmückt jedes Alter. Life is short, das Leben (im Allgemeinen) iſt kurz. The life of my uncle is troublesome, das Leben meines Oheims (ein einzelnes Leben) iſt mühſam. Death keeps no calendar, der Tod (im Allgemeinen) hält keinen Kalender. The death of my sister has very much afflicted me, der Tod meiner Schweſter (ein einzelner Tod) hat mich ſehr betrübt. Malice hurts itself, die Bosheit ſchadet ſich ſelbſt. The malice of this boy is great, die Bosheit dieſes Knaben iſt groß. Time passes away, die Zeit vergeht. I have not the time of writing to my friends, ich habe nicht die Zeit, an meine Freunde zu ſchreiben. Water is more necessary than wine, das Waſſer iſt nothwendiger, als der Wein (Waſſer iſt nothwendiger, als Wein). The water is run away, das Waſſer (ein beſtimmtes einzelnes Waſſer) hat ſich verlaufen. The wine which we drunk was sour, der Wein, welchen wir tranken, war ſauer. Honey is sweet, der Honig iſt ſüß. The honey which I bought is very good, der Honig, welchen ich kaufte, iſt ſehr gut.

Anmerkungen.

1) Wird ein Adjectiv mit einem abſtracten Subſtantiv oder mit einem Stoffnamen verbunden, ſo bleibt der Ar-

tikel weg: *a*) ſo oft das Adjectiv ein weſentliches Merkmal von demſelben bezeichnet (ſ. §. 27); *b*) ſo oft es den Begriff deſſelben nicht auf ein Individuum, ſondern bloß auf eine beſondere Art, die wieder allgemein gedacht werden kann, einſchränkt; der Artikel muß aber geſetzt werden, ſo oft das Adjectiv den Begriff individualiſirt. Z. B. divine religion supports man in life, die göttliche Religion hält den Menſchen im Leben aufrecht. (Das Merkmal divine, göttlich, kommt der Religion im Allgemeinen zu, es iſt ihr alſo weſentlich.) My friend confesses the catholic religion, mein Freund bekennt ſich zur katholiſchen Religion (eine einzelne Religion). Base envy degrades man, der häßliche Neid erniedrigt den Menſchen (der Neid im Allgemeinen iſt häßlich). The English language is not difficult, die engliſche Sprache (eine einzelne Sprache) iſt nicht ſchwer). In medical language a person oppressed with disease is called a patient, in der mediciniſchen Sprache (eine beſondere Art von Sprache) wird eine von einer Krankheit befallene Perſon ein Patient genannt. Human life is short, das menſchliche Leben iſt kurz (das menſchliche Leben im Allgemeinen). Blind jealousy has made him injust, die blinde Eiferſucht hat ihn ungerecht gemacht. I prefer red wine to white wine, ich ziehe den rothen Wein dem weißen Weine vor.

2) Deßgleichen fällt der Artikel vor Stoffnamen weg, wenn ein Subſtantiv damit zuſammengeſetzt iſt, und eine beſondere Art davon bezeichnet; z. B. rye-bread is nourishing, das Roggenbrod iſt nahrhaft. Butter-milk is wholesome, die Buttermilch (im Allgemeinen) iſt geſund.

3) Werden abſtracte Subſtantive perſonifizirt, d. h. als Perſonen dargeſtellt, ſo werden ſie ganz wie Eigennamen behandelt; z. B. night came down, die Nacht kam hernieder.

3. Der beſtimmte Artikel bei Gattungsnamen.

§. 131. Die Gattungsnamen erfordern den beſtimmten Artikel, ſo oft die Gattung auf ein beſtimmtes Individuum eingeſchränkt wird; z. B. The father of this boy is sick, der Vater dieſes Knaben iſt krank. The master is hindered from keeping school, der Lehrer (ein beſtimmter einzelner Lehrer) iſt verhindert, Schule zu halten.

§. 132. Oft verliert der beſtimmte Artikel die Kraft, zu individualiſiren, und zwar in dem Falle, wo dem Indivi-

duum ein Merkmal beigelegt wird, welches es mit jedem andern Individuum der Gattung gemein hat. Wenn ich z. B. ſage: The lion is bold, der Löwe iſt kühn, ſo lege ich dem einzelnen Löwen ein Merkmal bei, welches er mit jedem andern Individuum der Löwengattung gemein hat, das Einzelweſen vertritt alſo die Gattung, woran aber nicht der Artikel, ſondern das Merkmal bold (kühn) ſchuld iſt. Der beſtimmte Artikel allein kann nur die Vorſtellung eines Individuums in mir erwecken, die Vorſtellung der Gattung kann erſt das Merkmal in mir erzeugen; denn wenn ich einem Gegenſtande ein Merkmal beilege, welches nicht jedem andern Individuum ſeiner Gattung zukommt, ſo behauptet ſich der beſtimmte Artikel als Einzeler; z. B. The king is sick, der König iſt krank (nicht jeder König iſt krank). Hier kömmt der engliſche Artikel ganz mit dem deutſchen überein. Nur im Plural weichen beide Sprachen von einander ab; wird hier die ganze Gattung verſtanden, ſo ſetzt die deutſche Sprache den beſtimmten Artikel, die engliſche läßt ihn weg; z. B. Lions are bold, die Löwen ſind kühn. Men are mortal, die Menſchen ſind ſterblich. The men heißt die Männer.

§. 133. Eine Ausnahme von dieſer Regel macht das Wort man, Menſch, welches auch im Singular den Artikel verliert, wenn demſelben ein Merkmal beigelegt wird, welches jedem Einzelweſen der Menſchengattung zukommt; z. B. Man is mortal, der Menſch iſt ſterblich. Der Grund davon liegt wohl darin, daß man auch Mann heißt, und daß ein ſchielender Ausdruck entſtehen würde, wenn man ſagte: the man is mortal, indem dies heißen könnte: der Mann iſt ſterblich. Aus demſelben Grunde wird auch mankind ohne Artikel gebraucht, ſo oft es das Menſchengeſchlecht bedeutet; the mankind heißt das männliche Geſchlecht.

§. 134. Dagegen erhalten die Völkernamen, ſo wie die Namen der Religionsſecten im Plural den Artikel, wenn die ganze Gattung verſtanden wird, weil es urſprünglich Adjective ſind, die erſt durch den Artikel zu Subſtantiven werden; z. B. the French, die Franzoſen, the Germans, die Deutſchen, the Catholics, die Katholiken.

§. 135. Unter den Gattungsnamen gibt es einige, welche Gegenſtände bezeichnen, die als einzig in ihrer Art betrachtet werden; dieſe werden in der Regel mit dem beſtimmten

Artikel gebraucht; z. B. the sun, die Sonne, the moon, der Mond, the earth, die Erde, the equator, der Aequator.

Ausnahmen. God, Gott, providence, die Vorſehung, heaven, der Himmel, hell, die Hölle, paradise, das Paradies, purgatory, das Fegefeuer, elysium, das Elyſiium, tartarus, der Tartarus, satan, der Satan, ꝛc. ſtehen ohne Artikel. Auch earth bleibt ohne Artikel, wenn dieſes Wort in uneigentlicher Bedeutung verſtanden wird; z. B. There is no perfect happiness on earth, es gibt kein vollkommenes Glück auf Erden (d. h. in dieſem Leben).

§. 136. Mehre Gattungsnamen verlieren den Artikel, wenn ſie ganz unbeſtimmt oder in uneigentlicher Bedeutung gebraucht werden, beſonders nach Präpoſitionen, nach welchen im Deutſchen der Artikel entweder auch wegfällt, oder mit der Präpoſition da, wo es angeht, zuſammengezogen wird; denn wenn dieſes der Fall iſt, ſo verliert der Artikel viel von der beſtimmenden Kraft, die ihm beiwohnt, wenn er von der Präpoſition getrennt erſcheint. Beiſpiele: I shall go to bed, ich werde zu Bett gehen (d. h. mich zum Schlafen niederlegen; hier iſt von keinem beſtimmten Bette die Rede). Is he in bed still? iſt er noch im Bette? (d. h. ſchläft er noch?). Man könnte hier im Deutſchen nicht wohl ſagen: Iſt er noch in dem Bette? weil hierdurch ein beſtimmtes einzelnes Bett bezeichnet würde. He is at table, er iſt bei Tiſche (d. h. er ſpeiſet). He comes from table, er kommt von Tiſche (d. h. vom Eſſen). She is at church, ſie iſt in der (zur) Kirche (d. h. zum Gottesdienſte). He will not go to church, er wird nicht in die (zur) Kirche gehen. She comes from church, ſie kömmt aus der Kirche (d. h. aus dem Gottesdienſte). William is at school, Wilhelm iſt in der Schule (d. h. im Unterrichte). Go to school, geht in die (zur) Schule. I come from school, ich komme aus der Schule. Francis comes from college, Franz kommt aus dem Gymnaſium. Lady N. is at court, die Frau N. iſt am Hofe. Miss R. will go to court, Fräulein R. will an den Hof gehen. He went from house to house, er ging von Haus zu Haus.

Anmerk. Hierher iſt auch town, Stadt, zu rechnen, im Gegenſatze vom Lande, oder wenn London darunter verſtanden wird. He comes from town, er kommt aus der Stadt. City, welches auch Stadt bedeutet, kann in dieſer

Beziehung nicht gebraucht werden, und hat daher immer den Artikel.

§. 137. So oft jedoch obige Gattungsnamen in einem beſtimmten Sinne oder in eigentlicher Bedeutung gebraucht werden, können ſie den Artikel nicht entbehren; z. B. I lay last night in the bed of my brother, ich habe verfloſſene Nacht in dem Bette meines Bruders geſchlafen. The school is not far from our house, die Schule iſt nicht weit von unſerm Hauſe. I have been in the catholic church, ich bin in der katholiſchen Kirche geweſen. Countess H. lives at the court of our king, die Gräſin H. lebt am Hofe unſers Königs.

§. 138. Auch die Benennungen der Mahlzeiten bleiben ohne Artikel, wenn keine nähere Beſtimmung hinzukommt, oder nicht die Speiſen darunter verſtanden werden; iſt die-ſes aber der Fall, ſo muß der Artikel ſtehen, z. B. Break-fast is ready, das Frühſtück iſt bereit. What shall we have for break-fast? was werden wir zum Frühſtück haben? When dinner was over, als das Mittagseſſen vorbei war. I have been invited to supper, ich bin zum Abendeſſen ein-geladen worden. The break-fast was delicious, das Früh-ſtück (die Speiſen) war köſtlich. Bring in the dinner, bring das Eſſen herein.

§. 139. Die Sammelnamen erhalten, wenn ſie in einem beſtimmten Sinne verſtanden werden, den Artikel, als: the clergy, die Geiſtlichkeit; the mob, der Pöbel; the family, die Familie; the company, die Geſellſchaft.

Anmerkungen.

a) Zuweilen werden Gattungsnamen in collectiviſcher Bedeutung verſtanden, und folgen dann der obigen Regel; z. B. The whole town knows it, die ganze Stadt weiß es (alle Einwohner).

b) Werden Gattungsnamen perſonifizirt, ſo verlieren ſie den Artikel nicht; z. B. the church our mother, die Kirche, unſere Mutter.

§. 140. Werden Adjective zu Subſtantiven erhoben, ſo erhalten ſie den Artikel; z. B. the sublime, das Erhabene; the rich, die Reichen; the poor, die Armen.

§. 141. Im Deutſchen bleibt vor gewiſſen Adjectiven und Participien der Artikel weg, wo er im Engliſchen ſtehen muß; z. B. the former, Erſterer; the latter, Letzterer; the

one aforesaid, beſagter, vorgenannter; the following goods, folgende Waaren.

§. 142. Im Deutſchen bedienen wir uns in einzelnen Ausdrücken des unbeſtimmten Artikels, wo im Engliſchen der beſtimmte Artikel erforderlich iſt. Dies iſt beſonders der Fall, wenn man Körperſchaften ein Höflichkeitsprädicat beilegt; z. B. the worshipful regency, Eine Hochlöbliche Regierung; the most learned senate, Ein Hochweiſer Rath; the honoured publick, ein geehrtes Publikum, u. ſ. w.

§. 143. Der Artikel tritt vor Adjective und Adverbia, um die deutſchen Wörter noch, um ſo, je — je, je — deſto vor einem Comparative auszudrücken; z. B. The sooner the better, je eher, je lieber. It will only serve to inflame my poor Nancy the more, es wird nur dazu dienen, meine arme Nancy noch mehr zu entflammen. The absence of the uncle and his nephew had occasioned some disquiet in the minds of all and the more, as during the preceding dialogue the uncle had more than once elevated his voice, die lange Abweſenheit des Oheims und ſeines Neffen hatte Unruhe in Aller Gemüthern erregt, und um ſo mehr, da während der vorhergehenden Unterredung der Oheim mehr als einmal ſeine Stimme erhoben hatte. The more extraordinary the invention was, the greater was the surprise of the credulous reader, je ungewöhnlicher die Erfindung war, deſto größer war die Ueberraſchung des leichtgläubigen Leſers.

§. 144. Vor den Adverbien im Superlativ drückt der Artikel das deutſche Wort am aus; jedoch iſt hierbei zu bemerken, daß die engliſche Sprache oft den Artikel wegläßt, wenn keine nähere Beſtimmung hinzukommt; kommt aber dieſe hinzu, ſo iſt der Artikel erforderlich; z. B. I like this most, dieſes gefällt mir am beſten; aber: I like this the most of all, dieſes gefällt mir am beſten von Allem. He writes best (oder the best), er ſchreibt am beſten. He writes the best (nicht best) of all the scholars, er ſchreibt am beſten von allen Schülern.

Anmerk. Vor most, wenn es abſolut gebraucht wird, fällt der Artikel gewöhnlich weg, z. B. Most of men know it, die meiſten Menſchen wiſſen es.

§. 145. Vor next und last bleibt bei einer Zeitbeſtimmung der Artikel weg, wenn kein beſonderer Nachdruck dar=

auf gelegt wird; z. B. Next day he accompanied me to my uncle's, am folgenden (nächſten) Tage begleitete er mich zu meinem Oheim. I last night sat very late in company, ich ſaß vergangene Nacht ſehr ſpät in Geſellſchaft.

Mit Nachdruck heißt es dagegen: The next morning we were again visited by Mr. Burchell, am folgenden Morgen erhielten wir wieder einen Beſuch von Herrn Burchell.

§. 146. Der Artikel wird im Engliſchen nicht, wie im Deutſchen, auch als hinweiſendes Fürwort gebraucht. Der Engländer kann nicht, wie wir, ſagen: Der Menſch, welcher Gott liebt, liebt auch ſeinen Nächſten, ſondern muß ſagen: That man who loves God loves also his neighbour. Den Satz: Wollen Sie morgen mit mir zu Mittag ſpeiſen? Ich werde die Ehre haben, muß die engliſche ſprache überſetzen: Will you dine with me to morrow? I shall have this honour (ja nicht the honour).

§. 147. So oft man nur einen Theil vom Ganzen, einen Theil der Gattung verſteht, und man im Deutſchen im Singular nicht etwas, im Plural einige davor ſetzen kann, fällt der Artikel weg, z. B. Germany affords wheat, rye, barley, oats, etc., Deutſchland bringt Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer u. ſ. w. hervor. (Man kann hier nicht ſagen: etwas Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, u. ſ. w.) I like cherries, ich eſſe gern Kirſchen. (Man kann nicht ſagen: Ich eſſe gern einige Kirſchen.) — Kann man jedoch im Deutſchen etwas, einige hinzudenken, ſo bedient ſich die engliſche Sprache insgemein des unbeſtimmten Zahlwortes some, etwas, einige; z. B. Give me some salt, geben Sie mir Salz, oder etwas Salz. I have some good books, ich habe (einige) gute Bücher.

Ueberhaupt fällt im Engliſchen der Artikel da weg, wo er im Deutſchen nicht geſetzt wird; z. B. on purpose, mit Vorſatz; to keep school, Schule halten; I am with esteem, ich bin mit Hochachtung, by land and by sea, zu Land und zu Waſſer.

§. 148. Der Artikel fällt weg vor allen Subſtantiven, die auf den ſächſiſchen Genitiv folgen; z. B. my brother's children, die Kinder meines Bruders (wörtlich: meines Bruders Kinder).

§. 149. In der Umgangsſprache fällt im Engliſchen, wenn man von nahen Verwandten ſpricht, zuweilen der

Artikel weg; z. B. Bring this book to father, bring dieſes Buch dem Vater.

§. 150. Da im Engliſchen der Artikel weder das Geſchlecht, noch die Zahl, noch den Caſus ausdrückt, ſo braucht man, wenn mehre Subſtantive auf einander folgen, ihn nur vor das erſte zu ſetzen; z. B. The father, mother, brothers and sisters of my friend are arrived, der Vater, die Mutter, die Brüder und die Schweſtern meines Freundes ſind angekommen.

Anmerk. 1. Wenn jedoch der Engländer mit Nachdruck ſpricht, ſo wiederholt er den Artikel; z. B. The church, the palaces and the senatehouse were burnt, die Kirche, die Paläſte und das Rathhaus brannten ab.

Anmerk. 2. Der Artikel muß wiederholt werden, wenn mit einem Subſtantive im Singular mehre Adjective, welche ſich auf eben ſo viele verſchiedene Gegenſtände beziehen, verbunden werden; z. B. The brown and the black horse, das braune und das ſchwarze Pferd. Sagte man: The brown and black horse, ſo würden ſich beide Adjective nur auf Ein Pferd beziehen.

§. 151. Wird durch die Wiederholung des deutſchen Artikels eine unbeſtimmte Perſon angedeutet, ſo wird im Engliſchen such a one gebraucht; such a aber, wenn von einer Zeitbeſtimmung die Rede iſt; z. B. Tell Mr. such a one, that I shall be at home at such an hour, ſagen Sie dem und dem Herrn, daß ich um die und die Stunde zu Hauſe ſein werde.

Ueber die Stellung des beſtimmten Artikels ſ. §. 110.

II. Von dem Gebrauche des unbeſtimmten Artikels.

§. 152. Der unbeſtimmte Artikel hat die Function, die Gattung auf ein unbeſtimmtes Einzelweſen einzuſchränken; z. B. a man, ein Mann; a good man, ein guter Mann; an ox, ein Ochſe.

§. 153. In folgenden Fällen weicht der engliſche unbeſtimmte Artikel von dem Deutſchen ab:

1) Bei der Zeiteintheilung, der Zahl, dem Maße und Gewichte ſteht in folgenden und ähnlichen Redensarten der Artikel a ſtatt the; z. B. He comes twice a week, er kommt zweimal die Woche (oder in der Woche). This cloth

costs ten shillings a yard, dieſes Tuch koſtet zehn Schillinge die Elle. He walked six miles a day, er ging ſechs Meilen den Tag. They paid a ducat a head, ſie bezahlten einen Dukaten für die Perſon (für den Kopf).

2) Eben ſo ſteht vor abſtracten Subſtantiven oft a ſtatt the; z. B. I was under a necessity of borrowing money, ich befand mich in der Nothwendigkeit, Geld zu borgen. He came in a hurry, er kam in der Eile.

3) Zuweilen ſteht der Artikel a vor abſtracten Subſtantiven ſtatt some, einiger, einige, einiges; z. B. They hung upon him for a time, ſie hingen ihm einige Zeit lang an. He professed a friendship for me, er zeigte einige Freundſchaft für mich.

4) Oft ſteht der Artikel a vor Subſtantiven, die im Deutſchen den Artikel nicht vor ſich leiden; z. B. She said it in a passion, ſie ſagte es im Zorne. I gained an admission to him, ich erlangte Zutritt zu ihm. I have a head-ache, ich habe Kopfweh. He has a tooth-ache, er hat Zahnſchmerzen. She has a fever, ſie hat das Fieber.

§. 154. Im Prädicate zeigt der unbeſtimmte Artikel die Gattung an, zu welcher das Subject des Satzes gehört; z. B. The eagle is a bird of prey, der Adler iſt ein Raubvogel. My brother is a merchant, mein Bruder iſt ein Kaufmann. My father was a school-master, mein Vater war ein Schullehrer.

§. 155. Die deutſche Sprache läßt den unbeſtimmten Artikel vor dem als Prädicat auftretenden Subſtantiv insgemein in allen den Fällen weg, wo das Prädicat ein außerweſentliches oder zufälliges Merkmal von dem Subjecte ausdrückt (ſ. §. 27); z. B. Cranmer war Doctor der Theologie und Profeſſor zu Cambridge; die engliſche Sprache ſetzt aber in allen Fällen, wo das Prädicat nicht ein einzelnes, ſondern ein gemeinſames, d. h. ein ſolches Merkmal bezeichnet, welches dem Subjecte nicht allein, ſondern außer demſelben noch mehren Gegenſtänden zukommt, den unbeſtimmten Artikel, und überſetzt obigen Satz ſo: Cranmer was a doctor of divinity and a professor at Cambridge, denn es gab außer ihm noch mehre Doctoren der Theologie und Profeſſoren zu Cambridge.

§. 156. Drückt dagegen das Prädicat ein einzelnes, d. h. ein ſolches Merkmal aus, welches außer dem Subjecte

keinem andern Gegenſtande zukommt, ſo muß im Engliſchen, wie im Deutſchen, der unbeſtimmte Artikel wegfallen; z. B. Pius IX. is pope, Pius IX. iſt Papſt, (außer Pius IX. kommt das Merkmal Papſt keinem andern Gegenſtande zu).

§. 157. Es ſpringt in die Augen, wie verſtändig die engliſche Sprache in dieſem Punkte zu Werke geht. Durch das Setzen oder Weglaſſen des unbeſtimmten Artikels unterſcheidet ſie genau, ob das durch das Prädicat bezeichnete Merkmal mehren Perſonen oder nur einer Perſon zukommt. Sagt der Engländer: Mr. R. is a parson at Lippstadt, Herr R. iſt Pfarrer in Lippſtadt, ſo weiß man, daß es mehre Pfarrer in Lippſtadt gibt; ſagt er aber: Mr. R. is catholic parson at Lippstadt, Herr R. iſt katholiſcher Pfarrer in Lippſtadt, ſo weiß man, daß es nur einen katholiſchen Pfarrer in Lippſtadt gibt. Man wird nun leicht folgende Sätze unterſcheiden: My brother is a secretary, mein Bruder iſt Secretair; my brother is a secretary to count Herzberg, mein Bruder iſt Secretair bei dem Grafen Herzberg (der Graf hat mehre Secretaire); my brother is secretary to count Herzberg, mein Bruder iſt Secretair bei dem Grafen Herzberg (außer ihm hat der Graf keinen Secretair). Dieſe feinen Unterſchiede kann die deutſche Sprache durch ihren unbeſtimmten Artikel nicht ausdrücken.

§. 158. Nach den Zeitwörtern erwählen, ernennen, machen, krönen, ausrufen u. ſ. w. gebraucht die deutſche Sprache, wie die engliſche, zur Vervollſtändigung dieſer Merkmale ein Subſtantiv, und ſetzt dieſem die mit dem Artikel zuſammengezogene Präpoſition zu vor; die engliſche Sprache läßt dagegen die Präpoſition weg und ſetzt das bloße Subſtantiv. Ob dieſes vervollſtändigende Subſtantiv den unbeſtimmten Artikel vor ſich haben müſſe, oder nicht, hängt von der vorigen Regel ab.

Beiſpiele: The king has made my brother a counsellor, der König hat meinen Bruder zum Rath ernannt. (Das Merkmal Rath kommt außer meinem Bruder vielen andern Perſonen zu.) The king has made my brother chancellor of the state, der König hat meinen Bruder zum Staatskanzler ernannt. (Es iſt nur jedesmal ein Staatskanzler da, dieſes Merkmal kommt alſo außer meinem Bruder keiner andern Perſon zu.) Pius is elected Pope, Pius iſt zum Papſte erwählt worden. Jane Grey was proclaimed

queen after the death of Edward VI., Johanna Grey ward nach dem Tode Eduards VI. zur Königin ausgerufen (nämlich zur Königin von England).

§. 159. Da, wo im Deutſchen ein Subſtantiv, welches den unbeſtimmten Artikel vor ſich hat, mit einem vorhergehenden ſich zu einem Worte vereinigen läßt, muß im Engliſchen der Artikel a wegfallen; z. B. The king has conferred on him the dignity of count, der König hat ihm die Würde eines Grafen verliehen. (Man kann hier eben ſo gut ſagen: Der König hat ihm die Grafenwürde verliehen. The dignity of a count würde ausdrücken: Der König habe einem Grafen die Würde genommen und ſie ihm verliehen.) So in folgenden Beiſpielen: The title of Duke is conferred on him, ihm iſt der Titel eines Herzogs (der Herzogstitel) verliehen worden. Cromwell assumed the title of Protector, Cromwell nahm den Titel eines Protectors (Protectortitel) an.

Anmerk. Aus dieſem Grunde kann das zweite Subſtantiv nicht im Plural ſtehen; z. B. The university has conferred on them the title of doctor, die Univerſität hat ihnen den Doctortitel verliehen.

§. 160. Vor Eigennamen tritt der unbeſtimmte Artikel nur dann, wenn man von mehren Perſonen, die ein und denſelben Namen führen, Eine mit Nachdruck hervorheben will; z. B. He is a Stuart, er iſt ein Stuart (einer der Stuarte).

§. 161. Vor part wird a ausgelaſſen, wenn man im Allgemeinen ſpricht; er wird aber geſetzt, wenn man einen einzelnen Theil beſonders hervorhebt; z. B. Part of the Acropolis was destroyed by the explosion of a magazine during the Venetian siege, ein Theil der Akropolis wurde während der Venetianiſchen Belagerung durch das Aufſliegen eines Magazins zerſtört. Westphalia is a part of the kingdom of Prussia, Weſtphalen iſt ein Theil des Königreichs Preußen.

§. 162. Nach ever, jemals, never, niemals, wird der Artikel a weggelaſſen, wenn es an der Spitze des Satzes unmittelbar vor dem Subjecte ſteht; z. B. Never man was more wise than Socrates, nie war ein Mann weiſer, als Sokrates. — Iſt dies nicht der Fall, ſo kann der unbeſtimmte Artikel nicht wegfallen: z. B. There never was a

wiser man, than Socrates, nie gab es einen weiſern Mann, als Sokrates.

§. 163. Desgleichen fällt der Artikel a weg:

a) nach such, wenn ein abſtractes Subſtantiv oder ein Stoffname darauf folgt; z. B. Such mistaken mercy is not only weakness, but borders on injustice, ein ſolches mißverſtandenes Mitleid iſt nicht nur Schwäche, ſondern grenzt an Ungerechtigkeit. Have you ever drunk such wine? haben Sie je ſolchen Wein getrunken?

b) wenn no (kein) vor such hergeht; z. B. He is no such fool, er iſt kein ſolcher Narr. (Man kann auch im Deutſchen nicht ſagen: Er iſt kein ein ſolcher Narr, denn der Artikel ein liegt ja ſchon in kein, welches nichts anders heißt, als nicht ein.)

c) nach what in fragenden Sätzen; z. B. What book are you reading? was für ein Buch leſen Sie?

§ 164. Tritt vor little, wenig, der Artikel a, ſo heißt es Etwas, ein wenig (un peu); tritt er vor few, wenige, ſo heißt dieſes einige; z. B. I have little money, ich habe wenig Geld; give me a little money, geben Sie mir ein wenig (etwas) Geld. I have few friends, but a few good books, ich habe wenige Freunde, aber einige gute Bücher.

Anmerk. Wenn little klein heißt, ſo iſt es Adjectiv, und wird gerade wie ein ſolches behandelt; z. B. a little boy, ein kleiner Knabe.

(Ueber die Stellung des unbeſtimmten Artikels ſ. §. 111.

C. Von dem Gebrauche des Subſtantivs.

I. Von der Appoſition (§. 97).

§. 165. Im Deutſchen ſteht die Appoſition in demſelben Caſus, in welchem das Subſtantiv ſteht, dem ſie zur Erklärung dient; im Engliſchen aber wird der Caſus nur bei dem erſten Subſtantiv bezeichnet, mit Ausnahme des ſächſiſchen Genitivs, wo die Appoſition das apoſtrophirte 's erhält; z. B. The wife of Socrates, a Greek philosopher, was named Xantippe, die Frau des Sokrates, eines griechiſchen Philoſophen, hieß Xantippe. I write to my brother

the minister, ich ſchreibe an meinen Bruder, den Prediger. He spoke of his son the school-master, er ſprach von ſeinem Sohne, dem Schullehrer. His brother the captain's wife is sick, ſeines Bruders, des Hauptmanns, Frau iſt krank.

II. Vom Nominativ.

§. 166. Der Nominativ ſteht im Engliſchen, wie im Deutſchen, auf die Frage wer? oder was? Iſt der Gegenſtand, welcher im Nominativ ſteht, der, welchem ein Merkmal beigelegt oder abgeſprochen wird, ſo heißt er Subject (§. 86); z. B. The king ist just, der König iſt gerecht. My brother died last night, mein Bruder ſtarb in der verfloſſenen Nacht.

§. 167. Oft iſt außer dem Nominativ, welcher das Subject des Satzes vorſtellt, noch ein anderer Nominativ zur Vollſtändigkeit des Sinnes erforderlich. Dies iſt vornehmlich der Fall:

1) bei den Zeitwörtern, welche ſo viel bedeuten als ſein, werden; z. B. Man became a living soul, der Menſch ward eine lebendige Seele. My brother is a captain, mein Bruder iſt ein Hauptmann.

2) bei mehren ſubjectiven Verben, wo man ſich im Deutſchen gewöhnlich der Partikel als bedient. Im Engliſchen fällt as oder like in allen Fällen weg, wo das zweite Subſtantiv Wirklichkeit ausdrückt, es muß aber eine dieſer Partikeln geſetzt werden, ſo oft das zweite Subſtantiv bloß Aehnlichkeit bezeichnet; z. B. Cranmer died a martyr to the protestant religion, Cranmer ſtarb als Martyrer der proteſtantiſchen Religion. (Cranmer war wirklich ein Martyrer.) Cranmer died as (oder like) a criminal, Cranmer ſtarb wie ein Verbrecher (d. h. ähnlich einem Verbrecher, oder auf die Weiſe, wie ein Verbrecher ſtirbt, er war aber keiner). Moses sat the only dismal figure in a groop of merry faces, Moſes ſaß da als die einzige traurige Geſtalt in einer Gruppe fröhlicher Geſichter. My brother sat as a simpleton, mein Bruder ſaß da, wie ein Einfaltspinſel. I now stood a calm spectator of the flames, ich ſtand nun da als ein ruhiger Zuſchauer der Flammen.

3) bei den paſſiven Verben, welche bedeuten: genannt, zu Etwas gemacht, beſtimmt, ernannt, für Etwas

gehalten werden, wo im Deutſchen von den Präpoſitionen *für*, *zu*, oder von der Partikel *als* Gebrauch gemacht wird; z. B. Our eldest son was named George, unſer älteſter Sohn ward Georg genannt. This man is thought a great scholar, dieſer Mann wird für einen großen Gelehrten gehalten. My brother has been made a counsellor, mein Bruder iſt zum Rath ernannt (gemacht) worden. After the death of Henry V. Conrad of Suabia was elected emperor, nach dem Tode Heinrichs V. ward Konrad von Schwaben zum Kaiſer erwählt.

III. Vom Genitiv.

§. 168. Der Genitiv ſteht auf die Frage *weſſen?* und iſt entweder *Merkmalscaſus* oder *Beſtimmungscaſus*.

§. 169. Der Genitiv heißt *Merkmalscaſus*, ſofern er zur Ergänzung eines Merkmals dient; z. B. I am weary of life, ich bin des Lebens überdrüſſig. In: Ich bin *überdrüſſig*, iſt das Merkmal *überdrüſſig* nicht vollſtändig; es ergänzt ſich erſt durch den Genitiv *des Lebens*. He was accused of high treason, er ward des Hochverraths angeklagt. In: *Er ward angeklagt*, iſt das Merkmal *anklagen* nicht vollſtändig; es wird erſt durch den Genitiv *des Hochverraths* vollſtändig.

§. 170. Der Genitiv heißt *Beſtimmungscaſus*, ſofern er ein anderes Subſtantiv näher beſtimmt; z. B. The lady of the king is sick, die Gemahlin des Königs iſt krank.

§. 171. Der Beſtimmungscaſus heißt *Genitiv des Subjects*, wenn er zu dem Subſtantiv, welches er beſtimmt, ſich verhält, wie der thätige Gegenſtand zum leidenden; z. B. the palace of the king, der Palaſt des Königs (der Palaſt, welchen der König beſitzt); the shade of the tree, der Schatten des Baumes (der Schatten, welchen der Baum gibt); the friend of my brother, der Freund meines Bruders (der Freund, welchen mein Bruder hat).

§. 172. Der Beſtimmungscaſus heißt *Genitiv des Objects*, wenn er zu dem Subſtantiv, welches er beſtimmt, ſich verhält, wie der leidende Gegenſtand zum thätigen; z. B. the education of children, die Erziehung der Kinder (die Kinder erziehen nicht, ſondern werden erzogen).

the invention of the art of printing, die Erfindung der Buchdruckerkunſt (die Buchdruckerkunſt wurde erfunden).

§. 173. Wir haben bereits bemerkt (ſ. §. 25), daß die engliſche Sprache das Verhältniß des Genitivs auf zweierlei Weiſe bezeichnen kann, entweder nach franzöſiſcher Art, durch die Präpoſition of (von), oder durch das apoſtrophirte 's, welche letztere Bezeichnungsart der ſächſiſche Genitiv heißt, weil er angelſächſiſchen Urſprungs iſt. Wir wollen jetzt die Fälle angeben, in welchen von beiden Bezeichnungsarten vorzugsweiſe Gebrauch gemacht wird.

1. Von dem ſächſiſchen Genitiv.

§. 174. Das ſächſiſche 's kann nur den Genitiv des Subjects, nie den Genitiv des Objects bezeichnen; z. B. my brother's children, meines Bruders Kinder; the count's palace, des Grafen Palaſt; Amelia's sister, Amaliens Schweſter; God's throne, Gottes Thron.

Anmerk. Es braucht kaum bemerkt zu werden, daß, wenn man ſich des ſächſiſchen Genitivs bedient, das Subſtantiv, von welchem er regiert wird, demſelben immer nachfolgen müſſe.

§. 175. Außerdem wird der ſächſiſche Genitiv gebraucht, um das Verhältniß der Zeit, der Entfernung, des Werthes, des Maßes und des Gewichtes zu bezeichnen; z. B. the first day's journey, die erſte Tagreiſe (wörtlich: des erſten Tages Reiſe); after two hours' sleep I was a waked by a noise, nach einem zweiſtündigen Schlafe (nach zweier Stunden Schlafe) ward ich durch ein Geräuſch aufgeweckt; one mile's distance, eine Meile weit (Einer Meile Entfernung); for a shilling's worth, für einen Schilling (für eines Schillings Werth); one pound's weight, ein Pfund ſchwer (eines Pfundes Gewicht).

Beſondere Bemerkungen über den ſächſiſchen Genitiv.

§. 176. Werden mehre Wörter mit dem Genitiv verbunden, oder folgt eine Appoſition, ſo wird das apoſtrophirte 's dem letzten Worte angehängt; z. B. the duke of Brunswick's dominions, die Beſitzungen des Herzogs von Braunſchweig; the emperor of Russia's court, der Hof des

Kaiſers von Rußland; my brother the captain's son, meines Bruders, des Hauptmanns, Sohn.

§. 177. Der Engländer bedient ſich des ſächſiſchen Genitivs gern da, wo mehre of auf einander folgen und die Rede ſchleppend machen würden. Statt zu ſagen: the spouse of the son of our king, die Gemahlin des Sohnes unſers Königs, ſagt man beſſer: the spouse of our king's son, die Gemahlin von unſers Königs Sohne.

§. 178. Dagegen gebraucht der Engländer lieber den Genitiv mit of in den Fällen, wo zwei ſächſiſche Genitive auf einander folgen und die Rede hart machen würden. Statt zu ſagen: my uncle's son's wife, meines Oheims Sohnes Frau, ſagt man beſſer: the wife of my uncle's son, die Frau von meines Oheims Sohne.

§. 179. Sehr oft gebraucht der Engländer den ſächſiſchen Genitiv vor einem Particip auf ing, als: He feared his brother's leaving him, er fürchtete, daß ſein Bruder ihn verlaſſen möchte. (Ein Mehres wird hierüber beim Participe vorkommen.)

§. 180. Sehr häufig wird der ſächſiſche Genitiv ohne das Subſtantiv, welches ihn regiert, gebraucht, und zwar in folgenden Fällen:

1) wenn von einem Hauſe oder öffentlichen Gebäude die Rede iſt, das als bekannt vorausgeſetzt werden kann. Gebraucht man dieſen Genitiv von Perſonen, ſo iſt house (Haus) ausgelaſſen, und dieſer Genitiv drückt alsdann das franzöſiſche chez aus. Im der gemeinen Sprache des Umgangs werden auch im Deutſchen oft auf ähnliche Weiſe Eigen- und Titelnamen gebraucht. Die übrigen Subſtantive, welche im Engliſchen gemeiniglich ausgelaſſen werden, ſind: curch (Kirche), palace (Palaſt), coffeehouse (Kaffeehaus), shop (Laden); z. B. I have been at a tailor's (nämlich house), ich bin bei einem Schneider geweſen. I go to Mr. Miller's (house), ich gehe zu Herrn Miller (Je vais chez Mr. Miller). He comes from Mr. Laar's, er kommt von Herrn Laar (Il vient de chez Mr. Laar). Let us go to St. Peter's (nämlich church), laßt uns in die Peterskirche gehen. He has been at St. James (nämlich palace), er iſt im Jakobspalaſte geweſen. Have you been at Lacomblet's (nämlich coffeehouse)? ſind Sie auf Lacomblet's Kaffeehauſe

geweſen? I have bought this knife at Post's (nämlich shop), ich habe dieſes Meſſer in Poſt's Laden (bei Poſt's) gekauft.

Anmerk. Will man bei Perſonen nicht die Wohnung ausdrücken, ſondern andeuten, daß die Perſon ſelbſt gemeint ſei, ſo bleibt das apoſtrophirte 's weg, als: I go to my uncle, ich gehe zu meinem Oheim (d. h. zu ſeiner Perſon, er mag ſich befinden, wo er will). I have dined at my aunt's, ich habe bei meiner Tante geſpeiſ't (d. h. in ihrem Hauſe); aber: I have dined with my aunt, ich habe bei meiner Tante zu Mittag geſpeiſet (d. h. mit ihr an einem Tiſche).

2) Wenn zweien Gegenſtänden ein und daſſelbe Subſtantiv zugeeignet wird, und bei dem zweiten Gegenſtande wiederholt werden ſollte, ſo erhält dieſer zweite bloß das apoſtrophirte 's, und das zugeeignete Subſtantiv muß hinzugedacht werden. Im Deutſchen und Franzöſiſchen bedient man ſich in dieſem Falle vor dem zweiten Genitiv eines beſtimmenden Fürworts; z. B. My brother's books are better than my cousin's (nämlich books), die Bücher meines Bruders ſind beſſer, als die (diejenigen) meines Vetters. (Les livres de mon frère sont meilleurs que ceux de mon cousin.)

Anmerk. Man kann indeß auch im Engliſchen ſich eines beſtimmenden Fürwortes bedienen, und den vorigen Satz ſo ausdrücken: My brother's books are better than those of my cousin.

§. 181. Das deutſche Zeitwort gehören drückt die engliſche Sprache insgemein durch to be aus und verbindet damit den ſächſiſchen Genitiv; z. B. This house is my uncle's, dieſes Haus gehört meinem Oheim (wörtlich: Dieſes Haus iſt meines Oheims). This book is Peter's, dieſes Buch gehört dem Peter (Dieſes Buch iſt Peter's).

§. 182. Im Deutſchen bedienen wir uns oft des Dativs, um Gegenſtänden etwas anzueignen; z. B. das Kind ſaß meiner Tante auf dem Schooße, ſtatt: auf dem Schooße meiner Tante. Die engliſche Sprache kann dieſe Ausdrucksweiſe nicht nachahmen, ſondern muß den Genitiv gebrauchen, und obigen Satz überſetzen: The child sat in my aunt's lap, oder: in the lap of my aunt.

§. 183. Wenn wir im Deutſchen aus mehreren durch einen Genitiv beſtimmten Gegenſtänden einen herausheben, ſo bedienen wir uns der Zahlwörter einer, eine, eins,

z. B. einer von meines Oheims Söhnen, eine von meines Vetters Schweſtern. Der Engländer kann zwar eben ſo ſprechen; allein in der Regel bedient er ſich ſtatt der Zahlwörter *einer*, *eine*, *ein* des unbeſtimmten Artikels, verbindet damit den Gegenſtand, den er herausheben will, und hängt dem beſtimmenden Gegenſtande das apoſtrophirte 's an, wo dann der herausgehobene Gegenſtand im Plural wiederholt werden ſollte, aber bloß hinzugedacht werden muß, als: A son of my uncle's (nämlich sons), einer von meines Oheims Söhnen (wörtlich: ein Sohn von meines Oheims Söhnen). A sister of my cousin's (sisters), eine von meines Vetters Schweſtern. A soldier of the king's (soldiers), einer von des Königs Soldaten. That is a trick of your brother's (nämlich tricks), das iſt einer von Ihres Bruders Streichen, oder: ein Streich von Ihrem Bruder.

Auf ähnliche Weiſe werden mehrere Gegenſtände herausgehoben, als: some soldiers of the king's (nämlich soldiers), einige von des Königs Soldaten (wörtlich: einige Soldaten von des Königs Soldaten).

§. 184. Dieſe Verbindungsart wird auch dann gebraucht, wenn es darauf ankommt, eine Zweideutigkeit zu heben, als: this opinion of my brother's (opinions), dieſe meines Bruders Meinung. This opinion of my brother, würde heißen: dieſe Meinung über meinen Bruder. These pictures of the count's, dieſe Gemälde des Grafen (d. h. die er beſitzt). These pictures of the count, dieſe Gemälde des Grafen (d. h. dieſe Abbildungen ſeiner Perſon).

§. 185. In der Mehrheit macht man, wenigſtens in der mündlichen Rede, von dem ſächſiſchen Genitiv nur dann Gebrauch, wenn dies ohne Zweideutigkeit geſchehen kann. Sagt man: Children's duty is to obey their parents, der Kinder Pflicht iſt, ihren Eltern zu gehorchen, ſo zeigt ſchon children, welches im Singular child heißt, den Plural hinreichend an; wäre dies aber nicht der Fall, ſo würde *their*, das zueignende Fürwort der dritten mehrfachen Perſon, dieſen Dienſt verrichten. Wenn daher durch das Subſtantiv ſelbſt, oder durch ein Zahl- oder Fürwort, oder durch ein anderes Subſtantiv die Mehrheit deutlich wird, ſo iſt dieſer Genitiv auch im Plural zuläſſig; z. B. my sisters's husbands will visit us, die Männer meiner Schweſtern werden uns beſuchen. Hier wird durch husbands die Mehrheit von

sister ſchon bezeichnet, denn jede Schweſter hat nur einen Mann; aber den Satz: my cousins' father has died, der Vater meiner Vettern iſt geſtorben, würde man von dem: my cousin's father has died, der Vater meines Vetters iſt geſtorben, in der mündlichen Rede nicht unterſcheiden können, weshalb man den erſteren beſſer ſo ausdrückt: the father of my cousins has died. In der ſchriftlichen Rede, wo die Anſchauung zu Hülfe kommt, kann man allerdings auch ſagen: my cousins' father has died.

Anmerk. Werden Adjective im Plural ſubſtantiviſch gebraucht, ſo können ſie nie im ſächſiſchen Genitiv ſtehen; z. B. the sleep of the dead, der Schlaf der Todten (nicht the dead's sleep).

§. 186. Es iſt bemerkenswerth, daß die engliſche Sprache in der Regel nur bei lebenden Weſen den ſächſiſchen Genitiv, bei lebloſen aber die Präpoſition of gebraucht; z. B. a horse's foot, ein Pferdefuß (eines Pferdes Fuß) und the foot of a table, ein Tiſchfuß (der Fuß eines Tiſches). Ausnahmen von dieſer Regel kommen zwar vor, ſind aber ſelten. Vergl. S. 71, 2.

§. 187. Werden lebloſe Gegenſtände, beſonders Abſtracta, perſonifizirt, ſo iſt der ſächſiſche Genitiv bei ihnen zuläſſig; z. B. freedom's sons fought bravely in the plain of Waterloo (Byron), der Freiheit Söhne fochten tapfer auf der Ebene von Waterloo.

2. Von dem Genitiv mit of.

§. 188. Statt des ſächſiſchen Genitivs muß der Genitiv mit of gebraucht werden:

1) So oft der Genitiv Merkmalscaſus iſt (ſiehe §. 169). Beiſp. Here is an exploit worthy of thy arm, hier iſt eine deines Armes würdige That. This man is guilty of high-treason, dieſer Menſch iſt des Hochverraths ſchuldig. I shall avail myself of this opportunity, ich werde mich dieſer Gelegenheit bedienen.

Anmerk. Nach den Adjectiven worthy, würdig; unworthy, unwürdig, wird of zuweilen ausgelaſſen, nach worth, werth, fällt es in der Regel weg. Beiſp. He is worthy your friendship, er iſt Ihrer Freundſchaft würdig. This book is not worth reading, dieſes Buch iſt nicht des Leſens werth. Desgleichen wird nach on board und on-side — of häufig weg-

gelaſſen; z. B. I was on board the Elizabeth, ich war am Bord der Eliſabeth. Düsseldorf is situated on this side the Rhine, Düſſeldorf liegt an dieſer Seite (dieſſeits) des Rheins.

2) ſo oft der Genitiv Genitiv des Objects iſt (ſ. §. 172). Beiſp. He is the murderer of his wife, er iſt der Mörder ſeiner Frau. William Tell was the deliverer of Switzerland, William Tell war der Befreier der Schweiz. Watt is the inventor of the steam-engine, Watt iſt der Erfinder der Dampfmaſchine. The pronunciation of the english language is difficult, die Ausſprache der engliſchen Sprache iſt ſchwer.

Anmerk. Die deutſche Sprache gebraucht ſtatt des Genitivs des Objects of eine Präpoſition; im Engliſchen iſt dies weniger der Fall. Beiſp. The fear of death, die Furcht vor dem Tode. The love of life, die Liebe zum Leben. The love of God, die Liebe zu Gott. Aber: God's love, die Liebe Gottes (zu den Menſchen).

3) bei den Adjectiven, welche im Plural ſubſtantiviſch gebraucht werden; z. B. the sleep of the dead, der Schlaf der Todten.

§. 189. Der Genitiv mit of kann willkürlich ſtatt des ſächſiſchen Genitivs in allen den Fällen gebraucht werden, wo keine Zweideutigkeit dadurch entſteht, und der Wohllaut nicht leidet. Beiſp. The brother of my uncle is arrived (ſtatt: my uncle's brother is arrived), der Bruder meines Oheims iſt angekommen. The son of the king is sick (ſtatt: the king's son etc.), der Sohn des Königs iſt krank.

§. 190. Außerdem wird der Genitiv mit of gebraucht:

1) nach allen Subſtantiven, welche eine Menge, ein Maß, ein Gewicht, einen Theil, eine Art oder Gattung bezeichnen. Beiſp. A great quantity of books, eine große Menge Bücher; a quart of wine, ein Maß Wein; a bushel of rye, ein Scheffel Roggen; a pound of rice, ein Pfund Reis; a slice of ham, eine Schnitte Schinken; a morsel of bread, ein Stück Brod; a sort of cloth, eine Art Tuch.

Anmerk. In der Handelsſprache wird nach den Subſtantiven, die ein Maß oder Gewicht bezeichnen, of häufig weggelaſſen; z. B. four hundred pounds coffee (ſtatt of coffee), vierhundert Pfund Kaffee.

2) nach den Sammelnamen, wenn die gleichartigen Gegenſtände, die ſie als Einheit darſtellen, hinzugeſetzt werden, in welchem Falle die deutſche Sprache aus beiden Begriffen

oft ein zuſammengeſetztes Subſtantiv bildet, meiſtens aber, wie unter 1), dieſelben ohne ein Verbindungsmittel neben einander ſtellt. Beiſp. A regiment of hussars, ein Huſarenregiment, oder: ein Regiment Huſaren; a flock of sheep, eine Heerde Schafe.

3) nach den Sammelzahlen. Beiſp. A pair of boots, ein Paar Stiefel; a couple of pigeons, ein Paar Tauben; a dozen of larks, ein Dutzend Lerchen; a score of oysters, zwanzig Stück Auſtern; a gross of spectacles, ein Groß Brillen.

Anmerk. Dozen und score werden auch ohne of gebraucht; z. B. a dozen buttons, ein Dutzend Knöpfe.

4) nach den Subſtantiven, die ein Gefäß bezeichnen, ſofern der Gegenſtand, den dieſes enthält, damit verbunden wird. Beiſp. A glass of water, ein Glas Waſſer; a bottle of wine, eine Flaſche Wein; a cruet of beer, ein Krüglein Bier.

5) bei den Eigennamen der Länder, Inſeln, Städte, Oerter, Monate, ſofern der Name ihrer Gattung mit denſelben verbunden wird. Beiſp. The empire of Austria, das Kaiſerthum Oeſterreich; the kingdom of Prussia, das Königreich Preußen; the dutchy of Brunswick, das Herzogthum Braunſchweig; the canton of Bern, der Kanton Bern; the island of Malta, die Inſel Malta; the city of Berlin, die Stadt Berlin; the village of Wakefield, das Dorf Wakefield; the month of April, der Monat April.

Anmerk. 1. Es iſt zu bemerken, daß, wenn das Wort name, Name, mit einem Eigennamen verbunden wird, dieſem ebenfalls of vorgeſetzt werden muß; z. B. the name of George, der Name Georg.

Anmerk. 2. Vor den Eigennamen der Flüſſe bleibt of weg; z. B. the river Oder, der Oderfluß, oder: die Oder.

Anmerk. 3. Bei der Beſtimmung der Monatstage tritt insgemein of vor den Eigennamen des Monats, wenn das Zahlwort vor demſelben hergeht; es bleibt aber weg, ſo oft dieſes dem Eigennamen nachfolgt; z. B. on the first of October, den (oder am) erſten October, oder, wie es gewöhnlich in Briefen geſchieht: October 1. (the first) 1847.

IV. Vom Dativ.

§. 191. Der Dativ ſteht, wie im Deutſchen, auf die Frage wem? *Beiſp.* He has dedicated this book to the king, er hat dieſes Buch dem Könige zugeeignet. This man is odious to every one, dieſer Menſch iſt Jedem verhaßt.

§. 192. Außerdem ſteht der Dativ:

1) auf die Frage *wohin? woran? an wen? wonach?* wenn von einer Bewegung nach einem Orte, oder von einer Richtung nach einem Ziele die Rede iſt. *Beiſp.* I go to Berlin, ich gehe nach Berlin. He will go to France, er wird nach Frankreich gehen. She is writing to her mother, ſie ſchreibt an ihre Mutter. He has applied to the minister, er hat ſich an den Miniſter gewendet. Let us go to bed, laſſet uns zu Bett gehen.

Anmerk. Die Zeitwörter to depart oder part, to set out, abreiſen, to embark, ſich einſchiffen, to set sail, abſegeln verlangen for ſtatt to nach ſich. *Beiſp.* He will depart for London to-morrow, er wird morgen nach London abreiſen. When will you set out for England? Wann werden Sie nach England abreiſen? My brother has embarked for America, mein Bruder hat ſich nach Amerika eingeſchifft. The Victoria has set sail for the Levant, die Victoria iſt nach der Levante abgeſegelt.

2) nach den Subſtantiven, die eine Verwandtſchaft bezeichnen, wenn ſie ohne Artikel oder mit dem Artikel a gebraucht werden, aber nur in ſolchen Sätzen, die dem deutſchen Satze: „Er iſt Vater zu dieſem Kinde“ analog (ähnlich) gebildet ſind, als: he is father to Amelia, er iſt der Vater der Amalie (er iſt Vater zu Amalien). He is brother to my cousin, er iſt der Bruder meines Vetters. She is sister to the king, ſie iſt die Schweſter des Königs. My aunt is god-mother to this child, meine Tante iſt Pathe zu dieſem Kinde. He is a relation to my uncle, er iſt ein Verwandter meines Oheims.

Anmerk. Tritt der Artikel the vor dieſe Subſtantive, ſo muß der Genitiv folgen. *Beiſp.* The brother of Amelia is arrived, der Bruder der Amalie iſt angekommen. He is the father of this child, er iſt der Vater dieſes Kindes.

3) nach den Subſtantiven, die eine Zuneigung oder Abneigung, eine Freundſchaft oder Feindſchaft, ſo wie eine Be-

rechtigung ausdrücken, jedoch wiederum nur dann, wenn ſie den Artikel the nicht vor ſich haben, und bloß in ſolchen Sätzen, die ſich im Deutſchen durch den Dativ, oder die Präpoſitionen zu, gegen, für auflöſen laſſen, ohne daß Unſinn herauskömmt. He is a father to the poor, er iſt ein Vater der Armen (er iſt gegen die Armen ein Vater). He is a friend to wine, er iſt ein Freund des Weins (er iſt dem Weine ein Freund, er iſt dem Weine hold). She is an enemy to falsehood, ſie iſt eine Feindin der Falſchheit (ſie iſt der Falſchheit eine Feindin, oder: ſie iſt der Falſchheit feind). She was heiress to the crown, ſie war Erbin der Krone (ſie war zu der Krone berechtigt).

Anmerk. Doch findet man ſtatt des Dativs ſehr oft den Genitiv.

4) nach den Subſtantiven, die ein Amt, ein untergeordnetes Verhältniß bezeichnen, aber nur in ſolchen Sätzen, die ſich im Deutſchen durch die Präpoſition bei auflöſen laſſen. Beiſp. He is secretary to count Herzberg, er iſt der Secretair des Grafen Herzberg (er iſt Secretair bei dem Grafen Herzberg). She is chamber-maid to baroness Slieben, ſie iſt Kammermädchen bei der Baronin Slieben.

Anmerk. Kann man die Präpoſition bei nicht gebrauchen, ſo muß der Genitiv folgen. Beiſp. I have spoken to the secretary of count Herzberg, ich habe mit dem Secretair des Grafen Herzberg geſprochen. (Man kann in dieſem Sinne nicht ſagen: Ich habe mit dem Secretair bei dem Grafen Herzberg geſprochen). I have danced with the court-lady of princess Amelia, ich habe mit der Hofdame der Prinzeſſin Amalie getanzt.

5) nach den Subſtantiven, welche ein abhängiges Verhältniß bezeichnen, wenn ſie ohne den Artikel the ſtehen. Beiſp. He is a slave to his passions, er iſt ein Sklave ſeiner Leidenſchaften, d. h. er hängt von ſeinen Leidenſchaften ab. Mit dem Artikel the aber: The slave of drunkenness shortens his life, der Sklave der Trunkenheit verkürzt ſein Leben.

6) in folgenden und ähnlichen Sätzen: He is a stain to humanity, er iſt ein Schandfleck der Menſchheit. He is a shame to his family, er iſt eine Schande ſeiner Familie. Der Genitiv würde hier einen ganz andern Sinn ausdrücken; a stain of humanity würde heißen: ein Schandfleck, welcher

der ganzen Menſchheit anklebt; allein das will auch der deutſche Satz nicht ausdrücken, ſondern der Sinn iſt: ein Schandfleck für die Menſchheit. So heißt auch der zweite Satz nichts anders als: er iſt eine Schande für ſeine Familie.

Anmerk. Der Artikel the erfordert auch hier den Genitiv nach ſich; z. B. he is the honor of his family, er iſt die Ehre ſeiner Familie.

Beſondere Bemerkungen.

§. 193. Das Zeichen des Dativs (to) wird oft ausgelaſſen und zwar

a) nach den meiſten objectiven Zeitwörtern, wenn der Dativ vor den Accuſativ tritt; tritt der Accuſativ aber vor den Dativ, ſo kann to nicht wegbleiben. Beiſp. Give your brother this book, gib deinem Bruder dieſes Buch. Give this book to your brother, gib dieſes Buch deinem Bruder.

Anmerk. Der Nachdruck allein entſcheidet, ob der Dativ oder der Accuſativ nachzuſetzen iſt. Derjenige dieſer beiden Caſus, auf welchem der Nachdruck liegt, ſteht dem andern nach. Beiſp. Bring your father this letter, bring deinem Vater dieſen Brief. Bring this letter to your father, bring dieſen Brief deinem Vater (keinem Andern). Vergl. §§. 103 u. 104.

b) Nach it, wenn ein perſönliches Fürwort im Dativ darauf folgt, und auf dieſes kein beſonderer Nachdruck gelegt wird; z. B. bring it me, bring es mir. Liegt aber der Nachdruck auf dem perſönlichen Fürworte, oder folgt ein Subſtantiv im Dativ, ſo kann to nicht wegfallen. Beiſp. Give it to me, not to my sister, gib es mir, nicht meiner Schweſter. He gave it to his brother, er gab es ſeinem Bruder.

§. 194. Iſt der Accuſativ ein unverkürzter oder verkürzter Subſtantivſatz (§§. 91, 92, 96), ſo geht dieſem, wie im Deutſchen, der Dativ immer vorher, und das Zeichen des Dativs fällt ebenſo gut weg, als wenn der Accuſativ ein Subſtantiv wäre. Beiſp. He told his friend, that his mother was ill, er ſagte ſeinem Freunde, daß ſeine Mutter krank wäre. He promised my cousin to accompany her, er verſprach meiner Baſe, ſie zu begleiten (er verſprach ihr ſeine Begleitung). She allowed her daughter to go to the play, ſie erlaubte ihrer Tochter, in's Schauſpiel zu gehen.

§. 195. Nach folgenden Zeitwörtern kann to vor dem Dativ nicht wegfallen: To attribute, ascribe, impute, zuſchreiben, announce, anzeigen, appear, ſcheinen, communicate, mittheilen, confide, anvertrauen, consign, übergeben, übermachen, deliver, übergeben, überreichen, declare, erklären, kund thun, denounce, ankündigen, anſagen, describe, beſchreiben, explain, erklären, express, ausdrücken, leave, überlaſſen, mention, erwähnen, melden, anzeigen, name, erwähnen, melden, observe, bemerken, occur, begegnen, aufſtoßen, represent, vorſtellen, relate, berichten, erzählen, reply, antworten, reveal, offenbaren, resign, abtreten, übergeben, say, ſagen, seem, ſcheinen, secure, ſichern, yield, verſchaffen, nachgeben, eintragen. Beiſp. He said it to me, er ſagte es mir; he replied to him, er antwortete ihm; he resigned to me all his titles, er trat mir alle ſeine Anſprüche ab.

§. 196. Deßgleichen kann nach einem Adjectiv das Zeichen des Dativs nicht wegfallen. Beiſp. It is agreeable to me, es iſt mir angenehm; that is useful to you, das iſt Ihnen nützlich: this man is dangerous to the state, dieſer Mann iſt dem Staate gefährlich.

§. 197. Ausgenommen ſind die beiden Adjective like, gleich, ähnlich und unlike, unähnlich, nach welchen das Zeichen des Dativs weggelaſſen wird. Beiſp. Like me, gleich mir. He is unlike his father, er iſt ſeinem Vater unähnlich. — Hierher kann man auch near, bei, nahe, und next, nächſt, rechnen. Beiſp. My aunt is near fifty, meine Tante iſt nahe an den Fünfzigen. Potsdam is situated near Berlin, Potsdam liegt bei Berlin. Next God I love you most, nächſt Gott liebe ich Sie am meiſten.

Anmerk. Doch findet man nach near und next oft to.

V. Vom Accuſativ.

§. 198. Der Accuſativ ſteht, wie im Deutſchen, bei objectiven Zeitwörtern auf die Frage wen? oder was? Beiſp. I love my children very much, ich liebe meine Kinder ſehr (Wen liebe ich?). I esteem this man, ich achte dieſen Mann. She is writing a letter, ſie ſchreibt (was?) einen Brief.

§. 199. Einige objective Zeitwörter verlangen zur Vollſtändigkeit des Sinnes außer ihrem Objecte noch einen an-

dern Accuſativ, und zwar die, welche ſo viel bedeuten, als: erwählen, ernennen, machen, nennen, dafürhalten, krönen, ausrufen, erklären, anſehen, zeigen, beweiſen, u. ſ. w., wo ſich die deutſche Sprache insgemein der Präpoſition zu, oder für, oder der Partikel als, oder auch des Bindeworts daß bedient. Beiſp. They had not like me made it the subject of long contemplation, ſie hatten es nicht, wie ich, zum Gegenſtande langer Betrachtung gemacht. The king has made my brother a counsellor, der König hat meinen Bruder zum Rath ernannt (gemacht). She declared herself his wife, ſie erklärte ſich für ſeine Frau. Will it not be more agreeable to me, said she, to see myself your friend than your wife? Wird es mir nicht angenehmer ſein, ſagte ſie, mich für Ihre Freundin als für Ihre Frau anzuſehen? Upon the death of Edward VI the duke of Northumberland made Jane Grey, his daughter-in-law, proclaim queen of England, nach dem Tode Eduards VI ließ der Herzog von Northumberland die Johanne Grey, ſeine Schwiegertochter, zur Königin von England ausrufen. I think my uncle a rich man, ich halte meinen Oheim für einen reichen Mann. They hold him a fool, man hält ihn für einen Narren. William Tell showed himself a man, Wilhelm Tell zeigte ſich als einen Mann. Pope Leo II crowned Charlemagne emperor on Christmas-day in the year 800, der Pabſt Leo II krönte Karl den Großen zum Kaiſer am Chriſttage im Jahre 800. The Belgians elected prince Leopold of Coburgh their king, die Belgier erwählten den Prinzen Leopold von Coburg zu ihrem Könige.

Anmerk. Wenn to take, dafürhalten bedeutet, ſo hat es die Präpoſition for (für) nach ſich; z. B. I take him for an honest man, ich halte ihn für einen ehrlichen Mann.

§. 200. Bei der Zeitbeſtimmung ſteht auf die Frage wann? wie lange? insgemein der Accuſativ ohne Präpoſition, wie es auch meiſtens im Deutſchen der Fall iſt. Beiſp. Next year I shall go to Paris, künftiges Jahr werde ich nach Paris gehen. We went to bed last night at three o'clock, wir gingen verfloſſene Nacht um drei Uhr zu Bette. We staid eight days at Dresden, wir hielten uns acht Tage in Dresden auf. Our uncle arrived last week from London, unſer Oheim kam vergangene Woche von London an.

Anmerkungen:

1) Jedoch werden in dieſem Falle oft auch Präpoſitionen gebraucht, beſonders dann, wenn noch eine nähere Beſtimmung hinzukommt, auf welche die Frage wann? oder wie lange? bezogen werden muß. Beiſp. He came late in the evening, er kam ſpät am Abend (wann kam er? Spät). We rose early in the morning, wir ſtanden früh am Morgen auf. He studied till late at night, er ſtudirte bis ſpät in der Nacht (bis in die ſpäte Nacht). He departed on the following morning, er reiſte am folgenden Morgen ab. She was not here at that time, ſie war zu jener Zeit nicht hier.

2) Die deutſchen Wörter lang, hindurch drückt die engliſche Sprache durch die Präpoſition for aus. Beiſp. It rained for three days, es regnete drei Tage lang (hindurch). He staid here for some weeks, er hielt ſich einige Wochen lang hier auf.

3) Man merke folgende Redensarten: To-day sen-night, heute über acht Tage. This day twelve-months, heute über ein Jahr. This day six months, heute über ſechs Monate. — Es iſt hier die Präpoſition after oder past (über, nach) weggeblieben, und man ſollte eigentlich ſagen: This day after oder past three weeks, heute über drei Wochen u. ſ. w.; allein der Engländer zieht die erſtere Ausdrucksweiſe vor.

§. 201. Bei der Ortsbeſtimmung ſteht, wie im Deutſchen, auf die Frage wie weit? der Accuſativ. Beiſp. We drove five miles without stopping, wir fuhren vier Meilen ohne anzuhalten. After I had got some paces from the door, my wife called me back, nachdem ich einige Schritte vom Hauſe gegangen war, rief mich meine Frau zurück.

Anmerk. Will die engliſche Sprache das deutſche Adverb weit ausdrücken, ſo geſchieht dieſes durch die Präpoſition for; z. B. they followed us for some miles, ſie folgten uns einige Meilen weit.

§. 202. Way und wise, in der Bedeutung von Art und Weiſe, ſtehen im Accuſativ ohne Präpoſition. Beiſp. This no wise concerns you, dies betrifft Sie auf keine Weiſe. He would be satisfied one way or another, er wollte auf die eine oder andere Art befriedigt ſein.

Anmerk. Which way heißt wohin. Z. B. I did not know which way he went, ich wußte nicht, wohin er ging.

§. 203. Nach den Interjectionen ſteht der Accuſativ.

z. B. Lo him! ſehet ihn! Ah the cruelty! ach, welche Grauſamkeit!

Anmerk. Die zweite Perſon ſteht jedoch im Nominativ; z. B. O thou fool! o du Narr!

(Ueber die Stellung des Accuſativs ſ. §§. 103 u. 104.)

VI. Vom Ablativ.

§. 204. Der Ablativ ſteht im Engliſchen auf die Frage wovon? von wem? woher? woraus? Es gibt vornehmlich drei Präpoſitionen, welche das Verhältniß des Ablativs bezeichnen: of, from, by. Man würde aber große Fehler begehen, wenn man ſie ohne Unterſchied gebrauchen wollte. Man merke ſich daher folgende Regeln:

§. 205. Of wird gebraucht:

1) wenn das Subject des Satzes thätig, das Object aber leidend iſt; z. B. He spoke of his sister, er ſprach von ſeiner Schweſter. (Er — das Subject — iſt thätig, die Schweſter — das Object — iſt leidend.) Our uncle informed us of the death of his wife, unſer Oheim benachrichtigte uns von dem Tode ſeiner Frau.

2) vor den Eigennamen der Länder, wenn ſie einen Gattungsnamen näher beſtimmen (ſ. §. 128. Anmerk.); z. B. the king of Prussia, der König von Preußen. The elector of Hessia, der Kurfürſt von Heſſen. The grand-duke of Weimar, der Großherzog von Weimar.

3) wenn man einen Theil von einem Ganzen bezeichnen will, alſo auch nach den Zahlwörtern; z. B. A branch of a tree, ein Zweig von einem Baume. A province of America, eine Provinz von Amerika. One of my brothers is a minister, einer meiner Brüder iſt Prediger. Give me of that wine which I drunk yesterday, geben Sie mir von dem Weine, welchen ich geſtern getrunken habe.

4) wenn die Materie oder der Stoff bezeichnet werden ſoll, woraus etwas beſteht oder gemacht iſt; z. B. A ring of gold, ein Ring von Gold. A coat of cloth, ein Rock von Tuch.

5) wenn der Stand, Rang, die Eigenſchaft oder Beſchaffenheit eines Gegenſtandes bezeichnet werden ſoll; z. B. People of quality, Leute von Stande (vornehme Leute). A man of property, ein begüterter Mann (ein Mann von

Eigenthum). A man of virtue, ein tugendhafter Mann (ein Mann von Tugend). A man of worth, ein Biedermann (ein Mann von Werth). A man of honour, ein Ehrenmann (ein Mann von Ehre). An affair of importance, eine Sache von Wichtigkeit (eine wichtige Sache). A coat of dark colour, ein Rock von dunkler Farbe. Your sister is of a fine shape, Ihre Schweſter iſt von einer ſchönen Geſtalt. A man of high birth, ein Mann von hoher Geburt. A child of three years, ein Kind von drei Jahren. A horse of a small value, ein Pferd von geringem Werthe.

6) nach den Superlativen und den Wörtern, welche eine ſuperlativiſche Bedeutung haben, wohin gehören the first, der erſte, the last, der letzte, the only, der einzige; z. B. She is the only person of all others that can do it, ſie iſt die einzige Perſon von allen Andern, die es thun kann. He is the first of all, er iſt der erſte von Allen. Schiller is the most renowned of german poets, Schiller iſt der berühmteſte von allen deutſchen Dichtern.

§. 206. From wird gebraucht:

1) wenn ſowohl das Subject des Satzes, als auch das Object, vor welchem von ſteht, thätig iſt; z. B. I have hired a horse from my neighbour, ich habe von meinem Nachbar ein Pferd gemiethet. (Ich — das Subject — habe gemiethet, mein Nachbar — das zweite Object — hat vermiethet.) Have you received a letter from your brother? Haben Sie einen Brief von Ihrem Bruder erhalten? I have heard this news from your sister, ich habe dieſe Neuigkeit von Ihrer Schweſter gehört.

Anmerk. Doch findet man zuweilen auch of ſtatt from in dem angegebenen Falle; allein es kann von of nur dann Gebrauch gemacht werden, wenn keine Zweideutigkeit dadurch entſteht. Man kann wohl ſagen: I have bought a garden of this man, ich habe einen Garten von dieſem Manne gekauft; allein man darf nicht ſagen: I have heard reports of him, ich habe Gerüchte von ihm gehört, wenn man andeuten will, daß er ſie erzählt habe, weil dieſer Satz auch ausdrücken kann, daß die Gerüchte ihn betreffen, alſo Gerüchte über ſeine Perſon. Den Unterſchied von of und from in ſolchen Sätzen wird folgende Stelle aus dem Vicar of Wakefield am beſten deutlich machen: The two ladies having heard reports of us from some malicious person

about us, were that day set out for London, die beiden Damen, welche Gerüchte von (über) uns von irgend einer boshaften Perſon in unſerer Nähe gehört hatten, waren an jenem Tage nach London abgereiſt.

Anmerk. Von Ländern gebraucht man oft und von eingeſchloſſenen Räumen in der Regel out of ſtatt from; z. B: He comes out of France, er kommt aus Frankreich. She came out of her room, ſie kam aus ihrem Zimmer.

2) zur Bezeichnung einer Bewegung, Trennung oder Entfernung von einem Lande, Orte oder einem andern Gegenſtande; z. B. He comes from Berlin, er kommt von Berlin. I come from England, ich komme aus England. He went late from his uncle's, er ging ſpät von ſeinem Oheim weg. (Il partit tard de chez son oncle.) He run away from his master, er lief von ſeinem Herrn weg. When did you depart from London? wann reiſten ſie von London ab? He was three steps from me, er war drei Schritte von mir (entfernt.)

3) zur Bezeichnung des Urſprunges, der Abſtammung eines Gegenſtandes; z. B. The Romans derived their religion from the Greeks, die Römer leiteten ihre Religion von den Griechen her. Much mischief has resulted from the french revolution, viel Unheil iſt aus der franzöſiſchen Revolution entſtanden. He descends from a noble family, er ſtammt von einer adelichen Familie ab.

4) zur Bezeichnung des Zeitpunktes, wo etwas angefangen hat zu ſein oder zu geſchehen, in welchem Falle es die beiden deutſchen Präpoſitionen von — an ausdrückt; z. B. I know him from my childhood, ich kenne ihn von meiner Kindheit an. He is blind from his birth, er iſt blind von ſeiner Geburt an.

5) zur Bezeichnung einer Urſache oder eines Beweggrundes; z. B. From this motive, aus dieſem Grunde. He did it from love to his sister, er that es aus Liebe zu ſeiner Schweſter. I hate vice from all my soul, ich haſſe das Laſter von ganzer Seele. I love him from all my heart, ich liebe ihn von ganzem Herzen.

6) zur Bezeichnung der Ordnung; z. B. From first to last, vom Erſten bis zum Letzten. From time to time, von Zeit zu Zeit. From door to door, von Thür zu Thür. From head to foot, vom Kopf bis zum Fuße.

§. 207. **By** wird gebraucht:

1) wenn das Subject des Satzes leidend, das Object aber thätig iſt, alſo vornehmlich nach den paſſiven Zeitwörtern; z. B. She is loved by every one, ſie wird von Jedermann geliebt. Sie — das Subject — iſt leidend, Jedermann — das Object — iſt thätig. Henry IV was assassinated by Ravaillac, Heinrich IV. ward von Ravaillac ermordet.

Anmerk. Iſt jedoch nach einem Paſſivum das Object nicht thätig, ſondern leidend, ſo muß of gebraucht werden; z. B. I was informed of his departure, ich ward von ſeiner Abreiſe benachrichtigt.

2) wenn die deutſche Präpoſition von mit durch vertauſcht werden kann; z. B. He is a count by birth, er iſt ein Graf von Geburt (durch die Geburt). I know him by sight, ich kenne ihn von Anſehen (durch das Anſehen).

Anmerk. Der weitere Gebrauch dieſer Vorwörter findet ſich in dem Abſchnitte über die Präpoſitionen auseinander geſetzt.

VII. Von dem Plural der Subſtantive.

§. 208. Wenn ein Subſtantiv ſich auf mehre Gegenſtände bezieht, und jedem einzelnen derſelben beſonders zukommt, ſo wird daſſelbe in der Regel in den Plural geſetzt, weßhalb im Engliſchen bei vielen Subſtantiven, die im Deutſchen nur im Singular gebraucht werden, der Plural zuläſſig iſt, als: Many people lost their lives, viele Leute verloren ihr Leben. (Jeder einzelne hatte ein Leben zu verlieren.) Many men harden their hearts, viele Menſchen verhärten ihr Herz. (Jeder hat ein beſonderes Herz.) She enquired after our healths, ſie erkundigte ſich nach unſerer Geſundheit. We are less concerned for our souls than for our bodies, wir ſind weniger für unſere Seele, als für unſern Leib beſorgt.

§. 209. Da die Sammelnamen eine Mehrheit von Einzelweſen bezeichnen, ſo muß das Subſtantiv, das ſich auf einen Sammelnamen bezieht, im Plural ſtehen, wenn auf jedes Einzelweſen beſonders Rückſicht genommen wird, als: The glad circle raised their voices, der fröhliche Kreis erhob ſeine Stimme.

Anmerkungen.

a) Kommt aber der durch das Subſtantiv ausgedrückte Gegenſtand nicht jedem Einzelweſen der Mehrheit, worauf es ſich bezieht, beſonders zu, ſondern iſt er allen gemeinſchaftlich, ſo kann das Subſtantiv begreiflich nicht im Plural ſtehen, als: The Romans derived their religion from the Greeks, die Römer leiteten ihre Religion von den Griechen her. (Alle Römer hatten nur eine Religion.) These children have lost their father, dieſe Kinder haben ihren Vater verloren (d. h. ihren gemeinſchaftlichen). The judges must study their code, die Richter müſſen ihr Geſetzbuch ſtudiren (d. h. ihr gemeinſchaftliches, denn jeder Richter hat kein beſonderes Geſetzbuch, wornach er richtet). Man wird nun folgende Sätze unterſcheiden können: They returned to their homes und they returned to their home, ſie kehrten in ihre Heimath zurück. (Wie ſehr kommt hier dem Engländer ſein Plural zu Statten!)

b) Desgleichen kann das Subſtantiv, falls es ein abſtractes iſt, und eine Eigenſchaft, oder einen Zuſtand bezeichnet, wovon man ſich keine beſondere Arten, oder Grade, alſo auch keine Mehrheit denken kann, nicht in den Plural geſetzt werden, als: Their poverty secured their freedom, ihre Armuth ſicherte ihre Freiheit. (Jeder Einzelne hat nicht eine beſondere [eigene] Armuth, eine beſondere [eigene] Freiheit, ſondern das, was der ganze Begriff ausdrückt.) The people curse you and require that you shall be sacrificed to their fury, das Volk flucht dir, und verlangt, daß du ſeiner Wuth geopfert werdeſt.

c) Im Deutſchen wird oft nach zwei oder mehren Adjectiven das Subſtantiv, welches nach jedem einzelnen ſtehen ſollte, der Kürze halber nur einmal geſetzt, als: Der große und der kleine Bär, ſtatt: der große Bär und der kleine Bär. Der Engländer kann nun zwar eben ſo ſprechen; allein gewöhnlich läßt er, wenn es ohne Zweideutigkeit geſchehen kann, vor dem zweiten Adjectiv den Artikel weg, und ſetzt das Subſtantiv in den Plural, als: The French and English nations, die franzöſiſche und die engliſche Nation. The Ionian and Aegean seas, das ioniſche und ägeiſche Meer.

Sollte aber durch den Plural eine Zweideutigkeit entſtehen, ſo muß der Engländer wie wir ſprechen. Wollte

man den Satz: Ich ſah den großen und den kleinen Elephanten, ſo ausdrücken: I saw the big and little elephants, ſo könnte dies auch heißen: Ich ſah die großen und die kleinen Elephanten. Um dieſen Doppelſinn zu vermeiden, drückt man den Satz beſſer ſo aus: I saw the big and the little elephant.

VIII. Von dem Gebrauche der Subſtantive in adjectiviſcher Bedeutung.

§. 210. Es bleibt noch übrig zu bemerken, daß im Engliſchen oft Subſtantive als Adjective gebraucht werden. Beſonders iſt dies der Fall:

1) mit den Namen der Städte und Oerter, unter denen nur wenige ſind, von welchen der Engländer Adjective bildet, als: I have read it in a London gazette, ich habe es in einer Londoner Zeitung geleſen. The English like the Porto wine, die Engländer lieben den Porto-Wein. I have seen your Nottingham friends, ich habe Ihre Nottinghamer Freunde geſehen.

Anmerk. Jedoch bedient ſich der Engländer hier auch oft der Präpoſition of, als: A merchant of London, ein Londoner Kaufmann (wörtl.: ein Kaufmann von London).

2) mit den Stoffnamen, beſonders in den Fällen, wo auch im Deutſchen das Subſtantiv gebraucht wird, oder doch gebraucht werden kann, als: She was dressed in a caftan of gold brocade, ſie hatte einen Kaftan von Goldbrokat an. A marble pillar, ein marmorner Pfeiler (ein Marmorpfeiler). Silver stuff, Silberſtoff. An iron plate, eine eiſerne Platte (eine Eiſenplatte) ꝛc.

D. Von dem Gebrauche des Adjectivs.

§. 211. Im Deutſchen werden die meiſten Adjective, ohne ihre Form zu ändern, auch als Umſtandswörter gebraucht, als: Dieſer Knabe iſt fleißig; dieſer Knabe lernt fleißig. Wir wiſſen jedoch, daß im erſten Satze das Wort fleißig ein Adjectiv iſt, weil es von dem Subjecte (Knabe) eine Eigenſchaft ausdrückt, daß dagegen im zweiten Satze

dieſes Wort ein Umſtandswort iſt, weil es von dem Zeitworte (lernt) eine Beſchaffenheit bezeichnet. Da aber im Engliſchen das Adjectiv ſich, der Form nach, von dem Umſtandsworte weſentlich unterſcheidet, ſo iſt es für den Deutſchen wichtig, zu wiſſen, in welchen Fällen im Engliſchen das Adjectiv ſtehen muß.

§. 212. Will man einem Gegenſtande eine Eigenſchaft beilegen, ſei es unmittelbar oder mittelbar durch die Verbindungswörter ſein oder werden, ſo kann dieſes nur durch ein Eigenſchaftswort (Adjectiv) geſchehen, als: The diligent boy, der fleißige Knabe. The boy is diligent, der Knabe iſt fleißig. She turned pale, ſie ward blaß. He grew angry, er ward zornig. This man becomes rich, dieſer Mann wird reich.

§. 213. Bei ſubjectiven (intranſitiven) Zeitwörtern hat man ſehr darauf zu achten, ob das Subject, oder das Zeitwort (Prädicat) näher beſtimmt werden ſoll. Man kann dies leicht erfahren, wenn man fragt: Wer oder was iſt? Wer oder was war? Muß man mit dem Subjecte antworten, ſo iſt ein Adjectiv, muß man mit dem Zeitworte antworten, ein Umſtandswort erforderlich, als: She looks pale, ſie ſieht blaß aus (wer iſt blaß? Nicht das Sehen, ſondern ſie). He looked mildly down upon the child, er blickte mild auf das Kind herab (wer war mild? Das Blicken, der Blick). You live agreeably, I hope, Sie leben angenehm, wie ich hoffe (was iſt angenehm? Das Leben). I live ready to serve you, ich lebe bereit, Ihnen zu dienen (wer iſt bereit? Ich). He died esteemed by every one, er ſtarb von Jedermann geachtet (wer war geachtet? Er). He died peaceably, er ſtarb ſanft (was war ſanft? Das Sterben, der Tod). My sister sat sad in the midst of merry faces, meine Schweſter ſaß traurig in der Mitte fröhlicher Geſichter (wer war traurig? Nicht das Sitzen, ſondern meine Schweſter). He sits prettily on horse-back, er ſitzt ſchön zu Pferde (was iſt ſchön? Nicht er, ſondern das Sitzen). We stood silent, wir ſtanden ſchweigend da (wer war ſchweigend? Wir). The hand of fate lies heavy on you, die Hand des Schickſals liegt ſchwer auf euch (was iſt ſchwer? Nicht das Liegen, ſondern die Hand). The town lies agreeably on a hill, die Stadt liegt angenehm auf einem Hügel (was iſt angenehm? Nicht die Stadt,

ſondern das Liegen, die Lage derſelben). My heart beats glad, mein Herz ſchlägt fröhlich (was iſt fröhlich? Nicht das Schlagen, ſondern das Herz). This man seemed learned, dieſer Mann ſchien gelehrt.

Anmerk. Bei den Zeitwörtern to seem und to appear, ſcheinen, kann man to be hinzudenken; oft wird es auch geſetzt, als: He seemed to be learned, er ſchien gelehrt zu ſein.

§. 214. Das Adjectiv ſteht ſehr oft bei objectiven (tranſitiven) Zeitwörtern, wenn dieſe mit ihrem Objecte noch keinen vollſtändigen Sinn ausmachen, ſondern noch eine nähere Beſtimmung des Objects erfordern. Dahin gehören vornehmlich die Zeitwörter, welche ſo viel bedeuten als ſchätzen, für Etwas halten, für Etwas erklären, machen, finden, bemerken, zeigen ꝛc. Im Deutſchen wird bei einigen dieſer Zeitwörter von der Präpoſition für, oder dem Bindeworte daß Gebrauch gemacht, als: They esteem themselves unhappy, ſie ſchätzen ſich unglücklich. He thought himself secure, er hielt ſich für ſicher. I reckon this day the happiest of my life, ich halte dieſen Tag für den glücklichſten meines Lebens. He declared his brother innocent, er erklärte ſeinen Bruder für unſchuldig, oder: er erklärte, daß ſein Bruder unſchuldig ſei. I found my sister ready to go to church, ich fand meine Schweſter bereit, in die Kirche zu gehen. He shewed himself very brave, er zeigte ſich ſehr tapfer.

§. 215. Desgleichen ſteht das Adjectiv bei den Paſſivis dieſer Zeitwörter, als: He was thought very unhappy, er ward für ſehr unglücklich gehalten. She was declared guilty of this crime, ſie ward dieſes Verbrechens für ſchuldig erklärt.

§. 216. Endlich ſteht das Adjectiv in allen Fällen, wo to be hinzugedacht werden kann, als: Come as soon as possible (ſtatt: as soon as it is possible), kommen Sie ſobald als möglich. He rose earlier than usual (than it is usual), er ſtand früher als gewöhnlich auf. How horrible (it is)! wie ſchrecklich!

Beſondere Bemerkungen über den Gebrauch der Adjective.

§. 217. Oft werden des Wohllauts wegen Adjective ad=

verbial gebraucht, aber nur die, welche ſich auf ly endigen; z. B. she is heavenly minded, ſie iſt himmliſch geſinnt. (Heavenlily würde übel lauten.)

§. 218. Im Deutſchen werden viele Adjective im Singular ſubſtantiviſch gebraucht, im Engliſchen iſt dieſes nur in zwei Fällen geſtattet:

1) wenn das Adjectiv zu einem abſtrakten Subſtantiv erhoben wird, als: the noble, das Edle, the sublime, das Erhabene, the good, das Gute;

2) wenn das Adjectiv als ein concretes Subſtantiv auftritt, und dieſes in allgemeiner Bedeutung verſtanden wird (vergl. §. 132). Beiſp. The rich rules over the poor, der Reiche herrſcht über den Armen. The poor uses entreaties, but the rich answers roughly, der Arme wendet Bitten an, der Reiche antwortet ſtolz. The righteous is delivered out of trouble, and the wicked comes in his stead, der Gerechte wird aus der Noth erlöſet, und der Gottloſe kommt an ſeine Statt.

Anmerk. Es iſt hier das Wort man (Menſch) ausgelaſſen, welches in dieſem Falle oft auch geſetzt wird. Beiſpiele: the merciful man does good to his own soul, der Barmherzige thut ſeiner Seele Gutes. The just man walks in his integrity: his children are blessed after him, der Gerechte wandelt in ſeiner Frömmigkeit: ſeinen Kindern wird es nach ihm wohlergehen.

§. 219. Gewöhnlicher iſt es jedoch, die Adjective, wenn ſie ſubſtantiviſch von Perſonen in allgemeiner Bedeutung gebraucht werden, in den Plural zu ſetzen. Beiſp. The rich rule over the poor, die Reichen herrſchen über die Armen. The wicked are overthrown, and are not, die Gottloſen werden umgeſtürzt und ſind nicht mehr. Happy are the dead, for they sleep peaceably in their graves, glücklich ſind die Todten, denn ſie ſchlafen ruhig in ihren Gräbern.

Anmerk. Wird das verſtandene Subſtantiv man hinzugeſetzt, ſo fällt der beſtimmte Artikel weg, ſo oft das Subſtantiv in allgemeiner Bedeutung verſtanden wird (vergl. §. 132). Beiſp. Wise men lay up knowledge: but the mouth of the foolish is near destruction, die Weiſen bewahren die Lehre, aber der Narren Mund iſt nahe dem Verderben. When righteous men rejoice there is great glory, wenn die Gerechten die Ueberhand haben, ſo geht es ſehr

ſein zu. Scornful men bring a city into a snare, but wise men turn away wrath, die Spötter bringen eine Stadt in Unglück, aber die Weiſen wenden den Zorn ab.

§. 220. Mit dem unbeſtimmten Artikel kann ein Adjectiv nicht ſubſtantiviſch gebraucht werden, ſondern man muß das Subſtantiv man hinzuſetzen, auch wenn dieſes in allgemeiner Bedeutung verſtanden wird. Beiſp. Give instruction to a wise man and he will be yet wiser; teach a just man, and he will increase in learning, gib dem Weiſen Unterricht, und er wird noch weiſer werden; lehre den Gerechten, und er wird in der Lehre zunehmen. A good man obtains favour of the Lord, ein guter Menſch (der gute Menſch) bekommt Gnade von dem Herrn.

§. 221. Auch im Plural können Adjective nicht ſubſtantiviſch gebraucht, ſondern das Subſtantiv men (Menſchen) muß hinzugeſetzt werden, ſo oft dieſes nicht in allgemeiner Bedeutung verſtanden wird. Beiſp. Many rich men are proud, viele (nicht alle) Reiche ſind ſtolz. Few poor men live content, wenige Arme leben zufrieden. Some learned men have asserted it, einige Gelehrte haben es behauptet.

§. 222. Hierher gehören auch die Beiwörter der Nationen und die Namen der Religionsſecten. Diejenigen Völkernamen, die ſich auf einen der Ziſchlaute ch, sh, ss, se, tch endigen, bleiben unverändert. Beiſp. The French, die Franzoſen, the English, die Engländer, the Portuguese, die Portugieſen, the Swiss, die Schweizer, the Dutch, die Holländer. Diejenigen Völkernamen, die ſich auf einen andern Buchſtaben endigen, ſo wie die Sectennamen, nehmen im Plural ein s an. Beiſp. The Germans, die Deutſchen, the Scots, die Schotten, the Danes, die Dänen, the Lutherans, die Lutheraner, the Catholics, die Katholiken, the Calvinists, die Calviniſten, u. ſ. w.

Anmerkungen.

1. Diejenigen Völkernamen, die im Plural kein s annehmen, können, wenn ſie den unbeſtimmten Artikel vor ſich haben, oder man ſie nicht in allgemeiner Bedeutung im Plural verſteht, ohne das verſtandene Subſtantiv man, Plur. men, nicht gebraucht werden. Beiſp. A Frenchman, ein Franzoſe (ein franzöſiſcher Mann); many Irishmen, viele Irländer; some Dutchmen, einige Holländer; these Englishmen, dieſe Engländer; the Frenchmen I spoke to were very

polite, die Franzoſen, mit welchen ich ſprach, waren ſehr höflich.

Doch ſagt man a Swiss, ein Schweizer.

2. Diejenigen Völkernamen, die im Plural ein s annehmen, ſo wie die Sectennamen, werden ganz wie Subſtantive behandelt. Beiſp. A German, ein Deutſcher; some Italians, einige Italiener; he is a Protestant, er iſt ein Proteſtant.

§. 223. Folgende Adjective nehmen im Plural ein s an, und werden meiſtens auch nur im Plural ſubſtantiviſch gebraucht: the ancients, die Alten, the moderns, die Neuern, the natives, die Eingebornen, the nobles, die Adeligen, the incurables, die Unheilbaren, the infidels, die Ungläubigen, the fugitives, die Flüchtlinge, the lunaticks, die Mondſüchtigen, Wahnſinnigen, my superiors, meine Obern, my inferiors, meine Untergebenen, die unter mir ſind, my betters, die vornehmer ſind, als ich, meine Vorgeſetzten.

§. 224. Im Deutſchen werden oft zwei oder mehrere Adjective mit einem Subſtantiv verbunden, das nach jedem Adjektiv beſonders gedacht werden muß, als: Ich habe einen gelehrten und einen reichen Oheim, ſtatt: Ich habe einen gelehrten Oheim und einen reichen Oheim. Die engliſche Sprache verfährt hier insgemein anders; ſie ſetzt das Subſtantiv gleich nach dem erſten Adjectiv und nach jedem folgenden im Singular one, im Plural ones. Beiſpiele: I have a golden watch and a silver one, ich habe eine goldene und eine ſilberne Uhr (wörtlich: Ich habe eine goldene Uhr und eine ſilberne eine). He has a large house and a small one, er hat ein großes und ein kleines Haus. I have diligent scholars and lazy ones, ich habe fleißige und faule Schüler. I have sold my english books and my french ones, ich habe meine engliſchen und meine franzöſiſchen Bücher verkauft.

Anmerk. Der beſtimmte Artikel macht hier eine Ausnahme; z. B. the greater and the lesser bear, der große und der kleine Bär.

§. 225. Dieſelbe Verbindungsweiſe findet ſtatt, wenn zwei mit einem Adjective verbundene Gegenſtände verglichen werden, keins der Adjective aber geſteigert iſt; z. B. an instructive book is better than an amusing one, ein lehrreiches Buch iſt beſſer, als ein unterhaltendes. English hor-

ses are finer than german ones, die engliſchen Pferde ſind ſchöner, als die deutſchen.

§. 226. Ueberhaupt wird dieſe Verbindungsart in allen den Fällen gebraucht, wo das zuerſt genannte Subſtantiv wiederholt werden ſollte, aber bloß gedacht wird. Beiſp. The person principally assistant on this occasion, indeed the only one who did any service was the landlady, die hülfreichſte Perſon bei dieſer Gelegenheit, und in der That die einzige (nämlich Perſon), welche einigen Nutzen ſchaffte, war die Wirthin. He is a Christian and a zealous one, er iſt ein Chriſt, und zwar ein eifriger (nämlich Chriſt). The hilt of his sword was a golden one, der Griff ſeines Degens war ein goldener (Griff). I want a book-case, if I can find a neat one, ich brauche einen Bücherſchrank, wenn ich einen geeigneten finden kann. Here is a very fine one, hier iſt ein ſehr ſchöner (Bücherſchrank). Now I should wish to look at a chest of drawers, nun wünſchte ich eine Kommode zu ſehen. Antw. A double one or a single one? Eine doppelte oder eine einfache? Here are very fine ones, hier ſind ſehr ſchöne (Kommoden).

Anmerk. Jedoch wird nach dem beſtimmten Artikel das zweite Adjectiv oft auch ohne one geſetzt; z. B. all our migrations were from the blue bed to the brown, alle unſere Wanderungen waren von dem blauen Bette zu dem braunen.

§. 227. Zuweilen wird one einem Adjectiv hinzugefügt, ohne daß ein Subſtantiv vorhergeht, worauf es ſich bezieht. Dies iſt aber nur dann der Fall, wenn das ausgelaſſene Subſtantiv leicht verſtanden werden kann. Beiſp. A fair one, eine Schöne (ſtatt: a fair woman, ein ſchönes Frauenzimmer). My little ones (ſtatt: my little children), meine Kleinen. The great ones (ſtatt: the great men) of the world, die Großen der Welt.

§. 228. Iſt das Adjectiv geſteigert, ſo wird insgemein one nicht gebraucht. Beiſp. The richest man is as much exposed to death as the poorest, der reichſte Menſch iſt dem Tode eben ſo ſehr unterworfen, als der ärmſte. This is my elder son, that is my younger, dies iſt mein älterer Sohn, das iſt mein jüngerer.

Anmerk. Doch findet man nach einem Comparativ ſehr häufig one; z. B. this room is too small for me, give me

a larger one, dies Zimmer iſt zu klein für mich, geben Sie mir ein größeres.

§. 229. Auch wird one oft weggelaſſen, wenn das Subſtantiv, auf welches ſich das Adjectiv bezieht, ein abſtractes iſt; z. B. many men are more concerned for their earthly happiness than for their eternal, viele Menſchen ſind mehr für ihr irdiſches Glück beſorgt, als für ihr ewiges.

Ueber die Vergleichungsſtufen.

§. 230. Die engliſche Sprache hat, wie die deutſche, drei Vergleichungsſtufen: den Poſitiv, den Comparativ und den Superlativ.

1. Vom Poſitiv.

§. 231. Des Poſitivs bedient ſich die engliſche Sprache:

1) Um das Verhältniß der Aehnlichkeit zu bezeichnen, in welchem Falle ſie von der Vergleichungspartikel as oder like Gebrauch macht, das Adjectiv aber nicht durch so (ſo), wie es oft im Deutſchen mißbräuchlich geſchieht, modifizirt. Beiſp. This man is rich as oder like Cresus, dieſer Mann iſt reich wie Cröſus. She is diligent like oder as a bee, ſie iſt fleißig, wie eine Biene.

Anmerk. Wird jedoch das zweite Glied der Vergleichung mit Nachdruck an die Spitze des Satzes geſtellt, ſo werden die Vergleichungspartikeln as–so gebraucht. Beiſp. As the stars so shall thy seed be, wie die Sterne, ſo ſoll deine Nachkommenſchaft ſein (d. h. an Zahl.)

2) Um das Verhältniß der Gleichheit auszudrücken, in welchem Falle die Vergleichung durch as — as bezeichnet wird. Beiſp. He is as rich as his brother, er iſt ſo reich, als ſein Bruder (beide ſind gleich reich). She is as handsome as her sister, ſie iſt eben ſo ſchön, als ihre Schweſter.

3) Um das Verhältniß der Ungleichheit auszudrücken, was jedoch nur in verneinenden und fragenden Sätzen der Fall ſein kann, und wo die engliſche Sprache von den Vergleichungspartikeln so — as Gebrauch macht. Beiſp. He is not so rich as his brother, er iſt nicht ſo reich, als ſein Bruder. She is not so handsome as her sister, ſie iſt nicht ſo ſchön, als ihre Schweſter. Who is so wise as Socrates? Wer iſt ſo weiſe, als Sokrates?

Anmerk. Das Verhältniß der Ungleichheit kann man jedoch auch durch less (weniger) ausdrücken, worauf aber nicht as, ſondern than folgen muß; z. B. he is less rich than his brother, er iſt nicht ſo reich (er iſt weniger reich), als ſein Bruder.

§. 232. Die deutſchen Partikeln ſo — auch werden im Engliſchen lediglich durch as ausgedrückt. Beiſp. Poor as I am, I live content, ſo arm ich auch bin, ſo lebe ich doch zufrieden. Rich as this man is, he does not any good to the poor, ſo reich dieſer Mann auch iſt, ſo thut er den Armen kein Gutes.

§. 233. Iſt das Prädicat ein Zeitwort, ſo wird unter gleichen Umſtänden, wie beim Adjectiv, von denſelben Vergleichungspartikeln Gebrauch gemacht. Beiſp. She sings like a nightingale, ſie ſingt, wie eine Nachtigall (Aehnlichkeit). Her eyes sparkle like the stars, ihre Augen funkeln, wie die Sterne. He speaks as correctly as any of his school-fellows, er ſpricht eben ſo richtig, als irgend einer ſeiner Mitſchüler (Gleichheit). She dances not so cleverly as her sister, ſie tanzt nicht ſo hübſch, als ihre Schweſter (Ungleichheit).

§. 234. Gehört das Zeitwort zu der Klaſſe der ſubjectiven Verben, ſo braucht daſſelbe vor dem zweiten Subjecte nicht wiederholt zu werden, weil keine Zweideutigkeit dadurch entſteht. Beiſp. He snores like a badger, er ſchnarcht, wie ein Dachs. I did not sleep so long as my brother, ich ſchlief nicht ſo lange, als mein Bruder.

§. 235. Iſt dagegen das Zeitwort ein objectives, ſo hat man zu überlegen:

1) ob der zweite Gegenſtand der Vergleichung die Handlung des Zeitworts ſowohl begehen, als auch erleiden kann, oder

2) ob er dieſelbe bloß erleiden kann. Im erſten Falle muß im Engliſchen das Zeitwort wiederholt werden, weil der Accuſativ vom Nominativ ſich nicht unterſcheidet, und man nicht wiſſen kann, ob der zweite Gegenſtand Subject oder Object iſt. Um jedoch daſſelbe Zeitwort nicht zweimal zu ſetzen, was ſehr monoton (eintönig) ſein würde, bedient ſich die engliſche Sprache ſtatt des zu wiederholenden Verbums des Zeitworts to do. Beiſp. I love my cousin as much as I do (ſtatt as I love) my brother, ich liebe meinen

Vetter eben ſo ſehr, als meinen Bruder. Sagte man: I love my cousin as much as my brother, ſo könnte dies auch heißen: Ich liebe meinen Vetter eben ſo ſehr, als mein Bruder (nämlich liebt). Will die engliſche Sprache dieſes ausdrücken, ſo muß ſie ſagen: I love my cousin as much as my brother does (wörtlich: Ich liebe meinen Vetter eben ſo ſehr, als mein Bruder thut). Iſt im Deutſchen der Accuſativ vom Nominativ nicht verſchieden, ſo muß die deutſche Sprache eben ſo verfahren. Sagte man z. B. Ich achte meine Baſe eben ſo ſehr, als meine Schweſter, ſo wäre es zweifelhaſt, ob ich meine Schweſter achte, oder ob meine Schweſter meine Baſe achtet. Will ich das Erſte ausdrücken, ſo muß ich ſagen: Ich achte meine Baſe eben ſo ſehr, als ich meine Schweſter achte, und das Zweite: Ich achte meine Baſe eben ſo ſehr, als meine Schweſter ſie achtet.

§. 236. Kann aber der zweite Gegenſtand die Handlung des Zeitworts nicht begehen, ſondern iſt er das leidende Object, ſo iſt die Wiederholung des Zeitworts nicht nothwendig. Beiſp. I like musick as much as poetry, ich liebe die Muſik eben ſo ſehr, als die Dichtkunſt. (Hier iſt keine Zweideutigkeit; die Dichtkunſt liebt nicht, ſondern wird geliebt.) I esteem Walter Scott's works as much as Bulwer's, ich ſchätze Walter Scott's Werke eben ſo ſehr, als die von Bulwer.

Anmerk. Jedoch findet man insgemein auch in dieſem Falle von to do Gebrauch gemacht; z. B. I like mathematicks as much as I do philosophy, ich liebe die Mathematik eben ſo ſehr, als die Philoſophie.

2. Vom Comparativ.

§. 237. Des Comparativs bedient ſich die engliſche Sprache:

1) um das Verhältniß der Ungleichheit auszudrücken, wo die deutſche Vergleichungspartikel als immer mit than überſetzt werden muß. Beiſp. My brother is taller than yours, mein Bruder iſt größer, als der Deinige. The French are more lively than the English, die Franzoſen ſind lebhafter, als die Engländer.

2) um das Verhältniß der Gleichheit auszudrücken, was jedoch nur in verneinenden Sätzen geſchehen kann. Beiſp. He is not richer than his brother, er iſt nicht reicher, als

ſein Bruder (beide ſind gleich reich). This house is not larger than that, dieſes Haus iſt nicht größer, als jenes.

Anmerk. Außer beim Comparativ wird auch nach other die deutſche Vergleichungspartikel als durch than ausgedrückt; z. B. He is quite another man than his brother, er iſt ein ganz anderer Mann, als ſein Bruder.

§. 238. Werden zwei Adjective durch den Comparativ verglichen, ſo muß das erſte durch more geſteigert werden, ſelbſt wenn es die unregelmäßige Steigerung hat. Die engliſche Sprache kömmt in dieſem Falle ganz mit der deutſchen überein. Beiſp. She is more good than fair, ja nicht: she is better than fair, ſie iſt mehr gut, als ſchön. He is more bad than good, er iſt mehr ſchlecht, als gut.

§. 239. Iſt bei der Vergleichung von zwei Gegenſtänden die Rede, ſo muß der Comparativ, nicht der Superlativ gebraucht werden; iſt aber von mehr als zwei Gegenſtänden die Rede, ſo wird der Superlativ gebraucht. Beiſp. The younger of the two, der Jüngere von beiden. The youngest of the three, der Jüngſte von den dreien. This man has two daughters, the younger is sensible, the elder is fair, dieſer Mann hat zwei Töchter; die jüngere iſt verſtändig, die ältere iſt ſchön. (Auch hier begegnen ſich die engliſche und deutſche Sprache.)

§. 240. Wird bei einer Vergleichung das Maaß des Unterſchiedes angegeben, ſo ſetzt die engliſche Sprache demſelben die Präpoſition by vor, wenn ſie daſſelbe dem Comparativ folgen läßt, läßt aber die Präpoſition weg, wenn ſie daſſelbe dem Comparativ vorſetzt. Beiſp. She is prettier by much than her sister, oder: she is much prettier than her sister, ſie iſt viel ſchöner, als ihre Schweſter. My brother is older by three years than I, oder: three years older than I, mein Bruder iſt drei Jahr älter, als ich.

§. 241. Auch durch rather wird der Comparativ noch verſtärkt; z. B. The price of these articles is rather higher than before, der Preis dieſer Artikel iſt viel höher als früher.

Anmerk. Was wir §§. 234, 235 und 236 über die Wiederholung des Zeitworts geſagt haben, gilt auch beim Comparativ. Beiſp. I love him more than I do my brother, ich liebe ihn mehr, als meinen Bruder. I love him more than my brother does, ich liebe ihn mehr, als mein Bruder

(thut). She sings better than her sister (does), ſie ſingt beſſer, als ihre Schweſter.

3. Vom Superlativ.

§. 242. Der Superlativ ſtellt das Adjectiv oder das Adverb auf die höchſte Stufe der Steigerung.

§. 243. Im Deutſchen pflegt man das durch den Superlativ geſteigerte Adjectiv unmittelbar mit ſeinem Subſtantive zu verbinden, und nur im höhern Style ſich des Genitivs der Mehrzahl zu bedienen; die engliſche Sprache ſetzt dagegen das Subſtantiv am liebſten in den Genitiv des Plurals, wenn keine nähere Beſtimmung folgt; iſt dieſes aber der Fall, ſo verfährt ſie, wie die deutſche. Beiſp. The late Queen of Prussia was the most virtuous of women, die hochſelige Königin von Preußen war die tugendhafteſte Frau (wörtlich die tugendhafteſte der Frauen). The late Queen of Prussia was the most virtuous woman of our age, die hochſelige Königin von Preußen war die tugendhafteſte Frau unſerer Zeit. Cresus was the richest of kings, Kröſus war der reichſte König (der reichſte der Könige). Cresus was the richest king in the world, Kröſus war der reichſte König in der Welt. My loveliest, my most sensible of girls, mein liebenswürdigſtes, mein gefühlvollſtes Mädchen (der Mädchen). Sophy was the loveliest girl on earth, Sophie war das liebenswürdigſte Mädchen auf Erden.

Anmerk. Es verſteht ſich wohl von ſelbſt, daß diejenigen Subſtantive, welche keinen Plural haben, wohin vornehmlich die Stoffnamen und die meiſten abſtracten Subſtantive gehören, nur unmittelbar mit dem Adjectiv verbunden werden können. Beiſp. He did it with the greatest readiness, er that es mit der größten Bereitwilligkeit. This baker has the best bread, dieſer Bäcker hat das beſte Brod.

Von der Rection der Adjective.

§. 244. Wie im Deutſchen, gibt es im Engliſchen viele Adjective, welche einen Caſus regieren.

§. 245. Den Genitiv mit of regieren:

1) diejenigen Adjective, welche Merkmale ausdrücken, die ein Object zur Ergänzung erfordern, als: aware, gewärtig, gewahr; capable, fähig; certain, gewiß; confident, ſicher,

gewiß; conscious, bewußt; forgetful, vergeßlich, uneingedenk; guilty, ſchuldig; incapable, unfähig; mindful, eingedenk; sure, ſicher, gewiß; suspected, verdächtig; suspicious, verdächtig; tired, müde, überdrüſſig, ſatt; weary, müde, überdrüſſig; worthy, würdig; unworthy, unwürdig; unmindful, uneingedenk; culpable, ſchuldig.

Beiſpiele: I have not been aware of him, ich bin ſeiner nicht gewahr geworden, ich habe ihn nicht bemerkt. He is capable of great things, er iſt großer Dinge fähig. I am certain of his friendship, ich bin ſeiner Freundſchaft gewiß. I am confident of his assistance, ich bin ſeines Beiſtandes gewiß, (ich verlaſſe mich auf ſeinen Beiſtand). I am no more conscious of this matter, ich bin mich dieſer Sache nicht mehr bewußt (ich weiß dieſe Sache nicht mehr). He is forgetful of his duties, er iſt ſeiner Pflichten uneingedenk. This man is guilty of many crimes, dieſer Menſch iſt vieler Verbrechen ſchuldig. This boy is worthy of your protection, dieſer Knabe iſt Ihrer Unterſtützung würdig. I am tired of dancing, ich bin des Tanzens überdrüſſig (ich will nicht mehr tanzen).

Anmerk. Tired und weary haben ſtatt of gewöhnlicher die Präpoſition with nach ſich. Beiſp. I am tired with it, ich bin deſſen überdrüſſig, ich habe es ſatt. We are weary with waiting, wir ſind des Wartens überdrüſſig.

2) Folgende Adjective, die im Deutſchen eine Präpoſition, meiſtens in cauſaler (urſächlicher) Bedeutung erfordern: Afraid, bange vor; ambitious, ehrgeizig, begierig nach; apprehensive, bange vor; avaricious, karg, geizig mit; careful, bekümmert um; careless, unbekümmert um; clear, rein von; covetous, begierig, lüſtern nach; desirous, begierig nach; destitute, entblößt von; diffident, mißtrauiſch auf; amorous, verliebt in; doubtful oder dubious, zweifelhaft über; fearful, bange, in Furcht vor; fond, eingenommen von, verliebt, vernarrt in; full, voll von; glad, froh, erfreuet über; greedy, gierig, lüſtern nach; hard, hart, ſchwer; heedful, wachſam, achtſam auf; heedless, unwachſam, unachtſam auf; ignorant, unbekannt mit; innocent, unſchuldig an; insensible, unempfindlich für; jealous, eiferſüchtig auf, beſorgt um; lavish, verſchwenderiſch mit; negligent, gleichgültig, ſorglos gegen; patient, beharrlich in; prodigal, verſchwenderiſch mit; productive, fruchtbar an; proud, ſtolz auf;

rid, los, befreiet von; sensible, gefühlvoll gegen, gerührt von; short, kurz, knapp mit, an; shy, ſcheu vor; sick, krank an; impatient, ungeduldig über; slow, langſam in; studious, achtſam, aufmerkſam auf; susceptible, empfänglich für; tenacious, beharrlich, feſt in; tender, zärtlich gegen, vorſichtig mit; thoughtless, unbekümmert, unbeſorgt um, nachläſſig in.

Beiſp. My aunt is afraid of spiders, meine Frau iſt bange vor Spinnen, fürchtet ſich vor Spinnen. Napoleon was ambitious of glory, Napoleon war begierig nach Ruhm (ruhmbegierig). I am apprehensive of the nervous fever, ich bin bange vor dem Nervenfieber. He is careless of temporalities, er iſt unbekümmert um irdiſche Güter. She is careful of her salvation, ſie iſt bekümmert um ihr Seelenheil. He is covetous of glory, er iſt begierig nach Ruhm (ruhmſüchtig). Be avaricious of your time, ſeid geizig mit eurer Zeit. He is tenacious of his resolutions, er iſt beharrlich in ſeinen Entſchlüſſen. I came short of money, ich kam zu kurz an Gelde. He is slow of payment, er iſt langſam im Bezahlen. The horse became shy of an old tree, das Pferd wurde ſcheu vor einem alten Baume. My uncle is hard of hearing, mein Oheim iſt ſchwer von Gehör (iſt harthörig).

§. 246. Den Dativ regieren diejenigen Adjective, welche einen Vorzug, Vortheil, Nutzen, eine Zuneigung, Unterwürfigkeit, Gleichheit, oder das Gegentheil davon ausdrücken, als acceptable, angenehm; adequate, angemeſſen; advantageous, vortheilhaft; affable, freundlich gegen; agreeable, angenehm; answerable, entſprechend, angemeſſen, gemäß; apt, geſchickt, tüchtig, tauglich zu; attentive, aufmerkſam auf; averse, abgeneigt gegen; blind, blind gegen; civil, höflich, artig gegen; close, nahe, dicht an; comfortable, erfreulich, angenehm, behaglich; comformable, angemeſſen, gemäß; contiguous, angrenzend, nahe an; consonant, übereinſtimmend, gleichförmig mit, gemäß; contrary, zuwider, entgegengeſetzt; courteous, höflich, freundlich gegen; cruel, grauſam gegen; dead, todt, ſtumpf für; deaf, taub gegen; dear, theuer, werth; difficult, ſchwer; disobedient, ungehorſam; disloyal, ungetreu; due, gebührend; equal, gleich; evident, klar; fatal, gefährlich, verderblich; faithful, treu; false, falſch gegen; favourable, günſtig, gewogen; generous, großmüthig, freigebig gegen; gracious,

gnädig gegen; hard, hart, rauh, grob gegen; indulgent, nachſichtig gegen; inferior, untergeordnet; implacable, unverſöhnlich gegen; importunate, beſchwerlich, läſtig; indifferent, gleichgültig; intolerable, unerträglich; just, gerecht gegen; kind, gütig gegen; liable, ausgeſetzt; loyal, treu; mean, kriechend gegen; new, neu; necessary, nothwendig; obnoxious, ſchädlich; obedient, gehorſam; obvious, einleuchtend; odious, verhaßt; opposite, gegenüber liegend, entgegengeſetzt; partial, partheiiſch gegen; pernicious, nachtheilig, verderblich; polite, höflich gegen; possible, möglich; preferable, vorzuziehen; present, gegenwärtig bei; prone, geneigt (gewöhnlich im böſen Sinne); proportionable, angemeſſen; proud, ſtolz gegen; previous, vorhergehend vor; prior, früher, eher als; related, verwandt; refractory, widerſpänſtig; serviceable, dienſtfertig gegen; severe, ſtrenge gegen; strange, fremd, unbekannt, neu; subject, unterworfen; superior, überlegen, erhaben über; true, wahr gegen; unequal, ungleich, nicht gewachſen; useful, nützlich; welcome, willkommen.

Beiſp. She is blind to her children, ſie iſt blind gegen ihre Kinder. He is deaf to the call of honour, er iſt taub gegen den Ruf der Ehre. I am averse to physick, ich bin der Arznei abgeneigt (ich nehme nicht gern Arznei ein). The king was very gracious to us, der König war ſehr gnädig gegen uns. That is quite strange to me, das iſt mir ganz neu.

§. 247. Den Accuſativ regieren diejenigen Adjective, welche durch die Beſtimmung eines Größenverhältniſſes ergänzt werden, auf die Frage: wie lang? wie hoch? wie breit? wie alt? wie tief? wie weit? u. ſ. w. Dies ſind zugleich die einzigen Adjective, die ſich hinter ihren Caſus ſtellen, wogegen alle, die einen andern Caſus regieren, vor demſelben ſtehen müſſen. Beiſp. This child is three years old, dieſes Kind iſt drei Jahr alt. Our garden is two hundred feet long and a hundred feet broad, unſer Garten iſt zwei hundert Fuß lang und hundert Fuß breit. Bielefeld is five german miles far from Lippstadt, Bielefeld iſt fünf deutſche Meilen von Lippſtadt entfernt. Our steeple is two hundred and fifty feet high, unſer Kirchthurm iſt 250 Fuß hoch. This well is thirty feet deep, dieſer Brunnen iſt 30 Fuß tief. This plank is four inches thick, dieſes Brett iſt vier Zoll dick.

§. 248. Den Ablativ mit **from** regieren diejenigen Adjective, die eine Entfernung, Befreiung, Trennung oder Verſchiedenheit ausdrücken. Beiſp. He lives separate from his wife, er lebt von ſeiner Frau getrennt. How long has your brother been absent from Berlin? Wie lange iſt Ihr Bruder abweſend von Berlin? How far is it from Bielefeld to Minden? Wie weit iſt es von Bielefeld nach Minden? The clergy is exempt from taxes, die Geiſtlichkeit iſt frei von Abgaben. I live free from care, ich lebe frei von Sorgen (ſorgenfrei). The moon is fifty thousand german miles remote from the earth, der Mond iſt fünfzig tauſend deutſche Meilen von der Erde entfernt.

§. 249. Bezieht ſich ein Adjectiv auf mehrere Subſtantive, ſo braucht es, weil es unveränderlich iſt, nicht vor jedem wiederholt zu werden, was im Deutſchen jedesmal geſchehen muß, wenn die Subſtantive verſchiedener Zahl und verſchiedenen Geſchlechts ſind; z. B. My good mother, brother and sisters are arrived, meine gute Mutter, mein guter Bruder und meine guten Schweſtern ſind angekommen.

Ueber die Stellung der Adjective ſ. §§. 111, 112, 113 und 114.

E. Von dem Gebrauche der Zahlwörter.

I. Von den Hauptzahlen. (S. §. 36—43.)

§. 250. Die Hauptzahlen werden, gerade wie im Deutſchen, unmittelbar mit Subſtantiven verbunden, als: Three books, drei Bücher; six dollars, ſechs Thaler; I have lost the five florins you have given me, ich habe die fünf Gulden, welche Sie mir gegeben haben, verloren.

Beſondere Bemerkungen über die Hauptzahlen.

§. 251. Hundred und thousand erhalten den Artikel a, wenn kein anderes Zahlwort vorhergeht, als: He has spent a hundred and twenty crowns, er hat hundert zwanzig Kronthaler ausgegeben. I have a thousand reasons for that, ich habe tauſend Gründe dafür.

Geht aber ein anderes Zahlwort vorher, ſo muß a weg-

fallen, als: In the year one thousand eight hundred and thirty, im Jahre ein tauſend acht hundert und dreißig. I have bought some hundred trees, ich habe einige hundert Bäume gekauft. We have seen ten thousand soldiers, wir haben zehntauſend Soldaten geſehen.

§. 252. Oft werden hundred und thousand als Sammelzahlen gebraucht; z. B. Bring me a hundred of oisters, bring mir hundert Stück Auſtern.

§. 253. Hundred und thousand werden auch, beſonders im Plural, als Subſtantive gebraucht, können dann aber nicht unmittelbar, ſondern nur vermittelſt der Präpoſition of mit einem Subſtantive verbunden werden, als: some hundreds of years (oder: some hundred years), einige hundert Jahre. Thousands know it, Tauſende wiſſen es.

§. 254. Million, billion, trillion ꝛc. ſind, wie im Deutſchen, wirkliche Subſtantive, und werden im Engliſchen nur vermittelſt der Präpoſition of mit andern Subſtantiven verbunden, als: Some millions of men, einige Millionen Menſchen.

§. 255. Der Engländer kann eben ſo wenig, als der Franzoſe, ſagen: *anderthalb*, *drittehalb* ꝛc., ſondern er ſagt: *ein und ein halb*, *zwei und ein halb*, ꝛc. Folgt im Deutſchen nach dieſen Ausdrücken ein Subſtantiv, ſo ſetzt der Engländer die ganze Zahl vor daſſelbe, und läßt a half demſelben nachfolgen, als: A crown and a half, anderthalb Kronthaler oder ein und ein halber Kronthaler. (Im Engliſchen: ein Kronthaler und ein halber.) Six pounds and a half, ſechs und ein halbes Pfund (ſechs Pfund und ein halbes). Was von half gilt, gilt auch von den übrigen Brüchen, als: An ell and a third, eine und eine Drittel Elle (eine Elle und ein Drittel). Four measures and a quarter, vier und ein Viertel Maß (vier Maß und ein Viertel). Nine pounds and an eighth, neun und ein Achtel Pfund (neun Pfund und ein Achtel).

II. Von den Ordnungszahlen. (S. §. 44.)

§. 256. Die Ordnungszahlen werden insgemein gerade wie im Deutſchen gebraucht, als: The second day, der zweite Tag; the fortieth man, der vierzigſte Mann; the first

of us all, der erſte von uns allen; Frederick William the fourth, Friedrich Wilhelm der Vierte.

Anmerk. Bei Ueberſchriften weicht jedoch die engliſche Sprache von der deutſchen ab, indem ſie die Ordnungszahl nicht vor das Subſtantiv, ſondern hinter daſſelbe ſtellt und derſelben den beſtimmten Artikel vorſetzt; z. B. Volume the first, erſter Band; Act the second, zweiter Aufzug; Chapter the third, drittes Kapitel.

III. Von den allgemeinen Zahlwörtern.

§. 257. All iſt das deutſche all. Wenn man weiß, daß unſer deutſches aller, alle, alles nichts anders iſt, als der mit all zuſammengezogene Artikel der, die, das, ſo kann es nicht auffallen, 1) daß im Engliſchen, wo dieſe Zuſammenziehung nicht Statt findet, der Artikel the dem Worte all nachfolgt, und 2) daß all nie den Artikel a nach ſich haben kann. Denn ſo oft im Deutſchen der Artikel von all getrennt erſcheint, tritt er hinter all, als: Ich habe all das Geld, welches du mir geſchickt haſt, ausgegeben. Sodann kann man auch im Deutſchen den Artikel ein mit all nicht verbinden; man kann nicht ſagen: All ein Volk ſtand gegen ihn auf. Die engliſche Sprache kommt in dieſem Punkte ganz mit der deutſchen überein; bloß im Gebrauche dieſes Wortes weicht ſie in einem andern Punkte von derſelben ab.

§. 258. Auf das Setzen oder Weglaſſen des Artikels hat all gar keinen Einfluß. Wo nach den gegebenen Regeln der Artikel ſtehen muß, da ſteht er auch nach all, wo er wegfallen muß, da fällt er auch nach all weg, als: All men must die, alle Menſchen müſſen ſterben. All the men in the company fell a singing, alle Männer in der Geſellſchaft fingen an zu ſingen. He has eaten up all the bread, er hat alles Brod (nämlich, welches da war) aufgegeſſen. Thus laying aside all shame, he appeared the open hardy villain, indem er ſo alle Scham ablegte, erſchien er als der offene, dreiſte Böſewicht.

§. 259. Bei den Stoffnamen wird all nur dann gebraucht, wenn der Begriff derſelben eingeſchränkt wird, weil, wenn dies nicht geſchieht, man ſchon von ſelbſt das Ganze verſteht, und all daher müßig und zwecklos ſtehen würde.

Im Deutſchen tritt derſelbe Fall ein; man ſagt nicht: Alles Waſſer iſt flüſſig, ſondern: das Waſſer iſt flüſſig; man ſagt aber, wenn man von einem beſtimmten Waſſer ſpricht: Alles Waſſer hat ſich verlaufen. Gerade ſo im Engliſchen: Water is fluid. All the water is run away. All the wine I drank was sour, aller Wein (der Wein), welchen ich trank, war ſauer.

§. 260. Bei den abſtracten Subſtantiven wird dagegen all gebraucht, auch wenn ſie in allgemeiner Bedeutung verſtanden werden, als: He came with all speed, er kam in aller Eile. He shewed all the goodness of a noble heart, er zeigte alle Güte eines edlen Herzens.

§. 261. Wir kommen jetzt auf den Punkt, wo das engliſche all von dem deutſchen abweicht. Die engliſche Sprache drückt nämlich das deutſche Wort ganz oft durch all aus und zwar

1) bei den Sammelnamen, wenn auf jedes der Einzelweſen, welche ſie bezeichnen, Rückſicht genommen wird, als: I had the pleasure of seeing all my family assembled, ich hatte das Vergnügen, meine ganze Familie (d. h. alle einzelnen Glieder) verſammelt zu ſehen. I would not refuse my assistance in making all the company happy, ich wollte meinen Beiſtand, die ganze Geſellſchaft glücklich zu machen, nicht verweigern.

Herrſcht aber der Begriff der Geſammtheit vor, d. h. ſieht man mehr auf das Ganze, als auf die einzelnen Theile, ſo tritt whole an die Stelle von all; als: I found the whole company as merry as affluence and innocence could make them, ich fand die ganze Geſellſchaft ſo fröhlich, als Ueberfluß und Unſchuld ſie machen konnte.

2) bei den abſtracten Subſtantiven, wo auch im Deutſchen all für ganz ſtehen kann, als: I felt all the hatred of this wife, ich empfand den ganzen Haß (allen Haß) dieſer Frau.

3) bei Eigennamen und Gattungsnamen, wenn dieſe in uneigentlicher Bedeutung verſtanden werden, als: All Prussia rose against Napoleon, ganz Preußen (d. h. die Bewohner) ſtand gegen Napoleon auf. All the world cursed him, die ganze Welt (d. h. alle Menſchen) fluchte ihm. All the town knows him, die ganze Stadt (d. h. die Einwohner) kennt ihn.

§. 262. Werden Subſtantive dieſer Art aber in eigent-

licher Bedeutung verſtanden, ſo muß whole ſtatt all gebraucht werden, als: I have seen whole Prussia, ich habe ganz Preußen (d. h. das ganze Land) geſehen. The whole town is burnt down, die ganze Stadt iſt abgebrannt. God has created the whole world, Gott hat die ganze Welt erſchaffen.

§. 263. Da all mit dem Artikel a nicht verbunden werden kann, ſo wird überall, wo dieſer erforderlich iſt, whole gebraucht, als: I spent a whole day with him, ich brachte einen ganzen Tag bei ihm zu.

§. 264. Ueberhaupt wird whole und nicht all gebraucht, ſo oft von dem Ganzen eines Dinges oder Körpers die Rede iſt, als: He gave me the whole bottle, er gab mir die ganze Flaſche.

§. 265. Kann man im Deutſchen zu dem Plural alle das Wort zuſammengenommen nicht hinzudenken, ſo muß every (jeder, jede, jedes) ſtatt all gebraucht werden, als: He comes every day (nicht all days), er kommt alle Tage. (Man kann nicht ſagen: er kommt alle Tage zuſammengenommen, aber wohl: er kommt jeden Tag.) Every tenth day, alle zehn Tage (jeden zehnten Tag).

§. 266. All wird in der Bedeutung von ganz auch adverbialiſch gebraucht, als: Taking the child, all ragged as he was, upon his knees etc., indem er das Kind, ganz zerlumpt, wie es war, auf den Schooß nahm, u. ſ. w.

Anmerk. Daß all auch allein ſtehen kann, iſt kaum zu bemerken nöthig, als: we all, wir alle; all came down, alle kamen herunter; all is lost, Alles iſt verloren.

§. 267. Any entſpricht meiſtens dem Deutſchen irgend ein, und wird in fragenden und verneinenden Sätzen, ſo wie auch da gebraucht, wo man ganz allgemein und unbeſtimmt ſpricht, als: Have you lost any thing? Haben Sie Etwas (irgend ein Ding) verloren? Antwort: Any thing? Every thing! Etwas? Alles! (jedes Ding.) Have you seen any of my brothers? Haben ſie einen (irgend einen) von meinen Brüdern geſehen? He did not mention it to any, er erwähnte es gegen Keinen. (Er erwähnte es nicht gegen irgend einen.) It is difficult for any who have not felt it, to conceive the warmth which filled his breast, es iſt ſchwer für alle, welche es nicht gefühlt haben, die Wärme zu begreifen, welche ſeine Bruſt erfüllte.

Anmerk. Oft findet man any mit one verbunden, als:

Is any one there? Iſt Jemand da? I have not seen any one, ich habe Keinen geſehen. Any one might see him, Jedermann konnte ihn ſehen. — Any more, heißt: noch mehr, any longer, noch länger.

§. 268. **Both** entſpricht dem deutſchen **beide**, als: Both the brothers are rascals; I hate them both, beide Brüder ſind Böſewichter; ich haſſe ſie beide. There was great slaughter on both sides, auf beiden Seiten war ein großes Blutbad.

§. 269. **Each, jeder, ein jeder, eine jede, ein jedes** wird ſowohl in Verbindung mit einem Subſtantiv, als auch allein gebraucht, als: Each of us will be rich enough to buy an earldom, jeder von uns wird reich genug ſein, eine Grafſchaft zu kaufen. Each house has eleven rooms, jedes Haus hat elf Zimmer.

§. 270. **Either** iſt das deutſche **jeder**, und bedeutet ſo viel, als **jeder von** beiden, **einer von** beiden, als: He is richer than either of you, er iſt reicher, als einer (jeder) von Ihnen. The loss was great on either side, der Verluſt war auf beiden Seiten (auf jeder Seite) groß.

§. 271. **Every, ein jeder, jeder**, kann nur in Verbindung mit einem Subſtantiv, oder mit one gebraucht werden, als: Every child knows it, jedes Kind weiß es. Every one says it, Jedermann ſagt es.

§. 272. **Little, wenig**, kann nur mit einem Subſtantiv im Singular verbunden werden; im Plural muß man few gebrauchen. Uebrigens können beide Wörter auch allein ſtehen, als: I have little, ich beſitze wenig. He has little money, er hat wenig Geld. She has but few friends, ſie hat nur wenig Freunde. This was a secret known to few, dies war ein Wenigen bekanntes Geheimniß. Give me a little wine, geben Sie mir ein wenig (etwas) Wein.

Anmerk. Wenn little klein heißt, ſo iſt es ein Adjectiv.

§. 273. **Much, viel**, kann nur im Singular gebraucht werden; im Plural muß man many gebrauchen, als: He has spent too much, er hat zu viel ausgegeben. We have had much pleasure, wir haben viel Vergnügen gehabt. He has many friends, er hat viele Freunde. Many have seen it, Viele haben es geſehen.

Anmerk. Many hat auch die Bedeutung von Menge,

aber nur in Verbindung mit einem Adjectiv, als: A great many books, eine große Menge Bücher.

§. 274. Neither heißt keiner von beiden, weder der eine, noch der andere, als: Neither of us has been there, keiner von uns beiden iſt da geweſen. He was on neither side, er war weder auf der einen, noch auf der andern Seite. I take neither's part, ich nehme weder des einen, noch des andern Partei.

§. 275. No, none, kein, keine, keiner. No wird immer mit einem Subſtantiv verbunden, none ſteht immer allein, als: Have you no money? No, I have none, haben Sie kein Geld? Nein, ich habe keins. We had books, but the others had none, wir hatten Bücher, aber die Andern hatten keine. None of us all has seen it, Keiner von uns allen hat es geſehen. He has no friends, er hat keine Freunde.

§. 276. One, einer, Jemand, man. Wie dieſes Wort nach Adjectiven gebraucht wird, iſt bereits gezeigt worden. (S. den Abſchnitt über den Gebrauch des Adjectivs.) Desgleichen haben wir geſagt, daß es das Zeichen des ſächſiſchen Genitivs annehme. In der hier angegebenen Bedeutung wird es nur gebraucht, wenn man von Perſonen im Allgemeinen ſpricht, als: One cannot read all books, man kann nicht alle Bücher leſen. He who takes one's money is a thief, der, welcher Jemandes Geld wegnimmt, iſt ein Dieb.

Anmerkungen.

a) One hat zuweilen auch die Bedeutung von ein gewiſſer, eine gewiſſe, als: Do you know one Mr. Winter? Kennen Sie einen gewiſſen Herrn Winter?

b) No one heißt Keiner, any one, irgend einer, every one, Jeder, Jedermann, some one, Jemand, such a one, ein ſolcher oder auch der und der, als: Is any one there? Some one is there. Iſt Jemand (irgend einer) da? Jemand iſt da. Who is there? No one. Wer iſt da? Keiner. Every one has seen the king, Jeder hat den König geſehen.

§. 277. Other, anderer, andere, anderes, kann ſowohl als Adjectiv mit einem Subſtantiv verbunden, als auch ſubſtantiviſch gebraucht werden, in welchem letzteren Falle es ganz wie ein Subſtantiv behandelt wird (S. §§.

42 u. 43), als: That is another thing, das iſt etwas anderes (ein ander Ding). That is quite another man, das iſt ein ganz anderer Mann. The one or the other, der eine oder der andere. To take one for the other, den einen für den andern nehmen. I behold this with other eyes, ich ſehe dies mit andern Augen an. One must be the other's friend, einer muß des andern Freund ſein. Others are in want, Andere haben Mangel. Unſer deutſches noch ein drückt die engliſche Sprache mit another aus; z. B. Give me another glass of wine, geben Sie mir noch ein Glas Wein.

§. 278. Some, einiger, einige, einiges, kann eben ſowohl mit einem Subſtantiv verbunden, als auch allein gebraucht werden, als: Some of them went away, einige von ihnen gingen weg. I have some english books, ich habe einige engliſche Bücher. It gave me some pleasure, es machte mir einiges Vergnügen.

F. Von dem Gebrauche der Fürwörter.

I. Von den perſönlichen Fürwörtern. (S. §. 44—48.)

§. 279. Die zweite Perſon des Singulars thou wird bei Weitem nicht ſo häufig gebraucht, als unſer du. Der Engländer bedient ſich des thou bloß *a*) wenn er Gott anredet; *b*) gegen Perſonen, mit denen er auf's Innigſte vertraut iſt, oder die er auf's Zärtlichſte liebt, aber auch hier nur in aufgeregter Gemüthsſtimmung; *c*) in Gedichten erhabenen Inhalts; *d*) als Zeichen der größten Verachtung und des Zornes, als: O Lord, thou art my refuge, o Herr, du biſt meine Zuflucht. I got thy letter last night, Eliza, on my return from Lord Bathurst's, ich erhielt deinen Brief geſtern Abend, Eliſa, bei meiner Zurückkunft von Lord Bathurſt. O Spirit, that dost prefer before all temples the upright heart, instruct me, o Geiſt, der du ein aufrichtiges Herz allen Tempeln vorziehſt, unterrichte mich. Ungrateful wretch, begone, and never let me see thee again, undankbarer Elender, geh, und laß mich dich nie wiederſehen.

Anmerk. Das Duzen iſt zwiſchen Eltern und Kindern, ja ſelbſt zwiſchen Geſchwiſtern nicht Sitte; nur die Quäker

und einige andere Religionsſekten duzen ſich unter einander. Nicht einmal Hausthiere, als Hunde, Pferde u. ſ. w. duzt der Engländer.

§. 280. In allen übrigen Fällen gebraucht der Engländer in der Anrede die zweite mehrfache Perſon you, Ihr, als: How do you do, brother? Wie befindeſt du dich, Bruder? I esteem you, my friend, ich ſchätze Sie, mein Freund.

§. 281. He, er, wird von männlichen, she, ſie, von weiblichen Perſonen oder Thieren, und it, er, ſie, es, von ſächlichen und ſolchen Gegenſtänden gebraucht, bei welchen man das Geſchlecht nicht unterſcheidet (ſ. §. 21).

Beiſpiele. Where is your brother? He is at school. Wo iſt Ihr Bruder? Er iſt in der Schule. Your sister is fair, but she is lazy, Ihre Schweſter iſt ſchön, aber ſie iſt nachläſſig. There is butter, it is quite fresh, da iſt Butter, ſie iſt ganz friſch. This wine is good, but it is dear, dieſer Wein iſt gut, aber er iſt theuer. Bring me the child, I will see it, bring mir das Kind, ich will es ſehen.

Beſondere Bemerkungen über den Gebrauch der perſönlichen Fürwörter.

§. 282. It vertritt nicht bloß die Stelle von einem wirklichen ſächlichen Gegenſtande, ſondern wird auch oft, wie das deutſche es, unperſönlich gebraucht, und zwar:

1) bei den unperſönlichen und als unperſönlich gebrauchten Verben; z. B. It rains, es regnet. It is time to go to bed, es iſt Zeit, zu Bette zu gehen. It is to be hoped, es iſt zu hoffen.

Anmerk. So oft im Deutſchen ein mit einem unperſönlichen Zeitworte beginnender Hauptſatz ſeinem Nebenſatze nachgeſetzt wird, ſo fällt das Subject es weg. Im Engliſchen findet, wie wir §. 122 geſehen haben, dieſelbe Satzfolge ſtatt, aber das Pronomen it kann in dieſem Falle nicht wegfallen; z. B. What reflections the reign of the emperor Charles V. may suggest to your Majesty it becomes not to me to conjecture, was für Betrachtungen die Regierung des Kaiſers Karls V. bei Eurer Majeſtät hervorbringen möge, geziemet mir nicht zu vermuthen. To help you it is impossible to me, Ihnen zu helfen iſt mir unmöglich.

2) Wenn der Engländer das Subject oder jeden andern

Theil des Satzes mit Nachdruck hervorheben will, ſo bedient er ſich der dritten Perſon des Singulars von to be in Verbindung mit it, und zwar für alle Perſonen, als: It is I, ich bin es (wörtl.: es iſt ich); it is thou, du biſt es (es iſt du); it is he, she, er, ſie iſt es (es iſt er, ſie); it is we, wir ſind es (es iſt wir); it is you, ihr ſeid es (es iſt ihr); it is they, ſie ſind es (es iſt ſie). Dieſe eigenthümliche Ausdrucksweiſe kommt daher, weil it ſich nie mit dem Plural eines Zeitwortes verbinden läßt, wie es im Deutſchen der Fall iſt. Folgt auf das hervorgehobene Subject ein ſich auf daſſelbe beziehendes Fürwort, ſo richtet ſich das nachfolgende Zeitwort in der Perſon nicht nach dem beziehenden Fürworte, ſondern nach dem Subjecte. Z. B. It is I who have (nicht has) done it, ich habe es gethan, oder: ich bin es, der es gethan hat (wörtl.: es iſt ich, der es gethan habe). It is thou who hast said it, du haſt es geſagt, od.: du biſt es, der es geſagt hat (es iſt du, der es geſagt haſt). It is your sister that has written this letter, Ihre Schweſter hat dieſen Brief geſchrieben, oder: es iſt Ihre Schweſter, welche dieſen Brief geſchrieben hat. It is your children who have made this noise, Ihre Kinder haben dieſen Lärm gemacht, oder: es ſind Ihre Kinder, welche dieſen Lärm gemacht haben. It was I who wrote that letter, ich ſchrieb jenen Brief, oder: ich war es, der jenen Brief ſchrieb. Who is there? It is I. Wer iſt da? Ich, oder: ich bin es. It was not without difficulty that I got it, nicht ohne Schwierigkeit erhielt ich es, oder: es war nicht ohne Schwierigkeit, daß ich es erhielt. Perhaps it is some unfortunate man who comes to crave my charity, vielleicht iſt es ein unglücklicher Mann, welcher kommt, meine Milde in Anſpruch zu nehmen.

§. 283. Wird nicht das Subject des Satzes mit Nachdruck hervorgehoben, ſondern vertritt das deutſche es die Stelle eines beſtimmten Gegenſtandes, ſo kann it nur gebraucht werden, wenn dieſer Gegenſtand ſächlich iſt und im Singular ſteht; iſt aber der Gegenſtand männlichen oder weiblichen Geſchlechts, oder ſteht er im Plural, ſo müſſen ſtatt it die Fürwörter he, she, they gebraucht werden; z. B. Who is that gentleman? He (nicht it) is my uncle, wer iſt jener Herr? Es (er — nämlich der Herr) iſt mein Oheim. Who are these ladies? They (nicht it) are actresses, wer

ſind dieſe Damen? Es—(nämlich dieſe Damen) ſind Schau-ſpielerinnen. She bought the wanderings of the heart; they were two volumes (Sterne), ſie kaufte die Verirrungen des Herzens; es waren zwei Bände. I have well known your uncle; he was a noble man, ich habe Ihren Oheim wohl gekannt; es (er) war ein edler Mann. Do you know this Moor? You are he. Kennet Ihr dieſen Moor? Ihr ſeid es (näml. dieſer Moor). Are you the Walter whom I knew once? Yes, Sir! I am he. Sind Sie der Walter, den ich einſt kannte? Ja, mein Herr! ich bin es (nämlich der Walter).

§. 284. Vertritt das deutſche es die Stelle eines Adjec-tivs, ſo wird es mit so ausgedrückt, weil it nur immer einen ſächlichen Gegenſtand vertreten kann; z. B. If geo-graphy is necessary to the study of history, chronology is no less so, wenn die Geographie dem Studium der Ge-ſchichte nothwendig iſt, ſo iſt die Chronologie es nicht we-niger (nämlich nothwendig). The views on the borders of the Elbe are, here and there, very fine, but those of the Thames are more so, die Ausſichten an den Ufern der Elbe ſind hin und wieder ſehr ſchön, aber die an der Themſe ſind es noch mehr (nämlich ſchön). You are very diligent to-day. — Am I not always so? Du biſt heute ſehr fleißig. — Bin ich es nicht immer? (nämlich fleißig). If my death will make you happy, you shall shortly be so, wenn mein Tod euch glücklich machen kann, ſo werdet ihr es in Kurzem ſein (nämlich glücklich).

§. 285. Wenn das deutſche es die Art und Weiſe aus-drückt, wie die Handlung eines Zeitwortes geſchieht, ſo wird es ebenfalls mit so überſetzt; z. B. Do so no more, thue es nicht wieder (handle nicht wieder ſo, auf dieſe Weiſe). Tell your father that I expect him this week. — I will not fail to tell him so, ſagen Sie Ihrem Vater, daß ich ihn dieſe Woche erwarte. Ich werde nicht verſehlen, es ihm zu ſagen (nämlich auf die Weiſe, wie Sie es mir auftragen). The woman is always in the right, and the man is in the wrong. — I say not so, die Frau hat immer Recht, der Mann immer Unrecht. — Ich ſage es (oder das) nicht. May I do so? Darf ich es thun? Why did you say so? Warum ſagten Sie es?

§. 286. So oft das deutſche es nicht Subject des Satzes

iſt, ſondern nur dazu dient, das nachfolgende Subject anzukünden, muß es im Engliſchen mit there, da, überſetzt werden. Man findet leicht, ob dieſes der Fall iſt, wenn man verſucht, das nachfolgende Subſtantiv an die Spitze des Satzes zu ſtellen. Geht dieſes an, und fällt dann im Deutſchen das unbeſtimmte es weg, ſo iſt das nachfolgende Subſtantiv das Subject des Satzes; z. B. Es liegt ein Stein vor meiner Thür = Ein Stein liegt vor meiner Thür. There was nobody in the box I was led into, es war (da war) Niemand in der Loge, in welche ich geführt wurde = Niemand war in der Loge, ꝛc. There must have been grounds for that, es müſſen Gründe dazu vorhanden geweſen ſein. There lives in Vienna a friend of mine, es wohnt in Wien einer meiner Freunde = einer meiner Freunde wohnt in Wien. There stands a tree before our house, es ſteht ein Baum vor unſerm Hauſe = ein Baum ſteht vor unſerm Hauſe. There arose a violent storm, es erhob ſich ein heftiger Sturm = ein heftiger Sturm erhob ſich. There appear no stars on the sky, es erſcheinen keine Sterne am Himmel = keine Sterne erſcheinen am Himmel.

§. 287. Kann im Deutſchen das unbeſtimmte es nicht wegfallen, wenn man das nachfolgende Subſtantiv an die Spitze des Satzes ſtellt, ſo muß im Engliſchen it gebraucht werden; z. B. It is a long while, since I spoke to your brother, es iſt eine lange Zeit, ſeit ich mit Ihrem Bruder ſprach. Man kann hier nicht ſagen: Eine lange Zeit iſt, ſondern man muß ſagen: Eine lange Zeit iſt es.

§. 288. There mit to be drückt unſer deutſches es gibt aus, kann aber nie unperſönlich ſein, wie das deutſche Verb, ſondern das Zeitwort to be muß ſich in der Zahl immer nach dem nachfolgenden Subjecte richten, wie es bei allen Verben, die mit there gebraucht werden, der Fall iſt. Beiſpiele: There is no perfect happiness on earth, es gibt (da iſt) kein vollkommenes Glück auf Erden. There are very few things I would not undertake for you, es gibt (da ſind) ſehr wenige Dinge, die ich für Sie nicht unternehmen möchte.

§. 289. Die deutſchen Ausdrücke darauf, darein, darin, darüber, darum, damit, daran, davon, davor, dafür, dagegen, deßhalb, worein, worin, worüber, u. ſ. w., werden, wenn ſie ſich auf einen ſäch-

lichen Gegenſtand im Singular oder auf einen Satz beziehen, oder auf einen nachfolgenden Satz deuten, in der Regel mit it und einer Präpoſition gegeben; z. B. You may depend upon it, I shall do all for you, Sie können ſich darauf verlaſſen, ich werde Alles für Sie thun. You have not been faithful to your word; I am very angry at it, Sie haben Ihr Wort nicht gehalten; ich bin ſehr böſe darüber. He did not consent to it, er willigte nicht darein. I warn you of it, ich warne Sie davor. He rejoiced at it, er freute ſich darüber. The book in which I am reading is very amusing, das Buch, worin (in welchem) ich leſe, iſt ſehr unterhaltend.

§. 290. Beziehen ſich dieſe Ausdrücke auf einen ſächlichen Gegenſtand im Plural, ſo muß begreiflich them ſtatt it gebraucht werden; z. B. My father has sent me some good books; I read every day in them, mein Vater hat mir einige gute Bücher geſchickt; ich leſe alle Tage darin.

§. 291. Doch wird auch oft, gerade wie im Deutſchen, there, (da), here, (hier), where, (wo) mit einer Präpoſition zuſammengezogen gebraucht, aber nur, wenn von ſächlichen Gegenſtänden die Rede iſt, oder wenn dieſe Ausdrücke ſich auf einen Satz beziehen; z. B. On the third instant we had the honor of addressing you, and herewith confirm the contents of that letter, am 3. d. M. hätten wir die Ehre, Ihnen zu ſchreiben, und wir beſtätigen hiermit den Inhalt jenes Briefes.

Zuweilen wird it ausgelaſſen, und zwar:

1) vor einigen als unperſönlich gebrauchten Verben, als: As appears (ſtatt as it appears), wie es ſcheint; as follows (ſtatt as it follows), wie (es) folgt; may be (ſtatt it may be), es mag ſein.

2) nach den Hülfszeitwörtern I do, I have, I am, I shall, I will, I may, I can u. ſ. w., wenn das deutſche es die Stelle eines zu wiederholenden Zeitwortes vertritt, in welchem Falle wir häufig mit dem bloßen Ja davon kommen.

Beiſpiele. Will you come to morrow? I will (zu ergänzen come), wollen Sie morgen kommen? Ja (ich will, nämlich kommen). I have entreated him to dine with me, but he cannot (dine with me), ich habe ihn erſucht, bei mir zu Mittag zu ſpeiſen, aber er kann es nicht (er kann nicht mit mir zu Mittag ſpeiſen). Have you read the works of

Lord Byron? I have (read them), haben Sie die Werke des Lord Byron geleſen? Ja (ich habe, nämlich ſie geleſen). May I drink a glass of this wine? You may. Darf ich ein Glas von dieſem Weine trinken? Ja (Sie dürfen es). There are scholars who are to be chastised, but there are others who are not, (nämlich to be chastised), es gibt Schüler, die gezüchtigt werden müſſen, aber es gibt andere, welche es nicht müſſen.

3) nach der Phraſe I do not know, ich weiß es nicht.

§. 293. Das deutſche unbeſtimmte Fürwort man wird im Engliſchen ausgedrückt:

a) durch one (einer), a man (ein Menſch), men (die Menſchen), people (die Leute), a body (ein Menſch, Jemand), you (ihr), they (ſie), und, wenn man ſich ſelbſt mit einſchließt, we (wir). Es verſteht ſich dabei von ſelbſt, daß die nachfolgenden Für- und Zeitwörter mit dem jedesmal gewählten Ausdrucke übereinſtimmen müſſen.

Beiſpiele. One ought to know one's (nicht his) own mind, man ſollte ſein eigenes Gemüth kennen. A man may do it, if he will, man kann es thun, wenn man will (ein Menſch kann es thun, wenn er will). Men ought always to do their duties, man ſollte immer ſeine Pflicht erfüllen (die Menſchen ſollten immer ihre Pflicht erfüllen). People rather take care of themselves than of others, man ſorgt eher für ſich, als für Andere (die Leute ſorgen eher für ſich, als für Andere). What is a body to say to such things? Was ſoll man zu ſolchen Dingen ſagen? They have done all that lay in their power, man hat Alles gethan, wozu man im Stande war (ſie haben Alles gethan, was in ihrer Macht lag). On one side you see a hill, on the other a green meadow, an der einen Seite ſieht man (ſeht ihr) einen Hügel, an der andern eine grüne Wieſe. We should be happy, if we were wise, man würde glücklich ſein, wenn man weiſe wäre (wir würden glücklich ſein, wenn wir weiſe wären).

b) ſehr oft durch das Paſſiv, wobei zu bemerken iſt, daß alle Perſonen gebraucht werden können, und daß, wenn das Activum des Zeitworts den Accuſativ mit dem Infinitiv nach ſich hat, dieſer Accuſativ Subject des Satzes wird; z. B. It may easily be supposed what provisions were exhausted, man kann leicht vermuthen, welche Vorräthe erſchöpft wurden (es kann leicht vermuthet werden ꝛc.). His good na-

ture was seen to encrease as his fortune seemed to decay, man ſah, daß ſeine Gutmüthigkeit zunahm, wie ſein Vermögen abzunehmen ſchien (ſeine Gutmüthigkeit wurde geſehen zuzunehmen ꝛc.)

§. 294. Der Engländer liebt dieſe Ausdrucksweiſe ſo ſehr, daß er ſie ſogar bei Zeitwörtern, die im Deutſchen die Perſon nur im Dativ bei ſich haben können, ja ſogar, wenn ſie eine Präpoſition nach ſich haben, anwendet; z. B. I have been told that your brother is sick, man hat mir geſagt, daß Ihr Bruder krank ſei (wörtl.: Ich bin geſagt worden, daß ꝛc.; welch ein Unſinn im Deutſchen!). They were not allowed to enter, man geſtattete ihnen nicht, hereinzukommen (ſie wurden nicht geſtattet ꝛc.). He has been advised to go to Berlin, man hat ihm gerathen (er iſt gerathen worden) nach Berlin zu gehen. Your brother is said to have set out for England, man ſagt, daß Ihr Bruder nach England abgereiſt ſei (Ihr Bruder wird geſagt, abgereiſt zu ſein nach England). War is spoken of, man ſpricht vom Kriege. His pretentions were laughed at, man lachte über ſeine Anmaßungen. He should be given a reward, man ſollte ihm eine Belohnung geben. He must be paid his money, man muß ihm ſein Geld bezahlen.

§. 295. Auch die dritte Perſon des Paſſivs der ſubjectiven Zeitwörter mit dem unbeſtimmten es wird auf dieſe Weiſe ausgedrückt; z. B. He was told to leave the room, es ward ihm bedeutet, das Zimmer zu verlaſſen. He was advised to address to the king, es ward ihm gerathen, ſich an den König zu wenden.

§. 296. Nach den allgemeinen Zahlwörtern all, both, many, u. ſ. w. wird oft zur Verſtärkung ihrer Bedeutung of us, of you, of them geſetzt; z. B. As we all of us are Germans, da wir alle Deutſche ſind. They all of them appeared dejected, ſie alle ſchienen niedergeſchlagen. He has praised both of you, er hat euch beide gelobt.

§. 297. Zuweilen findet man die perſönlichen Fürwörter ſtatt der zurückführenden gebraucht, aber nur dann, wenn keine Zweideutigkeit dadurch entſteht, und bei der dritten Perſon nur in Verbindung mit einer Präpoſition; z. B. I will lay me down, ich will mich niederlegen. Moses would let him lie with him, Moſes wollte ihn bei ſich ſchlafen laſſen.

§. 298. Wenn die deutſchen beſtimmenden Fürwörter derjenige, diejenige, dasjenige, der, die, das, eine oder mehre Perſonen im Allgemeinen andeuten, ſo drückt der Engländer dieſelben gewöhnlich durch die perſönlichen Fürwörter aus; z. B. He who (oder he that) gives quickly, gives twice, derjenige oder der, welcher ſchnell gibt, gibt doppelt. She that is virtuous, is agreeable to God, diejenige, oder die, welche tugendhaft iſt, iſt Gott angenehm. They are wise who are virtuous, diejenigen (die) ſind weiſe, welche tugendhaft ſind.

§. 299. They wird in der Regel nur im Nominativ als beſtimmendes Fürwort gebraucht, in den übrigen Caſus tritt gewöhnlich those an ſeine Stelle; z. B. I shall be read by those who never knew nor saw me, ich werde von denjenigen (denen) geleſen werden, die mich nie kannten, noch ſahen. You must address to those who can help you, Sie müſſen ſich an diejenigen (an die) wenden, welche Ihnen helfen können. Doch findet man hiervon viele Ausnahmen.

§. 300. Oft wird das perſönliche Fürwort vor dem beziehenden Pronomen (grade wie im Deutſchen) weggelaſſen; z. B. Who talks much must talk in vain, wer viel ſpricht, muß umſonſt ſprechen.

§. 301. Vor whoever und whosoever bleibt das perſönliche Fürwort immer weg; z. B. Whoever shall not receive the kingdom of God as a child, shall in no wise enter therein, wer das Reich Gottes nicht empfängt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

§. 302. Es ſind unſer ſieben, achte, u. ſ. w. heißt: there are seven of us, oder: we are seven, there are eight of us, oder: we are eight, u. ſ. w.

II. Von den zueignenden Fürwörtern. (S. §. §. 48, 49 und 50.)

1. Von den conjunctiven zueignenden Fürwörtern.

§. 303. Dieſe Fürwörter werden wie Adjective mit Subſtantiven verbunden, und ſtehen immer vor denſelben, und ſind eben ſo unveränderlich, als jene, als: My brother, mein Bruder, my brothers, meine Brüder; he spoke of my mother, er ſprach von meiner Mutter; he wrote to my sisters, er ſchrieb an meine Schweſtern.

§. 304. Im Deutſchen wird oft ſtatt eines zueignenden Fürworts ein perſönliches gebraucht, als: Ich habe mir die Hand verwundet, ſtatt: ich habe meine Hand verwundet. Im Engliſchen wird dagegen in dieſem Falle insgemein ein zueignendes Fürwort gebraucht. Beiſpiele: She has not washed her face, ſie hat ſich das Geſicht nicht gewaſchen (ſie hat ihr Geſicht nicht gewaſchen). He has cut his finger, er hat ſich in den Finger geſchnitten. Tap on his shoulder, klopfe ihn auf die Schulter.

§. 305. Oft bleibt im Deutſchen das zueignende Fürwort ganz weg, und zwar, wenn ſchon aus dem Zuſammenhange hervorgeht, wem der zugeeignete Gegenſtand gehört; im Engliſchen darf aber das zueignende Fürwort nicht wegfallen, als: He had a candle in his hand, er hatte ein Licht in der Hand. They took off their hats before the count, ſie nahmen vor dem Grafen den Hut ab (ihre Hüte ab).

§. 306. Man findet jedoch oft Abweichungen von obiger Regel, als: He felt him the pulse, ſtatt: he felt his pulse, er fühlte ihm den Puls.

§. 307. Wenn ſich das deutſche Fürwort ſein auf man bezieht, oder ganz unbeſtimmt gebraucht wird, ſo wird es im Engliſchen mit one's ausgedrückt, als: To love one's country is a sacred duty, ſein Vaterland zu lieben, iſt eine heilige Pflicht. One cannot foresee one's death, man kann ſeinen Tod nicht vorherſehen.

§. 308. Die Wörter all, both und half treten vor die zueignenden Fürwörter, als: I have spent all my money, ich habe all mein Geld ausgegeben. He has lost both his children, er hat ſeine beiden Kinder verloren. Half my moveables are burnt, die Hälfte meiner Möbel iſt verbraunt (wörtlich: meine halben Möbel ſind verbrannt).

§. 309. So oft die deutſchen Fürwörter ſein, ſeine, ihr, ihre, ſich auf lebloſe oder ſolche Gegenſtände im Singular beziehen, bei denen man das Geſchlecht nicht unterſcheidet, müſſen ſie mit its überſetzt werden, als: She took the child under her arms, without any apparent disgust at its birth, ſie nahm das Kind unter die Arme, ohne irgend einen anſcheinenden Verdruß über ſeine Geburt. I have bought this house with all its appertenance, ich habe dieſes Haus mit all ſeinem Zubehör gekauft. I like this mill, for

its situation is very agreeable, mir gefällt dieſe Mühle, denn ihre Lage iſt ſehr angenehm.

§. 310. Werden aber lebloſe Gegenſtände als Perſonen dargeſtellt, ſo muß man his oder her gebrauchen, je nach dem Geſchlechte, welches dem Gegenſtande beigelegt wird, als: Summer shot his pestilential heats, der Sommer ſchoß ſeine verpeſtende Hitze hernieder. Virtue rewards her worshipers, die Tugend belohnt ihre Verehrer.

§. 311. Wenn half mit dem darauf folgenden Subſtantiv ein für ſich beſtehendes Ganze bezeichnet, ſo daß man es nicht mit dem deutſchen Subſtantiv Hälfte verwechſeln kann, ſo tritt das zueignende Fürwort an die Spitze, als: I divided my half guinea with him, ich theilte meine halbe Guinee mit ihm. (Man kann hier nicht ſagen: ich theilte die Hälfte meiner Guinee mit ihm, weil dies heißen würde, daß ich eine ganze Guinee beſeſſen, da ich doch nur eine halbe hatte).

§. 312. Da die zueignenden Fürwörter ganz unveränderlich ſind, ſo braucht man ſie nicht vor jedem Subſtantiv zu wiederholen, als: Her mother and sisters informed him that Molly was not at home, ihre Mutter und ihre Schweſtern benachrichtigten ihn, daß Molly nicht zu Hauſe wäre.

2. Von den alleinſtehenden zueignenden Fürwörtern.

§. 313. Die alleinſtehenden zueignenden Fürwörter entſprechen im Gebrauche ganz den deutſchen meiner, meine, meines, deiner, deine, deines u. ſ. w., nur mit dem Unterſchiede, daß ſie ganz unveränderlich ſind, als: Your book is better than mine, Ihr Buch iſt beſſer, als meines (oder das meinige). My brothers are more diligent than thine, meine Brüder ſind fleißiger, als deine (die deinigen). Your friends are also ours, Ihre Freunde ſind auch unſere (die unſrigen). My uncle is richer than his, mein Oheim iſt reicher, als ſeiner (der ſeinige). She wrote to his father and hers, ſie ſchrieb an ſeinen Vater und ihren (den ihrigen). They spoke of our garden and theirs, ſie ſprachen von unſerm Garten und ihrem (dem ihrigen).

§. 314. Wir haben beim Subſtantiv bemerkt, daß der Engländer ſich des ſächſiſchen Genitivs oft bedient, um einen oder einige Gegenſtände aus mehren andern herauszuheben

(S. §. 183.) Auf gleiche Weiſe werden die alleinſtehenden zueignenden Fürwörter ſtatt der conjunctiven mit der Präpoſition of gebraucht, als: He is a friend of mine, er iſt einer meiner Freunde. (Wörtlich: Er iſt ein Freund von den meinigen). She is a relation of ours, ſie iſt eine unſerer Verwandtinnen.

§. 315. Die Dichter und Redner erlauben ſich oft da, wo ſie mit Nachdruck reden, ein alleinſtehendes zueignendes Fürwort ſtatt eines conjunctiven zu gebrauchen, wenn das folgende Wort mit einem Vocal oder ſtummen h anfängt, als: Thine honour is mine, deine Ehre iſt die meinige. Im gemeinen Leben iſt dies nicht nachzuahmen.

§. 316. Im Deutſchen werden die zueignenden Fürwörter, beſonders im gemeinen Leben, oft prädicativ gebraucht, als: Dieſes Buch iſt mein, ſtatt: Dieſes Buch gehört mir. Im Engliſchen iſt dies ſelbſt in der gebildeten Umgangsſprache der Fall, es müſſen dann aber die alleinſtehenden Fürwörter gebraucht werden. Beiſpiele: This pen is mine, dieſe Feder iſt mein (gehört mir). This house is ours, dieſes Haus iſt unſer (gehört uns).

III. Von dem Gebrauche der zurückführenden Fürwörter.

§. 317. Die zurückführenden Fürwörter werden gebraucht:

1) Um die durch das Zeitwort ausgedrückte Handlung auf das Subject zurückzuführen, in welchem Falle ſie dem Zeitworte nachfolgen, als: I dress myself, ich kleide mich an. Why hast thou not washed thyself, warum haſt du dich nicht gewaſchen? This man has ruined himself, dieſer Mann hat ſich zu Grunde gerichtet. This girl has not washed herself, dieſes Mädchen hat ſich nicht gewaſchen. We have overheated ourselves, wir haben uns erhitzt. Have you provided yourselves for the winter? Habt ihr euch für den Winter verſorgt? These men have made themselves unhappy, dieſe Menſchen haben ſich unglücklich gemacht. I have saved myself that trouble, ich habe mir dieſe Mühe erſpart. Figure to thyself the misfortune which may arise from this, ſtelle dir das Unglück vor, welches hieraus entſtehen kann.

2) um das Subject mit Nachdruck hervorzuheben, wo ſie

dem deutſchen Worte ſelbſt entſprechen. In dieſem Falle können ſie vor oder nach dem Zeitworte, oder bei zuſammengeſetzten Zeiten auch zwiſchen dem Hülfszeitworte und dem Particip ſtehen, als: I myself have done it, oder: I have done it myself, oder: I have myself done it, ich ſelbſt habe es gethan, oder: ich habe es ſelbſt gethan.

3) um jeden andern Gegenſtand mit Nachdruck hervorzuheben, als: We have spoken to the king himself, wir haben mit dem Könige ſelbſt geſprochen (mit ſeiner eigenen Perſon). God is goodness itself, Gott iſt die Güte ſelbſt. The late Queen of Prussia was virtue itself, die hochſelige Königin von Preußen war die Tugend ſelbſt.

Beſondere Bemerkungen über dieſe Fürwörter.

§. 318. Die Bedeutung derjenigen zurückführenden Fürwörter, die aus einem zueignenden Fürworte und self (ſelbſt) zuſammengeſetzt ſind, wird durch own (eigen), welches zwiſchen das zueignende Fürwort und self tritt, oft noch verſtärkt, als: She her own self was there, ſie ſelbſt war da (wörtlich: Sie, ihr eigenes Selbſt, war da). It is my own self, ich bin es ſelbſt (wörtlich: Es iſt mein eigenes Selbſt). Thou thy own self hast written it, du ſelbſt haſt es geſchrieben (du, dein eigenes Selbſt, haſt es geſchrieben). We our own selves have seen it, wir ſelbſt haben es geſehen. You your own selves have said it, ihr ſelbſt habt es geſagt.

§. 319. Bei denjenigen zurückführenden Fürwörtern, die aus einem perſönlichen Fürworte und self zuſammengeſetzt ſind, kann dieſe Art, die Bedeutung zu verſtärken, begreiflich keine Anwendung finden. Man kann nicht ſagen: He him own self has done it, they them own selves have done it, weil man auch im Deutſchen nicht ſagen kann: Er, ihn oder er eigenes Selbſt, hat es gethan, ſie, ſie eigenes Selbſt, haben es gethan. Aus demſelben Grunde kann man auch nicht ſagen: It own self.

§. 320. Wird mit you eine einzelne Perſon angeredet, ſo muß das zurückführende Fürwort, welches ſich auf you bezieht, im Singular ſtehen; als: Have you seen it yourself, my friend? Haben ſie es ſelbſt geſehen, mein Freund?

§. 321. Wenn Jemand von ſich ſelbſt in der Mehrheit ſpricht, ſo kann das zurückführende Fürwort ſowohl im Singular, als im Plural ſtehen; als: We will ourself (oder

ourselves) see that man, said the king, wir wollen ſelbſt den Mann ſehen, ſagte der König.

§. 322. Im Deutſchen wird das zurückführende Fürwort der dritten Perſon ſich für alle drei Geſchlechter, und ſowohl für die Einheit, als für die Mehrheit gebraucht; im Engliſchen muß ſich aber das zurückführende Fürwort im Geſchlechte und in der Zahl nach dem Subjecte richten, wie aus den unter 1) gegebenen Beiſpielen erhellt.

§. 323. Bezieht ſich das deutſche Fürwort ſich auf kein beſtimmtes Subject, ſondern wird es ganz unbeſtimmt gebraucht, ſo muß es im Engliſchen mit one's self überſetzt werden, als: One cannot overheat one's self in this cold weather, man kann ſich in dieſem kalten Wetter nicht erhitzen. To love one's neighbour as one's self is more than whole burnt-offerings and sacrifices, ſeinen Nächſten lieben, wie ſich ſelbſt, iſt mehr als Brandopfer und Opfer.

§. 324. Nach Präpoſitionen gebraucht man jedoch bloß one, wenn ein perſönliches Fürwort an die Stelle von ſich treten könnte, als: as for the chits about the town there is no bearing about one (man könnte hier ſagen: about us), was die Püppchen in der Stadt betrifft, ſo kann man ſie nicht um ſich ausſtehen.

§. 325. Wirkt die Handlung des Zeitworts auf zwei oder mehre Gegenſtände gegenſeitig ein, oder kann man die deutſchen zurückführenden Fürwörter mit dem Worte einander verwechſeln, ſo müſſen dieſe mit one another oder each other überſetzt werden, als: We loved each other tenderly, wir liebten uns (einander, gegenſeitig) zärtlich. We loved ourselves tenderly würde heißen: Wir liebten uns ſelbſt, unſere eigene Perſon, zärtlich. My uncle and your father embraced one another, mein Oheim und Ihr Vater umarmten ſich. (Embraced themselves würde Unſinn ſein.) These men hate one another, dieſe Männer haſſen ſich (einander); aber: they who leave the path of virtue hate themselves, die, welche den Pfad der Tugend verlaſſen, haſſen ſich, oder: ſich ſelbſt.

§. 326. Bei einem Accuſativ mit dem Infinitiv muß das perſönliche Fürwort, welches im Deutſchen auf das Bindewort daß folgt, falls es ſich auf das Subject des Satzes bezieht, in ein zurückführendes verwandelt werden; als: he

confessed himself to be the father of the child, er geſtand, daß er der Vater des Kindes ſei.

§. 327. Endlich bemerken wir noch, daß die zurückführenden Fürwörter auch mit Präpoſitionen gebraucht werden, als: he always speaks of himself, er ſpricht immer von ſich ſelbſt. She has made it for herself, ſie hat es für ſich ſelbſt gemacht. He has received it from ourselves, er hat es von uns ſelbſt bekommen. I have said it to yourself, ich habe es Ihnen ſelbſt geſagt.

§. 328. Mit der Präpoſition by verbunden, drücken die zurückführenden Fürwörter oft das deutſche Wort allein aus, wobei es ſich indeß verſteht, daß ſie ſich in der Zahl und Perſon nach dem Gegenſtande, worauf ſie ſich beziehen, richten müſſen; als: I went thither by myself, ich ging allein hin. Now we are by ourselves, jetzt ſind wir allein. You shall have it all by yourself, Sie ſollen es Alles allein haben. He is by himself, er iſt allein.

IV. Von den hinweiſenden Fürwörtern. (Siehe §. 52.)

§. 329. Die hinweiſenden Fürwörter kommen im Gebrauche in der Regel mit den deutſchen überein, als: This child is greater than that, dieſes Kind iſt größer, als jenes. These books are better than those, dieſe Bücher ſind beſſer, als jene. Have you seen that man? Haben Sie jenen Mann geſehen? He has danced with those ladies, er hat mit jenen Damen getanzt. Have you done this? Habt ihr dieſes gethan?

§. 330. Im Deutſchen wird das ſächliche das, dies, wie dieſes und dies vor dem Zeitworte ſein ſowohl im Singular, als im Plural gebraucht; im Engliſchen müſſen ſich dieſe Fürwörter aber in der Zahl nach dem folgenden Subſtantiv richten, als: That is a good boy, das iſt ein guter Knabe; those are good boys, das ſind gute Knaben. This was a good news, dieſes oder dies war eine gute Neuigkeit. These are good children, dies ſind gute Kinder.

§. 331. This und these werden auch vor Subſtantiven gebraucht, die einen Zeitraum ausdrücken, und müſſen dann oft durch während, innerhalb, hindurch und ähnliche Ausdrücke überſetzt werden, als: He will stay this week with us, er will dieſe Woche (hindurch) bei uns bleiben.

He will arrive this day, er will heute (dieſen Tag) ankommen. We have not seen him these many weeks, wir haben ihn dieſe viele Wochen hindurch nicht geſehen. The colt has been in our family these nine years, das Hengſtfüllen iſt neun Jahre lang in unſerer Familie geweſen (nämlich die letztverfloſſenen neun Jahre).

§. 332. Der Engländer gebraucht nach den hinweiſenden Fürwörtern nicht gern ein conjunctives zueignendes Fürwort, ſondern er bedient ſich, wo dieſes nothwendig wird, in der Regel der alleinſtehenden zueignenden Fürwörter mit of, er ſagt nicht: This my cousin, ſondern this cousin of mine, dieſer mein Vetter. So in folgenden Beiſpielen: This servant of ours, dieſer unſer Bedienter. These books of yours, dieſe eure Bücher.

§. 333. Da dieſe Fürwörter die Stelle des Artikels vor den Subſtantiven einnehmen, ſo werden ſie den Wörtern all, both, half ꝛc. nachgeſetzt, als: all this money, all dieſes Geld; all those books, all jene Bücher; both these girls, dieſe beiden Mädchen.

V. Von den beſtimmenden Fürwörtern. (Siehe §. 53.)

§. 334. Man merke darüber Folgendes:

1) That kann in Verbindung mit einem Subſtantiv von Perſonen und Sachen, allein aber nur von Sachen gebraucht werden, als: that man who follows not religion is to be despised, der (oder derjenige Menſch), welcher der Religion nicht folgt, iſt zu verachten. We have two gardens; that which you have seen is little, wir haben zwei Gärten; der (oder derjenige), welchen Sie geſehen haben, iſt klein.

2) Umgekehrt kann those allein nur von Perſonen, in Verbindung mit einem Subſtantiv aber ſowohl von Perſonen als Sachen gebraucht werden, als: those children who love their parents do the will of God, diejenigen Kinder, welche ihre Eltern lieben, thun den Willen Gottes. Those who love the world cannot love God, diejenigen, welche die Welt lieben, können Gott nicht lieben. We sometimes had those little rubs which Providence sends to enhance the value of its favours, wir erfuhren zuweilen jene kleinen Widerwärtigkeiten, welche die Vorſehung ſchickt, um den Werth ihrer Gunſtbezeugungen zu erhöhen.

Anmerk. Geht jedoch ein Subſtantiv vorher, worauf ſich those bezieht, ſo kann es von Sachen auch allein gebraucht werden, als: my books are better than those which you lately bought, meine Bücher ſind beſſer, als diejenigen, die Sie neulich gekauft haben.

§. 335. That und those werden, wie die franzöſiſchen beſtimmenden Fürwörter celui, ceux ꝛc, oft gebraucht, um die Wiederholung eines Subſtantivs zu vermeiden, als: of all senses that of seeing is allowed to be the most useful, von allen Sinnen wird der (Sinn) des Geſichts für den nützlichſten gehalten. German wine is wholesomer than that of Spain, der deutſche Wein iſt geſunder, als der ſpaniſche (als der von Spanien). The endowments of the mind are by far preferable to those (the endowments) of the body, die Gaben der Seele ſind denjenigen (den Gaben) des Leibes bei Weitem vorzuziehen.

§. 336. Such entſpricht ganz dem deutſchen ſolch; z. B. such a man, ſolch ein Mann; such a house, ſolch ein Haus.

§. 337. Statt ſolch gebraucht die deutſche Sprache in allen Fällen, wo im Singular der unbeſtimmte Artikel nicht ſtehen kann, oder wo es vor das Fürwort tritt, ſolcher, ſolche, ſolches, z. B. ſolcher Wein, ein ſolcher König (ſtatt: ſolch ein König); die engliſche Sprache hat dafür nur ihr such, welches den unbeſtimmten Artikel nie vor ſich leidet; z. B. such a king (nicht a such king), ein ſolcher König.

§. 338. Der unbeſtimmte Artikel kann nach such nur gebraucht werden, wenn ein Gattungsname darauf folgt; folgt ein Stoffname oder ein abſtractes Subſtantiv darauf, ſo fällt der unbeſtimmte Artikel weg. Bei Stoffnamen iſt dies im Deutſchen insgemein auch der Fall. Beiſpiele: I never drank such wine, ich habe nie ſolchen Wein getrunken. His business was in such confusion, that only such remedy could save him, ſeine Geſchäfte waren in einer ſolchen Verwirrung, daß nur ein ſolches Mittel ihn retten konnte.

§. 339. Wenn im Deutſchen nach ſolch ein Satz mit daß folgt, ſo wird dieſes mit as überſetzt, falls die beiden zu verbindenden Sätze einerlei Subject haben. In dieſem Falle ſteht das Zeitwort des zweiten Satzes im Infinitiv. Haben aber beide Sätze ein verſchiedenes Subject, ſo muß

that an die Stelle von as treten. Indeß iſt es auch in den Fällen, wo beide Sätze einerlei Subject haben, erlaubt, that ſtatt as zu gebrauchen. Beiſp. He was such a son as to deserve all my love (oder: that he deserved all my love), er war ein ſolcher Sohn, daß er all meine Liebe verdiente. Aber: I have such a son that (nicht as) all men hail me happy, ich habe einen ſolchen Sohn, daß alle Menſchen mich glücklich preiſen.

§. 340. Such heißt auch ſo, ſo groß; z. B. such was the power of fortune and fine clothes that he found no second repulse, ſo groß war die Macht des Reichthums und der ſchönen Kleider, daß er zum zweiten Male nicht zurückgewieſen wurde.

§. 341. Such as ſteht oft ſtatt they who, diejenigen, welche; z. B. such as are rich can do much good, diejenigen, welche reich ſind, können viel Gutes thun.

VI. Von den beziehenden Fürwörtern. (Siehe §. 54.)

§. 342. Who bezieht ſich bloß auf Perſonen, und kann nie mit einem Subſtantiv verbunden werden, als: this is the friend whom I love, dies iſt der Freund, welchen ich liebe. These are the scholars who are diligent, dies ſind die Schüler, welche fleißig ſind. These are the ladies, with whom he danced yesterday, dies ſind die Damen, mit welchen er geſtern tanzte.

§. 343. Werden Thiere oder lebloſe Gegenſtände als Perſonen dargeſtellt, ſo wird who auch von ihnen gebraucht, als: Fortune who is inconstant, das Glück (die Glücksgöttin), welches unbeſtändig iſt.

§. 344. Der Genitiv whose deutet immer auf Beſitz hin und kann daher nur dann gebraucht werden, wenn das Verhältniß des Beſitzes ausgedrückt werden ſoll. Man kann indeß dies Verhältniß auch durch of whom ausdrücken, beſonders dann, wenn vor dem deutſchen Fürworte deſſen, deren eine Präpoſition hergeht, und keine Zweideutigkeit daraus entſteht. Man kann recht wohl ſagen: the man by the help of whom he has been saved (der Mann, durch die Hülfe von welchem er gerettet worden iſt) ſtatt: the man by whose help he has been saved, der Mann, durch deſſen Hülfe er gerettet worden iſt, weil der Sinn in beiden Sätzen

derſelbe iſt. Da aber of whom auch den Gegenſtand bezeichnen kann, auf welchen die Wirkung einer Handlung übergeht, ſo darf man es nicht immer ohne Unterſchied ſtatt whose gebrauchen. Der Satz: the man for whose love I would do any thing, drückt einen ganz andern Sinn aus, als der: the man for the love of whom I would do any thing, der erſte Satz heißt: der Mann, für deſſen Liebe ich Alles thun wollte, der zweite aber: der Mann, aus Liebe zu dem ich Alles thun wollte.

§. 345. Der Genitiv whose wird oft auch von Sachen ſtatt of which gebraucht, als: religion whose origin is divine, die Religion, deren Urſprung göttlich iſt.

§. 346. Im Deutſchen gebrauchen wir oft, um einem perſönlichen Gegenſtande Etwas zuzueignen, das beziehende Pronomen im Dativ ſtatt im Genitiv; im Engliſchen kann in dieſem Falle nur der Genitiv gebraucht werden; z. B. Cicero was assassinated by Popilius Laenas whose life he had one day saved by means of his eloquence, Cicero ward von Popilius Länas, welchem (oder dem) er einſt durch ſeine Beredtſamkeit das Leben gerettet hatte, ermordet.

§. 347. Wenn im Deutſchen das perſönliche Fürwort der erſten und zweiten Perſon mit Nachdruck an die Spitze eines Satzes geſtellt wird, ſo muß nach dem darauf folgenden beziehenden Fürworte das perſönliche Fürwort wiederholt werden; im Engliſchen geſchieht dieſes aber nicht, als: thou who lovest wisdom, du, der du die Weisheit liebſt. I who speak from experience, ich, der ich aus der Erfahrung ſpreche.

§. 348. Which wird in der Regel nur von Sachen gebraucht, als: the harpsichord which you have bought from Mr. Heitemeyer is very good, das Klavier, welches Sie von Herrn Heitemeyer gekauft haben, iſt ſehr gut. Have you read the books of which Mr. Müller spoke last week? Haben Sie die Bücher geleſen, von welchen Herr Müller verfloſſene Woche ſprach?

§. 349. Which kann auch mit einem Subſtantiv verbunden werden, und wird in dieſem Falle auch von Perſonen gebraucht, als: I do not know which boy has done this, ich weiß nicht, welcher Knabe dieſes gethan hat.

Der Genitiv of which ſteht insgemein nach dem Sub-

ſtantiv, das ihn regiert, als: the house the master of which has died, das Haus, deſſen Beſitzer geſtorben iſt.

§. 350. Geht ein Subſtantiv, mit einer Präpoſition begleitet, vorher, ſo muß of which nachſtehen; z. B. the house upon the lease of which he subsists, das Haus, von deſſen Miethzins er lebt.

§. 351. Which bezieht ſich auch oft auf einen ganzen Satz, als: my cousin has lost all his money at play, which is very much to blame, mein Vetter hat all ſein Geld verſpielt, was ſehr zu tadeln iſt.

§. 352. Werden all, both, many u. ſ. w. den Wörtern who und which vorgeſetzt, ſo tritt die Präpoſition of vor dieſelben, als: by her he had three children, all of whom (ſtatt: who all) died in their infancy, er hatte von ihr drei Kinder, welche alle in ihrer Kindheit ſtarben. There are books, many of which belong to my brother, da liegen Bücher, von denen viele meinem Bruder gehören.

§. 353. That wird ſowohl von Perſonen als von Sachen gebraucht, als: the man that has told it, der Mann, welcher es geſagt hat. The letter that he wrote, der Brief, welchen er ſchrieb. The songs that I heard, die Geſänge, welche ich hörte. The girls that were there, die Mädchen, welche da waren.

§. 354. That wird den übrigen beziehenden Fürwörtern vorgezogen, wenn ein Superlativ oder the same vorhergeht, als: he is the greatest rascal that I ever saw, er iſt der größte Schurke, den ich je ſah. He is the same man that we saw before, er iſt derſelbe Mann, den wir vorher ſahen.

§. 355. Nach dem fragenden who kann nur that geſetzt werden, als: who that is a christian can be hard to the poor? wer, der ein Chriſt iſt, kann hart gegen die Armen ſein?

§. 356. Eben ſo kann nur that gebraucht werden, wenn es ſich auf Perſonen und Sachen zugleich bezieht, als: the woman and the estate that became his portion, die Frau und das Vermögen, welche ihm zu Theil wurden.

§. 357. Nach einer Präpoſition kann dagegen that nicht gebraucht werden, wohl aber, wenn die Präpoſition an das Ende des Satzes geſtellt wird. Man kann nicht ſagen: the man of that he spoke, der Mann, von welchem er ſprach;

es muß heißen: the man of whom he spoke, oder: the man that he spoke of.

§. 358. What entſpricht dem deutſchen was, und iſt ganz gleichbedeutend mit that which (das was), als: I speak what (oder: that which) I think, ich ſage, was ich denke. Sophia well understood what her aunt meant, Sophia verſtand recht gut, was ihre Tante meinte.

§. 359. What wird auch oft mit einem Subſtantiv verbunden, als: I have given what money (ſtatt: that money which) I had about me, ich habe das Geld, welches ich bei mir hatte, ausgegeben.

§. 360. Nach all und nothing muß that oder which ſtatt what gebraucht werden, als: all that (oder which) I can do is this, alles, was ich thun kann, iſt dieſes. He will give you nothing that is good hereafter, er wird euch nichts geben, was nach dieſem Leben gut iſt.

§. 361. Auf einen beſtimmten Gegenſtand kann ſich what nicht beziehen. Man darf nicht ſagen: the horse what I bought, ſtatt: which I bought, das Pferd, welches ich kaufte.

§. 362. Man kann ſtatt what allerdings that which gebrauchen, aber niemals that what, weil what dieſe beiden Wörter in ſich vereinigt.

§. 363. Das wiederholte what heißt auch theils — theils, oder ſowohl, als auch, als: what with his negligence, and what with his extravagance, he has ruined himself, theils durch ſeine Sorgloſigkeit, theils durch ſeine Ausſchweifungen hat er ſich unglücklich gemacht.

§. 364. Whoever, whosoever, whatever und whatsoever haben eine ganz allgemeine Bedeutung. Die beiden erſtern Wörter heißen ſo viel, als: ein jeder, der, und die beiden letztern: was auch immer, oft auch alles, was, als: whoever loves God, loves also his neighbour, ein jeder, der Gott liebt, liebt auch ſeinen Nächſten. He takes whatever is given him, er nimmt Alles, was ihm gegeben wird. He does not obey me whatever I may say, er gehorcht mir nicht, was ich auch immer ſagen mag.

§. 365. Whatever und whatsoever laſſen ſich auch mit einem Subſtantiv verbinden, als: he has spent whatever money you have given him, er hat alles Geld, welches Sie ihm gegeben haben, verzehrt.

§. 366. Die beziehenden Fürwörter werden im Engliſchen ſehr oft weggelaſſen und zwar

a) wenn ſie im Accuſativ ſtehen, als: the wine I drank (ſtatt: which I drank), der Wein, welchen ich trank. The books I have bought (ſtatt: which I have bought), die Bücher, welche ich gekauft habe. The man I have seen (ſtatt: whom I have seen), der Mann, welchen ich geſehen habe. The children he has chastised, die Kinder, welche er beſtraft hat.

b) wenn die mit den beziehenden Fürwörtern verbundene Präpoſition an das Ende des Satzes tritt, als: the man he spoke of (ſtatt: of whom he spoke), der Mann, von welchem er ſprach.

§. 367. Die beziehenden Fürwörter können nicht wegfallen:

1) wenn ſie im Nominativ ſtehen, als: the man who has told it, der Mann, der es geſagt hat.

2) wenn die mit ihnen verbundene Präpoſition vor ihnen hergeht, als: the man of whom he spoke, der Mann, von welchem er ſprach.

3) wenn ſie ſich auf einen ganzen Satz beziehen, als: we desired him to tell us his adventures which he did in an agreeable manner, wir wünſchten, daß er uns ſeine Abenteuer erzählen möchte, was er auf eine angenehme Weiſe that.

§. 368. Der Genitiv whose kann nie weggelaſſen werden, als: the man whose family is large, der Mann, deſſen Familie groß iſt.

VII. Von den fragenden Fürwörtern.

§. 369. Who entſpricht dem deutſchen w e r; es kann, wie dieſes, nur nach Perſonen im Allgemeinen fragen, und nie mit einem Subſtantive verbunden werden; z. B. who was the first king of Prussia? wer war der erſte König von Preußen? Who is at the door? Wer iſt vor der Thür? Who sends you to me? Wer ſchickt Sie zu mir? The lord is my support, whom shall I fear? Der Herr iſt meine Stütze, wen ſoll ich fürchten? In whose house does your brother live? In weſſen Hauſe wohnt Ihr Bruder? To whom are

you writing? An wen ſchreiben Sie? Of whom do you speak? Von wem ſprechen Sie?

§. 370. Which entſpricht ganz dem deutſchen welcher, welche, welches, und fragt ſowohl nach Perſonen als Sachen im Beſondern, und kann, wie dieſes, mit einem Subſtantiv verbunden werden; z. B. Which boy has done it? Welcher Knabe hat es gethan? Which of your sisters is sick? Welche von Ihren Schweſtern iſt krank? Which flowers like you best? Welche Blumen gefallen Ihnen am beſten? Which of you has done it? Wer von euch hat es gethan?

§. 371. Wird durch which ein einzelner Gegenſtand aus mehreren Gegenſtänden derſelben Gattung herausgehoben, ſo kann man entweder wie im Deutſchen verfahren, oder man verbindet which unmittelbar mit dem herauszuhebenden Gegenſtande und verfährt nach der §. 314 aufgeſtellten Regel; z. B. Which of your sisters, oder: which sister of yours is arrived? Welche von Ihren Schweſtern iſt angekommen? Werden aber durch which mehrere Gegenſtände herausgehoben, ſo kann die erſtere Verbindungsart nur dann in Anwendung kommen, wenn durch ein nachfolgendes Wort der Plural deutlich gemacht wird; iſt dies nicht der Fall, ſo muß, weil which unveränderlich iſt und alſo den Plural nicht bezeichnen kann, die zweite Verbindungsart gebraucht werden; z. B. Which of your sisters are arrived? Welche von Ihren Schweſtern ſind angekommen? (Hier wird durch are der Plural deutlich gemacht.) Which of your friends have set out? Welche von Ihren Freunden ſind abgereiſ't? (Hier zeigt have den Plural an.) Which of your children will go to their aunt's? Welche von Ihren Kindern werden zu Ihrer Tante gehen? (Hier macht their den Plural deutlich.) Aber: Which books of your cousin's have you bought? Welche von Ihres Vetters Büchern haben Sie gekauft? (Which of your cousin's books have you bought? könnte auch heißen: welches von Ihres Vetters Büchern haben Sie gekauft? Dieſe Zweideutigkeit wird durch die zweite Verbindungsart gehoben.) Which sons of the king's have you seen? Welche von des Königs Söhnen haben Sie geſehen? (Which of the king's sons könnte auch heißen: Welchen von des Königs Söhnen.) Which children of yours will go to school? Welche von Ihren Kindern werden in die Schule

gehen? (Which of your children will go to school könnte, da will den Plural nicht bezeichnet, auch heißen: Welches von Ihren Kindern wird in die Schule gehen?) To which pupils of mine do you write? An welche von meinen Schülern ſchreiben Sie? (To which of my pupils do you write? würde heißen: An welchen meiner Schüler ſchreiben Sie?) Which girls of theso do you speak of? Von welchen dieſer Mädchen ſprechen Sie? (Which of these girls do you speak of? würde heißen: Von welchem dieſer Mädchen ſprechen Sie?)

§. 372. What entſpricht dem deutſchen *was*; z. B. What say you? Was ſagen Sie? What shall we have for dinner? Was werden wir zum Mittagseſſen haben? What caused this misfortune? Was verurſachte dieſes Unglück?

§. 373. Oft wird what ſtatt which gebraucht, aber nur in unmittelbarer Verbindung mit einem Subſtantiv; z. B. What reader does not know Schiller? Welcher Leſer kennt Schiller nicht?

§. 374. What heißt auch *wie groß*, *was für ein*; z. B. What was my surprise! Wie groß war mein Erſtaunen! What man is that? Was für ein Mann iſt das? What book are you reading? Was für ein Buch leſen Sie?

G. Von dem Gebrauche des Zeitworts.

I. Von den Hülfszeitwörtern.

§. 375. May drückt Freiheit, Möglichkeit, auch Zweifel und Wahrſcheinlichkeit aus, und wird im Deutſchen bald mit *mögen*, bald mit *dürfen*, bald mit *können* überſetzt; z. B. I may go out when I will, ich kann (darf) ausgehen, wann ich will. I may perhaps be mistaken, ich kann mich vielleicht irren (es iſt möglich, daß ich mich irre). May I take a slice of this ham? Darf ich eine Schnitte von dieſem Schinken nehmen? You may know it, Sie dürfen es wiſſen. He may laugh, he may cry, I do not forbid it him, er mag lachen, er mag weinen, ich verbiete es ihm nicht.

§. 376. Im Deutſchen wird oft mögen ſtatt gern eſſen, gern trinken gebraucht; die engliſche Sprache kann hier may

nicht gebrauchen, ſondern ſie macht hier von dem Zeitworte to like (lieben) Gebrauch; z. B. Do you like sour-krout? Mögen Sie gern Sauerkraut? No, I do not like it, nein, ich mag es nicht.

§. 377. In Frageſätzen drückt may oft das deutſche ſollen aus; z. B. May I have it? Soll ich es haben? May I go thither? Soll ich (darf ich) dahin gehen?

§. 378. May und might werden auch gebraucht, um den Conjunctiv zu bilden, und zwar in den Fällen, wo die deutſche Conjunction daß ſo viel heißt, als: zu dem Ende, daß; in der Abſicht, daß; damit; z. B. that I may hear you, come nearer, damit ich Sie höre, kommen Sie näher. I lay it here that he may see it, ich lege es dahin, damit er es ſehe. I spoke low, that they might not hear me, ich ſprach leiſe, damit ſie mich nicht hörten.

§. 379. Can drückt das Vermögen, die Kraft oder Fähigkeit, Etwas zu thun, aus; z. B. I cannot go out, because I am sick, ich kann nicht ausgehen, weil ich krank bin. Can you speak English? Können Sie Engliſch ſprechen? Can you tell me what o' clock it is? Können Sie mir ſagen, was die Uhr iſt? My father could not sleep during the storm, mein Vater konnte während des Sturmes nicht ſchlafen.

§. 380. Wenn das deutſche können mit wiſſen oder verſtehen vertauſcht werden kann, ſo wird es im Engliſchen mit to know gegeben; z. B. he knows pretty songs, er kann (weiß) hübſche Lieder. Do you know English? Können (verſtehen) Sie Engliſch? Folgt jedoch in dieſem Falle ein Infinitiv, ſo wird can gebraucht; z. B. Can you read French? Können Sie franzöſiſch leſen?

§. 381. Da can weder das Futurum noch den Conditional hat, ſo wird die erſtere Zeit durch das Präſens, und die letztere durch das Imperfectum ausgedrückt; z. B. I cannot go to church to-morrow, ich werde morgen nicht in die Kirche gehen können. Could you lend me some money, if I had need of it? Würden Sie mir Geld leihen können, wenn ich es nöthig hätte?

§. 382. Shall und will ſind in der Anwendung nicht ſchwer, wenn man ihre urſprüngliche Bedeutung von ſollen und wollen im Auge behält. Shall drückt, wie das deutſche ſollen, ein Befehlen, Drohen oder Verſprechen,

will aber einen **Willen**, **Entſchluß** oder eine **Neigung** aus.

§. 383. Es liegt in der Natur der Sache, daß wir nur dem befehlen können, der in einem untergeordneten Verhältniſſe zu uns ſteht, deſſen Wille alſo von dem unſrigen abhängt. Hieraus erklärt ſich leicht, warum im Futurum und Conditionale die engliſche Sprache für die erſte Perſon des Singulars und Plarals shall und should, für die übrigen Perſonen, falls der Satz keine Frage enthält, aber will und would gebraucht. Wenn der Engländer mit ſeines Gleichen oder mit Perſonen ſpricht, die im Range über ihm ſtehen, ſo ſtellt er ſich aus Höflichkeit in ein untergeordnetes Verhältniß zu ihnen, er macht ſeinen Willen von dem ihrigen gleichſam abhängig, und dehnt dieſes auf alle Fälle aus, wo er keinen beſtimmten Willen ausdrücken will. Beiſpiele: I shall come to you to-morrow, ich werde (ſoll) morgen zu Ihnen kommen. We shall send you some hams, wir werden Ihnen einige Schinken ſchicken. I should do it, if I could, ich würde es thun, wenn ich könnte. We should take a walk, if we had fine weather, wir würden ſpazieren gehen, wenn wir gutes Wetter hätten.

§. 384. Wenn der Engländer zu Andern ſpricht, die ihm nicht untergeordnet ſind, ſo würde er eine große Unhöflichkeit begehen, wenn er dieſes auf eine befehlende Art thäte. Deßwegen gebraucht er in allen Fällen, wo er nicht befehlen will oder darf, für die zweite und dritte Perſon will und would; thou wilt oblige me, du wirſt mich verbinden. My uncle will arrive to-morrow, mein Oheim wird morgen ankommen. You will find that I am right, Sie werden finden, daß ich recht habe. My cousins will set out to-morrow, meine Vettern werden morgen abreiſen. You would have seen the king, if you had been here, ihr würdet den König geſehen haben, wenn ihr hier geweſen wäret.

§. 385. In Frageſätzen wird für die zweite einfache und mehrfache Perſon shall ſtatt will gebraucht; z. B. Shalt thou get it soon? Wirſt (ſollſt) du es bald erhalten? Shall you go to the play? Werden Sie in's Schauſpiel gehen?

§. 386. Will der Engländer einen Befehl, ein Drohen, ein Verſprechen ausdrücken, ſo gebraucht er shall und should auch für die zweite und dritte Perſon, und iſt es ſeine Abſicht, einen beſtimmten Willen, einen Entſchluß auszudrücken,

ſo gebraucht er will und would auch von der erſten einfachen und mehrfachen Perſon, und in Frageſätzen von der zweiten einfachen und mehrfachen Perſon. In dieſem Falle entſprechen dieſe Zeitwörter ganz dem deutſchen ſollen und wollen; z. B. thou shalt go to school, du ſollſt in die Schule gehen. Wilt thou have it? Willſt du es haben? I will not do it, ich will es nicht thun. My son shall wait upon you to-morrow, mein Sohn ſoll Ihnen morgen ſeine Aufwartung machen. You shall rise, ihr ſollt aufſtehen. Be contented, you shall have it, ſein Sie zufrieden, Sie ſollen es haben. Will you sup with me? Wollen Sie bei mir zu Abend eſſen? They shall do what I please, ſie ſollen thun, was ich will. Thou shouldst be more diligent, du ſollteſt fleißiger ſein. We will sell our possessions, wir wollen unſere Beſitzungen verkaufen.

§. 387. In allen den Fällen, wo shall und will zur Bildung des Futurums dienen, alſo unſer deutſches werden ausdrücken, können ſie in der Bedeutung von ſollen und wollen nicht gebraucht werden, weil dadurch Zweideutigkeiten entſtehen würden. Statt shall gebraucht man gewöhnlich to be mit dem Infinitiv; z. B. If I am to be a beggar, it shall not make me a rascal, wenn ich ein Bettler ſein ſoll, ſo ſoll das mich nicht zum Schurken machen. (If I shall be a beggar würde heißen: Wenn ich ein Bettler ſein werde). We are to love God with our whole heart, our whole soul, and our whole strength, wir ſollen Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften lieben. (We shall love God würde heißen: Wir werden Gott lieben.) Am I to copy this letter? Soll ich dieſen Brief abſchreiben? Art thou to have it? Sollſt du es haben? (Shalt thou have it? würde heißen: Wirſt du es haben?) Are you to go to the fire-work? Sollt ihr nach dem Feuerwerke gehen? — Statt will gebraucht man andere Ausdrücke, als: to intend, beabſichtigen; to have a mind, Luſt haben; to be willing, Willens ſein; to desire, verlangen; to wish, wünſchen; to want, nöthig haben; to choose, wählen; to please, gefallen oder to be pleased, befriedigt, zufrieden ſein; z. B. my brother intends to go to Paris, mein Bruder will nach Paris gehen. (My brother will go würde heißen: Mein Bruder wird gehen.) What does this boy want? Was will dieſer Knabe? They have a mind to

go to the play, ſie wollen ins Schauſpiel gehen. (They will go, ſie werden gehen.) You may do what you choose, Sie können thun, was Sie wollen. Thou mayst come if thou pleasest, du kannſt kommen, wenn du willſt.

§. 388. Sehr oft gebrauchen wir unſer ſollen in der Bedeutung von ſagen, erzählen, als: Unſer König ſoll krank ſein, ſtatt: man ſagt, daß unſer König krank ſei. Der Engländer kann hier ſein shall nicht gebrauchen, ſondern er bedient ſich des Zeitworts to say, und gebraucht es gewöhnlich, nach lateiniſcher Art, perſönlich; z. B. our king is said to be sick, unſer König ſoll krank ſein (wörtlich: unſer König wird geſagt, krank zu ſein. Rex noster dicitur esse aegrotus.) The French fleet is said to have been beaten, die franzöſiſche Flotte ſoll geſchlagen worden ſein (die franzöſiſche Flotte wird geſagt, geſchlagen worden zu ſein). These books are said to be very amusing, dieſe Bücher ſollen ſehr unterhaltend ſein (dieſe Bücher werden geſagt, ſehr unterhaltend zu ſein).

§. 389. Would drückt oft unſer deutſches pflegte, war gewohnt, aus; z. B. my uncle would always smoke a pipe after dinner, mein Oheim pflegte nach Tiſche immer eine Pfeife zu rauchen.

Anmerk. Doch braucht man jetzt ſtatt would insgemein to use; z. B. our aunt used to drink tea, unſere Tante pflegte Thee zu trinken.

§. 390. I would drückt auch das franzöſiſche je voudrais, ich wünſchte (jetzt) aus, denn I wished würde eine Zweideutigkeit veranlaſſen, indem dieſes die vergangene Zeit bezeichnet; z. B. I would you had been here, ich wünſchte (ich wollte). Sie wären hier geweſen.

§. 391. Must drückt Nothwendigkeit aus; z. B. I must write a letter, ich muß einen Brief ſchreiben. That must be done, das muß geſchehen.

§. 392. Ought drückt Pflicht, Schicklichkeit und Verbindlichkeit aus, und hat immer den Infinitiv mit to nach ſich; z. B. we ought always to have the same indulgence for others, that we should claim for ourselves, wir ſollen immer dieſelbe Nachſicht gegen Andere haben, die wir für uns ſelbſt verlangen. You ought not to speak so, ihr ſolltet nicht ſo ſprechen. Every christian ought to be perfectly acquainted with the sacred writings, jeder Chriſt ſollte mit der

heiligen Schrift vollkommen bekannt ſein. You ought not to walk so quickly, Sie müſſen (ſollten) nicht ſo raſch gehen.

Anmerk. In den Fällen, wo should nicht den Conditional bildet, kann dieſes ſtatt ought gebraucht werden, als: You should be more wise, ihr ſolltet klüger ſein. Your son should be more diligent, Ihr Sohn ſollte fleißiger ſein. These boys should be more obedient, dieſe Knaben ſollten gehorſamer ſein.

Beſondere Bemerkungen:

§. 393. Da alle vorhergehenden Hülfszeitwörter nur das Präſens und Imperfectum haben, ſo können Ausdrücke wie: Ich hätte ſchreiben können, wollen, müſſen, mögen, nicht wörtlich wiedergegeben werden. Der Engländer bedient ſich des Imperfectums dieſer Hülfszeitwörter und verbindet mit demſelben das Perfectum des Infinitivs; z. B. I could have written the letter, ich hätte den Brief ſchreiben können (wörtl.: ich könnte den Brief geſchrieben haben). I ought to have done it, ich hätte es thun ſollen (ich ſollte es gethan haben).

§. 394. Must kann nur in Verbindung mit dem Perfectum des Infinitivs Vergangenheit ausdrücken, übrigens iſt es nur im Präſens gebräuchlich. Will man das Imperfectum von müſſen ausdrücken, ſo muß man ſich der Umſchreibung bedienen, als: I was forced oder obliged to write a letter, ich mußte einen Brief ſchreiben (wörtl.: ich war genöthigt, einen Brief zu ſchreiben).

§. 395. Auf gleiche Weiſe müſſen die fehlenden Zeiten aller vorhergehenden Hülfszeitwörter umſchrieben werden, als: It has been impossible to me to come, ich habe nicht kommen können (es iſt mir unmöglich geweſen, zu kommen). He has not been willing to do it, er hat es nicht thun wollen (er iſt nicht Willens geweſen, es zu thun).

§. 396. To do iſt ein vollſtändiges objectives Zeitwort, und wird bloß im Präſens und Imperfectum als Hülfszeitwort gebraucht. Der Engländer bedient ſich deſſelben, wenn er mit Nachdruck ſprechen will, und vornehmlich in fragenden und verneinenden Sätzen, als: I do love him, ich liebe ihn (wörtlich: ich thue ihn lieben). I did help him, but he was ungrateful, ich half ihm (that ihm helfen), aber er war undankbar. Did he learn? lernte er? (that er lernen?) What do you think? was denken Sie? (was thun Sie denken?)

Do you know your lesson? I do not know it yet, wiſſen Sie Ihre Aufgabe? Noch weiß ich ſie nicht (noch thue ich ſie nicht wiſſen). Do you doubt it? I do not doubt it, zweifeln Sie daran? Ich zweiſle nicht daran.

§. 397. Oft gebraucht der Engländer dieſes Zeitwort, um die Wiederholung eines vorhergehenden Verbums zu vermeiden, als: You write better than he does, Sie ſchreiben beſſer, als er (thut).

§. 398. Das Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum exactum von to do dienen in Verbindung mit einem Particip auf ing oft dazu, die Vollendung einer Handlung zu bezeichnen, als: I have done writing, ich bin mit Schreiben fertig (wörtl.: Ich habe das Schreiben gethan). I had done writing, ich war mit Schreiben fertig (ich hatte das Schreiben gethan). I shall have done writing, ich werde mit Schreiben fertig ſein (ich werde das Schreiben gethan haben).

§. 399. Mit einem andern Hülfszeitwort kann to do nicht verbunden werden; man darf nicht ſagen: I do not have, ich habe nicht.

§. 400. To let drückt Befehl, Bitte und Ermahnung aus; als: Let us make haste, laßt uns eilen. Let us speak English, laßt uns Engliſch ſprechen. Let me alone, laßt mich zufrieden. Let us have humanity one towards another, laßt uns einer gegen den andern Menſchlichkeit haben.

§. 401. To have iſt nur Hülfszeitwort, wenn es die vergangene Zeit eines andern Zeitworts bilden hilft, ſonſt iſt es ein objectives Zeitwort, als: Have you ink? Haben Sie Tinte? We have no money, wir haben kein Geld.

§. 402. In Verbindung mit einem Infinitiv drückt to have die deutſchen Verben ſollen, müſſen aus, und entſpricht in dieſer Beziehung ganz dem deutſchen haben. Beiſpiele: I have yet some letters to write, ich muß noch einige Briefe ſchreiben, oder: ich habe noch einige Briefe zu ſchreiben. I have to remember your brother to you, ich ſoll Sie von Ihrem Bruder grüßen = ich habe Sie von Ihrem Bruder zu grüßen.

§. 403. To be drückt unſer deutſches werden nur dann aus, wenn es zur Bildung der paſſiven Form der Zeitwörter gebraucht wird; in allen übrigen Fällen wird das deutſche werden durch andere Zeitwörter ausgedrückt, als: To grow

sick, krank werden. She is become widow, ſie iſt Wittwe geworden. He will turn merchant, er will Kaufmann werden.

§. 404. Im Deutſchen wird oft das Hülfszeitwort ſein in Verbindung mit einem Infinitiv gebraucht, um anzuzeigen, daß Etwas geſchehen könne, ſolle oder müſſe, in welchem Falle, wenn man den Satz durch können, ſollen oder müſſen auflöſet, das Subject immer leidend erſcheint, als: Dieſes Haus iſt zu verkaufen (dieſes Haus ſoll verkauft werden). Er iſt nicht dahin zu bringen, ſeinen Fehler zu geſtehen (er kann nicht dahin gebracht werden, oder: man kann ihn nicht dahin bringen).

Auf ähnliche Weiſe gebraucht auch der Engländer to be in Verbindung mit einem nachfolgenden Infinitiv, nur mit dem Unterſchiede, daß er nicht, wie wir, den Infinitiv der activen, ſondern der paſſiven Form folgen läßt, als: I am not to be satisfied to-day, ich bin heute nicht zu ſättigen (ich kann heute nicht geſättiget werden). These ladies are to be invited, dieſe Damen ſind einzuladen (ſollen oder müſſen eingeladen werden). It is to be hoped, that we shall have fine weather, es iſt zu hoffen (es kann gehofft werden), daß wir gutes Wetter bekommen werden. This affair is to be treated with circumspection, dieſe Sache iſt vorſichtig zu behandeln (muß vorſichtig behandelt werden). We were not to be comforted, wir waren nicht zu tröſten (wir konnten nicht getröſtet werden). Such things are not to be had here, ſolche Sachen ſind hier nicht zu bekommen (man kann ſolche Sachen hier nicht bekommen). That is easily to be done, das iſt leicht zu machen (das kann leicht gemacht werden).

§. 405. Eine Ausnahme von dieſer Regel macht jedoch das Zeitwort to blame, tadeln, welches auch im Infinitiv der activen Form gebraucht wird, als: He is to blame, er iſt zu tadeln.

§. 406. Der Engländer geht aber in dem Gebrauche von to be mit einem Infinitiv viel weiter, als wir, indem er oft bloße Zukunft dadurch ausdrückt, und übrigens keine Rückſicht darauf nimmt, ob das Subject leidend oder thätig iſt, ſo daß alſo jedes Zeitwort, zu welcher Gattung es auch gehöre, im Infinitiv auf to be folgen kann. Dieſe Art des Ausdrucks iſt gegen den Geiſt unſerer Sprache, weßhalb ſich die Sätze nicht wörtlich ins Deutſche überſetzen laſſen; z. B.

The Princess is to be married, die Prinzeſſin wird (ſoll) vermählt werden. When will you begin to learn English? I am to begin after the holy-days. Wann werden Sie anfangen, Engliſch zu lernen? Ich werde nach den Ferien anfangen. He is to pass an evening with us next week, er wird in der nächſten Woche einen Abend bei uns zubringen. I am to deal, ich muß geben (die Karten). You are to play, Sie müſſen ausſpielen. Are the straps to be broad or small? Sollen die Schuhriemen breit oder ſchmal ſein? What if I were to take the whole piece? Wie, wenn ich das ganze Stück nähme? I am to write a letter, ich muß einen Brief ſchreiben. How is he to know it? Wie ſoll er das wiſſen? If I am to tell you the truth, wenn ich Ihnen die Wahrheit ſagen ſoll. He was to lie that evening at a neighbour's, er wollte dieſe Nacht bei einem Nachbar ſchlafen. I am to have a lord, ich werde (ſoll) einen Lord bekommen. Is that all you are to have for your two shillings? Iſt das Alles, was ihr für eure beiden Schillinge bekommen ſollt?

II. Von der Perſon und der Zahl.

§. 407. Das Subject oder der Gegenſtand, von welchem das Zeitwort Etwas ausſagt, muß immer im Nominativ ſtehen.

§. 408. Das Zeitwort muß ſich in der Perſon und der Zahl nach dem Subjecte richten, als: This boy is obedient, dieſer Knabe iſt gehorſam; these boys a r e obedient, dieſe Knaben ſind gehorſam.

§. 409. Wenn mehrere durch Conjunctionen verbundene Zeitwörter ſich auf das nämliche Subject beziehen, ſo braucht dieſes nur vor dem erſten Zeitworte zu ſtehen, falls die Zeitwörter in derſelben Zeit gebraucht werden; iſt dieſes aber nicht der Fall, ſo wird das Subject vor jedem Zeitworte wiederholt, als: He reads and writes well, er lieſt und ſchreibt gut. Aber: My sister has much danced and s h e will dance still more, meine Schweſter hat viel getanzt und will (ſie will) noch mehr tanzen.

§. 410. Bezieht ſich ein Zeitwort auf zwei oder mehrere Subjecte im Singular, welche durch eine vereinigende Conjunction verbunden ſind, oder bei welchen die Conjunction

verſtanden werden muß, ſo muß das Zeitwort im Plural ſtehen, als: Socrates and Plato were wise, Sokrates und Plato waren weiſe. Their love, their hatred and their envy are now perished, ihre Liebe, ihr Haß und ihr Neid iſt (ſind) nun verſtummt. The sun that rolls over our heads, the food that we receive, the rest that we enjoy, daily admonish us of a superior Power, die Sonne, welche über unſerm Haupte dahin rollt, die Nahrung, welche wir empfangen, das Uebrige, was wir genießen, erinnert (erinnern) uns täglich an eine höhere Macht.

§. 411. Bezieht ſich aber ein Zeitwort auf zwei oder mehre Subjecte im Singular, welche durch die trennenden Conjunctionen or, either-or, whether-or, neither-nor verbunden ſind, ſo ſteht das Zeitwort im Singular, als: Ignorance or negligence has caused this mistake, Unwiſſenheit oder Nachläſſigkeit (eins von beiden, nicht alle beide) hat dieſen Irrthum veranlaßt. Either your brother or your sister has done it, entweder Ihr Bruder oder Ihre Schweſter hat es gethan (einer von beiden hat es gethan). Neither his uncle nor his aunt was here, weder ſein Oheim noch ſeine Tante war hier (keiner von beiden war hier).

§. 412. Daſſelbe iſt der Fall, wenn mehre Subjecte durch too oder as well as verbunden ſind, als: Not only his estate, his reputation too has suffered by his misconduct, nicht bloß ſein Vermögen, auch ſein Ruf hat durch ſeine ſchlechte Aufführung gelitten. His brother as well as his sister is married, ſowohl ſein Bruder als auch ſeine Schweſter iſt verheirathet.

§. 413. Wenn die durch die vorhin genannten trennenden Conjunctionen verbundenen Subjecte in Rückſicht der Perſon und der Zahl verſchieden ſind, ſo richtet ſich das Zeitwort nach dem letzten, in welchem Falle man immer am beſten thut, das Subject, welches in der Mehrheit ſteht, da, wo es angeht, dem Zeitworte zunächſt zu ſtellen, und dieſes in den Plural zu ſetzen, als: I or thou art to blame, ich oder du biſt zu tadeln. Thou or I am to blame, du oder ich bin zu tadeln. I or they were offended by it, ich oder ſie wurden hierdurch beleidigt.

§. 414. Wenn durch die Präpoſition with (mit) ein oder mehre Gegenſtände mit dem Subjecte verbunden werden, ſo richtet ſich das Zeitwort in der Perſon und Zahl nach

dem Subjecte, als: The king, with his lifeguard, has just passed through the village, der König iſt ſo eben mit ſeiner Leibwache durch das Dorf paſſirt. The ship, with all her furnitures, was destroyed, das Schiff ward mit all ſeinen Geräthſchaften zerſtört.

§. 415. Wenn das Zeitwort *to be* zwiſchen zwei Subſtantiven von verſchiedener Zahl ſteht, ſo richtet es ſich in der Zahl nach dem, welches das Subject des Satzes iſt, als: The wages of sin is death, der Tod iſt der Sünde Lohn.

§. 416. Oft ſcheint es ſchwer, das Subject des Satzes zu erkennen, und zwar bei ſolchen Sätzen, in welchen ſowohl das Subject, als auch das Prädicat ein Subſtantiv iſt; allein wenn man weiß, daß, falls das Subject und Prädicat nicht Wechſelbegriffe ſind, der Prädicatbegriff der höhere von dem Subjectbegriffe ſein muß, ſo braucht man nur zu unterſuchen, welcher von beiden Begriffen dem andern ſubordinirt iſt; der ſubordinirte iſt jedesmal das Subject. Wenn ich z. B. bei dem Satze: *die gewöhnliche Strafe des Diebſtahls in England iſt der Galgen*, zweifelhaft wäre, welches das Subject ſei, ſo brauchte ich nur zu unterſuchen, welcher von beiden Begriffen: die Strafe oder der Galgen, der niedere oder ſubordinirte ſei. Da nun der Galgen eine Art von Strafe, aber nicht die Strafe eine Art von Galgen iſt, ſo iſt offenbar *Galgen* der ſubordinirte Begriff, und folglich das Subject. Das Zeitwort darf ſich demnach in der Zahl nicht nach *Strafe*, ſondern muß ſich nach *Galgen* richten, und da dieſer im Engliſchen nur im Plural gebräuchlich iſt, ſo muß die Copula to be auch im Plural ſtehen und obiger Satz ſo überſetzt werden: The common punishment of theft in England *are* (nicht is) the gallows. Wenn es Matth. 3, 4, von Johannes heißt: And his meat *was* locusts and wild honey, (ſeine Speiſe waren Heuſchrecken und wilder Honig) ſo iſt dies offenbar gegen die Grammatik; denn, wenn man die Begriffe mit einander vergleicht, ſo ergibt ſich leicht, daß der Begriff *Speiſe* höher iſt, als die Begriffe Heuſchrecken und wilder Honig, weil Heuſchrecken und wilder Honig zwar eine Art von Speiſe ſein können, aber nicht Speiſe eine Art von Heuſchrecken und wildem Honig ſein kann. Das Subject des Satzes bilden demnach unbedenklich die beiden

Begriffe Heuſchrecken und wilder Honig, und daher muß obiger Satz heißen: and his meat were locusts and wild honey.

§. 419. Anders verhält ſich die Sache, wenn das Subject und das Prädicat Wechſelbegriffe ſind, d. h. ſolche Begriffe, welche gleich hoch ſind, von denen alſo keiner den andern ſubordinirt, und welche daher mit einander verwechſelt werden können. Solche Wechſelbegriffe enthält die Definition (Erklärung). Wenn ich z. B. ſage: Ein Dreieck iſt eine dreiſeitige Figur, ſo ſind Dreieck und dreiſeitige Figur Wechſelbegriffe, denn der eine iſt nicht höher, als der andere; was der eine unter ſich faßt, das faßt auch der andere unter ſich, beide faſſen die verſchiedenen Arten von Dreiecken unter ſich. Man kann die Begriffe mit einander verwechſeln und ſagen: Eine dreiſeitige Figur iſt ein Dreieck. In dieſem einzigen Falle nun kann ſich die Copula willkürlich nach dem erſten oder dem zweiten Subſtantiv in der Zahl richten, z. B. Optics is (oder are) the science of light, die Optik iſt die Lehre vom Lichte.

Hiernach muß das, was Murray in ſeiner Grammatik Regel 1. 4. über dieſen Punkt ſagt, berichtigt werden.

§. 420. Iſt das Subject des Satzes ein Sammelname, welcher perſönliche Gegenſtände unter ſich verſammelt, ſo ſteht das Zeitwort im Singular, wenn man bloß auf das Ganze ſieht, dagegen im Plural, wenn man ſich die einzelnen Glieder denkt. Z. B. The meeting was large, die Verſammlung war groß (hier denkt man ſich die Maſſe, nicht die einzelnen Glieder). The meeting were divided in their sentiments, die Verſammlung war in ihren Meinungen getheilt (hier muß man nothwendig an die einzelnen Glieder denken). Nun noch folgende Beiſpiele: The multitude eagerly pursue (nicht pursues) pleasure, as their chief good, die Menge jagt eifrig dem Vergnügen, als ihrem vornehmſten Gute, nach. The army was assembled, das Heer war verſammelt. The peasantry go barefoot, das Landvolk geht barfuß.

§. 421. Wenn auf einen Satz, deſſen Subject ein Sammelname iſt, ein Fürwort folgt, welches ſich auf den Sammelnamen bezieht, ſo iſt es Regel, das Fürwort, und iſt dieſes mit einem Zeitworte begleitet, auch dieſes in den Plural zu ſetzen, wenn auch das Zeitwort des erſten Satzes

im Singular ſteht; der Grund hiervon liegt in Folgendem: He (er) kann ſich im Engliſchen nur auf eine einzelne männliche, she (ſie) nur auf eine einzelne weibliche Perſon, it (es) nur auf einen einzelnen ſächlichen Gegenſtand beziehen. Nun iſt ein Sammelname, welcher Perſonen unter ſich vereinigt, weder eine einzelne männliche, noch eine einzelne weibliche Perſon, noch iſt er ein einzelner ſächlicher Gegenſtand; es bleibt alſo nichts Anders übrig, als das Fürwort, welches ſich auf den Sammelnamen bezieht, in den Plural, und iſt es von einem Zeitworte begleitet, auch dieſes in den Plural zu ſetzen. Beiſpiele: The army lost their leader, das Heer verlor ſeinen Anführer. The parliament has met, and they have debated on the cornbill, das Parlament iſt zuſammengekommen, und hat über die Kornbill berathſchlagt. The assembly rose from their seats, die Verſammlung erhob ſich von ihrem Sitze. After the peace of Paris was made, the Prussian army returned to their country, nachdem der Friede zu Paris geſchloſſen war, kehrte die preußiſche Armee in ihr Vaterland zurück. The death of Henry IV. gave the people but very little concern, as he had governed them rather by their fears than their affections, der Tod Heinrichs IV. machte dem Volke nur wenigen Kummer, da er daſſelbe mehr durch (ſeine) Furcht, als durch (ſeine) Zuneigung regiert hatte. (Warum hier fears und affections ſteht, darüber ſ. von dem Plural der Subſtantive.)

Doch findet man, namentlich bei Goldſmith, auch its ſtatt their gebraucht, was aber ungrammatiſch iſt.

§. 422. Vereinigt der Sammelname ſächliche Gegenſtände unter ſich, ſo ſteht nicht der Plural, ſondern der Singular; z. B. The forest has lost its leaves, der Wald hat ſeine Blätter verloren.

§. 423. Werden zu den Sammelnamen die Einzelweſen, von welchen die Rede iſt, hinzugefügt, ſo ſteht das Zeitwort im Plural, wenn das Prädicat ſich auf die Einzelweſen, aber im Singular, wenn es ſich auf den Sammelnamen bezieht. Beiſpiele: A great number of my books have been destroyed by the fire, eine große Anzahl meiner Bücher ſind verbrannt. (Die große Anzahl iſt nicht verbrannt, ſondern die Bücher in großer Anzahl ſind verbrannt.) The number of the guests was large, die Anzahl der Gäſte

war groß. (Die Gäſte waren nicht groß, ſondern die Anzahl derſelben.)

III. Von den Zeiten.

§. 424. Die engliſche Sprache beſitzt die beſondere Eigenthümlichkeit, daß ſie für die Zeiten eine doppelte Form hat. Sie kann nämlich die Zeiten entweder ſo ausdrücken, wie die deutſche und die übrigen abendländiſchen Sprachen, oder ſie kann ſie durch das Hülfszeitwort to be und das Particip auf ing umſchreiben, als:

Präſens. I sleep oder: I am sleeping, ich ſchlafe (bin ſchlafend).

Imperfectum. I slept oder: I was sleeping, ich ſchlief (war ſchlafend).

Perfectum. I have slept oder: I have been sleeping, ich habe geſchlafen.

Plusquamperfectum. I had slept oder: I had been sleeping, ich hatte geſchlafen.

Futurum. I shall sleep oder: I shall be sleeping, ich werde ſchlafen.

§. 425. Beide Formen ohne Unterſchied zu gebrauchen, würde jedoch ein großer Fehler ſein. Folgende Regeln werden den Gebrauch der Zeiten und ihrer doppelten Form hoffentlich anſchaulich machen.

1. Von dem Gebrauche des Präſens.

§. 426. Das Präſens in erſter Form gebraucht die engliſche Sprache:

1) Wenn ſie eine gegenwärtige Handlung audrücken will, die gewöhnlich oder wiederholt geſchieht. Beiſp. I eat but white bread, ich eſſe (gewöhnlich) nur Weißbrod. Our uncle takes often a walk on horseback, unſer Oheim reitet oft ſpazieren (eine wiederholte Handlung). We go sometimes to the play, wir gehen zuweilen ins Schauſpiel.

2) Wenn ſie eine gegenwärtige Handlung ohne Rückſicht auf ihre Dauer ausdrücken will. Beiſp. It thunders, es donnert. Who knocks at the door? Wer klopft (ſo eben) an die Thür? What do you think of it? Was denken Sie davon?

3) Wenn ſie ein allgemein gültiges Urtheil bezeichnen will. Beiſp. God takes care of his creatures, Gott ſorgt für ſeine Geſchöpfe. Religion supports man in life, die Religion hält den Menſchen im Leben aufrecht.

4) Wenn ſie eine Handlung, die ſchon vergangen iſt, in die Gegenwart rücken will, um der Rede mehr Anſchaulichkeit und Lebendigkeit zu geben. Beiſp. Blücher attacks the french army and beats them, Blücher greift das franzöſiſche Heer an und ſchlägt es.

5) Statt des Futurum ſimplex, wenn ſie eine Handlung ausdrücken will, die zwar noch zukünftig iſt, aber doch bald und beſtimmt geſchehen ſoll. Beiſp. To-morrow I go to London, morgen gehe ich nach London. Next week my uncle returns from Berlin, künftige Woche kömmt mein Oheim von Berlin zurück.

§. 427. Der zweiten Form des Präſens bedient ſich die engliſche Sprache:

1) Wenn ſie eine gegenwärtige Handlung in ihrer Dauer bezeichnen will. Beiſp. He is always studying from morning to night, er ſtudirt fortwährend vom Morgen bis zum Abend.

2) Wenn ſie das Begriffenſein in einer gegenwärtigen Handlung bezeichnen will. Beiſp. Where are you going? Wohin gehen ſie? (Wohin ſind Sie im Begriff zu gehen? Er iſt am Gehen). Antw. I am going to school, ich gehe in die Schule (ich bin im Begriff, in die Schule zu gehen). What is your father doing? Was thut Ihr Vater (in dieſem Augenblicke, jetzt)? He is writing a letter, er ſchreibt einen Brief (er iſt am Schreiben, iſt im Schreiben begriffen). He is dying, er ſtirbt (iſt am Sterben, liegt im Sterben).

3) Wenn ſie das Begriffenſein in einem gegenwärtigen Zuſtande des Leidens bezeichnen will, doch nur in dem Falle, wenn das Subject des Satzes nicht als thätig gedacht werden kann. Beiſp. Breakfast is serving, das Frühſtück wird aufgetragen (iſt im Aufgetragenwerden begriffen). Man kann ſich das Frühſtück nicht als thätig denken, das Frühſtück kann nicht auftragen). The fire-work is preparing, das Feuerwerk wird bereitet (iſt im Bereitetwerden begriffen). My coat is making, mein Rock wird (jetzt) gemacht (iſt in der Arbeit).

Anmerk. Kann jedoch das Subject des Satzes als

thätig gedacht werden, ſo iſt dieſe Redeform unzuläſſig. Man darf den Satz: Mein Vater wird jetzt raſirt, nicht ausdrücken durch: My father is shaving, weil das Subject (my father) die Handlung des Zeitsworts (to shave) begehen kann, und der Satz heißen würde: Mein Vater raſirt jetzt (iſt im Raſiren begriffen). Man muß in ſolchen Fällen eine andere Wendung nehmen. Am beſten bedient man ſich hier des Activums, indem man das Subject, durch welches die Handlung des Zeiworts begangen wird, ausdrückt. Beiſp. The man (oder the barber) is shaving my father, der Barbier raſirt (in dieſem Augenblicke) meinen Vater. They are hanging the thief, der Dieb wird jetzt gehängt (ſie hängen jetzt den Dieb, ſie ſind im Hängen begriffen).

2. Von dem Gebrauche des Imperfectums.

§. 428. Der erſten Form des Imperfectums bedient ſich die engliſche Sprache:

1) Wenn ſie eine vergangene Handlung ausdrücken will, die in einer beſtimmten und völlig verfloſſenen Zeit geſchah. Unter einer völlig verfloſſenen Zeit verſtehen wir eine ſolche, von welcher nichts mehr übrig iſt, als: geſtern, vorgeſtern, vorige Woche, voriges Jahr, voriges Jahrhundert, u. ſ. w.

Beiſp. I wrote a letter yesterday, ich ſchrieb geſtern einen Brief. My brother returned last week from London, mein Bruder kam vorige Woche von London zurück.

Anmerk. Die deutſche Sprache gebraucht in dieſem Falle häufig das Perfectum, als: Ich habe ihn geſtern geſehen. Im Engliſchen würde es ein großer Fehler ſein, wenn man dieſen Satz überſetzen wollte: I have seen him yesterday; man muß ſagen: I saw him yesterday.

2) Im hiſtoriſchen oder erzählenden Vortrage, wenn man vergangene Begebenheiten oder Thatſachen aufzählt, ohne auf die ſie begleitenden Umſtände Rückſicht zu nehmen. Beiſp. Romulus founded Rome, Romulus gründete Rom. Tyrus was destroyed by Alexander, Tyrus ward von Alexander zerſtört. Napoleon died on the 5th of May 1821, Napoleon ſtarb am fünften Mai 1825. The late Queen of Prussia was a paragon of virtue, die hochſelige Königin von Preußen war ein Muſter der Tugend.

§. 429. Die zweite Form des Imperfectums wird gebraucht:

1) Wenn man eine vergangene Handlung in ihrer Dauer ausdrücken will. Beiſp. She was telling fairy tales from morning to night, ſie erzählte Feenmährchen vom Morgen bis zum Abend.

2) Wenn man eine vergangene Handlung ausdrücken will, die noch nicht vollendet war, als eine andere Handlung geſchah. Beiſp. I was writing a letter, when my sister entered my room, ich ſchrieb einen Brief, als meine Schweſter in mein Zimmer trat. (Ich war noch am Schreiben oder im Schreiben begriffen, als meine Schweſter in mein Zimmer trat). We were dining, when our aunt arrived, wir ſpeiſeten gerade zu Mittag (wir waren noch am Eſſen), als unſere Tante ankam. While the king was hunting, a little white rabbit leaped into his arms, während der König jagte (am Jagen war), ſprang ein kleines weißes Kaninchen ihm in die Arme. One day, as Chery was walking abroad, he met a beautiful girl, whom he resolved to marry, eines Tages, als Chery draußen ſpazieren ging, begegnete er einem ſchönen Mädchen, welches er zu heirathen beſchloß.

3. Vom Gebrauche des Perfectums.

§. 430. Der erſten Form des Perfectums bedient ſich die engliſche Sprache:

1) Wenn ſie zwar eine völlig vergangene, aber in einer unbeſtimmten Zeit geſchehene Handlung ausdrücken will. Beiſp. Have you seen the king? Yes, Sir, I have seen him. Haben Sie den König geſehen? Ja, ich habe ihn geſehen.

2) Wenn ſie eine Handlung bezeichnen will, die zwar in einer beſtimmten, aber noch nicht verfloſſenen Zeit ſtatt fand. Unter einer nicht verfloſſenen Zeit verſtehen wir eine ſolche, in der wir uns noch befinden, von der alſo noch ein Theil übrig iſt, als: heute, heute Morgen, dieſen Abend, in dieſer Woche, in dieſem Monate, in dieſem Jahrhundert, u. ſ. w. Beiſp. I have seen him to-day, ich habe ihn heute geſehen. He has died in the beginning of this week, er iſt zu Anfange dieſer Woche

geſtorben. Philosophers have made great discoveries in the present century, die Philoſophen haben im gegenwärtigen Jahrhundert große Entdeckungen gemacht.

Anmerkungen.

a) Doch gebraucht man ſtatt des Perfectums auch das Imperfectum von einer noch nicht völlig verfloſſenen Zeit; denn man ſagt: I wrote a letter to-day, ich ſchrieb heute einen Brief, eben ſo gut, als man ſagt: I have written a letter to-day, ich habe heute einen Brief geſchrieben.

b) Wird jedoch ein verfloſſener Theil der noch nicht verfloſſenen Zeit beſtimmt, ſo tritt das Imperfectum an die Stelle des Perfectums. Beiſp. They came home early in the morning, ſie kamen dieſen Morgen früh nach Hauſe. I was with them at three o'clook this afternoon, ich war dieſen Nachmittag um drei Uhr bei ihnen.

c) Spricht man von Perſonen oder Sachen, die gegenwärtig noch exiſtiren, obgleich ihre Exiſtenz vor mehren Jahrhunderten angehoben hat, ſo kann man das Perfectum gebrauchen, exiſtiren ſie aber gegenwärtig nicht mehr, ſo muß das Imperfectum gebraucht werden. Beiſp. The Germans have conserved their freedom in all centuries, die Deutſchen haben ihre Freiheit in allen Jahrhunderten bewahrt. (Die Deutſchen exiſtiren noch). The ancient Germans were very brave, die alten Deutſchen waren ſehr tapfer. (Die alten Deutſchen exiſtiren nicht mehr). Cicero has written orations, Cicero hat Reden geſchrieben. (Wir haben ſeine Reden noch). Man darf aber nicht ſagen: Cicero has written poems, Cicero hat Gedichte geſchrieben, ſondern man muß ſagen: Cicero wrote poems, weil ſeine Gedichte verloren gegangen ſind, alſo nicht mehr exiſtiren.

3) Wenn ſie eine vergangene Handlung in Beziehung auf die Gegenwart bezeichnen will, wo die deutſche Sprache insgemein ſich des Präſens bedient. Beiſp. I have brought you here your shoes, Sir. Ich bringe hier Ihnen Ihre Schuhe, mein Herr! (Er hat die Schuhe ſchon gebracht.) It is twenty-six years since I have lived at Lippstadt, ſeit ſechs und zwanzig Jahren wohne ich in Lippſtadt. (Die ſechs und zwanzig Jahre ſind ſchon verfloſſen).

4) Sehr oft ſtatt des Futurum exactum, um die lange ſchleppende Form deſſelben zu umgehen. Beiſp. As soon as I have finished the letter (ſtatt as soon as I shall have

finished the letter), I shall go to church, ſobald ich den Brief beendigt habe, werde ich in die Kirche gehen. When we have dined (ſtatt: when we shall have dined), I shall call upon you, ſobald wir zu Mittag gegeſſen haben, werde ich bei Ihnen vorkommen.

§. 431. Der zweiten Form des Perfectums bedient ſich die engliſche Sprache, wenn ſie eine Handlung in ihrer Dauer bezeichnen will. Beiſp. Can you yet speak english? Können Sie ſchon engliſch ſprechen? Antw. I speak it a little. I learn it, ich ſpreche es ein wenig; ich lerne es. Frage. How long have you been learning it? Wie lange lernen Sie es? (haben Sie es gelernt)? Antw. A year and a half. My sister has been learning these five months and speaks much better than I. Anderthalb Jahr. Meine Schweſter hat es erſt ſeit fünf Monaten gelernt, und ſpricht viel beſſer, als ich.

4. Von dem Gebrauche des Plusquamperfectums.

§. 432. Das Plusquamperfectum in der erſten Form wird gebraucht:

1) Im Hauptſatze eines zuſammengeſetzten Satzes, wenn man eine Handlung ausdrücken will, die ſchon verfloſſen war, als die durch den Nebenſatz ausgedrückte Handlung geſchah. Beiſp. We had already dined when our uncle arrived, wir hatten ſchon zu Mittag geſpeiſt, als unſer Oheim ankam.

2) In Adverbialſätzen, wenn man eine Handlung ausdrücken will, die ſchon verfloſſen war, bevor die Handlung des Hauptſatzes geſchah. Beiſp. As soon as I had breakfasted I set out for Berlin, ſobald ich gefrühſtückt hatte, reiſte ich nach Berlin ab.

§. 433. Die zweite Form des Plusquamperfectums wird gebraucht, wenn man die vollendete Dauer einer Handlung bei Eintretung einer andern Handlung ausdrücken will. Beiſp. I had been writing a long while before my father arrived, ich hatte eine lange Weile geſchrieben, bevor mein Vater ankam.

5. Von dem Gebrauche des Futurum ſimplex.

§. 434. Das Futurum ſimplex erſter Form entſpricht meiſtens dem deutſchen Futurum und drückt, wie dieſes, eine Handlung aus, die noch künftig iſt. Beiſp. I shall depart in a few days, ich werde in einigen Tagen abreiſen. He will learn nothing, because he is lazy, er wird nichts lernen, weil er faul iſt.

Anmerk. Oft bezeichnet das deutſche Futurum Wahrſcheinlichkeit; z. B. Er wird im Schauſpiele ſein. Die engliſche Sprache darf in dieſem Falle ihr Futurum nicht gebrauchen, ſondern ſie muß eine andere Wendung nehmen und obigen Satz ſo überſetzen: Perhaps he may be at the play (vielleicht mag er im Schauſpiele ſein), He is probably at the play (er iſt wahrſcheinlich im Schauſpiele), oder: I think he is at the play (ich glaube, er iſt im Schauſpiele).

§. 435. Die zweite Form des Futurums wird gebraucht, wenn man das Begriffenſein in einer künftigen Handlung, oder die Dauer derſelben ausdrücken will. Beiſp. He will be hunting the whole day, er wird den ganzen Tag jagen. I shall be sleeping when you come back, ich werde ſchlafen (im Schlafe ſein), wenn Ihr zurück kommt.

§. 436. Zuweilen findet man vor dem Particip das aus in verdorbene a; als: He is a hunting (ſtatt: in hunting), er iſt auf der Jagd. He is a coming (ſtatt: in coming), er kommt. The house is a building (ſtatt: in building), das Haus wird gebauet. Da indeſſen das Particip in Verbindung mit to be das Begriffenſein in einer Handlung oder in einem Zuſtande ſchon ausdrückt, ſo ſteht a überflüſſig, und man thut wohl, ſolche Sätze, wie die angeführten, nicht nachzuahmen.

IV. Von den Sprechformen.

1. Vom Indicativ.

§. 437. Das Zeitwort muß im Indicativ ſtehen, ſo oft daſſelbe auf eine beſtimmte, gewiſſe Weiſe von dem Subjecte Etwas ausſagt. Beiſp. He is my friend, er iſt mein Freund. She has done it, ſie hat es gethan.

§. 438. Der Indicativ ſteht demnach vorzugsweiſe:

1) In einfachen Sätzen (§. 89). Beiſp. God loves his creatures, Gott liebt ſeine Geſchöpfe. What have you to give us? Was haben Sie uns zu geben?

2) In Hauptſätzen (§. 90). Beiſp. I know that he is my friend, ich weiß, daß er mein Freund iſt. He wrote me that his mother had died, er ſchrieb mir, daß ſeine Mutter geſtorben wäre.

§. 439. Außerdem ſteht der Indicativ in Subſtantivſätzen (§. 92):

a) Wenn der Hauptſatz etwas Gewiſſes, Zuverläſſiges ankündigt. Beiſp. I am sure that he will soon arrive, ich bin gewiß, daß er bald ankommen wird.

b) Wenn das Zeitwort des Hauptſatzes ein Sagen, Wahrnehmen, Glauben, Denken, Vermuthen u. ſ. w. ausdrückt, wo im Deutſchen insgemein der Conjunctiv gebraucht wird. Beiſp. He assured me that his brother was arrived, er verſicherte mir, daß ſein Bruder angekommen wäre. He told me that his sister was sick, er ſagte mir, daß ſeine Schweſter krank wäre. He declared to all that M. B. was an impartial judge, er erklärte gegen Alle, daß Herr B. ein unparteiiſcher Richter wäre.

Anmerk. Im Deutſchen gebrauchen wir ſtatt des Conjunctivs des Imperfectums oft den Conjunctiv des Präſens und ſtatt des Conjunctivs des Plusquamperfectums den des Perfectums; z. B. Er ſagte mir, daß ſeine Mutter krank ſei, ſtatt: wäre: er ſagte mir, daß ſeine Mutter krank geweſen ſei, ſtatt; geweſen wäre. Dies iſt im Engliſchen ganz unſtatthaft. Hier muß im erſten Falle das Perfectum und im zweiten das Plusquamperfectum des Indicativs gebraucht werden. Beiſp. He told me that the king was arrived, er ſagt mir, daß der König angekommen ſei (wäre). He swore that he had not seen him, er ſchwor, daß er ihn nicht geſehen habe (hätte).

2. Vom Conjunctiv.

§. 440. Das Zeitwort muß im Conjunctiv ſtehen, ſo oft daſſelbe auf eine ungewiſſe, zweifelhafte Art von dem Subjecte Etwas ausſagt. Beiſp. It were good, you did it, es wäre gut, ihr thätet es. Whatever be thy fortune

let me see thee once a year, was immer dein Schickſal ſei, laß mich jährlich einmal dich ſehen.

§. 441. Eigentlich unterſcheidet ſich nur der Conjunctiv des Präſens der Form nach von dem Indicativ; in den übrigen Zeiten, to be ausgenommen, welches im Imperfectum einen Conjunctiv hat, iſt der Conjunctiv dem Indicativ der Form nach gleich. Murray tadelt daher Sätze, wie folgende: If thou loved him truly, wenn du ihn wirklich liebteſt; though thou had all riches of the world, wenn du gleich alle Reichthümer der Welt beſäßeſt, und behauptet, man müſſe ſagen: If thou lovedst u. ſ. w.; though thou hadst u. ſ. w. Wir haben es alſo im Grunde nur mit dem Conjunctiv des Präſens zu thun.

§. 442. Der Conjunctiv ſteht nach den Conjunctionen lest, daß nicht, damit nicht, und that, damit, daß, wenn ein Imperativ vorhergeht. Beiſp. Take heed lest thou fall, hüte dich, daß du nicht falleſt. Love not sleep lest thou come to poverty, liebe den Schlaf nicht, damit du nicht in Armuth gerätheſt. Take care that thou break not any of the established rules, trage Sorge, daß du keine der feſtgeſtellten Regel verletzeſt.

§. 443. Außerdem ſteht der Conjunctiv nach den Conjunctionen if, wenn, if-but, wenn nur, though, obgleich, unless, except, wenn nicht, so-that, ſo daß, provided (that), wenn nur, however, wie auch, whether-or, entweder-oder, till, bis, wenn der durch dieſelben eingeleitete Satz Zukunft ausdrückt oder ſich auf dieſelbe bezieht, alſo vornehmlich in allen den Fällen, wo das Futurum entweder vorhergeht oder nachfolgt. Beiſp. If he acquire riches, they will corrupt his mind, wenn er Reichthum erwirbt, ſo wird derſelbe ſein Gemüth verderben. Though he urge me more earnestly, I shall not comply, unless he advance more forcible reasons, wenn er mich gleich ernſtlicher drängt, ſo werde ich mich nicht gefangen geben, daſern er nicht triſtigere Gründe vorbringt. If he be but expert in the business, he will find employment, wenn er nur in dem Geſchäfte erfahren iſt, ſo wird er Beſchäftigung finden. However that affair terminate, I can be quiet, wie ſich die Sache auch endige (endigen werde), ich kann ruhig ſein. Till repentance compose his mind, he will be a stranger to peace, bis

Reue ſein Gemüth beſänftigt, wird er ſeine Ruhe finden. Whether he confess or not, the truth will certainly be discovered, er mag bekennen oder nicht, die Wahrheit wird gewiß ans Licht kommen.

§. 444. Drückt das Zeitwort nicht Zukunft aus oder bezieht es ſich nicht auf die Zukunft, ſo ſteht nach dieſen Conjunctionen der Indicativ. Beiſp. If thou dost sincerely believe the truths of religion, act accordingly, wenn du die Wahrheiten der Religion aufrichtig glaubſt, ſo handle denſelben gemäß. Unless the accountant deceives me, my estate is considerably improved, woſern mein Rechnungsführer mich nicht täuſcht, ſo hat ſich mein Vermögen beträchtlich vermehrt.

§. 445. Drückt der Satz auf eine beſtimmte, gewiſſe Weiſe Zukunft aus, ſo ſteht auch hier der Indicativ. Beiſp. Though the winter approaches, we hope it will not be severe, obgleich der Winter ſich nähert, ſo hoffen wir doch, er werde nicht ſtrenge ſein. If God is just, he will punish the wicked, wenn Gott gerecht iſt, ſo wird er die Gottloſen beſtrafen.

§. 446. Die Hülfszeitwörter can, may, shall, will, erleiden in der Form keine Veränderung. Beiſp. If thou mayst go to the play thou wilt do me a pleasure in coming for me, wenn du ins Schauſpiel gehen darfſt, ſo wirſt du mir einen Gefallen thun, wenn du mich abholſt.

3. Von dem Gebrauche des Conditionale.

§. 447. Das Conditionale wird gebraucht:

1) In Bedingſätzen, die ſich zu einander verhalten, wie der Grund zur Folge. Beiſp. I should be sorry, if you were ill, es würde mir leid thun, wenn Sie krank wären. He would be unhappy, if he had lost his wife, er würde unglücklich ſein, wenn er ſeine Frau verloren hätte.

2) In Sätzen, die einen Wunſch ausdrücken, ſofern ſie ſich auf die Gegenwart beziehen. Beiſp. Would to God that we might have some rain, wollte Gott, daß wir Regen bekämen. I should wish it were Christmas already, ich wünſchte, daß es ſchon Weihnachten wäre. I should like to have a pair of slippers, ich wünſchte, ein Paar Pantoffeln zu haben. My brother would wish to have a

copy of Murray's grammar, mein Bruder wünſchte (jetzt), ein Exemplar von Murray's Grammatik zu haben.

Anmerk. Vor wish wird should und would oft ausgelaſſen. Beiſp. I wish I could say the same, ich wünſchte, ich könnte daſſelbe ſagen.

4. Von dem Gebrauche des Imperativs.

§. 448. Der Imperativ drückt insgemein einen Befehl, oft aber auch ein Ermahnen, Bitten, einen Wunſch aus. Beiſp. Come, my child, we will take a walk, komm, mein Kind, wir wollen einen Spaziergang machen. Give us this day our daily bread, gib uns heute unſer tägliches Brod. Bid him come in, laſſet ihn hereinkommen. Behave well, my son! führe dich gut auf, mein Sohn!

§. 449. Oft vertritt der Imperativ die Stelle der Conjunction if; z. B. Tread a worm, and it will bend, tritt einen Wurm, und er wird ſich krümmen. (Wenn man einen Wurm tritt, ſo krümmt er ſich).

Anmerk. Be gone iſt das franzöſiſche allez-vous en, packe dich!

V. Vom Infinitiv.

§. 450. Der Infinitiv wird im Engliſchen durch die Präpoſition to bezeichnet, welche ſeltener, als unſer zu, weggelaſſen wird. Beiſp. Will you learn to speak english? Wollen Sie engliſch ſprechen lernen?

§. 451. To wird jedoch weggelaſſen:

1) Nach den Hülfszeitwörtern I can, I may, I shall, I will, I must, I do, to let, als: I think, I may grant that, ich denke, ich kann das zugeben. I do not say so, ich ſage das nicht.

2) Nach to bid, gebieten, heißen, befehlen; to dare, wagen, dürfen, ſich unterſtehen; to need, dürfen, nöthig haben, brauchen; to perceive, bemerken; to see, ſehen; to hear, hören; to feel, fühlen; to discern, bemerken; to behold, ſehen; to know, in der Bedeutung von ſehen, bemerken; help, helfen; make, machen, laſſen, zwingen; observe, bemerken; als: I bid you go immediately, ich befehle dir, ſogleich zu

gehen. Who dares thus speak? Wer darf ſo reden? You need not tell me what I am to do, Sie brauchen mir nicht zu ſagen, was ich thun ſoll. We perceived him come, wir ſahen ihn kommen. We saw a stag bound nimbly by, wir ſahen einen Hirſch ſchnell vorbeiſpringen. I have heard my papa himself say, ich habe meinen Vater ſelbſt ſagen hören. He felt his heart heave with joy, er fühlte ſein Herz von Freude anſchwellen. I have known ladies set up for wit that had none, ich habe Damen auf Witz Anſpruch machen ſehen, die keinen hatten. Help me pull off my coat, helfen Sie mir mein Kleid ausziehen. I will make him do it, ich will ihn zwingen, es zu thun.

3) Nach dem Imperfectum von to have, wenn es mit good, better, best, rather oder lief verbunden iſt, als: Your Ladyship had almost as good be alone, Eure Gnaden thäten faſt eben ſo gut, allein zu ſein. You had better go without any delay, Sie thäten beſſer, ohne Zeitverluſt zu gehen. They had best ask their parents first, ſie thäten am beſten, ihre Eltern erſt zu fragen. They had rather beg than work, ſie wollten lieber betteln, als arbeiten. I had as lief eat a dish of fish, ich äße eben ſo gern ein Gericht Fiſche.

Anmerkung. Herr Wagner meint, dieſes had ſei aus would verdorben.

§. 452. Bei Ausrufungen wird bald to vor den Infinitiv geſetzt, bald weggelaſſen; bei Fragen fällt to immer weg; als: Thus to lie! So zu lügen! How, cried I, relinquish the cause of truth! Wie, ſagte ich, ich ſollte die Sache der Wahrheit verlaſſen! Why impute it to nature? Warum es der Natur beimeſſen?

Beſondere Regeln über den Infinitiv.

§. 453. Der Infinitiv wird häufig in Verbindung mit einem Accuſativ gebraucht, um einen abhängigen Satz auszudrücken. Der Engländer läßt nämlich die Conjunction that, daß, weg, ſetzt das Subject in den Accuſativ und das Zeitwort in den Infinitiv. Es geſchieht dieſes aber nur nach den Zeitwörtern, die ein Denken, Empfinden, Wahrnehmen, Befehlen, Zugeſtehen, Glauben, Beweiſen, Wiſſen, Begreifen, Zugeben

und ähnliche Begriffe bezeichnen, als: I will prove him to be ignorant (ſtatt: that he is ignorant), ich will es beweiſen, daß er unwiſſend iſt. When the weather will not permit my wife and children to accompany me (ſtatt: that my wife and children accompany me), wenn das Wetter nicht geſtattet, daß meine Frau und Kinder mich begleiten. I had desired my girls to be dressed early the next day (ſtatt: that my girls should be dressed), ich hatte verlangt, daß meine Mädchen den folgenden Tag früh angekleidet ſein möchten. I ordered the table to be removed (ſtatt: that the table should be removed), ich befahl, daß der Tiſch weggenommen würde. I believe him to be my friend (ſtatt: that he is my friend), ich glaube, daß er mein Freund iſt. Who would have thought your brother to have done it (ſtatt: that your brother had done it), wer würde gedacht haben, daß Ihr Bruder es gethan hätte?

§. 454. Auch to have hat den Accuſativ mit dem Infinitiv, aber ohne to, nach ſich, wenn es ſo viel bedeutet als wünſchen, verlangen, erfahren, erleben; als: I would have you think me your friend, ich wünſchte (ich möchte haben), daß Sie mich für Ihren Freund hielten. I will have my son go to school, ich verlange (ich will haben), daß mein Sohn zur Schule gehe.

§. 455. Wenn to have aber ſo viel bedeutet als müſſen, können, brauchen, ſo hat es den Infinitiv mit to nach ſich, als: This is all I have to say upon your conduct, das iſt alles, was ich über Ihr Betragen zu ſagen habe. We had often to go out of the room, wir mußten oft aus dem Zimmer gehen. You have but to tell it me, Sie brauchen es mir nur zu ſagen.

§. 456. Die deutſchen Wörter um zu werden in der Regel bloß durch to ausgedrückt, als: He is not rich enough to help me, er iſt nicht reich genug, um mir zu helfen. He is too just to offend any body, er iſt zu gerecht, um Jemanden zu beleidigen.

§. 457. Soll aber durch den Infinitiv eine Abſicht mit Nachdruck angedeutet werden, ſo wird in order vor to geſetzt; als: Laws were made in order to secure our property, die Geſetze wurden gemacht, um (in der Abſicht um) unſer Eigenthum zu ſichern. We get introduced to a prince to make our court, but we make our court in

order to obtain his favours, man läßt ſich bei einem Fürſten einführen, um ſeine Aufwartung zu machen, aber man macht ſeine Aufwartung, um (in der Abſicht um) ſeine Gunſt zu erlangen.

§. 458. Wenn mehre durch Conjunctionen verbundene Infinitive auf einander folgen, ſo wird to nur vor den erſten geſetzt, als: He will go to see and buy a horse, er will gehen, um ein Pferd zu ſehen und zu kaufen.

§. 459. Oft wird der Infinitiv elliptiſch gebraucht; beſonders iſt dies der Fall nach who, which, what, how, where und whither, als: I know not what to do (ſtatt: what I shall do), ich weiß nicht, was ich thun ſoll. I hesitated which way to take (ſtatt: I should take), ich war unſchlüſſig, welchen Weg ich nehmen ſollte. He did not know how to get it, er wußte nicht, wie er es bekommen ſollte.

§. 460. Desgleichen wird vor dem Infinitiv des Paſſivs das beziehende Fürwort und to be weggelaſſen, als: I had a pleasure not to be described (ſtatt: which is not to be described), ich hatte ein Vergnügen, welches nicht beſchrieben werden kann, oder: ein nicht zu beſchreibendes Vergnügen. There should be certain hours of the day to be employed in reading, es ſollte gewiſſe Stunden des Tages geben, welche zum Leſen verwendet würden.

§. 461. Der Infinitiv wird, wie im Deutſchen, oft zu Anfange eines Satzes gebraucht, als: To confess a truth, this man's mind seems fitted to his station, um die Wahrheit zu geſtehen, ſo ſcheint dieſes Mannes Gemüth zu ſeiner Lage zu paſſen.

§. 462. Der Infinitiv wird oft abſolut wie im Deutſchen gebraucht, als: To do good is a duty we owe to all our fellow creatures, Gutes thun iſt eine Pflicht, welche wir allen unſern Mitgeſchöpfen ſchuldig ſind.

§. 463. Das Zeitwort to come drückt vor einem Infinitiv oft die deutſchen Zeitwörter geſchehen, ſich zutragen, zugehen aus, beſonders dann, wenn die dadurch gebildeten Sätze ſich ohne Zwang durch dazu kommen auflöſen laſſen, als: How came you to believe it? Wie ging es zu, daß Sie es glaubten? (Wie kamen Sie dazu, es zu glauben?) Suppose the girls should come to make acquaintances of taste in town, geſetzt, es geſchähe,

daß die Mädchen Bekanntſchaft mit Leuten von Geſchmack in der Stadt machten. (Geſetzt, die Mädchen kämen dazu, Bekanntſchaft mit Leuten von Geſchmack in der Stadt zu machen.)

§. 464. Oft findet man mit Auslaſſung von to be das Particip des Paſſivs auf ähnliche Weiſe mit to come verbunden, als: How came you acquainted (ſtatt: to be acquainted) with him? Wie ging es zu, daß Sie mit ihm bekannt wurden? (Wie kamen Sie dazu, mit ihm bekannt zu werden?) — Wenn man die Sätze auf die angegebene Weiſe auflöſt, ſo kann es nicht auffallen, daß to come in dieſer Bedeutung immer perſönlich gebraucht wird.

§. 465. Folgt auf die Zeitwörter to chance und to happen ein Infinitiv, ſo drücken ſie Zufälligkeit aus; in dieſem Falle werden ſie, wie to come, perſönlich gebraucht, und bald mit vielleicht, bald mit geſchehen, ſich zutragen, bald mit zufällig überſetzt, als: I may chance to see him, ich ſehe ihn vielleicht. We happened not to have chairs enough, wir hatten zufällig nicht Stühle genug. I happened to hear her at my aunt's, ich hörte ſie zufällig bei meiner Tante.

§. 466. Das Zeitwort to offer heißt vor einem Infinitiv ſo viel als im Begriff ſein, wollen, als: He offered to take leave of his family, er war im Begriff, (wollte) von ſeiner Familie Abſchied zu nehmen.

§. 467. To darf nicht durch ein anderes Wort von dem Infinitiv getrennt werden, als: I begged him not to come (nicht: to not come), ich bat ihn, nicht zu kommen.

VI. Von dem Gebrauche des Particips.

A. Von dem Gebrauche des Particips auf ing.

§. 468. Die Functionen des engliſchen erſten Particips ſind bedeutend wichtiger und mannichfaltiger, als die des deutſchen erſten Particips. Wie es in Verbindung mit dem Zeitworte to be die Zeitformen umſchreibt, haben wir unter den §§. 424—437 auseinandergeſetzt; es iſt uns jetzt übrig, den weiteren Gebrauch deſſelben zu zeigen.

1. Von dem adjectiviſchen und adverbialen Gebrauche des Particips.

§. 469. Das Particip auf ing wird, wie das deutſche erſte Particip, adjectiviſch gebraucht, nur kann es nicht, wie dieſes, gebeugt werden. Beiſp. This was done with a surprising swiftness, dieſes geſchah mit einer überraſchenden Schnelligkeit. The reigning empress spoke to me in a very obliging manner, die regierende Kaiſerin ſprach mit mir auf eine ſehr verbindende Art. The environs of Coblence are very charming, die Umgebungen von Koblenz ſind ſehr reizend.

§. 470. Die deutſche Sprache gebraucht ihr erſtes Particip oft mit der Präpoſition zu, wo es eine paſſive Bedeutung erhält, als: Ein nicht zu beſchreibendes Vergnügen. Die engliſche Sprache kann hier ihr erſtes Particip nicht gebrauchen, ſondern bedient ſich ſtatt deſſelben des Infinitivs des Paſſivs, als: A pleasure not to be described.

§. 471. Oft gebraucht die deutſche Sprache nach dem Zeitworte kommen das zweite Particip, wogegen die engliſche ihr erſtes gebraucht. Beiſp. He came running, er kam gelaufen. They came swimming, ſie kamen herbeigeſchwommen. He came riding, er kam geritten.

§. 472. In der Regel tritt das adjectiviſch gebrauchte Particip vor das Subſtantiv, mit welchem es verbunden wird; wenn aber Etwas folgt, was von demſelben abhängt, ſo tritt es, wie jedes andere Adjectiv, hinter das Subſtantiv. Beiſp. A courier coming from London told an important news, ein von London kommender Courier erzählte eine wichtige Neuigkeit.

§. 473. Durch Anhängung der Ableitungsſylbe ly werden Participe zu Adverbien. Beiſp. This country is enchantingly beautiful, dieſe Gegend iſt bezaubernd ſchön. The streets of Rotterdam are surprisingly neat, die Straßen von Rotterdam ſind erſtaunlich reinlich.

2. Von dem ſubſtantiviſchen Gebrauch des Particips.

§. 474. Der deutſche Infinitiv tritt ſehr häufig als Subſtantiv, mit oder ohne den Artikel das, auf; die engliſche

Sprache kann ihren Infinitiv nicht ſubſtantiviſch gebrauchen, ſondern bedient ſich in allen den Fällen, wo das Verbum als Subſtantiv erſcheint, des Particips auf ing. In dieſer Geſtalt gehört es, wie der deutſche ſubſtantiviſch gebrauchte Infinitiv, zu den abſtracten Subſtantiven, und kann, wie dieſe, durch den Artikel und durch andere Beſtimmungswörter modifizirt, ſo wie mit Präpoſitionen verbunden werden. In Rückſicht des Artikels unterliegt es den Regeln, die wir §. 130 über die abſtracten Subſtantive gegeben haben.

Beiſp. Rising early in the morning is wholesome, das frühe Aufſtehen (im Allgemeinen) des Morgens iſt geſund. They fast till the going down of the sun, ſie faſten bis zum Untergehen (Untergange) der Sonne. We amused ourselves with dancing, singing and drinking tea, wir beluſtigten uns mit Tanzen, Singen und Theetrinken. My calling waked Mr. Wortley, mein Rufen weckte Herrn Wortley. Sophia could not prevent his going, Sophie konnte ſein Weggehen nicht verhindern. The killing of a deer, a boar, or even a hare, was punished with the loss of the delinquent's eyes, at a time, when the killing of a man might be atoned for by paying a moderate fine, das Tödten eines Rehes, eines Ebers, oder ſogar eines Haſen, ward mit dem Verluſt der Augen des Verbrechers beſtraft, zu einer Zeit, wo das Tödten eines Menſchen durch Bezahlung einer mäßigen Geldſtrafe gebüßt werden konnte. This was a betraying of the trust reposed in him, dies war ein Verrathen des in ihn geſetzten Vertrauens. This perpetual chattering is insupportable, dies beſtändige Geplapper iſt unausſtehlich.

Beſondere Bemerkungen über den ſubſtantiviſchen Gebrauch des Particips.

§. 475. Wird der Begriff des ſubſtantiviſch gebrauchten Particips durch einen nachfolgenden Genitiv eingeſchränkt, und iſt er Genitiv des Subjects (§. 171), ſo kann es den Artikel nicht entbehren, falls der Genitiv durch die Präpoſition *of* gebildet wird. *Beiſp.* We were a long while listening to *the dashing* of the river, wir hörten eine lange Zeit dem Rauſchen des Fluſſes zu (der Fluß rauſchte). I fancy we shall have some rain by *the* shooting of my

corns, aus dem Stechen meiner Hühneraugen vermuthe ich, daß wir Regen bekommen werden (die Hühneraugen ſtechen). In the forest, the prince heard the hissing of adders and the roaring of lions, im Walde hörte der Prinz das Ziſchen der Schlangen und das Brüllen der Löwen.

§. 476. Nach dem ſächſiſchen Genitiv fällt begreiflich der Artikel vor dem Particip weg. Beiſp. This man's swearing is not to be endured, das Fluchen dieſes Menſchen (dieſes Menſchen Fluchen) iſt nicht zu ertragen.

§. 477. Iſt der Genitiv, welcher den Begriff des ſubſtantiviſch gebrauchten Particips einſchränkt, Genitiv des Objects (ſ. §. 172), ſo macht die engliſche Sprache von dieſem Genitiv insgemein nur dann Gebrauch, wenn er mit dem Genitiv des Subjects nicht verwechſelt werden kann, wenn alſo keine Zweideutigkeit dadurch entſteht; iſt dieſes aber der Fall, ſo ſetzt ſie ſtatt des Genitivs den Accuſativ. Beiſp. After the beheading of Essex, which death he suffered in the thirty-fifth year of his age, some of his associates were brought in the same manner to trials, nach der Enthauptung (dem Enthaupten) des Eſſex, welchen Tod er im fünf und dreißigſten Jahre ſeines Alters erlitt, wurden einige ſeiner Genoſſen auf gleiche Weiſe zur Unterſuchung gezogen. (Hier iſt keine Zweideutigkeit; Jedermann weiß, das Eſſex hingerichtet wurde). So in folgenden Beiſpielen: This spot, called from the clearing and up-rooting of the trees Rutli or Grutli, was remote from every habitation, dieſer Platz, von dem Lichten und Auswurzeln der Bäume Rütli oder Grütli genannt, war von jeder Wohnung entfernt. The Swiss avenged the burning of Kussnacht by the entire destruction of Habsburg, die Schweizer rächten das Niederbrennen von Küßnacht durch die gänzliche Zerſtörung von Habsburg. It must be observed, that ever since the taking of Jerusalem by the Saracens, the people breathed nothing but revenge against the enemies of Christ, es muß bemerkt werden, daß ſeit der Einnahme Jeruſalems durch die Sarazenen, das Volk nichts als Rache gegen die Feinde Chriſti athmete. Aber: The massacring the inhabitants was horrible, das Niedermetzeln der Einwohner war ſchrecklich. Sagte man: The massacring of the inhabitants, ſo könnte dies auch der Genitiv des Subjects ſein, denn die Einwohner können eben

ſo wohl das Niedermetzeln begehen, als auch erleiden. Dieſe Zweideutigkeit wird dadurch gehoben, daß man den Accuſativ ſtatt des Genitivs ſetzt. So in folgenden Beiſpielen: The deriding this man was shocking, das Verlachen dieſes Menſchen war beleidigend. The killing twenty or thirty naked savages filled me with horror, das Tödten von zwanzig oder dreißig nackten Wilden erfüllte mich mit Schrecken.

§. 478. Da jedoch der Accuſativ nach dem mit dem Artikel gebrauchten Particip nicht rein grammatiſch iſt, wiewohl ſelbſt die beſten engliſchen Schriftſteller ihn ſo gebrauchen, ſo läßt die engliſche Sprache vor dem von einem objectiven Zeitworte abgeleiteten Particip insgemein den Artikel weg und ſetzt das Object in den Accuſativ. Beiſp. Statt: The eating of meat in lent is forbidden, gewöhnlicher: eating meat in lent is forbidden, das Eſſen des Fleiſches (das Fleiſcheſſen) in den Faſten iſt verboten. Statt: I acquainted myself by that means with the planting and making of sugar, gewöhnlicher: with planting and making sugar, ich machte mich auf dieſe Weiſe mit dem Pflanzen und Zubereiten des Zuckers bekannt. Statt: Walter Raleigh had a considerable share in the defeating the Spanish Armada, gewöhnlicher: in defeating the Spanish Armada, Walter Raleigh hatte einen beträchtlichen Antheil an der Vernichtung der ſpaniſchen Armada. Statt: By the reading of good books, gewöhnlicher: By reading good books you will improve your understanding, durch das Leſen guter Bücher werdet ihr euren Verſtand bilden.

§. 479. Da nach einem ſächſiſchen Genitiv der Artikel wegfällt, ſo ſteht nach einem Particip, welches darauf folgt, das Object insgemein im Accuſativ. Beiſp. My sister's singing an air (nicht of an air) of Mozart's was heard with great pleasure, meiner Schweſter Singen einer Arie von Mozart ward mit großem Vergnügen angehört. (Man ſieht aus dieſem Beiſpiele, daß die deutſche Sprache eine andere Wendung nehmen muß, wenn ſie nicht unbeholfen erſcheinen will).

§. 480. Steht ſtatt des ſächſiſchen Genitivs ein zueignendes Fürwort vor dem Particip, ſo ſteht das Object auch hier gewöhnlich im Accuſativ. Beiſp. Their betraying the Christian cause, by facilitating the taking of Constantinople by the Turks, deserved what has since happened to them,

ihr Verrathen der chriſtlichen Sache dadurch, daß ſie die Einnahme von Conſtantinopel durch die Türken erleichterten, verdiente, was ihnen ſeitdem begegnet iſt.

§. 481. Auf das zuſammengeſetzte Particip folgt immer der Accuſativ, ſelbſt wenn es den Artikel vor ſich hat. Beiſp. The having rejected this offer you will repent, das Ausgeſchlagenhaben dieſes Anerbietens wird Sie gereuen.

§. 482. Will man ein ſubſtantiviſch gebrauchtes Particip näher beſtimmen, ſo muß dies durch ein Adjectiv geſchehen, ſo oft es mit dem Artikel verbunden iſt, aber durch ein Adverbium, ſo oft es ohne Artikel auftritt. Beiſp. Have you heard the fine singing of the nightingale? Haben Sie das ſchöne Singen (den ſchönen Geſang) der Nachtigall gehört? Eating greedily is unbecoming, das gierige Eſſen iſt unanſtändig.

§. 483. Desgleichen muß nach dem ſächſiſchen Genitiv das Particip durch ein Adjectiv beſtimmt werden, ſofern es von einem ſubjectiven Zeitworte abgeleitet iſt; aber durch ein Adverb, ſofern es von einem objectiven Verbum abgeleitet iſt und den Accuſativ nach ſich hat. Beiſpiele. My daughter's fine playing on the harp enchanted the whole company, meiner Tochter ſchönes Spielen auf der Harfe entzückte die ganze Geſellſchaft. My daughter's finely playing a sonata of Mozart's on the harp enchanted the whole company, meiner Tochter ſchönes Spielen einer Sonate von Mozart entzückte die ganze Geſellſchaft.

§. 484. Oft wird der deutſche Infinitiv mit zu gebraucht, um das Subject oder Object des Satzes näher zu beſtimmen, in welchem Falle er den ſubſtantiviſch gebrauchten Infinitiv im Genitiv vertritt; z. B. die Kunſt zu lieben, ſtatt: die Kunſt des Liebens; ihre Art zu tanzen, ſtatt: ihre Art des Tanzens; das Vergnügen zu reiſen, ſtatt: das Vergnügen des Reiſens. Die engliſche Sprache bedient ſich in dieſem Falle des Particips auf ing. Beiſp. Have you read Ovid's art of loving? Haben Sie Ovid's Kunſt zu lieben geleſen? Their manner of dancing is very pleasant, ihre Art zu tanzen iſt ſehr angenehm. I highly love the pleasure of travelling, ich liebe das Vergnügen zu reiſen ungemein.

3. Von der Verkürzung der Nebenſätze durch das Particip auf ing.

§. 485. Sehr häufig werden Nebenſätze durch das Particip verkürzt dargeſtellt (ſ. §§. 96, 97 und 98).

I. Von der Verkürzung des Subſtantivſatzes.

§. 486. Da der Subſtantivſatz nichts anderes iſt, als das ſich zu einem Satze erweiterte Subſtantiv des einfachen Satzes (ſ. §. 92), ſo muß dieſer Satz ſich auch wieder in ein Subſtantiv verwandeln laſſen. Dies geſchieht, der Kürze halber, im Engliſchen ſehr häufig und weit öfter, als im Deutſchen, indem die deutſche Sprache nur in beſchränkten Fällen den Subſtantivſatz als Subſtantiv darſtellen kann, wenn ſie nicht ſchleppende und unbeholfene Ausdrücke zu Tage fördern will. Die deutſche Sprache kann z. B. den Satz: Er ſchrieb mir, daß ſeine Magd ihn beſtohlen habe, nicht in einem einfachen Satze wiedergeben, und ſagen: Er ſchrieb mir ſeiner Magd ihn Beſtohlenhaben, oder: das ihn Beſtohlenhaben ſeiner Magd. Die engliſche Sprache dagegen macht ſich kein Bedenken darüber, und überſetzt dieſen Satz, ohne unbeholfen zu werden: He wrote me his maid-servant's having stolen him. Daß dieſe Verkürzung übrigens im Engliſchen nicht nothwendig iſt, ſondern daß die engliſche Sprache gerade wie die deutſche verfahren, und dieſen Satz alſo auch überſetzen kann: He wrote me that his maid-servant had stolen him, wollen wir hier gleich im Voraus bemerken.

§. 487. Der Subſtantivſatz muß begreiflich, da er ſtatt eines Subſtantivs ſteht, auch die Caſus deſſelben ausdrücken, und heißt deßwegen auch Caſusſatz. Steht er ſtatt des Subjects, ſo heißt er Subjectſatz, und, da das Subject immer im Nominativ ſteht, auch Nominativſatz. Steht er ſtatt eines Objects, ſo heißt er Objectſatz, und da das Object im Genitiv, Dativ, Accuſativ und Ablativ ſtehen kann, ſo muß der Objectſatz auch alle dieſe Caſus vertreten können; er kann alſo Genitiv=, Dativ=, Accuſativ=, oder Ablativſatz ſein, je nach dem Caſus, den er vertritt. Beiſp. It is agreeable to me that you are polite = your being polite is agreeable to me, es iſt mir angenehm, daß du höflich biſt = dein Höflichſein iſt mir

angenehm (Nominativ). I am ſure that he will come = I am ſure of his coming, ich bin gewiß, daß er kommen wird = ich bin ſeines Kommens gewiß (Genitiv). We conſented that he might come = we conſented to his coming, wir willigten ein, daß er käme = wir willigten in ſein Kommen (Dativ). We feared leſt he might come = we feared his coming, wir fürchteten, daß er kommen möchte = wir fürchteten ſein Kommen (Accuſativ).

a. Verkürzung des Subjectſatzes.

§. 488. Sehr oft wird der deutſche unverkürzte oder in den Infinitiv verkürzte Subjectſatz in das Particip auf ing verkürzt. Beiſp. Your being here is very agreeable to me, daß Sie hier ſind, iſt mir ſehr angenehm (wörtlich: Ihr Hierſein iſt mir ſehr angenehm). Your brother's embarking for America is known to me, daß ſich ihr Bruder nach Amerika eingeſchifft hat, iſt mir bekannt (wörtlich: Ihres Bruders Einſchiffen nach Amerika iſt mir bekannt.

b. Verkürzung des Genitivſatzes und Ablativſatzes.

§. 489. Den Genitivſatz verkürzt die engliſche Sprache insgemein in das Particip auf ing:

1) Nach vielen abſtracten Subſtantiven. Beiſp. He was always ſilent for fear of ſaying nonſenſe, er ſchwieg beſtändig ſtill, aus Furcht, Unſinn zu ſagen (wörtlich: aus Furcht des Sagens Unſinn). Cranmer deſired him (Henry VIII.) to give a ſign of his dying in the faith of Chriſt, Cranmer bat ihn, ein Zeichen zu geben, daß er in dem Glauben an Chriſtus ſtürbe (wörtlich: ein Zeichen ſeines Sterbens in dem Glauben an Chriſtus). I ſhall take the firſt opportunity of writing to you, ich werde die erſte Gelegenheit ergreifen, an Sie zu ſchreiben (die erſte Gelegenheit des Schreibens an Sie). I had the honour of ſpeaking to the king, ich hatte die Ehre, mit dem König zu ſprechen. We had the pleaſure of ſeeing the queen, wir hatten das Vergnügen, die Königin zu ſehen. They at length formed a reſolution of deſtroying the king and both houſes of parliament at a blow, ſie faßten endlich den Entſchluß, den König und die beiden Häuſer des Parlaments mit einem Schlage zu vernichten. They gave up all hopes of acting offenſively, ſie gaben alle Hoffnung auf, angriffsweiſe zu verfahren. When he received the news of Richard's being in

custody, he required the prisoner to be delivered up to him, als er die Nachricht erhielt, daß Richard im Gefängniſſe wäre (wörtlich: Von Richards Sein im Gefängniſſe), begehrte er, daß der Gefangene ihm ausgeliefert würde. There is no possibility of your receiving a letter from him, es iſt keine Möglichkeit vorhanden, daß Sie einen Brief von ihm erhalten.

Anmerk. Man findet jedoch hier oft auch den Infinitiv. Beiſp. I had the pleasure to see (ſtatt: of seeing) an excellent tragedy, ich hatte das Vergnügen, ein vortreffliches Trauerſpiel zu ſehen. I have the honour to be your obedient servant, ich habe die Ehre, Ihr gehorſamer Diener zu ſein.

2) Nach denjenigen Adjectiven, die den Genitiv regieren. Beiſp. He is suspicious of having stolen a horse, er iſt verdächtig, ein Pferd geſtohlen zu haben. The palace is capable of holding a much greater court than that of St. James, der Palaſt iſt im Stande (fähig), einen viel größeren Hof zu faſſen, als der von St. James. He is incapable of lying, er iſt unfähig, zu lügen (des Lügens unfähig). I am weary of reading this book, ich bin überdrüſſig, dieſes Buch zu leſen. She is very fond of speaking of what she does not know, ſie ſpricht gern von dem, was ſie nicht verſteht. I am afraid of talking nonsense, ich fürchte, Unſinn zu ſprechen. This book is not worth reading, dieſes Buch iſt nicht des Leſens werth (ſ. §. 188. 1) Anm.) I am certain of seeing you next week, ich bin gewiß, Sie künftige Woche zu ſehen. To say the truth, I was tired of being always wise, die Wahrheit zu ſagen, ſo war ich es müde, immer weiſe zu ſein. This man is not worthy of being assisted, dieſer Menſch iſt nicht würdig, unterſtützt zu werden.

Anmerkung. Auch hier findet man oft den Infinitiv. Beiſp. He is not capable to lie, er iſt nicht fähig, zu lügen.

3) Nach den Zeitwörtern, welche den Genitiv oder Ablativ regieren. Beiſp. Lewis XIV. was accused of attempting to unite the crown of Spain to his own dominions, Ludwig XIV. ward beſchuldigt, daß er trachtete, die Krone Spaniens mit ſeinen eigenen Beſitzungen zu vereinigen. At lenght the Romans in the reign of Claudius began to think seriously of reducing the Britons under their dominion,

endlich, unter der Regierung des Claudius, fingen die Römer an, ernſtlich daran zu denken, die Briten ihrer Herrſchaft zu unterwerfen. The duke of Bedford was no sooner informed of her being taken, than he purchased her (the maid of Orleans) of the count of Vendome, who had made her his prisoner, der Herzog von Bedford war kaum benachrichtiget, daß ſie gefangen genommen ſei (von ihrem Gefangengenommenſein), als er ſie von dem Grafen von Vendome, der ſie zur Gefangenen gemacht hatte, kaufte. I am convinced of his coming, ich bin überzeugt, daß er kommen wird (von ſeinem Kommen). He argued his brother of having spread this report, er beſchuldigte ſeinen Bruder, daß er dieſes Gerücht verbreitet habe.

c. Verkürzung des Dativſatzes.

§. 490. Da das Zeichen des Dativs auch das des Infinitivs iſt, ſo findet man den Dativſatz ſehr ſelten in das Particip auf ing abgekürzt, ſondern insgemein den Infinitiv gebraucht, weil dieſer kürzer iſt, als das Particip. Nur nach to fall, wenn es anfangen bedeutet, folgt immer, und nach go, gehen, häufig das Particip auf ing. Beiſp. I applied myself to making it up into small parcels, ich beſchäftigte mich damit, es in kleine Packete zu bringen. I fell to digging away the sand, ich fing an, den Sand wegzugraben. We went to fishing, wir gingen zu fiſchen. We consented to his coming, wir willigten ein, daß er käme.

Anmerk. Nach to fall und to go findet man insgemein a ſtatt to vor dem Particip. Beiſp. He fell a crying, er fing an zu ſchreien. We went a dancing, wir gingen zu tanzen (zum Tanze).

d. Verkürzung des Accuſativſatzes.

§. 491. Den Accuſativſatz verkürzt die engliſche Sprache insgemein in das Particip auf ing nach denjenigen objectiven Verben, die einen Subſtantivſatz nach ſich haben können, vornehmlich nach to help, verhindern, umhin können, to avoid, vermeiden, to forbear, unterlaſſen, to cease, aufhören, to decline, ablehnen, ſich weigern, to forgive, verzeihen, to delay, aufſchieben, to dread, to fear, fürchten, to forbid, verbieten, to forswear, verſchwören, to finish, endigen, to fail, fehlen, verfehlen, to hinder, verhindern, to miss, verfehlen, to neglect,

verſäumen, vernachläſſigen, to intend, beabſichtigen, to attempt, verſuchen, to propose, ſich vornehmen, to wish, wünſchen, to entreat, bitten, erſuchen, to regret, bedauern, to understand, erfahren, hören, verſtehen, to prevent, verhindern, vorbeugen, to suppose, vermuthen, to refuse, verweigern, to omit, unterlaſſen, verſäumen, to interrupt, unterbrechen, to repent, bereuen, to scruple, Bedenken tragen, Anſtand nehmen, to mind, meinen, Willens ſein, u. dgl. m.

Beiſp. So much pride and power could not avoid giving high offence to the nobility, ſo viel Stolz und Macht konnte nicht umhin, den Adel höchlich zu beleidigen. The spectators could not forbear declaring her entirely innocent, die Zuſchauer konnten nicht unterlaſſen, ſie für gänzlich unſchuldig zu erklären. She even abjured her being privy to any conspiracy against Elisabeth, ſie ſchwor ſogar ab, daß ſie um irgend eine Verſchwörung gegen Eliſabeth wiſſe. After the earls had retired she (Mary Stuart) ate sparingly at supper, while she comforted her attendants, who continued weeping and lamenting their mistress, nachdem die Grafen ſich zurückgezogen hatten, aß ſie ſpärlich zu Abend, während ſie ihre Dienerſchaft tröſtete, welche fortfuhr zu weinen und ihre Gebieterin zu beklagen. Fairfax refusing this command, as he had all along declined opposing the presbyterians, the command necessarily devolved upon Cromwell, da Fairfax dieſes Kommando ausſchlug, indem er beſtändig abgelehnt hatte, ſich den Presbyterianern entgegen zu ſtellen, ſo fiel nothwendiger Weiſe das Kommando auf Cromwell. I cannot say, that I had reason to fear drowning in it, ich kann nicht ſagen, daß ich Grund hatte zu fürchten, darin zu ertrinken. You will not wonder if I should forswear writing a letter again, Sie werden ſich nicht wundern, wenn ich verſchwören ſollte, wieder einen Brief zu ſchreiben. Mr. Thornhill intended giving the young ladies a ball by moonlight, Herr Thornhill beabſichtigte, den jungen Damen einen Ball bei Mondſchein zu geben. I cannot help telling you that your sister is very ill, ich kann nicht umhin, Ihnen zu ſagen, daß Ihre Schweſter ſehr krank iſt. I have forbidden him coming, ich habe ihm verboten zu kommen (ich habe ihm das Kommen verboten). These amusements do not hinder my wishing heartily to be out

of this place, dieſe Vergnügungen verhindern mich nicht, herzlich zu wünſchen (verhindern nicht mein herzlich Wünſchen), aus dieſem Orte zu ſein. Forgive, madam, my *telling* you no sooner than now, that we are safely arrived at Rotterdam, verzeihen Sie, Madame, daß ich Ihnen erſt jetzt ſage (mein Ihnen erſt jetzt Sagen), daß wir wohlbehalten in Rotterdam angekommen ſind. The bearer will satisfy you as to the person, from whom this comes, one at least the friend of innocence and ready to prevent *its being seduced*, der Ueberbringer wird Sie in Rückſicht der Perſon, von welcher dieſes kommt, befriedigen, von einem Manne zum wenigſten, der ein Freund der Unſchuld, und bereit iſt, zu verhindern, daß ſie verführt werde (ihr Verführtwerden).

Anmerk. Doch findet man auch hier ſtatt des Particips oft den Infinitiv. *Beiſp.* I intend to set out to-morrow for Paris, ich beabſichtige (gedenke), morgen nach Paris abzureiſen. He continued to mock us, er fuhr fort, uns zu verhöhnen.

II. Von der Verkürzung des Adjectivſatzes in das Particip auf ing. (S. §. 97. 3.)

§. 492. Die engliſche Sprache verkürzt den Adjectivſatz dadurch, daß ſie das beziehende Pronomen wegläßt und das Zeitwort in das Particip auf ing ſetzt. Beiſp. Two more ships, being driven from their anchors, were run out of the roads to sea, noch zwei Schiffe, welche von ihren Ankern losgeriſſen waren (ſeiend losgeriſſen ꝛc.), waren aus der Rhede in die See geeilt. While this was doing, the master, seeing some light colliers, ordered to fire a gun as a signal of distress, während dies geſchah, ließ der Capitain, welcher einige leichte Kohlenſchiffe erblickte, eine Kanone als ein Nothzeichen abfeuern. The captain taking a fancy to my conversation, told me, if I would make a voyage with him, I should be at no expense, der Capitain, der an meiner Unterhaltung Gefallen fand (findend Gefallen an meiner Unterhaltung), ſagte mir, daß, wenn ich eine Seereiſe mit ihm machen wolle, ſie mir nichts koſten ſollte. He, thinking no harm, agreed, er, der nichts Arges dachte (nichts Arges denkend) willigte ein. The enemy *dreading* Alfred's cou-

rage and activity, proposed terms of peace, der Feind, welcher Alfred's Muth und Thätigkeit fürchtete, machte Friedensvorſchläge. William published a manifesto declaring (ſtatt: which declared) the motives that induced him to undertake this enterprize, Wilhelm machte ein Manifeſt bekannt, welches die Beweggründe, die ihn zu dieſer Unternehmung veranlaßten, auseinanderſetzte. Harold making (ſtatt: who made) a furious onset at the head of his troops against the Norman heavy-armed infantry, was shot into the brains by an arrow, and his two valiant brothers fighting, (ſtatt: who fought) by his side, shared the same fate, Harold, welcher an der Spitze ſeiner Truppen einen wüthenden Angriff auf die normänniſche ſchwer bewaffnete Infanterie machte, ward durch einen Pfeil in den Kopf geſchoſſen, und ſeine beiden tapfern Brüder, welche an ſeiner Seite kämpften (kämpfend an ſeiner Seite) theilten daſſelbe Schickſal.

III. Von der Verkürzung der Adverbialſätze in das Particip auf ing.

§. 493. Sehr häufig werden die deutſchen Adverbialſätze, welche durch die Conjunctionen da, als, indem, weil, wenn, nachdem eingeleitet werden, im Engliſchen in das Particip auf ing verkürzt, was der engliſchen Sprache einen großen Vorzug vor der deutſchen gibt, welche, ohne ſteif und unbeholfen zu werden, dieſe Verkürzung nur in wenigen Fällen nachahmen kann. In der Regel ſollte dieſe Verkürzung nur dann ſtattfinden, wenn der Adverbialſatz mit ſeinem Hauptſatze gleiches Subject hat; wir werden aber gleich ſehen, daß die engliſche Sprache auch bei ungleichem Subjecte dieſe Verkürzung geſtattet.

§. 494. Hat der Adverbialſatz mit ſeinem Hauptſatze gleiches Subject, ſo wird dieſes bei dem verkürzten Adverbialſatze nicht ausgedrückt. Beiſp. That, cried he, pointing to a magnificent house, belongs to Mr. Thornhill, jenes, ſagte er, indem er auf ein prachtvolles Haus zeigte (zeigend auf ein prachtvolles Haus), gehört dem Herrn Thornhill. I am now, dear sister, to take leave of you for a time designing to-morrow to begin my journey through Hungary, ich muß jetzt, liebe Schweſter, für einige Zeit Abſchied von dir nehmen, da ich beabſichtige, morgen

meine Reiſe durch Ungarn anzutreten. Leaving Comora on the other side the river, we went the eighteenth to Nosmuhl, a small village, indem wir Comora auf der andern Seite des Fluſſes ließen, gingen wir den 18ten nach Nosmuhl, einem kleinen Dorfe. Without the walls lie a vast number of little houses, or rather huts, that they call the Rascian town, being altogether inhabited by that people, außerhalb der Mauern liegt eine große Menge Häuſer, oder vielmehr Hütten, welche man die Raiziſche Stadt nennt, weil ſie ganz von jenem Volke bewohnt iſt. However, perceiving the Scots preparing to give him battle, he assured his soldiers that the Lord had delivered the enemy into his hands, als er jedoch bemerkte, daß die Schotten ſich bereiteten, ihm eine Schlacht zu liefern, verſicherte er ſeinen Soldaten, daß der Herr den Feind in ſeine Hände gegeben hätte.

§. 495. Hat der Adverbialſatz ein anderes Subject, als ſein Hauptſatz, ſo iſt die Verkürzung deſſelben in das Particip nur dann zuläſſig, wenn das Subject deſſelben ausgedrückt iſt. Beiſp. The wind having been contrary, we had made but little way since the storm, da der Wind widrig geweſen war, ſo hatten wir ſeit dem Sturme nur einen kleinen Weg zurückgelegt. However, the roads being reckoned as good as a harbour, our men were unconcerned, da die Rheden für ſo gut gehalten werden, als ein Hafen, ſo waren unſere Leute unbeſorgt.

§. 496. Statt des zuſammengeſetzten Particips gebraucht die engliſche Sprache oft das einfache in Verbindung mit der Präpoſition after. Beiſp. My son, after taking leave from his mother, came to ask a blessing from me, nachdem mein Sohn Abſchied von ſeiner Mutter genommen hatte, kam er, um mich um meinen Segen zu bitten. Doch findet man after oft auch vor einem zuſammengeſetzten Particip. Beiſp. William the conqueror died in a little village near Rouen, after having reigned fifty-two years in Normandy, and twenty-one in England, Wilhelm der Eroberer ſtarb in einem kleinen Dorfe bei Rouen, nachdem er 52 Jahre in der Normandie und 25 in England regiert hatte.

§. 497. Auch findet man bei zeitbeſtimmenden Adverbialſätzen oft die Präpoſitionen on, upon, in, at vor dem

einfachen Particip, aber insgemein nur dann, wenn die Handlung des Adverbialſatzes und die ſeines Hauptſatzes zu gleicher Zeit geſchehen, oder nicht weit auseinander liegen. Beiſp. Upon leaving the post of Lisbon the Armada next day met with a violent tempest, als die Armada den Hafen von Liſſabon verließ, erfuhr ſie am folgenden Tage einen heftigen Sturm (wörtlich: Beim Verlaſſen des Hafens von Liſſabon erfuhr die Armada einen heftigen Sturm). At my coming back, I shot at a great bird, which I saw sitting upon a tree, als ich zurück kam (bei meinem Zurückkommen) ſchoß ich nach einem großen Vogel, welchen ich auf einem Baume ſitzen ſah. On entering my room I found a letter from my brother on my table, als ich in mein Zimmer trat (bei meinem Eintreten in mein Zimmer), fand ich einen Brief von meinem Bruder auf meinem Tiſche. The thief, in telling me a long story, stole my watch, während der Dieb mir eine lange Geſchichte erzählte, ſtahl er mir die Uhr, (wörtlich: der Dieb, im Erzählen mir eine lange Geſchichte, ſtahl meine Uhr). In assuming the title of Emperor he wished to insinuate that kings themselves were placed under his rule, indem er den Kaiſertitel annahm, wünſchte er zu verſtehen zu geben, daß ſelbſt die Könige unter ſeine Herrſchaft geſtellt wären.

§. 498. Die deutſchen Adverbialſätze, welche durch dadurch daß, dafür daß, damit daß, daraus daß, darin daß, darauf daß, darüber daß, davon daß, dazu daß, ohne daß, u. ſ. w. eingeleitet werden, verkürzt die engliſche Sprache vermittelſt einer paſſenden Präpoſition ins Particip auf ing. Folgt auf dieſe Ausdrücke ſtatt der Conjunction daß der Infinitiv, ſo wird dieſer auf gleiche Weiſe in das Particip verkürzt.

Beiſpiele. But I must not conclude without begging your pardon for not obeying your commands in sending the lace you ordered me, aber ich darf nicht ſchließen, ohne Sie dafür um Verzeihung zu bitten, daß ich Ihren Befehlen nicht darin nachkomme, Ihnen die Spitze zu ſenden, die Sie mir aufgetragen haben. I shall content myself with telling you, it is a very pretty walk on the ramparts, ich werde mich damit begnügen, Ihnen zu ſagen, daß es ein ſchöner Spaziergang auf den Wällen iſt. I could not forbear shewing my surprise at seeing a nun

like her, ich konnte nicht unterlaſſen, meine Verwunderung darüber zu zeigen, daß ich eine Nonne wie ſie erblickte (über das Erblicken einer Nonne wie ſie). This reflection leads me to consider our obstinacy in shaking with cold five months in the year, rather than make use of stoves, which are certainly one of the greatest conveniences of life. Besides they are so far from spoiling the form of a room, that they add very much to the magnificence of it, when they are painted and gilt, dieſer Gedanke veranlaßt mich, darin unſere Hartnäckigkeit zu betrachten, daß wir fünf Monate des Jahr's uns lieber vor Kälte ſchütteln, als daß wir Oefen gebrauchen, welche gewiß eine der größten Annehmlichkeiten des Lebens ſind. Ueberdies ſind ſie ſo weit davon entfernt, ein Zimmer zu verunzieren, daß ſie vielmehr zur Verſchönerung deſſelben ſehr viel beitragen, wenn ſie bemalt und vergoldet ſind. You chide me for my laziness in not telling you a thousand agreeable and surprising things, Sie ſchelten mich wegen meiner Trägheit darin, daß ich Ihnen nicht tauſend angenehme und überraſchende Dinge erzähle. I am threatened, at the same time, with being frozen to death, buried in the snow, and taken by the Tartars, who ravage that part of Hungary I am to pass, ich werde zu gleicher Zeit damit in Schrecken geſetzt, daß ich erfrieren, in den Schnee begraben und von den Tartaren, welche den Theil von Ungarn, den ich durchreiſen muß, verwüſten, ergriffen werde. Mr. Wortley would not oppress the poor country people by making use of this order, Herr Wortley wollte das arme Landvolk nicht drücken dadurch, daß er Gebrauch von dieſem Befehle machte. The young boys generally divert themselves with making garlands for their favourite lambs, die jungen Burſchen ergötzen ſich insgemein damit, daß ſie Blumenkränze für ihre Lieblingslämmer machen. These reasons deter me from seeing the town, dieſe Gründe ſchrecken mich davon ab, die Stadt zu ſehen. I amuse myself with seeing all that is curious in Constantinople, ich beluſtige mich damit, alles was in Conſtantinopel merkwürdig iſt, zu beſehen. Elisabeth was pleased at seeing a favourite come back, Eliſabeth war darüber erfreut, einen Liebling zurückkommen zu ſehen.

§. 499. Hat der Adverbialſatz ein anderes Subject, als

ſein Hauptſatz, ſo iſt nach dieſen Ausdrücken, ſo wie überhaupt nach Präpoſitionen, die Verkürzung ins Partizip nur unter der Bedingung zuläſſig, daß das Subject deſſelben ausgedrückt wird, was, wenn daſſelbe ein Subſtantiv iſt, durch den ſächſiſchen Genitiv, und wenn es ein perſönliches Fürwort iſt, durch ein demſelben entſprechendes zueignendes Pronomen geſchieht. *Beiſpiele.* On the king's entering his box the curtain was drawn, als der König in ſeine Loge trat, ward der Vorhang aufgezogen (wörtlich: Bei des Königs Eintreten in ſeine Loge ꝛc.). He insisted upon *their paying* deference to the British flag, er beſtand darauf, daß ſie der britiſchen Flagge Achtung erwieſen (er beſtand auf ihr Erweiſen Achtung ꝛc.). Many retaliating murders were continued without any one's knowing who first began, viele wiedervergeltende Mordthaten dauerten fort, ohne daß Jemand wußte (ohne Jemandes Wiſſen), wer zuerſt den Anfang machte. About three in the afternoon, the famous battle of Crecy began by the French king's ordering the Genoese archers to charge, gegen drei Uhr Nachmittags nahm die berühmte Schlacht bei Crecy dadurch ihren Anfang, daß der franzöſiſche König den genueſiſchen Bogenſchützen anzugreifen befahl. He seemed surprised at *her being* the only person absent from the diversions, er ſchien darüber erſtaunt, daß ſie die einzige von den Vergnügungen entfernte Perſon ſei (über ihr Sein u. ſ. w). But the majority insisted on her being put to death by loyal process, aber die Mehrheit beſtand darauf, daß ſie durch ehrlichen Prozeß hingerichtet werden ſolle (beſtand auf ihr Hinrichten ꝛc.). He was surprised with my not understanding what he said, er war erſtaunt, daß ich nicht verſtand, was er ſagte (über mein nicht Verſtehen ꝛc.)

Beſondere Bemerkungen über den Gebrauch des Particips auf ing.

§. 500. Oft wird das Particip auf ing elliptiſch gebraucht, indem das Zeitwort to be ausgelaſſen wird. Dies iſt hauptſächlich der Fall nach den Conjunctionen while oder whilst, während, when, als, wenn, though, obgleich, since, da, indem, weil, as if, als ob.

Beiſp. Dukes, kings and emperors, *when travelling*, (ſtatt: when they were travelling, sejourned with

pleasure in the cities, Herzöge, Könige und Kaiſer verweilten auf ihren Reiſen (wenn ſie reiſten) gern in den Städten. Burkhard Munch, lord of Auenstein and Landskrone, an implacable enemy of the confederates, whilst riding (ſtatt: whilst he was riding) with other knights on the field of battle among the dead bodies of the Swiss, exultingly exclaimed: „Now I am bathing in roses.“ Burchhard Munch, Herr von Auenſtein und Landskrone, ein unverſöhnlicher Feind der Eidgenoſſen, rief, während er mit andern Rittern auf dem Schlachtfelde unter den todten Körpern der Schweizer umherritt, jubelnd aus: Jetzt bade ich mich in Roſen. By this means each cantonal government might still watch over its subjects though living (ſtatt: though they were living) in a foreign country, auf dieſe Weiſe konnte jede Kantonsregierung immer über ihre Unterthanen wachen, obgleich ſie in einem fremden Lande lebten. The king, since writing this order (ſtatt: since he was writing), bade his attendants leave his chamber, indem der König dieſen Befehl ſchrieb, hieß er ſeine Begleiter ſein Zimmer verlaſſen. She leaned upon his arm as if still willing (ſtatt: as if she were still willing) to receive assistance, ſie lehnte ſich auf ſeinen Arm, als wenn ſie noch Beiſtand erhalten wollte.

§. 501. Auch nach as findet man oft das Particip auf ing, wo dann im Deutſchen as mit da, oder weil, und das Particip mit dem Conjunctiv des Imperfectums zu überſetzen iſt. *Beiſp.* The bishop of Temeswar came to visit us with great civility, earnestly pressing us to dine with him next day, which we refusing, as *being* resolved to pursue our journey, he sent us several baskets of winter fruit, and a great variety of Hungarian wine, der Biſchof von Temeswar beſuchte uns mit großer Höflichkeit, indem er ernſtlich in uns drang, am folgenden Tage bei ihm zu Mittag zu ſpeiſen; da wir dieſes abſchlugen, weil wir entſchloſſen wären, unſere Reiſe fortzuſetzen, ſo ſchickte er uns mehrere Körbe voll Winterfrüchte und eine große Mannichfaltigkeit ungariſchen Weins. Wolsey at first refused to comply with this requisition, as being a cardinal, Wolſey weigerte ſich anfangs, dieſem Begehren Folge zu leiſten, da er Kardinal wäre.

§. 502. Deutſche Ausdrücke, wie: *man kann in dieſem Wetter nicht ausgehen, es läßt ſich nicht thun,*

u. ſ. w., werden zierlich mit there is, there was etc. und dem Particip auf ing überſetzt. Beiſp. I have not yet been at court, being forced to stay for my gown, without which there is no waiting on the empress, ich bin noch nicht bei Hofe geweſen, weil ich auf mein Kleid warten muß, ohne welches man der Kaiſerin nicht aufwarten kann. You may guess then how effectually this deguises them, so that there is no distinguishing the great lady from her slave, Sie können darnach leicht ſchließen, wie wirkſam ſie dieſes vermummt, ſo daß man die vornehme Dame von ihrer Sklavin nicht unterſcheiden kann. I know there was no going to the Brazils for me, ich wußte, ich konnte nicht nach Braſilien gehen (wörtlich: es war kein Gehen nach Braſilien für mich). There was no living for me in a cave, es ließ ſich für mich in einer Höhle nicht leben. There is no hunting this hot weather, man kann in dieſem heißen Wetter nicht jagen, oder, es läßt ſich in dieſem heißen Wetter nicht jagen (es iſt kein Jagen in dieſem heißen Wetter).

§. 503. Nach den Zeitwörtern to see, ſehen, to hear, hören, to discover, entdecken, to perceive, bemerken, erblicken, ſehen, to observe, bemerken, ſehen, to feel, fühlen, to find, finden, gebraucht die engliſche Sprache ſtatt des Infinitivs das Particip auf ing, ſo oft ſie das Begriffenſein in einer Handlung, in einem Zuſtande, oder eine dauernde Handlung, einen dauernden Zuſtand ausdrücken will. Beiſp. I saw him writing a letter, ich ſah ihn einen Brief ſchreiben. Wörtlich: Ich ſah ihn ſchreibend einen Brief. Er war im Schreiben begriffen, er war am Schreiben, als ich ihn ſah. We saw under trees companies of country people eating, singing and dancing, wir ſahen unter Bäumen Geſellſchaften von Landleuten eſſen, ſingen und tanzen. (Sie waren im Eſſen, Singen und Tanzen begriffen, als wir ſie ſahen). I found my honest neighbour smoking his pipe at his door, ich fand meinen ehrlichen Nachbar an ſeiner Thür ſeine Pfeife rauchen. (Er war am Rauchen, als ich ihn fand.) I saw her dancing the whole night, ich ſah ſie die ganze Nacht tanzen (Dauer).

§. 504. Will aber die engliſche Sprache eine Handlung ohne die angegebenen Beziehungen ausdrücken, ſo gebraucht ſie ſtatt des Particips den Infinitiv. Beiſp. We were

much more than a quarter of an hour out of our ship, when we saw her sink, wir waren nicht viel länger als eine Viertelſtunde aus unſerm Schiffe, als wir es (auf einmal) ſinken ſahen. I heard him knock at my door, ich hörte ihn an meine Thür klopfen.

§. 505. Oft wird das Particip abſolut ſtatt des Particips perfectum gebraucht. Beiſp. To the same court the dukes of Somerset and Exeter retired, and they, literally speaking, felt all the miseries of want, an denſelben Hof zogen ſich die Herzöge von Somerſet und Exeter zurück, und ſie fühlten, buchſtäblich geſprochen, alles Elend des Mangels. I cannot give you a stronger proof of my sincere affection than writing at this time, after three days, or, more properly speaking, three nights and days hard post-travelling, ich kann Ihnen keinen ſtärkeren Beweis von meiner aufrichtigen Zuneigung geben, als, indem ich zu dieſer Zeit, nach einer beſchwerlichen Reiſe mit der Poſt von drei Tagen, oder, eigentlich geſprochen, von drei Nächten und drei Tagen ſchreibe.

§. 506. Wenn das Particip die Art und Weiſe ausdrückt, wie die Handlung des Zeitwortes geſchieht, ſo kömmt es ganz mit dem deutſchen erſten Particip überein. Beiſp. She told me smiling, that she did not understand me, ſie ſagte mir lächelnd, daß ſie mich nicht verſtände. He fell sobbing about his mother's neck, er fiel ſeiner Mutter ſchluchzend um den Hals.

Anmerk. 1. Im Deutſchen werden oft zwei Sätze, von denen die Handlung des zweiten Satzes während der des erſten geſchieht oder geſchah, durch und verbunden; im Engliſchen wird in dieſem Falle der zweite Satz insgemein durch das Particip auf ing ausgedrückt und das Bindewort and ausgelaſſen. Beiſp. They sat up drinking the whole night, ſie ſaßen die ganze Nacht auf und zechten (während ſie auf ſaßen, zechten ſie.)

Anmerk. 2. Wird das Particip verneinend gebraucht, ſo tritt die Verneinungspartikel not vor daſſelbe. Beiſp. Not knowing this man, I can say nothing of him to you, da ich dieſen Mann nicht kenne, ſo kann ich Ihnen nichts von ihm ſagen.

§. 507. Das Particip going, von to go, gehen, drückt in Verbindung mit to be vor einem Infinitiv das franzöſiſche

aller vor einem Infinitiv aus, und wird demnach gebraucht, ſo oft man eine Handlung bezeichnen will, die bald geſchehen ſoll, in welchem Falle to be going die deutſchen Adverbien ſogleich, gleich, ſo eben mit ausdrückt, oder ſoviel als im Begriffe ſein, auf dem Punkte bedeutet. Beiſp. I am going to write to my brother, ich will ſogleich an meinen Bruder ſchreiben, oder: Ich bin im Begriff, an meinen Bruder zu ſchreiben. (Je vais écrire à mon frère.) He was going to sup, when his father arrived, er wollte ſo eben zu Abend ſpeiſen, oder: Er war im Begriff, zu Abend zu ſpeiſen, als ſein Vater ankam. (Il allait souper, lorsque son père arriva.) I am going to leave Adrianople, ich ſtehe auf dem Punkte, Adrianopel zu verlaſſen.

§. 508. Endlich wird das Particip auf ing mit Subſtantiven zuſammengeſetzt, und tritt bald als Beſtimmungswort, bald als Grundwort auf.

1) Als Beſtimmungswort. Beiſp. A fencing-school, eine Fechtſchule; a hearing-trumpet, ein Hörtrichter; writing-paper, Schreibpapier.

Anmerk. Zuweilen findet man jedoch ſtatt des Particips den Infinitiv. Beiſp. A brew-house, ein Brauhaus; a saw-mill, eine Sägemühle; a bake-house, ein Backhaus; drink-money, Trinkgeld.

2) Als Grundwort in allen Fällen ohne Ausnahme, weil der Infinitiv nicht als Subſtantiv auftreten kann. Beiſp. Book-keeping, das Buchhalten; house-keeping, die Haushaltung; letter-writing, das Briefſchreiben; fox-baiting, das Fuchsprellen.

B. Von dem Gebrauche des Participiums perfectum.

§. 509. Dieſes Particip entſpricht im Gebrauche meiſtens dem deutſchen zweiten Particip, nur daß es ganz unveränderlich iſt. Ueber die Stellung des Particips ſ. §. 102. Wird es als Adjectiv gebraucht, ſo folgt es den unter §. 112 und 115, 1. gegebenen Regeln. Beiſp. My uncle is an esteemed man, mein Oheim iſt ein geachteter Mann. My uncle is a man esteemed by every one, mein Oheim iſt ein von Jedermann geachteter Mann.

§. 510. Die deutſche Sprache gebraucht von den Verben ſehen, hören, heißen, laſſen oft den Infinitiv ſtatt

des Particips, als: Ich habe die Sache erzählen hören, ſtatt gehört. Im Engliſchen muß in dieſem Falle immer das Participium perfectum gebraucht werden. Beiſp. I have seen her dance, ich habe ſie tanzen ſehen. Have you heard him come? Haben Sie ihn kommen hören? Who has bid you come? Wer hat Sie kommen heißen? Has the music-master made her sing? Hat der Muſiklehrer ſie ſingen laſſen?

§. 511. So wie das Particip auf ing oft elliptiſch gebraucht wird (ſ. §. 500), ſo iſt dies auch mit dem Participium perfectum der Fall. Beiſp. When gone to bed (ſtatt: when I was gone to bed), I heard a great noise, als ich zu Bette gegangen war, hörte ich ein großes Geräuſch. Though betrayed (ſtatt: though he has been betrayed) by his friends, he has been too generous as to take revenge on them, wiewohl er von ſeinen Freunden verrathen worden iſt, ſo iſt er doch zu edelmüthig geweſen, um ſich an ihnen zu rächen.

§. 512. Bemerkungswerth iſt der Gebrauch des Particips nach den Zeitwörtern to get und to have in der Bedeutung von laſſen. Hier tritt der einzelne Fall ein, wo das Particip dem Objecte mit ſeinem ganzen Anhange nachfolgt. Beiſp. Henry VIII. had his second wife, Anna Bullen, beheaded, Heinrich VIII. ließ ſeine zweite Gemahlin, Anna Bullen, enthaupten. Henry VIII. had beheaded his second wife, würde heißen: Heinrich VIII. hatte ſeine zweite Gemahlin enthauptet. He had him punished, er ließ ihn beſtrafen. I have a new coat made me, ich laſſe mir einen neuen Rock machen. Permenio had all the temples which were dedicated to Jason destroyed, Permenio ließ alle Tempel, welche dem Jaſon gewidmet waren, zerſtören. I got this letter copied, ich ließ dieſen Brief abſchreiben.

VII. Einzelne Bemerkungen über einige Zeitwörter.

1. Ueber die Art, wie der Engländer das deutſche Zeitwort laſſen ausdrückt.

§. 513. Das deutſche Zeitwort laſſen drückt der Engländer auf verſchiedene Weiſe aus, und zwar:

a) Durch to cause, to make, to get, to have, wenn das deutſche laſſen dem franzöſiſchen faire entſpricht, und alſo

ſo viel bedeutet als machen, veranlaſſen, verurſachen, bewirken, daß Etwas geſchieht. Man darf indeß dieſe Zeitwörter nicht ohne Unterſchied gebrauchen. To get und to have können in der Bedeutung von laſſen nur dann gebraucht werden, wenn der mit laſſen verbundene Gegenſtand leidend iſt, wenn alſo das Participium perfectum, welches immer auf dieſe Zeitwörter folgen muß, von einem objectiven Zeitworte abgeleitet iſt, als: I got this child educated, ich ließ dieſes Kind erziehen. (Das Kind wurde erzogen). He had his house rebuilt, er ließ ſein Haus wieder aufbauen. (Das Haus wurde wieder aufgebaut.)

Iſt der mit laſſen verbundene Gegenſtand thätig d. h. begeht er die Handlung des auf laſſen folgenden Zeitwortes, oder gehört dieſes Zeitwort zu der Klaſſe der ſubjectiven Verba, ſo muß man entweder to cause oder to make gebrauchen. Auf cause folgt der Accuſativ mit dem Infinitiv, auf make aber der Infinitiv ohne to, als: He caused the army to advance, er ließ das Heer vorrücken. (Er bewirkte, daß das Heer vorrückte). He made his daughter sing, er ließ ſeine Tochter ſingen. (Er machte, daß ſeine Tochter ſang.)

Anmerk. To cause kann jedoch auch gebraucht werden, wenn der mit laſſen verbundene Gegenſtand leidend iſt, nicht aber make, als: He caused the city to be attacked, er ließ die Stadt angreifen. (Er veranlaßte, daß die Stadt angegriffen wurde.)

b) Durch to suffer, leiden, geſtatten, to allow, to permit, erlauben, zugeben, to let, wenn das deutſche laſſen dem franzöſiſchen laisser entſpricht, und alſo ſo viel als zulaſſen bedeutet. Die erſten drei Zeitwörter haben den Accuſativ mit dem Infinitiv nach ſich, to let aber den Infinitiv ohne to. Es iſt hier Regel, daß im Engliſchen das zweite Zeitwort im Infinitiv des Activs ſtehen muß, ſo oft der mit laſſen verbundene Gegenſtand thätig iſt, aber im Infinitiv des Paſſivs, ſo oft dieſer leidend iſt, als: He suffered his people to rob him, er ließ ſich von ſeinen Leuten beſtehlen. (Er litt, daß ſeine Leute ihn beſtahlen.) Suffer me to do it, laſſen Sie es mich thun. (Geſtatten Sie, daß ich es thue.) He suffered him to be offended, er ließ ihn beleidigen. (Er litt, daß er beleidigt wurde.) He allowed my uncle to drink a little wine, er

ließ meinen Oheim etwas Wein trinken. (Er erlaubte, daß mein Oheim etwas Wein trank.) He allowed the table to be removed, er ließ den Tiſch wegnehmen. (Er gab zu, daß der Tiſch weggenommen wurde.) I permitted her to play, ich ließ ſie ſpielen. (Ich erlaubte, daß ſie ſpielte.) He permitted the letter to be read, er ließ den Brief leſen. (Er erlaubte, daß der Brief geleſen wurde.) He let me go, er ließ mich gehen.

c) Durch command, order, befehlen, bid, tell, heißen, wenn das deutſche laſſen einen Befehl ausdrückt, doch nicht ohne Unterſchied. Command drückt einen ſtrengen Befehl aus, order einen minder ſtrengen, bid und tell einen milden. Die beiden erſten Zeitwörter haben den Accuſativ mit dem Infinitiv nach ſich, und dieſer ſteht im Activ, wenn der mit laſſen verbundene Gegenſtand thätig, und im Paſſiv, wenn er leidend iſt; bid und tell haben den Infinitiv des Activs ohne to nach ſich, als: He commanded the army to advance, er ließ das Heer vorrücken. (Er befahl, daß das Heer vorrückte.) He commanded the thief to be whipped, er ließ den Dieb peitſchen. (Er befahl, daß der Dieb gepeitſcht würde.) He ordered his servant to leave the room, er ließ ſeinen Bedienten aus dem Zimmer gehen. (Er befahl, daß ſein Bedienter aus dem Zimmer ginge.) He ordered the shoemaker to be called, er ließ den Schuhmacher rufen. (Er befahl, daß der Schuhmacher gerufen würde.) Bid (oder tell) him come in, laßt ihn hereinkommen. (Heißet ihn hereinkommen.)

Anmerk. Das deutſche unperſönliche es läßt ſich, es ließ ſich u. ſ. w., drückt der Engländer gewöhnlich mit there is, there was, aus, worauf der Infinitiv des Paſſivs folgt, als: There is nobody to be seen, es läßt ſich Keiner ſehen. There is nothing to be said against it, es läßt ſich Nichts dagegen einwenden. There was nothing to be done for him, es ließ ſich Nichts für ihn thun.

2. Ueber die Art, wie der Engländer die deutſchen ſubjectiven Zeitwörter, falls ſie rückwirkend gebraucht werden, auszudrücken pflegt.

§. 514. Der Engländer kann die ſubjectiven Zeitwörter nicht, wie wir, zurückwirkend gebrauchen; er kann nicht

ſagen: Ich habe mich müde geſeſſen ꝛc., er muß ſolche Sätze umſchreiben, als: I am fatigued with walking, ich habe mich müde gegangen. (Wörtlich: ich bin müde vom Gehen.) He has died by a fall, er hat ſich todt gefallen. (Er iſt von einem Falle geſtorben.) He is grown rich by writing, er hat ſich reich geſchrieben. (Er iſt durch Schreiben reich geworden.) She is become sick by dancing, ſie hat ſich krank getanzt. (Sie iſt vom Tanzen krank geworden.)

VII. Ueber die Rection des Zeitworts.

§. 515. Die objectiven Verben regieren den Accuſativ, gerade wie im Deutſchen. Beiſp. I love you, ich liebe Sie. Lend me a pen, leihen Sie mir eine Feder.

§. 516. Viele Zeitwörter, die im Deutſchen ſubjectiv ſind, werden im Engliſchen nur objectiv gebraucht und regieren daher den Accuſativ. Die vornehmſten ſind: To obey one, einem gehorchen; to follow one, einem folgen; to flatter one, einem ſchmeicheln; to caress one, einem liebkoſen; to imitate one, einem nachahmen; to help one, einem helfen; to assist one, einem beiſtehen; to resemble one, einem gleichen, ähnlich ſehen; to menace, to threat oder to threaten one, einem drohen; to curse one, einem fluchen; to brave one, einem trotzen; to contradict one, einem widerſprechen; to meet one (auch with one), einem begegnen, mit einem zuſammentreffen; to serve one, einem dienen, einen bedienen; to escape one, einem entgehen, entwiſchen; to light one, einem leuchten; to hurt one, einem ſchaden; to please one, einem gefallen; to believe one, einem glauben; to pay one, einem bezahlen; to anticipate one, einem zuvorkommen; to resist one, einem widerſtehen; to indulge a thing, einer Sache nachhängen, fröhnen; to contravene a thing, einer Sache zuwider handeln; to contrary one, einem zuwider ſein, einem entgegen wirken; to way lay one, einem nachſtellen, auflauern, und einige mehr.

§. 517. Einige ſubjective Verben haben, wenn ſie in Beziehung auf ein Object gebraucht werden, eine andere Präpoſition nach ſich, als im Deutſchen, als: To think of a thing, an Etwas denken; to live on a thing, von Etwas leben; to look for a thing, nach Etwas ſuchen, Etwas ſuchen; to speak to one, mit einem ſprechen; to subsist

on a thing, von Etwas leben, ſubſiſtiren; to ask for one, nach einem fragen; to aim at a thing, nach oder auf Etwas zielen, nach Etwas ſtreben, trachten; to shoot at a thing, nach Etwas ſchießen; to knock at a thing, an Etwas klopfen; to laugh at one, über einen lachen, einen auslachen; to die of a thing, an Etwas ſterben; to stink of a thing, nach Etwas riechen; to smell of a thing, nach Etwas riechen oder ſchmecken; to send for one, nach oder zu einem ſchicken, einen holen laſſen; to throw at one, nach einem werfen; u. a. m.

§. 518. Das objective Verbum to accept, annehmen, regiert insgemein regelmäßig den Accuſativ, man findet es jedoch häufig auch mit dem Genitiv verbunden.

§. 519. Das Zeitwort to succeed wird bald ſubjectiv, bald objectiv gebraucht, und regiert im erſten Falle den Dativ, im letztern den Accuſativ.

(Ueber die Stellung des Zeitworts ſ. §. 101 — 103 und §. 118 — 120.)

II. Von dem Gebrauche des Adverbiums.

§. 520. Die Adverbien werden gebraucht, wenn es darauf ankommt, ein Verbum, Adjectiv, oder ein anderes Adverb näher zu beſtimmen. Beiſp. He acted wisely, er handelte weiſe. These children are extremely attentive, dieſe Kinder ſind ungemein aufmerkſam. She sung very finely, ſie ſang ſehr ſchön.

(Ueber die Stellung des Adverbs ſ. §. 116 — 118.)

I. Von dem Gebrauche der Präpoſitionen.

§. 521. Alle Präpoſitionen außer instead (anſtatt) und because, wegen oder on account (wegen), welche den Genitiv regieren, und according (laut, gemäß, zufolge), welche den Dativ nach ſich hat, regieren im Engliſchen den Accuſativ. Es wird für unſern Zweck hinreichen, den Gebrauch der wichtigſten zu zeigen.

§. 522. **Above** über, mehr als, vor, drückt in eigentlicher Bedeutung einen höhern Standpunkt, in uneigentlicher aber einen Vorzug oder höhern Rang aus, als: He lodges a story above me, er wohnt ein Stockwerk über mir. She sat above her mother at table, ſie ſaß am Tiſche über ihrer Mutter. This is above my understanding, das geht über meinen Verſtand. A prince is above a count, ein Fürſt iſt über einen Grafen (iſt mehr als ein Graf). A good name is above wealth, ein guter Name geht über Reichthum (iſt mehr als Reichthum). Above all oder: above all things, vor allen Dingen.

Anmerk. Above bezieht ſich in uneigentlicher Bedeutung auch auf Zeit und Zahl, als: He remained out above a year, er blieb über ein Jahr aus (länger als ein Jahr). He spent above a hundred pounds, er gab über hundert Pfund aus (mehr als hundert Pfund).

§. 523. **About** hat eine mannigfaltige Bedeutung. Es bedeutet *a)* um, herum, im Umfange, als: The country about Coblence is very charming, die Gegend um Coblenz iſt ſehr reizend. If you don't look about you, you will fall, wenn Sie nicht um ſich ſehen, ſo werden Sie fallen; *b)* um, gegen, wenn von der Zeit die Rede iſt, als: He arrived about the evening, er kam gegen Abend an. About this time, um dieſe Zeit; *c)* ungefähr, etwa, als: She died about a year before her husband, ſie ſtarb ungefähr ein Jahr früher, als ihr Mann. The garden is about three hundred feet long, der Garten iſt ungefähr (gegen) dreihundert Fuß lang; *d)* bei, das franzöſiſche sur, wenn von Dingen die Rede iſt, die man bei ſich trägt, als: I have no money about me, ich habe kein Geld bei mir; *e)* über, wegen, als: He is concerned about his son, er er iſt wegen ſeines Sohnes (um ſeinen Sohn) bekümmert. They spoke about business, ſie ſprachen über Geſchäfte; *f)* in Verbindung mit to be, im Begriff oder bereit ſein, als: I am about to go away, ich bin im Bgriff, wegzugehen. He is about building a house, er iſt im Begriff, ein Haus zu bauen.

§. 524. **Across** heißt quer über; z. B. He walked across the street, er ging quer über die Straße.

§. 525. **After** entſpricht den deutſchen Präpoſitionen nach und hinter, als: The first sunday after Easter,

der erſte Sonntag nach Oſtern. Who comes after you? Wer kommt nach Ihnen? After the French fashion, nach der Franzöſiſchen Mode. He walked after her, er ging hinter ihr.

Anmerk. *After* wird auch adverbialiſch gebraucht, und heißt dann *nachher*, *darauf*; als: Some days after, einige Tage nachher. A short time after, kurz darauf.

§. 526. *Against* entſpricht dem deutſchen *wider*, *gegen*; als: He ran against a post, er rannte gegen einen Pfeiler. It was against my advice, es war gegen meinen Rath. I have insured my house against fire, ich habe mein Haus gegen Feuersgefahr verſichert. Put it against the wall, ſetze es gegen die Wand. He who is not for me, is against me, wer nicht für mich iſt, iſt wider mich.

§. 527. Along entſpricht dem deutſchen *entlang*, *längs*; z. B. He walked along the shore, er ging längs dem Ufer hin.

Anmerk. Oft wird along mit with (mit) verbunden, wo es ganz pleonaſtiſch, bloß der Zierlichkeit wegen, ſteht; z. B. Come along with me, kommen Sie mit mir. I could not rejoice along with them, ich konnte mich mit ihnen nicht freuen.

§. 528. *Amid*, *amidst*, heißt *mitten in*, *mitten unter*, auch bloß *unter*, und kann nur vor einem Subſtantiv im Plural oder vor einem Sammelnamen, nicht aber vor einem einzelnen Gegenſtande gebraucht werden, als: He sat amidst his family, er ſaß unter ſeiner Familie. Amidst all his misfortunes he was happy in having a friend, mitten in allen ſeinen Widerwärtigkeiten war er glücklich, einen Freund zu haben.

§. 529. Among, amongst, *unter*, entſpricht dem franzöſiſchen parmi, und wird gebraucht, ſo oft die deutſche Präpoſition *unter* das Verhältniß der Vermiſchung mit andern Dingen bezeichnet; es kann daher nie vom Orte gebraucht werden. *Beiſp.* There is much chaff among the wheat, es iſt viel Spreu unter dem Weizen. I have some friends among my acquaintances, ich habe einige Freunde unter meinen Bekannten. There are many good poets among the Germans, es gibt viele gute Dichter unter den Deutſchen.

§. 530. At hat eine vielfache Bedeutung. Es bezeichnet: 1) das Verhältniß des Orts auf die Frage wo? Beiſp. He is at church, er iſt in der Kirche. He lives at Cologne, er wohnt in Köln. We arrived at the village, wir kamen in dem Dorfe an. I was at your house, but you were not at home, ich war bei Ihnen (in ihrem Hauſe, chez vous), aber Sie waren nicht zu Hauſe. She stood at the door, ſie ſtand an der Thür; 2) das Verhältniß der Zeit auf die Frage wann? Beiſp. He set out at night, er reiſte bei Nacht ab. She arrived at day-break, ſie kam bei Tagesanbruch an. The concert began at six o' clock, das Concert fing um ſechs Uhr an; 3) ein cauſales (urſachliches) Verhältniß, und entſpricht in dieſer Beziehung den deutſchen Präpoſitionen über, vor, bei und auf. Beiſp. He is angry at me, er iſt böſe auf mich. We must heartily laugh at the tricks of this boy, wir mußten herzlich über die Streiche dieſes Knaben lachen. I rejoice much at your arrival, ich freue mich ſehr über Ihre Ankunft. She wept at the death of her nightingale, ſie weinte über den Tod ihrer Nachtigall. He trembled at the king's sight, er zitterte bei des Königs Anblicke. She sighed at her mistake, ſie ſeufzte über ihr Verſehen. I was much surprised at his going away, ich war ſehr erſtaunt über ſein Weggehen.

Anmerkungen.

1) vor den Eigennamen der Länder braucht man durchweg in; z. B. He is in France, er iſt in Frankreich. Deßgleichen kann man auch vor den Eigennamen großer Städte in ſtatt at gebrauchen, vor denen der kleinen Städte und Dörfer iſt nur at gebräuchlich. Beiſp. He lives in London oder at London, er wohnt in London. He lives at Lippstadt, er wohnt in Lippſtadt.

2) At bezieht ſich nicht nur auf den Ort ſelbſt, ſondern auch auf die Umgebung. Beiſp. The battle was fought at Leipsic, die Schlacht ward bei Leipzig geliefert.

3) At bildet mit vielen andern Wörtern Adverbien, als: At present, jetzt; at first, zuerſt, anfangs; at last, zuletzt, endlich; at length, endlich; at best, auf das Beſte; at least, zum wenigſten; at all, ganz und gar; at large, weitläuftig, ausführlich; at once, auf einmal, u. ſ. w.

4) Wenn von Unterhaltungsſpielen die Rede iſt, ſo wird nach to play, ſpielen, at vor das Spiel geſetzt. Beiſp. To

play at cards, Karten ſpielen; to play at billiards, Billard ſpielen; to play at whist, Whiſt ſpielen; to play at Omber, l'Hombre ſpielen, u. ſ. w.

§. 531. Before bezeichnet den Ort, die Zeit, einen Vorzug und eine Ueberlegenheit, als: I shall be there before noon, ich werde vor Mittag da ſein. He drove the enemy before him, er trieb den Feind vor ſich hin. I prefer this before all, ich ziehe dieſes Allem vor. You ought to conceal nothing before me, ihr ſolltet Nichts vor mir verheimlichen.

Anmerk. Before wird auch adverbialiſch gebraucht, und heißt dann eher als, bis, ehemals, bevor, vorher, als: I will die before I behave so, ich will eher ſterben, als mich ſo betragen (bevor ich mich ſo betrage). I loved her before, ich liebte ſie ehemals. How long will it be, before you return? Wie lange wird es währen, bis Sie wiederkommen?

§. 532. Behind, hinter, bezeichnet ſowohl den Ort, als das Zurückſtehen in einer Sache, als: He stood behind me, er ſtand hinter mir. She rode behind her father, ſie ritt hinter ihrem Vater (d. h. auf demſelben Pferde). Look behind you, ſehen Sie hinter ſich. He is behind you in knowledge, er ſteht Ihnen in Kenntniſſen nach.

Anmerk. Als Adverbium bedeutet es hinter, hinterwärts, zurück, als: Is any one behind? Iſt noch Jemand zurück? I shall not leave him behind, ich werde ihn nicht zurücklaſſen.

§. 533. Below, beneath, unter, ſind dem above entgegengeſetzt.

§. 534. Beside, besides, entſpricht in den meiſten Fällen dem deutſchen neben, bei, an, zuweilen drückt es jedoch das deutſche außer aus, als: He sat beside me, er ſaß neben mir. My father lived beside the Tyne, mein Vater wohnte an der Tyne. Beside that, it was a breach of promise, außerdem (überdies) war es eine Wortbrüchigkeit. He is beside himself with anger, er iſt außer ſich vor Zorn.

Anmerk. Besides wird auch adverbialiſch gebraucht, und heißt dann überdies, ohnehin, außerdem, als: Besides you know that I was abroad at the time, ohnehin (überdies) wiſſen Sie, daß ich zu jener Zeit (damals) ab-

weſend war. All they have yet besides, Alles, was ſie außerdem noch haben.

§. 535. Between und betwixt, wovon das letztere nicht ſo oft gebraucht wird, als das erſtere, entſprechen der deutſchen Präpoſition zwiſchen und der franzöſiſchen entre, und können nur da angewendet werden, wo von zwei Gegenſtänden oder zwei Theilen die Rede iſt, als: A large plain lay between the armies, eine große Ebene lag zwiſchen den (beiden) Heeren. I distinguish between friends and acquaintances, ich mache einen Unterſchied zwiſchen Freunden und Bekannten.

§. 536. Beyond bedeutet jenſeit, über, über — hinaus, außer, als: He lives beyond the sea, er wohnt jenſeit des Meeres. It was far beyond my hopes, es war weit über meine Hoffnung. Do not stay beyond your time, bleiben Sie nicht über die Zeit aus. He went beyond his orders, er ging über ſeine Vorſchriften hinaus. Beyond all doubt, außer allem Zweifel.

§. 537. By hat eine mannigfaltige Bedeutung. Wir fügen dem, was wir §. 207 über dieſe Präpoſition geſagt haben, noch Folgendes hinzu. By bezeichnet *a)* die Nähe des Ortes oder eines Gegenſtandes, und wird dann durch bei, neben, an, vorüber überſetzt, als: Will you please to sit by me? Wollen Sie die Güte haben, ſich neben mich zu ſetzen? He stood by her bed-side, er ſtand an ihrem Bette; *b)* die wirkende Urſache, das Werkzeug und Mittel, als: This painting is by Raphael, dieſes Gemälde iſt von Raphael. He fell by the sword, er fiel durchs Schwert. He took it by force, er nahm es mit Gewalt. He was beheaded by the king's order, er ward auf des Königs Befehl enthauptet. I saw him by chance, ich ſah ihn zufällig (durch Zufall). He went by your advice, auf Ihren Rath ging er. He lives by his industry, er lebt von ſeinem Fleiße; *c)* ein Muſter, eine Richtſchnur, als: You must form yourself by his example, Sie müſſen ſich nach ſeinem Beiſpiele bilden. It is four by my watch, es iſt vier Uhr nach meiner Uhr. Außerdem wird by gebraucht *d)* von der Zeit in der Bedeutung von gegen, um, zu, bei: By one o' clock I shall return or at least by dinner-time, gegen ein Uhr werde ich zurück ſein, oder ſpäteſtens zur Tiſchzeit. By the end of the week, gegen das Ende

der Woche; *e)* wenn man den Ort, oder einen Theil der Dinge, von welchen man redet, anzeigen will, in der Bedeutung von bei, an, als: He toōk the child by the hand, er nahm das Kind bei der Hand; *f)* bei einer Ordnung in der Bedeutung von für, als: Man by man, Mann für Mann; step by step, Schritt für Schritt; day by day, Tag für Tag; *g)* beim Schwören und Betheuern entſpricht by der deutſchen Präpoſition bei, als: By my honour, bei meiner Ehre. By my soul, bei meiner Seele. By God, bei Gott. Endlich *h)* drückt by oft die deutſchen Präpoſitionen gemäß, nach aus, als: By all the circumstances, nach allen Umſtänden. The king ceded this province by treaty, der König trat dieſe Provinz einem Vertrage gemäß ab.

Anmerk. 1. By bildet mit vielen andern Wörtern Adverbien, als: By all means, allerdings. By no means, keinesweges. By chance, von ungefähr. By so much more, um ſo mehr. By force, mit Gewalt. By heart, auswendig (par cœur.) By word of mouth, mündlich. By degrees, allmählig. By little and little, nach und nach (peu à peu.) By the way, im Vorbeigehen, neben her. By the way of Francfort, über Frankfurt. By way of, vermittelſt, durch, anſtatt. By far, bei weitem.

Anmerk. 2. Als Adverbium heißt by vorbei, als: He rode by in great haste, er ritt in großer Eile vorbei. By and by heißt, nachher, bald, als: I shall take a slice by and by, ich werde nachher eine Schnitte nehmen.

§. 538. For bezeichnet Urſache, Beweggrund, Abſicht, Zweck, und wird überſetzt mit für, wegen, um, um — willen, zu, als: I will die for you, ich will für Sie ſterben. It is a shame for you, es iſt eine Schande für Sie. He was left for dead, man ließ ihn für todt liegen. He sold it for twenty pounds, er verkaufte es für zwanzig Pfund. For what end do you ask it? Zu welchem Ende fragen Sie darnach? She trembled for fear, ſie zitterte vor Furcht. He could not do it for want of strength, er konnte es aus Mangel an Kraft nicht thun.

Anmerk. Mit as verbunden heißt es was anbetrifft und mit all ungeachtet, als: As for me, I shall do it, was mich betrifft, ſo werde ich es thun. For all that I shall go, deſſen ungeachtet werde ich hingehen. For all his seem-

ing modesty I don't trust him, ungeachtet ſeiner anſcheinenden Beſcheidenheit traue ich ihm nicht.

§. 539. From. Von dem Gebrauche dieſer Präpoſition haben wir bereits §. 206 das Hauptſächlichſte geſagt. Wir fügen noch Folgendes hinzu. Nach den Zeitwörtern, die ein Verhindern, Verbergen, Sicherſtellen bedeuten, werden die deutſchen Präpoſitionen an, gegen, vor mit from überſetzt, als: He hindered me from writing, er hinderte mich am Schreiben. He concealed it from me, er verbarg (verheimlichte) es vor mir. Keep the child from falling, bewahrt das Kind vor dem Fallen. I will secure thee from danger, ich will dich vor Gefahr ſichern.

From wird auch in Verbindung mit andern Präpoſitionen, oft auch pleonaſtiſch in Verbindung mit Adverbien gebraucht. Beiſp. From above, von oben, from among, aus, from amidst, aus der Mitte, from before, von vorn, from below, von unten, from whence, woher, from thence, daher, ꝛc.

§. 540. In entſpricht dem deutſchen in mit dem Dativ auf die Frage wo? wann? z. B. He lives in my house, er lebt in meinem Hauſe. He will come in three weeks, er will in drei Wochen kommen.

§. 541. Into entſpricht dem deutſchen in mit dem Accuſativ auf die Frage wohin? Z. B. Let us go into the garden, laßt uns in den Garten gehen. He desired to be introduced into my family, er wünſchte, in meine Familie eingeführt zu werden.

§. 542. Of, von. Da wir bereits unterm Ablativ von dieſer Präpoſition das Weſentlichſte mitgetheilt haben, ſo bleibt uns noch Folgendes zu bemerken übrig: Durch of drückt die engliſche Sprache oft folgende deutſche Präpoſitionen aus:

a) auf, wenn dieſe Präpoſition ein cauſales (urſächliches) Verhältniß bezeichnet; z. B. He is proud of his knowledge, er iſt ſtolz auf ſeine Kenntniſſe. (Seine Kenntniſſe ſind die Urſache ſeines Stolzſeins.) He is jealous of his honour, er iſt eiferſüchtig auf ſeine Ehre. She is conceited of her beauty, ſie iſt eingebildet auf ihre Schönheit.

b) an, ebenfalls in cauſaler Bedeutung. Beiſp. He has died of an apoplexy, er iſt am Schlage geſtorben. (Ein Schlagfluß war die Urſache ſeines Todes.) She is sick of a fever, ſie iſt krank am Fieber.

c) über, in cauſaler Bedeutung, doch nur in wenigen Fällen; z. B. He complained of his sister, er beſchwerte ſich über ſeine Schweſter.

d) vor, in cauſaler Bedeutung. Beiſp. He died of grief, er ſtarb vor Kummer. She is afraid of spiders, ſie fürchtet ſich vor Spinnen.

§. 543. Off bezeichnet ein Weggehen, eine Entfernung, als: He retired off the stage, er trat von der Bühne ab. He ran off the field, er lief vom Felde weg.

Anmerk. *a)* Sehr häufig findet man auch off from und es iſt nie ein Fehler, dieſes nach off zu ſetzen, aber from vor off zu ſetzen, iſt nach Lloyd fehlerhaft, als: He fell off from his horse, er fiel vom Pferde.

Anmerk. *b)* In den meiſten Fällen iſt off ein Adververbium und heißt dann ab, aus, fort, auf, los, ꝛc., als: This affair is off, die Sache iſt abgebrochen (wörtlich: iſt ab). This article went off well, dieſer Artikel (dieſe Waare) ging gut ab. He put off his journey, er ſchob ſeine Reiſe auf. They got their vessel off, ſie bekamen das Schiff los. Pull off your shoes, ziehen Sie Ihre Schuhe aus.

§. 544. On und upon bezeichnen *a)* in eigentlicher Bedeutung die Lage eines Körpers auf oder an einem andern, ſowie auch die Bewegung eines Körpers, um in dieſe Lage zu kommen, als: It lies on the table, es liegt auf dem Tiſche. He took the child upon his knees, er nahm das Kind auf den Schooß. Dusseldorf is situated on the Rhine, Düſſeldorf liegt am Rheine. Go not upon the ice, gehe nicht auf das Eis. *b)* In uneigentlicher Bedeutung drücken ſie den vorigen ſinnlichen Verhältniſſen ähnliche geiſtige Beziehungen aus, als: I depend on you, ich verlaſſe mich auf Sie. I am resolved on it, ich bin darüber entſchieden. Men who pay for what they eat, will insist on gratifying their palate, Menſchen, welche ihr Eſſen bezahlen, werden auf der Befriedigung ihres Gaumens beſtehen. As I was ruminating on these things my friend came in, als ich über dieſe Dinge nachdachte, kam mein Freund herein. *c)* Bei einer Zeitbeſtimmung drücken ſie (beſonders on) die deutſche Präpoſition an aus, als: On the following morning, am folgenden Morgen. On the first of June, am erſten Juni. *d)* On bezeichnet außerdem die Art und Weiſe, wie Etwas geſchieht, als: He did it on purpose, er that es mit Fleiß. He arrived

on horseback, er kam zu Pferde an. He rose on a sudden, er ſtand plötzlich auf. He went to London on foot, er ging zu Fuß nach London. *e)* Ferner bezeichnen ſie Veranlaſſung, Bewegungsgrund und Gelegenheit, als: On this condition I will go, unter dieſer Bedingung will ich gehen. On such a solemn occasion, bei einer ſo feierlichen Gelegenheit. Upon seeing him he ran up to him, als er ihn ſah (beim Sehen ihn), lief er auf ihn zu. *f)* Bei Betheuerungen wird upon gebraucht, als: Upon my word, auf mein Wort.

§. 545. Over entſpricht dem deutſchen über, und bezeichnet *a)* den Ort, als: We can look over the wall, wir können über den Wall ſehen. A storm hangs over them, eine Gefahr ſchwebt über ihnen; *b)* Macht, Würde, als: He triumphed over all obstacles, er ſiegte über alle Hinderniſſe; *c)* die Zeit in der Bedeutung von während, als: They spoke much over dinner, ſie ſprachen viel über Tiſche (während der Mahlzeit). Over night, über Nacht.

§. 546. Out of, aus, außer, bezeichnet eigentlich Bewegung aus einem Raume, und uneigentlich Urſprung und Bewegungsgrund, als: She came out of the room, ſie kam aus dem Zimmer. This is quite out of fashion, dies iſt ganz aus der Mode. He did it out of respect to her, er that es aus Achtung für ſie.

§. 547. Round, rund herum, bezieht ſich bloß auf den Umkreis einer Sache, ſowohl in Rückſicht auf Ruhe als Bewegung. Oft findet man es mit about verbunden, als: They sat round the fire, ſie ſaßen um das Feuer herum. We went round about the town, wir gingen um die Stadt herum.

§. 548. Since entſpricht dem deutſchen ſeit, als: Since my return, ſeit meiner Zurückkunft.

§. 549. Through, durch, aus, vor bezeichnet in eigentlicher Bedeutung Bewegung eines Körpers durch einen Raum oder einen andern Körper; uneigentlich bezieht es ſich auf die Zeit, und bezeichnet außerdem Veranlaſſung und wirkende Urſache. Beiſpiele: Let us walk through this field, laſſen Sie uns durch dieſes Feld gehen. An arrow went through my mother's head, and she died, ein Pfeil fuhr meiner Mutter durch den Kopf, und ſie ſtarb. I could not speak through excess of joy, ich konnte vor zu großer Freude nicht ſprechen. He did it through pity, er that es aus Mitleiden. He contrived to pass through life very

comfortably, er fand Mittel, ſich ſehr bequem durch's Leben zu helfen.

§. 550. Till, bis, bis zu, wird nur von der Zeit gebraucht, als: From morning till evening, vom Morgen bis zum Abend. I shall be faithful to you till death, ich werde Ihnen treu ſein bis in den Tod.

Anmerk. Iſt vom Orte die Rede, ſo wird bis mit as far as überſetzt. Beiſp. I shall accompany you as far as Bielefeld, ich werde Sie bis Bielefeld begleiten.

§. 551. To. Das Wichtigſte über dieſe Präpoſition iſt bereits beim Dativ vorgekommen. Hier iſt nur noch nachzuholen, daß to oft bedeutet: *a)* bis, wenn nicht von der Zeit die Rede iſt, als: Our cousins, even to the fortieth remove, unſere Vettern ſogar bis ins vierzigſte Glied; *b)* nach, als: To my opinion, nach meiner Meinung. This is not to my liking, dies iſt nicht nach meinem Sinne; *c)* gegen, wenn dieſe Präpoſition Neigung oder Abneigung, Pflicht, Schicklichkeit oder das Gegentheil bezeichnet. Beiſp.: My duty to my master calls me hence, meine Pflicht gegen meinen Lehrer ruft mich von hinnen. He is false to me, er iſt falſch gegen mich. She is not upright to her mother, ſie iſt nicht aufrichtig gegen ihre Mutter. This boy is disobedient to his father, dieſer Knabe iſt ungehorſam gegen ſeinen Vater. He is deaf to the call of honour, er iſt taub gegen den Ruf der Ehre.

d) zu in folgenden und ähnlichen Redensarten: I hear to my great sorrow your mother is ill, ich höre zu meinem großen Leidweſen, daß Ihre Mutter krank iſt. He departed to our greatest displeasure, er reiſte zu unſerm größten Mißvergnügen ab.

§. 552. Toward, beſſer towards, bezeichnet Annäherung, Richtung, und entſpricht dem franzöſiſchen vers, als: He set out towards night, er reiſte gegen Abend ab. He approached towards the place, er näherte ſich dem Orte. Towards the end of the week, gegen das Ende der Woche.

§. 553. Under, unter, iſt dem over, on, beneath und above entgegengeſetzt, als: It lies under the table, es liegt unter dem Tiſche. I am under the necessity of writing to you, ich bin in der Nothwendigkeit, Ihnen zu ſchreiben. The fleet is under sail, die Flotte iſt unter Segel. The whole

town is under water, die ganze Stadt ſteht unter Waſſer.

§. 554. With, mit, bei, durch, aus, von, vor ꝛc., bezeichnet Verbindung, Gemeinſchaft, Geſellſchaft, ein Werkzeug, eine wirkende Urſache, ein Mittel, eine Zuneigung, Zufriedenheit, Bekanntſchaft u. ſ. w.; z. B. With your permission, mit Ihrer Erlaubniß. He was stabbed with a dagger, er ward mit einem Dolche durchſtochen. He wrote it with his own hand, er ſchrieb es mit eigener Hand. With all my heart, von ganzem Herzen. He is in favor with the prince, er iſt bei dem Prinzen in Gunſt. I say it with a safe conscience, ich ſage es mit gutem Gewiſſen. I have seen him with my neighbour, ich habe ihn bei meinem Nachbar geſehen. I am satisfied with it, ich bin damit zufrieden. I am fatigued with writing, ich bin vom Schreiben müde. He is pale with fear, er iſt blaß vor Furcht. I am angry with him, ich bin böſe auf ihn.

§. 555. Within, innerhalb, binnen, zu, in, bei, als: Stay within doors, bleib zu Hauſe. That is not within my power, das ſteht nicht in meiner Macht. Within our memory, bei unſern Lebzeiten. Within four years, innerhalb vier Jahre. I thought within myself, ich dachte bei mir ſelbſt.

§. 556. Without, außer, außerhalb, ohne, iſt dem within entgegengeſetzt, als: I cannot live without you, ich kann ohne Sie nicht leben. Without loss of time, ohne Zeitverluſt. We have not been without doors this week, wir ſind ſeit acht Tagen nicht außer dem Hauſe geweſen.

Stand der Präpoſitionen.

§. 557. Die Präpoſitionen ſtehen in der Regel vor dem Worte, deſſen Verhältniß ſie beſtimmen. In folgenden Fällen findet eine Ausnahme Statt:

1) Wenn beziehende und fragende Fürwörter mit einer Präpoſition verbunden ſind, ſo wird dieſe oft von denſelben getrennt und an das Ende des Satzes geſtellt, als: The man whom he spoke of (ſtatt: of whom he spoke) is very rich, der Mann, von welchem er ſprach, iſt ſehr reich. This is a menace which I laugh at (ſtatt: at which I laugh), das iſt eine Drohung, über welche ich lache. That is a conduct which I cannot be content with (ſtatt: with which etc.),

daſs iſt ein Betragen, womit (mit welchem) ich nicht zufrieden ſein kann. What do you look at (ſtatt: at what do you look)? Wonach ſehen Sie?

Anmerk. Oft wird das beziehende Fürwort in dieſem Falle ausgelaſſen, als: The garden I was led into (ſtatt: into which I was led) is very fine, der Garten, in welchen ich geführt wurde, iſt ſehr ſchön.

2) Wenn ein Subſtantiv oder ein hinweiſendes Fürwort, welches mit ſeiner Präpoſition dem Zeitworte, von welchem es regiert wird, nachfolgen ſollte, des Nachdrucks wegen an die Spitze des Satzes tritt, ſo kann die Präpoſition ihre Stelle da behalten, wo ſie mit dem Subſtantive oder dem hinweiſenden Fürworte hätte ſtehen müſſen, als: This I positively objected to (ſtatt: I positively objected to this), dieſem widerſetzte ich mich ausdrücklich. Money he is not provided with (ſtatt: He is not provided with money), mit Geld iſt er nicht verſehen.

K. Von dem Gebrauche der Conjunctionen.

Bemerkungen über die wichtigſten derſelben.

§. 558. Es gibt mehre Conjunctionen, auf welche ſich andere im Nachſatze beziehen. Dieſe ſind:

a) Although, though — yet, nevertheless, however, obgleich — doch, als: Though he is rich yet he is unhappy, obgleich er reich iſt, ſo iſt er doch unglücklich.

b) Whether — or, ob — oder, als: I do not know whether he is my friend or not, ich weiß nicht, ob er mein Freund iſt oder nicht.

c) Either — or, entweder — oder, als: He is either a fool or a knave, er iſt entweder ein Narr, oder ein Schelm.

Anmerk. Nach einer Verneinung heißt either — or weder — noch, als: Think me not either insensible or ungrateful, halten Sie mich weder für unempfindlich noch undankbar.

d) Neither — nor, weder — noch, als: He is neither covetous nor prodigal, er iſt weder geizig noch verſchwenderiſch.

Anmerk. Neither und nor werden auch unabhängig von

einander gebraucht, und heißen dann auch nicht, als: Neither did I ever know it, auch habe ich es nie gewußt. She does not like him, neither do I, ſie mag ihn nicht leiden, und ich auch nicht. Nor could I tell where he was, auch ich konnte nicht ſagen, wo er war.

Nor I neither iſt das franzöſiſche ni moi non plus, und heißt: und ich auch nicht.

Zuweilen tritt neither in dieſer Bedeutung zur Verſtärkung einer Verneinung ans Ende des Satzes, als: Let me not be thought arrogant neither, laſſen Sie mich auch nicht anmaßend ſcheinen.

e) As — as, ſo, eben ſo — als, as — so, wie — ſo, so — as, ſo — als. Ueber dieſe Conjunctionen haben wir das Weſentliche bei der Vergleichung durch den Poſitiv §. 231 mitgetheilt; es bleibt uns nur noch übrig, zu bemerken: 1) daß so — as auch gebraucht werden muß, wenn keine Vergleichung zwiſchen zwei Gegenſtänden vorhanden iſt. Beiſp. So poor a man as I am cannot help you, ein ſo armer Mann, als ich bin, kann Ihnen nicht helfen. Hier iſt keine Vergleichung vorhanden, denn ich vergleiche mich nicht mit einem andern Manne in Abſicht der Armuth, ſondern ich behaupte, daß ich ein armer Mann bin. 2) Daß as oft zur Verbindung eines Subſtantivſatzes mit ſeinem Hauptſatze gebraucht wird, jedoch nur unter der Bedingung, daß beide Sätze gleiches Subject haben, weil der Subſtantivſatz in dieſem Falle in den Infinitiv verkürzt wird, und dies nur unter dieſer Bedingung geſchehen kann. Beiſp. Be so kind as to make me a pen, ſeien Sie ſo gütig, mir eine Feder zu ſchneiden. He is not so foolish as to throw away his money, er iſt nicht ſo thöricht, ſein Geld wegzuwerfen, oder: daß er ſein Geld wegwerfen ſollte.

Anmerkungen.

1. Haben beide Sätze nicht einerlei Subject, ſo kann der Subſtantivſatz nicht in den Infinitiv verkürzt werden, und es tritt in dieſem Falle die Conjunction that an die Stelle von as. Beiſp. He is so wicked that every one despises him, er iſt ſo gottlos, daß Jedermann ihn verachtet.

2. Oft findet man jedoch auch den unverkürzten Subſtantivſatz bei gleichem Subjecte. Beiſp. I was so frightened that I fainted away, ich ward ſo erſchreckt, daß ich ohnmächtig wurde.

3. Iſt das Verbum des Subſtantivſatzes eins der Hülfszeitwörter: I can, I may, I must, I will, I ought, ſo kann derſelbe, weil dieſe Verben keinen Infinitiv haben, begreiflich auch nicht in den Infinitiv verkürzt werden. Beiſp. He is so ill, that he cannot leave his bed, er iſt ſo krank, daß er das Bett nicht verlaſſen kann.

Unterſchied zwiſchen as, when und while.

§. 559. As, da, als, wird ausſchließend zur Einleitung von Erklärungsſätzen, welche ſich zum Hauptſatze verhalten, wie der Grund zur Folge, gebraucht, und entſpricht hierin ganz der deutſchen Conjunction da; z. B. As my eldest son was bred a scholar, I determined to send him to town, da mein Sohn eine gelehrte Bildung erhalten hatte, ſo beſchloß ich, ihn nach London zu ſchicken. I own, their present mortification did not much displease me, as it would give me many opportunities of future triumph, ich geſtehe, ihre gegenwärtige Demüthigung mißfiel mir nicht ſehr, da ſie mir viele Gelegenheiten zu künftigem Triumphe geben würde.

Anmerk. Nur in der Bedeutung von als und während tritt as oft an die Stelle von when und while, kann ſtatt when aber nur mit dem Imperfectum gebraucht werden; das Plusquamperfectum fordert when für ſich allein, oder überläßt es der Conjunction after. Beiſp. I looked with compassion on the wretch, as he approached me, ich blickte mitleidig auf den Unglücklichen, als er ſich mir näherte. (Hier ſteht as ſtatt when.) As I was one day ruminating on the fate of my paradoxes, a little man entered the room, als ich eines Tages über das Schickſal meiner Paradoxen nachdachte, trat ein kleiner Mann in's Zimmer. (Hier ſteht as ſtatt while.)

§. 560. When, als, nachdem, dient lediglich zur Einleitnng von zeitbeſtimmenden Sätzen; z. B.: When he read the note from the two ladies, he shook his head, als er das Billet von den beiden Damen las, ſchüttelte er den Kopf. I was in this mortifying situation, when a brother clergyman came up and proposed adjourning to a public-house and taking a glass of whatever we could get, ich war in dieſer verdrießlichen Lage, als ein Amtsbruder ſich näherte, und den Vorſchlag that, in ein Wirthshaus zu gehen,

und ein Glas von dem zu trinken, was wir bekommen könn-ten. When he was gone, my first care was to carry his recommendatory letter to his uncle, als (nachdem) er weg-gegangen war, war meine erſte Sorge, ſein Empfehlungs-ſchreiben ſeinem Oheime zu überbringen.

Anmerk. Wir haben geſagt, daß when das Plusquam-perfectum oft der Conjunction after überlaſſe; hier ein paar Beiſpiele: After he was gone, we could not tell what to make of these fine sentiments, als (nachdem) er wegge-gangen war, konnten wir nicht ſagen, was wir aus dieſen ſchönen Gefühlen machen ſollten. After we had supped, Mrs. Arnold politely offered to send a couple of her footmen for my son's bagage, nachdem (als) wir zu Abend geſpeiſet hatten, erbot ſich Frau Arnold höflich, durch ein Paar von ihren Bedienten meines Sohnes Gepäck abholen zu laſſen.

§. 561. While hat bloß Bezug auf die Zeit, und ent-ſpricht den deutſchen Conjunctionen während, indeſſen, indeß, indem. Es iſt dem as und when da vorzuziehen, wo das Particip auf ing mit der Copula verbunden auf-tritt; doch wird es auch ſehr oft vor einer einfachen Zeit gebraucht; z. B.: I fled to her rescue, while the woman was dragging her along by the hair, ich eilte ihr zu Hülfe, während (indeß) das Weib ſie bei den Haaren umherzog. We kissed our little darlings a thousand times, while their mother laughed and wept by turns, wir küßten unſere klei-nen Lieblinge tauſendmal, während (indem) ihre Mutter abwechſelnd lachte und weinte.

Anmerk. While heißt auch ſo lange als, und iſt das veraltete deutſche weil, welches bei Dichtern in dieſer Bedeutung noch zuweilen vorkommt, als: Dich erhebe meine Seele, weil (ſo lange als) ich lebe; z. B. While my daugh-ter lives, no other marriage of his shall ever be legal in my eye, ſo lange als meine Tochter lebt, ſoll keine an-dere Ehe, die er ſchließt, in meinen Augen geſetzmäßig ſein.

§. 562. Unterſchied zwiſchen if und when. If, wenn, bezeichnet eine Bedingung, und wird daher gebraucht, ſo oft wenn ſo viel heißt, als vorausgeſetzt daß, im Falle daß, wofern; when, wenn, wann, wird von der Zeit gebraucht, oder ſo oft wenn ſo viel heißt als zu der Zeit, wo, in dem Augenblicke, wo. Folgende Beiſpiele werden den Unterſchied zwiſchen if und when deutlich ma-

chen: I should work if I could, ich würde arbeiten, wenn (wofern) ich könnte. One must work when one is young, man muß arbeiten, wenn (zu der Zeit wo) man jung iſt. We should take a walk if we had dined, wir würden ſpazieren gehen, wenn (falls) wir zu Mittag gegeſſen hätten. We shall take a walk when we have dined, wir werden ſpazieren gehen, wenn (zu der Zeit wo) wir zu Mittag gegeſſen haben. When will you come? Wann wollen Sie kommen?

§. 563. Nach too, zu, zu ſehr, werden die Conjunctionen als daß im Engliſchen nicht ausgedrückt, ſondern das von daß abhangende Zeitwort wird in den Infinitiv geſetzt, als: He was too enraged to obey his reason, er war zu ſehr aufgebracht, als daß er der Vernunft gehorcht hätte (um der Vernunft zu gehorchen). I understand my duty too well to disappoint you, ich kenne meine Pflicht zu gut, als daß ich Sie täuſchen ſollte.

Anmerk. Hat der zweite Satz nicht einerlei Subject mit dem erſten, ſo tritt dieſes in Verbindung mit der Präpoſition for vor den Infinitiv, als: Your friendship would be too great a blessing for me to expect it, Ihre Freundſchaft würde eine zu große Wohlthat ſein, als daß ich ſie erwarten könnte. (Wörtlich: Ihre Freundſchaft würde eine zu große Wohlthat für mich ſein, um ſie zu erwarten.)

§. 564. As if, as though, heißt als wenn, als ob, als: Do as if you were at home, thun Sie, als wenn Sie zu Hauſe wären.

§. 565. As for, as to, heißt was betrifft, in Anſehung, in Hinſicht, als: As for me, I left them, was mich betrifft, ich verließ ſie. As to that point, I am in doubt, in Anſehung dieſes Punktes bin ich ungewiß.

§. 566. But drückt ſehr mannichfaltige Beziehungen aus. Es heißt:

a) Aber, allein, ſondern, kann indeß in dieſer Bedeutung nicht, wie das deutſche aber, einem Worte nachgeſetzt werden, ſondern ſteht immer zu Anfange des Satzes, zu welchem es gehört, als: He is a good father, but a little too indulgent, er iſt ein guter Vater, aber etwas zu nachſichtig. I called on him, but he was gone out, ich ging zu ihm, allein er war ausgegangen. He is not only rich but also benevolent, er iſt nicht bloß reich, ſondern auch wohlthätig.

b) Nur, und ſteht dann da, wo nur ſteht, als: It is but too true, es iſt nur zu wahr. He escaped but by a miracle, er entkam nur durch ein Wunder. Give him but a little, geben Sie ihm nur wenig.

c) Als, wenn es mit außer, ausgenommen, nach einer Verneinung, verwechſelt werden kann, als: They did nothing but complain, ſie thaten Nichts als klagen. I saw nobody but him, ich ſah Keinen, als ihn (oder außer ihm).

d) Außer, als: All but one came, Alle, außer Einem, kamen. None but you can succeed, Keinem, außer Ihnen, kann es gelingen.

e) Erſt, als: It is but yesterday that he arrived, erſt geſtern iſt er angekommen. He was here but just now, er war eben erſt hier.

f) Ohne, ohne daß, nach verneinenden Sätzen, wenn ohne mit oder verwechſelt werden kann, als: I never think of that story but I wonder at his folly, ich denke nie an dieſe Geſchichte, ohne mich über ſeine Tollheit zu wundern (ich denke nie an dieſe Geſchichte, oder ich wundere mich über ſeine Tollheit). I never sit thus, but I think of you, nie ſitze ich ſo, ohne daß ich an Sie denke (nie ſitze ich ſo, oder ich denke an Sie).

g) Ohne, in Verbindung mit for, als: But for you I had been killed, ohne Sie würde ich getödtet worden ſein.

h) Daß, aber nur nach I do not doubt, ich zweifle nicht; I question not, ich bezweifle nicht; I do not deny, ich leugne nicht; it is not impossible, es iſt nicht unmöglich, und nach ähnlichen Verneinungen, in welchem Falle es ſowohl allein, als in Verbindung mit that gebraucht wird, als: There is no doubt but it will succeed, es iſt keinem Zweifel unterworfen, daß es gut gehen wird. Susan made no doubt, but that it was the very same person, Suſanne zweifelte nicht, daß dies gerade die Perſon ſei.

i) Der nicht, die nicht, das nicht, ſtatt: who — not, which — not, als: There is nobody but knows it, es gibt Niemanden, der es nicht wüßte. There was no one present, but approved his speech, es war keiner gegenwärtig, der ſeine Rede nicht gebilligt hätte.

k) In Verbindung mit cannot, nicht umhin können, als: I cannot but wish you were here, ich kann nicht umhin, zu wünſchen, daß Sie hier wären.

§. 567. **Lest**, daß nicht, heißt nach den Wörtern, die **Furcht** oder **Beſorgniß** bedeuten, bloß **daß**, als: I was at first under some concern lest he should recollect my features, ich war anfangs in einiger Beſorgniß, daß er ſich meiner Züge erinnern möchte.

§. 568. **If** heißt auch **ob**, als: Ask him if he will come, fragen Sie ihn, ob er kommen will?

§. 569. **Both — and** heißt: **ſowohl — als**, z. B. They were victorious **both** by sea **and** land, ſie waren ſiegreich, ſowohl zu Waſſer als zu Lande (wörtlich: ſie waren ſiegreich **beides**, zu Waſſer und zu Lande). **Both** ancient and modern writers are of this opinion, ſowohl die alten, als die neuern Schriftſteller ſind dieſer Meinung (beide, die alten und die neuern Schriftſteller ſind ꝛc.).

Auslaſſung der Conjunctionen.

§. 570. Einige Conjunctionen werden im Engliſchen häufig ausgelaſſen:

1) **As** in der Bedeutung von **wie** vor einem eingeſchobenen Satze, als: My first scheme, **you know**, was to be usher at an academy, mein erſter Plan, wie Sie wiſſen, war, Unterlehrer an einer Erziehungsanſtalt zu werden.

2) That vor allen Subſtantivſätzen ohne Ausnahme. **Beiſp.** I am sorry you are ill, es thut mir leid, daß Sie krank ſind. He wrote me he would come next week, er ſchrieb mir, daß er künftige Woche kommen würde.

3) **If** in allen Fällen, wo das deutſche **wenn** weggelaſſen werden kann, als: Should he come bid him wait till I come back (ſtatt: If he should come etc), ſollte er kommen, ſo laſſen Sie ihn warten, bis ich zurückkomme.

L. Von dem Gebrauche der Interjectionen.

§. 571. Die Interjectionen werden gerade ſo, wie die ihnen entſprechenden deutſchen gebraucht. Ueber die Rection der Interjectionen ſiehe §. 203.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Druck von Velhagen & Klaſing in Bielefeld.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wahlert, Georg Ernst Adam

Englische Schul-Grammatik

Bielefeld 1848

81.85691
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10704807-1